Geschäftsbericht 2014

engineering for a better world

IFRS-Kennzahlen der GEA Group

(in Mio. EUR)	2014	2013	Veränderung in %
Ertragslage			
Auftragseingang	4.519,6	4.627,9	-2,3
Umsatz	4.515,7	4.320,0	4,5
Auftragsbestand	2.037,6	2.015,5	1,1
Operatives EBITDA [1]	590,7	530,1	11,4
in % vom Umsatz	13,1	12,3	–
EBITDA	539,9	515,2	4,8
Operatives EBIT [1]	513,5	458,8	11,9
in % vom Umsatz	11,4	10,6	–
EBIT	439,9	419,6	4,8
in % vom Umsatz	9,7	9,7	–
EBT	373,8	352,1	6,2
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	286,0	282,0	1,4
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	34,6	54,4	-36,3
Konzernergebnis	320,6	336,4	-4,7
Vermögenslage			
Bilanzsumme	5.832,0	6.464,6	-9,8
Konzern-Eigenkapital	2.527,2	2.315,7	9,1
in % der Bilanzsumme	43,3	35,8	–
Working Capital (Stichtag)	424,4	363,3	16,8
Working Capital (Durchschnitt der letzten 12 Monate)	547,2	506,4	8,1
in % vom Umsatz (Durchschnitt der letzten 12 Monate)	12,1	11,7	–
Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-) (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereiche) [2]	903,7	-178,6	–
Gearing in % (Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung/Eigenkapital)	-35,8	7,7	–
Finanzlage			
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	401,6	424,7	-5,4
Cash-Flow-Treiber [3]	405,3	413,8	-2,0
in % vom Umsatz (der letzten 12 Monate)	9,0	9,6	–
Capital Employed (Stichtag)	2.638,4	2.550,2	3,5
Capital Employed (Durchschnitt der letzten 12 Monate)	2.736,2	2.687,3	1,8
ROCE in % (EBIT/Capital Employed) [4]	16,1	15,6	–
ROCE in % (Goodwill angepasst) [5]	22,6	22,1	–
Sachinvestitionen	93,8	120,5	-22,2
Mitarbeiteräquivalente (Stichtag), ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse	18.243	17.750	2,8
Aktie			
Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokation (in EUR)	1,76	1,86	-5,5
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,66	1,75	-4,6
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Mio. Stück)	192,5	192,5	–

1) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 212 f.)
2) Nettoliquidität/-verschuldung = Zahlungsmittel + Festgelder mit Restlaufzeit ≤ 1 Jahr + Wertpapiere - Kreditverbindlichkeiten
3) Cash-Flow-Treiber = EBITDA - Sachinvestitionen - Veränderung Working Capital (Durchschnitt der letzten 12 Monate)
4) Capital Employed inklusive Goodwill aus dem Erwerb der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft AG im Jahr 1999 (Durchschnitt der letzten 12 Monate)
5) Capital Employed ohne Goodwill aus dem Erwerb der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft AG im Jahr 1999 (Durchschnitt der letzten 12 Monate)

Die GEA Group: „engineering for a better world“

Die GEA ist einer der größten Systemanbieter für die nahrungsmittelverarbeitende Industrie sowie ein breites Spektrum von Prozessindustrien. Der Konzernumsatz lag 2014 bei über 4,5 Milliarden Euro. Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte das Unternehmen weltweit mehr als 18.000 Mitarbeiter.

Als international tätiger Technologiekonzern konzentriert sich die GEA auf Prozesstechnik und Komponenten für anspruchsvolle Produktionsprozesse in unterschiedlichen Endmärkten. Der Konzern generiert mehr als 70 Prozent seines Umsatzes aus der langfristig wachsenden Nahrungsmittelindustrie.

Die GEA Group zählt in ihren Geschäftsfeldern zu den Markt- und Technologieführern. Das Unternehmen ist im deutschen MDAX (G1A, WKN 660 200) notiert. Die GEA Aktie ist ferner Teil der MSCI Global Sustainability Indexe.

2014

Auftragseingang
4.520 Mio. EUR

Umsatz
4.516 Mio. EUR

Operative EBITDA-Marge
13,1 %

Operatives EBITDA
591 Mio. EUR

Ergebnis je Aktie
1,66 EUR

Die GEA Group 2014: Weltweit aktiv

Nordamerika
2.068
765 Mio.

Westeuropa
11.379
1.644 Mio.

Osteuropa
665
391 Mio.

Lateinamerika
390
279 Mio.

Afrika
364
149 Mio.

Naher Osten
68
167 Mio.

Asien/Pazifik
3.309
1.121 Mio.

Titelbild

Auf einer wichtigen Getränkemesse präsentierte die GEA 2014 neben anderen innovativen Technologien einen besonderen Clou: vermischungssichere Doppelsitzventile für den Getränke-Bereich, gepaart mit einer neuen Generation von T.VIS Steuerköpfen zur Überwachung und Steuerung von Prozessventilen wurden sichtbar und zum Anfassen gezeigt. Dafür wurde erstmals ein Ventilknoten mit transparenten Gehäusen entwickelt und gebaut. So konnten die Ventilfunktionen im Prozess, also wie die Dichtungsmechanismen Öffnen und Schließen tatsächlich funktionieren, anschaulich simuliert und gezeigt werden.

Inhalt

	6	Brief an die Aktionäre
	10	Bericht des Aufsichtsrats
	14	Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft
Lagebericht	15	Zusammengefasster Konzernlagebericht
	15	Grundlagen des Konzerns
	26	Wirtschaftsbericht
	60	Nachtragsbericht
	61	Corporate Governance Bericht inklusive Erklärung zur Unternehmensführung
	67	Vergütungsbericht
	81	Nachtragsbericht
	82	Risiko- und Chancenbericht
	94	Prognosebericht
Die Aktie/Investor Relations	99	
Nachhaltigkeitsbericht	104	
Konzernabschluss	121	Inhaltsverzeichnis
	122	Konzernbilanz
	124	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	125	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	126	Konzern-Kapitalflussrechnung
	127	Konzern-Eigenkapitalspiegel
	128	Konzernanhang
	226	Bestätigungsvermerk
	227	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	228	Organe der Gesellschaft und ihre Mandate
	230	Kennzahlen im Quartalsvergleich
Finanzkalender/Impressum	231	

Jürg Oleas,
Vorsitzender des Vorstands
der GEA Group Aktiengesellschaft

Liebe Aktionäre,

das Jahr 2014 war trotz der weniger dynamischen Entwicklung der Weltwirtschaft ein weiteres Rekordjahr für die GEA. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr haben wir entsprechend eingehalten und bei Umsatz und der operativen Marge neue Höchstwerte erzielt. Außerdem haben wir unsere Finanzverbindlichkeiten sehr stark zurückgeführt und gleichzeitig essenzielle Themen für die zukünftige Entwicklung der GEA abgeschlossen bzw. die Weichen für weitere Veränderungen gestellt.

Der Auftragseingang lag mit über 4,5 Mrd. EUR erwartungsgemäß etwa auf Vorjahresniveau. Einer rückläufigen Anzahl großer Aufträge stand dabei ein deutlicher Anstieg des Basisgeschäfts mit Auftragsvolumina unter 1 Mio. EUR gegenüber. Der Umsatz konnte organisch um 5,6 Prozent ebenfalls auf über 4,5 Mrd. EUR gesteigert werden. Bemerkenswert ist dabei, dass alle Segmente des Konzerns mit Umsätzen auf Rekordniveau zu diesem Wachstum beigetragen haben. Das operative EBITDA haben wir deutlich um 11,4 Prozent auf 591 Mio. EUR verbessert. Das entspricht einer sehr guten Marge von 13,1 Prozent. Bis vor wenigen Jahren waren solche Werte für die GEA nur in ausgewählten Portfoliobereichen zu erzielen. Auch die Cash-Flow-Treiber-Marge liegt mit 9,0 Prozent im Rahmen unserer Prognose. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es im Wesentlichen aufgrund des Programms „Fit for 2020“ Sonderbelastungen gab, die in dieser Kennzahl nicht bereinigt wurden.

Die Fokussierung unseres Unternehmens auf den zukunftsträchtigen Nahrungsmittelbereich sowie die starke Entschuldung haben die beiden internationalen Agenturen Moody´s und Fitch dazu bewogen, ihre Einschätzung bezüglich der GEA Group Aktiengesellschaft innerhalb der Kategorie „Investment Grade“ anzuheben. Diese „Ratings“ dienen dem Nachweis der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens gegenüber aktuellen und potenziellen Fremdkapitalgebern.

Der Erfolg des abgelaufenen Jahres spiegelt sich auch in der Steigerung unseres Aktienkurses wider. Unsere Aktie erzielte am 27. November mit 38,52 EUR einen neuen Höchststand der letzten 20 Jahre. Aufgrund von Gewinnmitnahmen am Jahresende erreichte die Aktie Ende Dezember einen Schlusskurs von 36,60 EUR, ein Anstieg von 5,8 Prozent in 2014. Damit entwickelte sich der Kurs der GEA im abgelaufenen Jahr deutlich besser als DAX und MDAX. Der für uns noch wichtigere Vergleichsindex STOXX® Europe TMI Industrial Engineering ist in 2014 sogar gesunken.

Mit diesem Aktienkurs hat sich unsere Marktkapitalisierung zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 auf rund 7,0 Mrd. EUR erhöht. Damit ist die GEA das weltweit größte börsennotierte Unternehmen für alle Investoren, die in das Geschäft mit Prozesstechnik für die nahrungsmittelverarbeitende Industrie investieren möchten.

Verkauf Wärmetauschersparte

Nachdem wir in 2012 unsere langfristige strategische Ausrichtung und das GEA Kerngeschäft zugunsten unserer Position als führender Systemanbieter für die Nahrungsmittelindustrie neu definiert hatten, wurden anschließend die Weichen für den Verkauf unseres Wärmetauscher-Segments gestellt. Im April 2014 haben wir den Bereich basierend auf einer Unternehmensbewertung von rund 1,3 Mrd. EUR an von Triton beratene Fonds verkauft. Mit Triton haben wir einen renommierten Eigentümer für das Segment gefunden. Nach Genehmigung der zuständigen Kartellbehörden haben wir den Verkauf des Segments Ende Oktober 2014 erfolgreich und im vorgegebenen Zeitrahmen vollzogen.

Ausrichtung auf die Zukunft

Unternehmen müssen sich in immer kürzeren Abfolgen auf deutlichere Veränderungen der Rahmenbedingungen einstellen. So werden plötzlich eskalierende geopolitische Krisen, wie derzeit in der Ukraine, oder finanzpolitische Situationen wie die Lage in Griechenland schnell zu belastenden Herausforderungen für die Weltwirtschaft. Deshalb ist es wichtig, dass sich ein Unternehmen verschiedensten Veränderungen schnell anpassen kann, um langfristig erfolgreich zu bleiben. Dazu sollte es möglichst schlank aufgestellt und agil sein. Bei der GEA sehen wir zudem eher kürzer laufende Projekte oder auch die Unabhängigkeit von einzelnen Großkunden als Basis dafür, die notwendige Flexibilität zu gewährleisten.

Dazu kommt die Sicherung unserer hervorragenden Marktposition durch fortwährende Innovationen. Das bedeutet, dass wir immer wieder neue, besonders innovative Produkte anbieten, die für den gesamten Markt richtungsweisend sind. Außerdem entwickelt sich mit der Produktführerschaft auch die Stärkung des Markennamens. Bei der GEA beschäftigen wir derzeit etwa 7.000 Mitarbeiter in Ingenieurs- und ingenieursnahen Tätigkeiten. Darunter finden sich neben reinen Maschinenbauingenieuren insbesondere auch Verfahrens-, Automations- und Lebensmittelingenieure. Rund 800 dieser Mitarbeiter arbeiten in der Produktentwicklung. Diese Zahlen im Verhältnis zur Gesamtzahl unserer Mitarbeiter zeigen, wie wichtig es uns ist, technische Prozesse ständig effizienter zu machen und damit die erste Wahl unserer Kunden zu sein.

Im Zuge der Portfolio-Bereinigung haben wir uns auch angesehen, in welchen Bereichen wir künftiges Unternehmenswachstum erzielen wollen und welche organisatorische Gliederung dafür optimal ist. Dies war der Ausgangspunkt für unser „Fit for 2020“ Programm, das wir in 2014 begonnen haben.

Im August haben wir die Kapitalmärkte über den wesentlichen Beitrag informiert, den das Programm im Rahmen unserer künftigen Entwicklung leisten wird. Mit optimierten Organisationsstrukturen soll es Komplexität reduzieren, somit substantielle Einsparungen ermöglichen und weiteres Wachstum fördern. Die zukünftige GEA wird wesentlich flachere Hierarchien haben und näher am lokalen Kunden agieren. Damit werden wir die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens bis ins Jahr 2020 und darüber hinaus weiter stärken und ausbauen.

Wir haben diesen Prozess bewusst zum jetzigen Zeitpunkt nach mehreren sehr guten Geschäftsjahren aus einer Position der Stärke heraus begonnen, um für zukünftige Herausforderungen bestmöglich aufgestellt zu sein. Bereits in der Vergangenheit haben wir umfassende Veränderungsprozesse erfolgreich umgesetzt. Wir greifen also auf einen beträchtlichen Erfahrungsschatz zurück, wenn wir die vor uns liegenden Aufgaben angehen. Die Veränderung wird für Sie sichtbar, sobald wir unsere Ergebnisse ab dem zweiten Quartal 2015 in der neuen Organisationsstruktur berichten.

Neue Mittelfristziele

Im abgelaufenen Jahr haben wir uns auch neue detaillierte finanzielle Ziele bis ins Jahr 2020 gesetzt. Diese Ziele unterstreichen unsere Ausrichtung auf die nachhaltige Wertsteigerung der GEA. Angesichts unseres derzeitigen positiven Ergebnisses sind wir zuversichtlich, dass wir bis 2020 durchschnittlich ein jährliches organisches Wachstum von 4 bis 6 Prozent und einen Serviceanteil von rund 30 Prozent erzielen können. Mit einer organischen Umsatzsteigerung um 5,6 Prozent in 2014 lagen wir sogar am oberen Rand dieses Zielkorridors. Mit einem Serviceanteil von derzeit 27 Prozent sind wir auch in diesem Bereich auf dem richtigen Weg.

Die Perspektiven sehen aber auch für andere Bereiche vielversprechend aus. Durch Einsparungen aus unserem Programm „Fit for 2020“ und weiteres Volumenwachstum erwarten wir zwischen 2017 und 2020 eine operative EBIT-Marge von voraussichtlich 13 bis 16 Prozent. Schließlich tragen wir dafür Sorge, dass wir möglichst wenig Kapital binden, indem wir den Bestand unseres Working Capitals bei 10 bis 12 Prozent des Umsatzes und das Investitionsvolumen zwischen 1,5 und 2 Prozent des Umsatzes halten wollen. Dadurch stellen wir sicher, dass wir unsere Marktposition festigen und den Unternehmenswert weiter steigern.

Für Sie, als unsere Anteilseigner, ist sicher die vorgeschlagene Anhebung der Dividendenquote auf 40 bis 50 Prozent unseres Konzernergebnisses attraktiv. Damit wollen wir Sie ab sofort deutlich stärker als bisher direkt am Erfolg des Unternehmens beteiligen.

Weltweite Kundenbefragung

Nur als bevorzugter Lieferant können wir nachhaltigen Unternehmenserfolg erzielen. Mit der ersten globalen Kundenzufriedenheitsbefragung haben wir mehr darüber erfahren, wie die GEA im Markt und von ihren Kunden wahrgenommen wird und wo es Verbesserungspotenzial gibt. Wir haben die Umfrage unter Kunden in mehr als 20 Ländern durchgeführt, die zusammen etwa 80 Prozent unseres Umsatzes repräsentieren. Gleichzeitig waren alle fortgeführten Segmente sowie eine Vielzahl von Industrien und Produktgruppen in die Befragung einbezogen. Die Telefoninterviews umfassten neben Fragen zur Kundenloyalität, der Zufriedenheit mit unseren Produkten, Services und Prozessen, auch einen Wettbewerbsvergleich sowie Fragen zum GEA Image und der Markenbekanntheit. Alles in allem können wir mit den Ergebnissen zufrieden sein. Die beste Bewertung hat die GEA bezüglich der Maschinenqualität und -leistung erzielt, Luft nach oben gibt es hingegen in einigen Servicebereichen. Diese Ergebnisse fließen jetzt in das „Fit for 2020“ Projekt ein, mit dem Ziel durch konkrete Maßnahmen und strukturelle Veränderungen die Kundennähe und Schnelligkeit der GEA weiter zu verbessern.

Mitarbeiter

Auch im Namen meiner Vorstandskollegen möchte ich es an dieser Stelle nicht versäumen, unseren mehr als 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die geleistete Arbeit zu danken. In diesen Dank schließe ich ausdrücklich die Arbeitnehmervertretungen ein. Als Anerkennung ihrer erbrachten Leistungen werden wir auch in diesem Jahr erneut eine außerordentliche Gewinnbeteiligung an unsere Mitarbeiter weltweit unterhalb der oberen Führungsebene ausschütten. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird diese Sonderzahlung an die einzelnen Mitarbeiter wieder dem Vorjahresniveau entsprechen. Ohne die veräußerte Wärmetauscher-Sparte beträgt die Gesamtsumme der Sonderzahlung nun rund 4 Mio. EUR.

Ausblick

Das gerade begonnene Geschäftsjahr wird einen weiteren entscheidenden Meilenstein in der Unternehmensgeschichte der GEA markieren. Unser wichtigstes Vorhaben neben der Sicherstellung des operativen Erfolgs und einer noch stärkeren Kundenorientierung, ist die Finalisierung und reibungslose Einführung der neuen Organisation, die es mit Leben zu füllen gilt.

Unter der Voraussetzung, dass es zu keiner Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums kommt, auf Basis konstanter Wechselkurse zum Jahr 2014 und ohne Berücksichtigung von Akquisitionseinflüssen sowie Einmaleffekten streben wir ein moderates organisches Umsatzwachstum und ein operatives EBITDA zwischen 580 und 620 Mio. EUR an. Unter den gleichen Voraussetzungen soll unsere Cash-Flow-Treiber-Marge ein Niveau zwischen 9,0 und 9,5 Prozent erreichen.

In dieser Prognose sind erste Einsparungen aus der Konzernreorganisation noch nicht berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund werden wir unseren Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Mai präzisieren.

Unsere Strategie, Unternehmen zu erwerben, die für die GEA neue Märkte erschließen oder in bekannten Märkten die Angebotspalette der GEA gezielt ergänzen, bleibt unverändert gültig. Damit wollen wir unseren Kunden ein immer breiteres Leistungsspektrum aus einer Hand anbieten. Angesichts der Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten werden wir jedoch weiter ein besonderes Augenmerk auf eine stabile Bonitätseinschätzung für GEA in den Kreditmärkten legen.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2014 eine auf 0,70 EUR je Aktie erhöhte Dividende zu zahlen. Damit würde sich das Dividendenvolumen um 16,7 Prozent auf 134,7 Mio. EUR erhöhen. Diese Dividendenzahlung, die sich ebenfalls auf einem neuen Rekordniveau bewegen würde, entspräche auch unserem neuen Ziel, 40 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses an Sie auszuschütten.

Ihr

Jürg Oleas
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm auch im Berichtsjahr 2014 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat sich dabei regelmäßig und intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens sowie mit allen wesentlichen Sonderthemen befasst, hier insbesondere mit dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers sowie mit dem Strategieprojekt „Fit for 2020“. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und dessen Geschäftsführung kontinuierlich überwacht.

Als Grundlage zur Ausübung seiner Aufgaben dienten dem Aufsichtsrat zum einen die Beratungen in seinen Sitzungen und seinen Ausschüssen. Zum anderen hat der Vorstand – im Rahmen seiner Informationsverpflichtungen – den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und/oder mündlicher Form über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen, über den Gang der Geschäfte, die Planung, die Strategie und die Lage des Konzerns unterrichtet. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden und stand dem Vorstand beratend zur Seite. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen und im Plenum des Aufsichtsrats mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen. Die Ergebnisse und wesentlichen Diskussionsbeiträge der Ausschusssitzungen wurden von den Vorsitzenden des Präsidiums und des Prüfungsausschusses auf der jeweils nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats berichtet und flossen so in die Meinungsbildung des Plenums ein. Auf diese Weise trug die vorbereitende und vertiefende Tätigkeit der Ausschüsse wesentlich zur Effektivität der Aufsichtsratsarbeit insgesamt bei.

Darüber hinaus standen die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Ausschüsse in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und informierten sich gegenseitig über wesentliche Vorgänge. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands berieten zwischen den Sitzungen regelmäßig Fragen der Strategie, insbesondere den Fortgang des für die GEA zentralen Strategieprojektes „Fit for 2020“ und den Stand der Desinvestition des Segments GEA Heat Exchangers, sowie Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Hierbei wurde der Aufsichtsratsvorsitzende auch laufend und unverzüglich über die Perspektiven der einzelnen Segmente und des Konzerns sowie über weitere wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand außerhalb der Sitzungen mit Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Finanzvorstand im Kontakt, um sich über aktuelle Entwicklungen, die für die Arbeit des Prüfungsausschusses relevant sind, zu informieren und ggf. darüber zu beraten. Die Arbeitnehmervertreter haben regelmäßig in Vorgesprächen mit dem Vorstand vor den Sitzungen des Plenums die wesentlichen Themen der Tagesordnung beraten.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und eingehend insbesondere über die Auftragseingangs-, Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns, seiner Segmente und der sonstigen Gesellschaften sowie die nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten unterrichtet, wobei Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen im Einzelnen anhand von Unterlagen erläutert wurden. Vor und zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand schriftlich oder in Textform über wesentliche Ereignisse an die Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Zukunftsperspektiven und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und seiner Geschäftseinheiten sowie die Unternehmensplanung wurden – nach vorangegangener Behandlung in den Ausschüssen – ausführlich mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats sowie des die Aufsichtsratssitzungen vorbereitenden Präsidiums bildeten die Beratungen zur Desinvestition des Segments GEA Heat Exchangers und die Neustrukturierung der Unternehmensorganisation im Rahmen von Projekt „Fit for 2020“. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich ebenfalls eingehend mit dem Risikomanagement- und internen Kontrollsystem der Gesellschaft beschäftigt.

Der Aufsichtsrat gab nach umfassender Prüfung und Erörterung bzw. Vorbehandlung durch die Ausschüsse sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstandes ab, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen bzw. den Regelungen der Geschäftsordnung erforderlich oder zweckmäßig war. In begründeten Fällen, insbesondere bei Eilbedürftigkeit, wurden Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2014 fanden sieben Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine per Telefonkonferenz. Gegenstand regelmäßiger Erörterungen im Aufsichtsrat waren die Geschäfts- und Finanzlage, die Börsenkursentwicklung, der Stand des Projektes „Fit for 2020“ und die Desinvestition des Segments GEA Heat Exchangers.

In der Aufsichtsratssitzung am 5. Februar 2014, die als Telefonkonferenz durchgeführt wurde, waren die frühzeitige Kapitalmarktinformation sowie der Dividendenvorschlag die zentralen Agendapunkte.

Die Hauptthemen der Aufsichtsratssitzung am 6. März 2014 waren die Feststellung und Verabschiedung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 einschließlich der Ergebnisverwendung. Daneben beschäftigte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung insbesondere mit der abschließenden Festlegung und Gewichtung der persönlichen Ziele der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014, dem Bericht des Chief Compliance Officers sowie mit der nach Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Am 15. April 2014 fand eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, die sich ausschließlich mit dem Thema „Projekt Forward“ – dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers – befasste.

Die Aufsichtsratssitzung am 16. April 2014 diente in erster Linie der Vorbereitung der unmittelbar anschließend stattfindenden Hauptversammlung. Auf dieser Sitzung wurde ferner die Mandats- und Vertragsverlängerung von Herrn Dr. Helmut Schmale bis zum 31. März 2018 beschlossen. Außerdem wurde der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage unterrichtet.

Schwerpunktthema der Sitzung am 26. Juni 2014 war das Projekt „Fit for 2020“. Zudem beschloss der Aufsichtsrat über die Mandats- und Vertragsverlängerung von Herrn Dr. Stephan Petri bis zum 31. Mai 2018.

Am 25. September 2014 tagte der Aufsichtsrat im Werk Niederahr, einem Produktionsstandort des Segments GEA Mechanical Equipment. Einen Tag vor der Sitzung besichtigte der Aufsichtsrat einen Kunden des Segments GEA Process Engineering aus dem Bereich der Milchverarbeitung. In der Sitzung wurde über die Nachfolge von Herrn Klaus Hunger als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beraten, dessen Aufsichtsratsmandat mit dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers endet. Zudem ging es um die Verwendung der Mittel aus dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers.

In der Sitzung am 18. Dezember 2014 gab es zwei Themenschwerpunkte, namentlich die Verabschiedung des Budgets 2015 mit Vorschau auf die Mittelfristplanung sowie die Berichterstattung zum Projekt „Fit for 2020“. Wie in den vergangenen Jahren standen in der Sitzung im Dezember auch aktuelle Entwicklungen der Corporate Governance im Fokus, einschließlich der Verabschiedung der Entsprechenserklärung 2014 zum Corporate Governance Kodex. Weitere Themen waren die Erreichung der Zielvorgaben der Vorstandsmitglieder, die Vorstandsziele für das Jahr 2015 sowie eine Vorschau auf die Ergebnisse der weltweiten Kundenbefragung. Ferner wählten die Mitglieder des Aufsichtsrats Frau Brigitte Krönchen in den Prüfungsausschuss und Herrn Kurt-Jürgen Löw in den Vermittlungsausschuss. Beide Ämter mussten infolge des Ausscheidens von Herrn Hunger aus dem Aufsichtsrat mit Vollzug des Verkaufs von GEA Heat Exchangers neu besetzt werden.

Arbeit der Ausschüsse

Das Präsidium trat zu vier Sitzungen zusammen. Themenschwerpunkte waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen insbesondere Beratungen zur Mandats- und Vertragsverlängerung der Herren Dr. Helmut Schmale und Dr. Stephan Petri als Mitglieder des Vorstands. In seiner Sitzung im September 2014 stimmte das Präsidium der Akquisition von 100 Prozent der Anteile an der De Klokslag Gruppe und im Dezember der Verlängerung der D&O-Versicherungspolice um 2 Jahre zu. Das Präsidium vertiefte aber vor allem die Diskussionen im Rahmen des Strategieprozesses und bereitete die entsprechenden Sitzungen des Plenums vor.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) kam zu 5 Sitzungen zusammen. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands und des Arbeitsdirektors schwerpunktmäßig mit den Quartalsabschlüssen 2014, dem Jahres- und dem Konzernabschluss 2013 und dem Bericht des Chief Compliance Officers. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit war ferner die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und Fragen der Wirksamkeit des internen Revisionssystems und der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss ließ sich über die Chancen und Risiken des Unternehmens einschließlich der aktuellen Rechtsstreitigkeiten des Konzerns berichten. Die Abschlussprüfer erläuterten umfassend ihre Prüfungstätigkeit und den Prüfungsablauf. Zudem unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag hinsichtlich des Abschlussprüfers und befasste sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung des Prüfungsablaufs einschließlich des Honorars sowie der erforderlichen Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Daneben ließ sich der Prüfungsausschuss ausführlich über das Ergebnis der Betriebsprüfung der Jahre 2005 bis 2008 berichten.

Der Nominierungsausschuss traf im Berichtsjahr mit Blick auf die im Jahre 2016 stattfindenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat zu einer Sitzung zusammen.

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beobachtet die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend. In seiner Sitzung am 18. Dezember 2014 hat er sich mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Stand Juni 2014 auseinander gesetzt. Am Ende der Beratungen in dieser Sitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate Governance Bericht (Seite 61 ff.) aufgeführt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2014

Der Jahresabschluss 2014 der GEA Group Aktiengesellschaft, der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der zusammengefasste Lagebericht, der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Konzernabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 26. Februar 2015 und in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 5. März 2015 in Gegenwart der Abschlussprüfer umfassend behandelt und geprüft. Die Abschlussprüfer berichteten über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie standen auch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

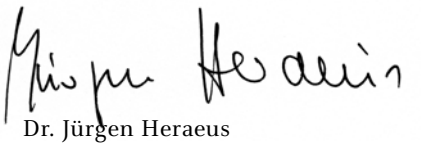
Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung hat sich der Aufsichtsrat in der Sitzung am 5. März 2015 dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2014, den Jahresabschluss 2014 der GEA Group Aktiengesellschaft sowie den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Veränderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Durch den Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers schied Herr Klaus Hunger mit dem Zeitpunkt des Closing zum 31. Oktober 2014 aus dem Aufsichtsrat der GEA Group Aktiengesellschaft aus. Mit Beschluss vom 5. November 2014 hat das Amtsgericht Düsseldorf Frau Brigitte Krönchen als Nachfolgerin in den Aufsichtsrat bestellt. Frau Krönchen ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der GEA Farm Technologies GmbH und gleichzeitig stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrats.

Der Aufsichtsrat spricht den Geschäftsleitungen, Arbeitnehmervertretungen und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zum GEA Group Konzern gehörenden Unternehmen Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die in einem Geschäftsjahr mit besonderen Herausforderungen geleistete Arbeit aus.

Düsseldorf, 5. März 2015



Dr. Jürgen Heraeus
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft

Dr. Stephan Petri Jürg Oleas Dr. Helmut Schmale Markus Hüllmann

Jürg Oleas, Vorsitzender des Vorstands

Der Schweizer Jürg Oleas, am 8. Dezember 1957 in Quito/Ecuador geboren, wurde mit Wirkung ab 1. November 2004 zum Vorsitzenden des Vorstands berufen und ist bis zum 31. Dezember 2016 bestellt. Seit 1. Mai 2001 ist er Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Ihm unterstanden im Geschäftsjahr 2014 das Segment GEA Process Engineering sowie der mittlerweile veräußerte nicht fortgeführte Geschäftsbereich GEA Heat Exchangers.

Dr. Helmut Schmale, Finanzvorstand

Dr. Helmut Schmale, geboren am 9. November 1956 in Gelsenkirchen/Deutschland, hat am 22. April 2009 das Finanzressort im Vorstand übernommen, dem er seit dem 1. April 2009 angehört. Dr. Helmut Schmale ist bis zum 31. März 2018 bestellt.

Markus Hüllmann, Mitglied des Vorstands

Markus Hüllmann, geboren am 29. Juli 1968 in Paderborn/Deutschland, ist seit dem 1. April 2013 Mitglied des Vorstands der GEA Group Aktiengesellschaft und seit dem 19. April 2013 für die Segmente GEA Mechanical Equipment und GEA Refrigeration Technologies verantwortlich. Neben der Tätigkeit als Vorstand führt Markus Hüllmann das Segment GEA Mechanical Equipment auch als Segment President in Personalunion. Er ist bis zum 31. März 2016 bestellt.

Dr. Stephan Petri, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

Dr. Stephan Petri, geboren am 11. Februar 1964 in Traben-Trarbach/Deutschland, ist seit dem 1. Juni 2012 als Mitglied des Vorstands für die Ressorts Personal, Recht/Compliance und die Sonstigen Gesellschaften des Konzerns verantwortlich. Daneben übt er die Funktion des Arbeitsdirektors aus. Seit dem 19. April 2013 verantwortet Dr. Stephan Petri auch das operative Geschäft des Segments GEA Farm Technologies. Er ist bis zum 31. Mai 2018 bestellt.

Zusammengefasster Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Zusammenfassung von Konzern- und Einzelabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft bei der Lagedarstellung

Die GEA Group Aktiengesellschaft übt die Leitungsfunktion im Konzern aus. Mit wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge. Weiterhin gibt es bei der GEA Group Aktiengesellschaft ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement. Daneben stellt sie ihren Tochtergesellschaften Serviceleistungen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zur Verfügung.

Da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft nicht von dem Geschäftsverlauf, der wirtschaftlichen Lage sowie den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns abweichen, wurde der Lagebericht der GEA Group Aktiengesellschaft gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des Konzerns zusammengefasst. Der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft basiert – anders als der IFRS-Konzernabschluss – auf dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), ergänzt durch das deutsche Aktiengesetz (AktG).

Organisation und Struktur

GEA Group Aktiengesellschaft

Organisatorisch ist die GEA Group ein nach Segmenten aufgebauter Konzern, an dessen Spitze die börsennotierte GEA Group Aktiengesellschaft steht. Sie nimmt wesentliche Leitungsfunktionen für den gesamten Konzern wahr. Dies sind die übergreifende Steuerung strategischer, personalpolitischer, rechtlicher und steuerlicher Angelegenheiten, Mergers & Acquisitions, das zentrale Finanzmanagement sowie die interne Revision. Die Bereiche Konzerncontrolling und Konzernrechnungslegung wurden zum 1. Juli 2014 unter einer gemeinsamen Leitung enger verzahnt. Zum 1. September 2014 wurde der Bereich Investor und Public Relations in Investor Relations und Communication & Branding aufgeteilt.

Segmentierung des Konzerns

Die GEA Group konzentriert sich als international agierender Technologiekonzern auf Prozesstechnik und Komponenten für anspruchsvolle und effiziente Produktionsverfahren in unterschiedlichen Endmärkten. Die GEA Group ist einer der größten Systemanbieter für die nahrungsmittelverarbeitende Industrie sowie für ein breites Spektrum von Prozessindustrien.

Die Einheiten der GEA Group sind auf ihre jeweiligen Kerntechnologien spezialisiert und nehmen in ihren Absatzmärkten weltweit eine führende Position ein. Dabei fördert die GEA Group ihre ausgeprägte Innovationskultur und erneuert so immer wieder ihren Technologievorsprung. Sie setzt Profitabilität vor Volumen und steht für konsequentes Portfolio- sowie strenges Kostenmanagement. Ein aktives Risikomanagement, Stabilität durch Diversifikation und Konzentration auf Zukunftsmärkte sind bindende Vorgaben für jede Geschäftseinheit der GEA Group.

GEA Farm Technologies

Melken & Kühlen

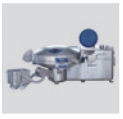
Hygiene & Service

Tier & Stalltechnik

GEA Mechanical Equipment

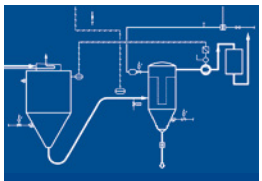
Trenntechnik

Food Solutions



Homogenisatoren

Ventile



GEA Process Engineering

Sprühtrockner

Aseptische Abfüllanlagen

Brauerei- & Molkereitechnik

Pharmatechnik

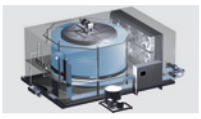
GEA Refrigeration Technologies

Kompressoren

Packages & Skids

Eismaschinen

Froster



Der Konzern gliederte sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 in 4 Segmente, die den fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet waren. Das Segment GEA Process Engineering wurde von Jürg Oleas, die Segmente GEA Mechanical Equipment und GEA Refrigeration Technologies wurden von Markus Hüllmann geführt. Das Segment GEA Farm Technologies wurde von Dr. Stephan Petri verantwortet.

Wie bereits im Geschäftsbericht 2013 dargestellt, wurden die operativen Segmente GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment mit Beginn des Geschäftsjahrs 2014 zusammengeführt und werden unter der Bezeichnung GEA Mechanical Equipment berichtet.

Das ehemalige Segment GEA Heat Exchangers wurde im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich veräußert (vgl. Seite 50 f.). Bis zum Vollzug (Closing) wurde dieser Geschäftsbereich ebenfalls von Jürg Oleas verantwortet.

Das Berichtssegment „Sonstige“ umfasst neben der GEA Group Aktiengesellschaft die Gesellschaften mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zu den Kerngeschäften gehören. Es enthält im Wesentlichen interne Dienstleistungsgesellschaften. Da die Auswirkungen auf den Gesamtkonzern als unwesentlich einzuordnen sind, wird im Lagebericht auf diesen Bereich nur punktuell eingegangen.

Der nachhaltige Erfolg des Konzerns beruht auf verschiedenen weltweiten Megatrends:

1. Kontinuierliches Wachstum der Weltbevölkerung
2. Zunehmende Mittelschicht
3. Wachsende Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln und Getränken
4. Steigende Nachfrage nach effizienten und ressourcenschonenden Produktionsverfahren.

Im Folgenden werden die den fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordneten Konzernsegmente näher dargestellt:

Segment GEA Farm Technologies
GEA Farm Technologies ist einer der führenden Hersteller von integrierten Produktlösungen für eine rentable Milchproduktion und Nutztierhaltung. Die kombinierte Fachkompetenz aus den Bereichen Melken und Kühlen, automatische Fütterungssysteme, Gülletechnik sowie Stalleinrichtungen bietet der modernen Landwirtschaft ein Komplettangebot. Service- und Hygieneleistungen runden den Anspruch auf umfassende Systemlösungen für alle Betriebsgrößen ab. Die Vertriebsstrategie des Segments basiert auf einem weltweiten Netzwerk von Fachhändlern sowie Vertriebs- und Servicepartnern.

Segment GEA Mechanical Equipment
Separatoren, Dekanter, Ventile, Pumpen, Homogenisatoren – hochwertige verfahrenstechnische Komponenten von GEA Mechanical Equipment sorgen weltweit in nahezu allen wichtigen Industriebereichen für perfekt funktionierende Prozesse und kostenoptimierte Produktionsabläufe. Prozesstechnik zur sekundären Lebensmittelverarbeitung und -verpackung erweitert das Produktspektrum, wobei das Angebot von Einzelmaschinen bis hin zu kompletten Produktionslinien reicht. Dabei trägt GEA Mechanical Equipment dazu bei, eine hohe Produktqualität sicherzustellen, die Produktionskosten der Kunden zu senken und die Umwelt nachhaltig zu entlasten.

Segment GEA Process Engineering
GEA Process Engineering ist auf die Konstruktion und Entwicklung von Prozesslösungen für die Milch- und Brauereiwirtschaft, für die Nahrungsmittelindustrie sowie für die pharmazeutische und chemische Industrie spezialisiert. Die Geschäftsfelder des Segments sind Flüssigkeitsverarbeitung, Konzentration, Trocknung, Pulververarbeitung und -behandlung sowie Emissionsschutz. In diesen Bereichen ist GEA Process Engineering als Markt- und Technologieführer anerkannt.

Segment GEA Refrigeration Technologies
GEA Refrigeration Technologies ist einer der Marktführer im Bereich industrieller Kältetechnik. Das Segment entwickelt, fertigt und installiert technische Lösungen und innovative Schlüsselkomponenten für seine Kunden. Das Angebotsspektrum umfasst die Kernkomponenten Hubkolben- und Schraubenverdichter sowie Ventile, Kaltwassererzeuger, Eisgeneratoren und Gefriersysteme. Um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, bietet GEA Refrigeration Technologies ein breites Angebot an Service- und Wartungsleistungen.

Abgrenzung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Segment GEA Heat Exchangers

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 20. Juni 2013 beschlossen, sich aus dem Segment GEA Heat Exchangers zurückzuziehen. Dieser Geschäftsbereich deckt zahlreiche Anwendungen und Einsatzbereiche von der Klimaanlage bis zum Kühlturm ab und verfügt somit über eines der breitesten Portfolios von Wärmetauschern weltweit. Für eine Vielzahl von Anwendungen stellt das Segment die besten Lösungen aus einer Hand bereit und unterstützt dabei die Planungen der Kunden.

Aufgrund des umgehend eingeleiteten Verkaufsprozesses wurde das Segment bereits seit dem Geschäftsjahr 2013 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich ausgewiesen. Am 16. April 2014 wurde eine Vereinbarung zum Verkauf des Segments an von Triton beratene Fonds geschlossen. Nach der Genehmigung der zuständigen Kartellbehörden wurde der Verkauf am 31. Oktober 2014 erfolgreich vollzogen.

Übrige Gesellschaften

Die übrigen Gesellschaften im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche umfassen die aus dem veräußerten Großanlagenbau verbliebenen Risiken, die weitere Abwicklung des stillgelegten Geschäftsbetriebs der Ruhr-Zink sowie einzelne Rechtsstreitigkeiten.

Engineering, Produktion und Investition

Die Unternehmen der GEA Group entwickeln und produzieren überwiegend auftragsbezogen Komponenten, Maschinen, Systeme und Anlagen für ein breites Spektrum an Kundenindustrien. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. Das weltweite Engineering- und Fertigungsnetzwerk des Konzerns bietet den Kunden ein hohes Maß an individuellen Lösungen. Flexible Produktionskonzepte sorgen dabei für geringe Durchlaufzeiten, günstige Kosten und eine niedrige Kapitalbindung.

Der mit Abstand größte Teil der Investitionen in Höhe von insgesamt 93,8 Mio. EUR (Vorjahr: 120,5 Mio. EUR) wird für Forschung und Entwicklung sowie für neue Produkte verwendet (41,7 Prozent). Für Ersatzinvestitionen werden 25,8 Prozent der Gesamtinvestitionen eingesetzt, gefolgt von Wachstums- und Rationalisierungsprojekten mit Anteilen von 12,3 Prozent bzw. 10,7 Prozent.

Investitionstätigkeit nach Arten

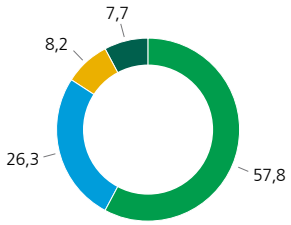
(in %)

Regional lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit insbesondere durch den hohen Anteil von Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen in Deutschland (57,8 Prozent) sowie im restlichen Westeuropa (26,3 Prozent).

Investitionstätigkeit nach Regionen

(in %)

- Deutschland
- Westeuropa (ohne Deutschland)
- Asien/Pazifik
- andere Regionen



Beschaffung

Die GEA konzentriert sich weiterhin auf den strategischen Einkauf, die Standardisierung und die Bündelung von Bestellungen, um eine langfristige Preisstabilität und die Zuverlässigkeit der Hauptlieferanten zu sichern. Zur Sicherung des Warenpreisrisikos werden langfristige Lieferverträge mit verschiedenen Lieferanten geschlossen, um das Risiko insbesondere bei der Beschaffung von Rohstoffen und Halbfertigprodukten in Bezug auf Preisschwankungen zu reduzieren.

Die Beschaffung innerhalb der GEA Group erfolgt segmentübergreifend, wobei Rohstoffe, Bauteile und Halbfertigprodukte sowie Dienstleistungen sowohl nach Regionen als auch nach Warengruppen gebündelt eingekauft werden. Zu diesem Zweck wurde in den letzten Jahren das GEA Procurement Council etabliert, das die strategischen Beschaffungsfunktionen aus den einzelnen Segmenten zusammenführt. Hier arbeiten jeweils auf bestimmte Rohstoffe spezialisierte Teams segmentübergreifend zusammen, um die Beschaffungssynergien innerhalb der GEA Group bestmöglich zu realisieren. Durch die intensivere Arbeit des GEA Procurement Council war es der GEA möglich, Synergien im Bereich Beschaffung im abgelaufenen Geschäftsjahr noch stärker zu nutzen bzw. zu optimieren.

Mit Instrumenten wie dem Einkaufs-Portal, das insbesondere die Verfügbarkeit von spezifischen Beschaffungsdaten sowie den konzernübergreifenden Informationsaustausch deutlich verbessert und damit Einkäufern, Projektmanagern und Ingenieuren relevante Informationen und Daten schneller zur Verfügung stellt, wurden erhebliche Optimierungspotenziale gehoben. Hierbei ging es im Einzelnen sowohl um Kosten- und Qualitätsverbesserungen als auch um wesentliche Vereinfachungen von verschiedenen Prozessen.

Die GEA hat auch im Geschäftsjahr 2014 ihre Beschaffungsaktivitäten in Schwellenländern intensiviert, um die Kostenvorteile dieser Märkte bestmöglich zu nutzen.

Im Jahr 2014 betrug das Einkaufsvolumen für die fortgeführten Geschäftsbereiche der GEA Group rund 2,2 Mrd. EUR. Die Preise für nahezu alle industriellen Rohstoffe sind im Jahr 2014 gesunken. Das gilt mit 7,2 Prozent insbesondere für den Energiebereich. Aber auch die Preise für Metalle sind im abgelaufenen Geschäftsjahr weltweit um rund 6,6 Prozent gefallen (vgl. Weltbank, Commodity Markets Outlook, Januar 2015).

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weiterbildung der Einkäufer. Weltweit nahmen Mitarbeiter aus den Beschaffungsbereichen der GEA an Best-in-Class-Schulungsprogrammen teil.

Das im Geschäftsjahr 2013 im gesamten Konzern ausgerollte konzernübergreifende allgemeine Ordnungssystem GEA Class, mit dem aussagekräftigere Beschaffungsdaten erhoben und ein einheitliches Beschaffungssystem für Materialien und Dienstleistungen ermöglicht werden, wurde von den Unternehmen der GEA Group aktiv genutzt. Das System ermöglicht detaillierte segmentübergreifende Analysen von Beschaffungspreisen und -konditionen. Die Lösung beruht auf eCl@ss als internationalem Standard zum Austausch elektronischer Daten zwischen Lieferanten und Kunden. Er klassifiziert eine große Bandbreite an Produkten, Materialien und Dienstleistungen und wird weltweit eingesetzt. Dieses Standardsystem wurde dabei um einige noch fehlende Kategorien ergänzt und zu GEA Class als einem maßgeschneiderten und transparenten System zur einheitlichen Klassifizierung von Produkten und Lieferanten weiterentwickelt.

Unter den genannten Initiativen ist ein an mehreren weltweiten Standorten durchgeführtes Einkaufsprojekt des Segments GEA Refrigeration Technologies hervorzuheben. Dieses Projekt wurde bereits im Jahr 2013 mit dem Ziel gestartet, insgesamt die Effektivität der Einkaufsorganisation zu verbessern und auf diesem Wege signifikante Kosteneinsparungen zu erreichen. Durch die konsequente Anwendung einer Vielzahl von kommerziellen Hebeln auf sämtliche relevanten Warengruppen konnte das Einkaufsprojekt im Jahre 2014 nennenswert zur Verbesserung der Profitabilität des Segments GEA Refrigeration Technologies beitragen. Zukünftig können, in Zusammenarbeit mit den übrigen Segmenten der GEA, weitere funktionsübergreifende Kostensenkungsmaßnahmen zum Beispiel in den Warengruppen Montagedienstleistungen, Schaltanlagen oder auch Mess- und Regelungstechnik forciert werden.

Steuerungssystem

Informationsgrundlagen

Die Konzernberichterstattung erfolgt gestützt auf Standardanwendungen, die auf die Bedürfnisse der GEA Group angepasst und ständig weiterentwickelt werden. Für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden auf allen Ebenen des Konzerns Standardberichte verwendet, die auf eine einheitliche Datenbasis zugreifen. Diese Standardberichte werden durch Sonderauswertungen, geschäftsspezifische und maßnahmenbezogene Analysen und Berichterstattungen ergänzt. Die Unternehmensplanung, die neben dem Budget noch zwei weitere Planjahre umfasst, erfolgt im gleichen Berichts- und Konsolidierungssystem wie die Berichterstattung über die Ist-Zahlen. Auch die Risikoberichterstattung wird auf der gleichen technischen Basis durchgeführt.

Die regelmäßige Berichterstattung wird ergänzt durch Gremiensitzungen der Konzernführung, die einen persönlichen Informationsaustausch über strategische und operative Themen gewährleisten. Dazu findet jeden Monat eine Sitzung des Vorstands der GEA Group Aktiengesellschaft statt sowie eine Sitzung des erweiterten Führungsgremiums, dem neben den Vorstandsmitgliedern auch die Leiter der Segmente angehören. Die Sitzungen des Konzernvorstands konzentrieren sich dabei auf übergreifende Konzernsachverhalte, während Entscheidungen, die die Segmente unmittelbar berühren, im Rahmen der Sitzungen des erweiterten Führungsgremiums vorbereitet und danach vom Konzernvorstand getroffen werden. Außerdem finden regelmäßige Sitzungen mit den einzelnen Segmenten statt, an denen neben dem operativ zuständigen Vorstandsmitglied und dem Finanzvorstand auch Führungskräfte der Segmente sowie ausgewählte Bereichsleiter der Konzernleitung teilnehmen. Bei diesen Sitzungen werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung des jeweiligen Segments detailliert erörtert. Das Ergebnis des Geschäftsjahrs sowie die Planung für die Folgejahre werden je Segment in Sondersitzungen behandelt.

Wesentliche Kennzahlen

Vorrangiges Ziel der GEA ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Im Mittelpunkt der operativen Steuerung stehen die entsprechenden Treiber, die unmittelbaren Einfluss auf die Wertschaffung haben. Der Fokus (vgl. Seite 97) richtet sich dabei auf Wachstum, operative Effizienz und Liquiditätsmanagement. Deshalb sind die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der GEA Umsatz, Ergebnis sowie die Cash-Flow-Treiber-Marge. Dabei wird die Umsatzentwicklung organisch betrachtet, das heißt vor Akquisitions- und Währungseffekten. Hinsichtlich des Ergebnisses betrachtet die GEA das operative EBITDA. Operativ wird von der GEA definiert als bereinigt um Effekte, die aus der Neubewertung der durch Unternehmenserwerbe zugegangenen Vermögenswerte resultieren, sowie um in ihrer Art oder Höhe nicht wiederkehrende Aufwendungen. Diese Kennzahl wird für Zwecke der Ergebnisanalyse und -steuerung zusätzlich bereinigt um Akquisitions- und Währungseffekte. Als Cash-Flow-Treiber-Marge bezeichnet die GEA den Saldo aus dem EBITDA, der Veränderung des durchschnittlichen Working Capitals und dem Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (jeweils wie berichtet) im Verhältnis zum Umsatz. Darüber hinaus werden regelmäßig auch verschiedene andere Kennzahlen erhoben, um ein aussagefähiges Gesamtbild zu erhalten.

Der Umsatz wird monatlich in seiner Verteilung nach Regionen und Kundenindustrien analysiert, um Markttrends möglichst frühzeitig aufzuspüren. Als Frühindikatoren werden in diesem Zusammenhang auch der GEA Demand Index (GDI – vgl. Seite 84) sowie der Auftragseingang ausgewertet.

Um zeitnah auf Entwicklungen reagieren zu können, werden von den Segmenten auch regelmäßig Prognosen für die Quartale sowie das Gesamtjahr bezogen auf die wichtigen Leistungsindikatoren Umsatz und operatives EBITDA gemeldet. Darüber hinaus werden aber auch Prognosen für weitere Kennzahlen, wie zum Beispiel den Auftragseingang oder das EBIT, in diesen Meldungen abgefragt.

Um den notwendigen finanziellen Spielraum für die Realisierung strategischen Wachstums zu schaffen und den Konzern noch stärker auf das Ziel der Cash-Flow-Generierung auszurichten, wurde 2012 als wesentliche Steuerungskennzahl die Cash-Flow-Treiber-Marge eingeführt und auch im Bonussystem für die oberen Führungskräfte verankert. Seit 2014 wird dieses System auch bei einem größeren Kreis an Mitarbeitern angewendet.

Eine weitere Kennzahl, die zur Abbildung der operativen Wertschöpfung des Konzerns erhoben wird, ist der „ROCE“ (Return on Capital Employed), berechnet als EBIT in Bezug auf das eingesetzte Kapital (Capital Employed). Deshalb spiegelt sie sich sowohl in der regelmäßigen Berichterstattung als auch in der Bemessung der variablen Vergütung im Konzern wider. Um die Kennzahl ROCE weiter zu operationalisieren, werden die den ROCE treibenden Größen EBIT bzw. EBIT-Marge sowie das als wesentlicher Treiber des Capital Employed anzusehende Working Capital bzw. Working Capital im Verhältnis zum Umsatz laufend überwacht. In der Berechnung des Capital Employed werden Effekte aus der Akquisition der ehemaligen GEA AG durch die damalige Metallgesellschaft AG im Jahre 1999 nicht berücksichtigt.

Bei Investitions- und Portfolioentscheidungen ist die Differenz aus dem erwarteten ROCE und dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz („WACC“) ein wesentliches Entscheidungskriterium. In den für den Konzern ermittelten WACC fließen erstens Eigenkapitalkosten, basierend auf der Rendite einer risikolosen Alternativanlage zuzüglich einer Marktrisikoprämie und dem Betafaktor, sowie zweitens die tatsächlichen Fremdkapitalkosten und der bei der Abzinsung der Pensionsverbindlichkeiten verwendete Zinssatz ein.

Steuerung des eingesetzten Kapitals (Capital Employed)

Strategische Planung und Mittelfristplanung sind die wesentlichen Grundlagen für die Ressourcenallokation im Konzern. In ihrem Rahmen werden wichtige Entscheidungen über Kerntechnologien, Absatzmärkte und andere strategisch bedeutsame Stellgrößen vorbereitet.

Bei Akquisitionen und Erweiterungsinvestitionen wird neben Renditekennzahlen vor allem ihre Bedeutung für die Erreichung der strategischen Ziele bewertet. Wirtschaftliches Entscheidungskriterium für Rationalisierungs- und Erweiterungsinvestitionen ist der Nettobarwert (Net Present Value). Als ergänzender Maßstab zur Beurteilung des Risikos aus sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Amortisationsdauer ermittelt.

Ein weiteres wesentliches Element des Capital Employed ist das Working Capital. Die Steuerung des Working Capital beginnt bereits vor Auftragsannahme mit den angebotenen bzw. zu verhandelnden Zahlungsbedingungen.

Projekt- und maßnahmenbezogene Steuerung

Neben der generellen Steuerung mit Hilfe der beschriebenen Kennzahlen wurde zusätzlich für Kunden- und Investitionsprojekte ein individuelles Beurteilungs- und Genehmigungsverfahren mit spezifischen Größenschwellen für die unterschiedlichen Hierarchieebenen institutionalisiert. Die Bewertung der Kundenprojekte erfolgt im Wesentlichen auf Basis der erwarteten Margen (Gross Margin und Vollkostenergebnis). Außerdem wird das kommerzielle und vertragsrechtliche Risikoprofil der Projekte unter besonderer Berücksichtigung des Cash-Flows ermittelt. Die Projektabwicklung wird darüber hinaus durch ein intensives Projektcontrolling nicht nur auf Ebene der operativen Einheiten, sondern in Abhängigkeit von gestuften Größenkriterien auch auf Segment- und Konzernebene in Form eines separaten Berichtswesens für Großaufträge begleitet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse liefern in vielen Fällen Anregungen zur Verbesserung von internen Prozessen, die bei Folgeprojekten genutzt werden können. Auf Konzernebene konzentriert sich die Analyse auf Abweichungen zwischen dem vorkalkulierten und dem erwarteten bzw. realisierten Auftragsergebnis.

Compliance

Compliance als Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch Konzernunternehmen ist bei der GEA Group eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Dazu wurde bereits vor Jahren eine Compliance Organisation aufgebaut. An der Spitze der konzernweiten Compliance Organisation steht der Chief Compliance Officer, der in dieser Funktion an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats Bericht erstattet. Der Chief Compliance Officer wird durch den Corporate Compliance Officer unterstützt. Zusätzlich wurde für jedes Segment ein Segment Compliance Officer und für jede operative Gesellschaft ein Company Compliance Manager benannt. Darüber hinaus wurde ein Compliance Committee eingerichtet, welches den Chief Compliance Officer berät. Präsenzschulungen und webbasierte Schulungen der für Compliance zuständigen Konzern-Mitarbeiter sowie das 2014 in der GEA Group weltweit eingeführte Integrity System, mit dem mögliche Compliance Verstöße oder Verstöße gegen die GEA Codes of Conduct - Grundsätze sozialer Verantwortung – gemeldet werden können, runden das umfangreiche Compliance Programm der GEA Group ab. Weitere Informationen zum Thema Compliance entnehmen Sie bitte dem Corporate Governance Bericht (vgl. Seite 61 ff.).

Einbezug des Vergütungssystems in die Steuerung

Die Entwicklung der wesentlichen Werttreiber spiegelt sich auch in der Vergütung der außertariflich bezahlten Mitarbeiter wider. Die Cash-Flow-Treiber-Marge und der ROCE bilden die Bemessungsgrundlage für die variablen auf den Unternehmenserfolg bezogenen Gehaltsbestandteile. Darüber hinaus wird eine leistungsbezogene Vergütung in Abhängigkeit von der Erreichung persönlicher Ziele, von denen mindestens eines finanziell messbar sein soll, gezahlt. Eine weitere Vergütungskomponente bezieht sich auf die Kursentwicklung der GEA Aktie im Verhältnis zum Vergleichsindex STOXX® Europe TMI Industrial Engineering (TMI IE).

Forschung und Entwicklung

Im weltweiten Wettbewerb sind Ingenieurunternehmen wie die GEA vor allem durch die permanente Weiterentwicklung der eigenen Technologien und Prozesse langfristig erfolgreich. Daher beeinflusst die Innovationskultur den zukünftigen Geschäftserfolg eines Unternehmens in hohem Maße. Neben intensiver eigener Forschung und Entwicklung fördert das Unternehmen auch gemeinsame Forschungsprojekte mit seinen Kunden und Zulieferern.

Die Ausrichtung der GEA auf das Thema Produktführerschaft wird dadurch gestützt, dass das Unternehmen fast 40 Prozent seiner Mitarbeiter in Ingenieurs- und ingenieursnahen Tätigkeiten beschäftigt. Mehr als 800 dieser Mitarbeiter können der Produktentwicklung zugeordnet werden. Als Ergebnis der Arbeit dieser Mitarbeiter haben die Unternehmen der GEA im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 109 (Vorjahr 77) neue Patentfamilien angemeldet.

Ausdruck der Innovationskultur der GEA sind auch die verschiedenen Innovationswettbewerbe. Bei dem seit Jahren erfolgreich durchgeführten GEA Innovation Contest werden laufende Entwicklungsprojekte vorgestellt, die innerhalb eines Jahres zur Marktreife gebracht werden können. Die Sieger verschiedener Vorwettbewerbe präsentieren ihre Projekte an einem Tag im Rahmen der jährlichen internationalen Führungskräftetagung. Die 3 Sieger, die gemessen an den Kriterien Marktchancen, Ergebnispotenzial, Realisierungschancen und Innovationsniveau die Erfolg versprechendsten Innovationsprojekte vorstellen, erhalten Preisgelder in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR zur Stärkung der jeweiligen Entwicklungsbudgets.

Sieger des Jahres 2014 war eine Anlage zur Gefrierkonzentration. Diese ist für den Kunden wesentlich günstiger in Anschaffung und Betrieb, bei zudem halbiertem Platzbedarf. Erreicht wurde dies durch Umstellung von einem portionsweisen auf ein zum Patent angemeldetes kontinuierliches Verfahren: Fruchtsaft, Kaffee, Milch oder empfindliche Enzymlösungen werden abgekühlt, bis sich Eis bildet. Dabei wird im Kristallisator sichergestellt, dass größere Eiskristalle in optimaler Menge entstehen. Die dann folgende Waschsäule teilt diese Suspension in das Konzentrat und das Eis auf. Das Fruchtsaftkonzentrat kann günstiger und umweltschonender transportiert werden als der Fruchtsaft selber. Das Kaffeekonzentrat wird zu Pulverkaffee weiterverarbeitet, das Enzymkonzentrat wird zum Beispiel zur Produktion von Medikamenten eingesetzt. Die konkurrierenden Alternativen zur Gefrierkonzentration sind das Verdampfen des Wassers im Vakuum und die Umkehrosmose.

Die dabei nur moderat höheren Temperaturen schädigen zwar zum Beispiel die Vitamine nur geringfügig. Mit dem Wasser gehen aber insbesondere bei der Vakuumeindampfung viele flüchtige Aromen verloren, die sich nicht alle zurückgewinnen lassen. Zweitplatzierter wurde GEA MultiDrum. Mit dieser Anlage lassen sich zum Beispiel Panaden im „Home-Made-Style" produzieren. Vorteile sind ein wesentlich höherer Automatisierungsgrad, weniger Mehlverbrauch, die Platzersparnis und eine höhere Qualität. Auf Platz 3 kam ein optimiertes und patentiertes Ventil für Homogenisatoren. Diese Ventile ermöglichen die Herstellung von Nanocellulose mit niedrigerem Druck bei höherer Durchflussleistung für ein breites industrielles Anwendungsspektrum.

Beim GEA Development Contest geht es um die Förderung vielversprechender Produktideen, die sich in einem frühen Entwicklungsstadium befinden und bei denen noch bis zu 3 Jahre zur Markteinführung benötigt werden. Auch bei diesem Wettbewerb gibt es konzernweite Präsentationen und gestaffelte Preisgelder. In 2014 ging der erste Preis an einen vereinfachten biochemischen Prozess zur Produktion von Pharmazeutika. Der Prozess kommt mit wesentlich weniger Schritten aus, und zwar bei der Abtrennung der in der wässrigen Suspension gelösten Wirkstoffe von den unlöslichen Zellen, welche diese Wirkstoffe produziert haben. Der Kundennutzen liegt in einer höheren Ausfallsicherheit bei geringerem Platzbedarf. Weniger Anlagenkomponenten bedeuten zudem ein geringeres Investitionsvolumen für den Kunden und eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit für GEA. Das gleiche Ziel – Prozessschritte zusammenzufassen – verfolgt der drittplatzierte Beitrag zur Abfüllung von Plastikflaschen. Den zweiten Platz erreichte ein einfach umzusetzender Ansatz zur Energieeinsparung beim Teillastbetrieb von Kompressoren.

Im Rahmen des GEA Investment Fund werden neue Produktideen vorgestellt, die vorzugsweise GEA übergreifend oder in Zusammenarbeit mit konzernfremden Unternehmen bzw. Organisationen umgesetzt werden. Eine dieser Ideen zeigt einen Weg zur umweltfreundlichen und energiesparenden Entsorgung salzhaltiger Minenabwässer auf. Das Wasser wird sowohl durch Umkehrosmose als auch durch eine nachfolgende Gefrierkonzentration abgetrennt. Es ist dann so sauber, dass es keiner weiteren Reinigung bedarf. Ein Großteil der Salze kristallisiert so rein aus, dass sie als Wertstoff genutzt werden können. Die übrigen Reststoffe werden nach Niedrigtemperaturtrocknung in die Mine zurückgebracht. Die Segmente der GEA setzen zwar alle dafür nötigen Technologien bereits heute in der Lebensmittelproduktion ein, die Herausforderung besteht jedoch in einer drastischen Kapazitätserhöhung bei Senkung der Investitionskosten.

Als Ergebnis der intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit wurde im letzten Geschäftsjahr auch eine große Anzahl neuer Produkte auf den Markt gebracht. Allein auf der Messe Chillventa stellte die GEA diverse neue Produkte vor. Eine Innovation ist ein Eisgenerator, welcher für hygienisches Scherbeneis in der Lebensmittelverarbeitung konzipiert wurde. Der Generator ist das erste Modell einer Premium-Serie, die auf eine neue, patentierte Technologie setzt. Daneben wurde der größte offene Verdichter mit einer bisher unerreichten Leistungsstärke und einem Hubvolumen von 553 m³/h präsentiert. Dieser revolutioniert den kommerziellen und industriellen Kompressormarkt, weil er für beide Märkte einsetzbar ist. Des Weiteren durften die Besucher der Ausstellung einen Kaltwassererzeuger kennenlernen, der durch Langlebigkeit, Raumersparnis und geringen Stromverbrauch neue Maßstäbe setzt (vgl. Seite 119).

Die GEA hat auch im Jahr 2014 erfolgreich an externen Wettbewerben teilgenommen, die von Verbänden, von Kunden oder im Rahmen von Messen durchgeführt werden. Zum Beispiel wurden die Software „DairyNet by GEA“ und das Kuh-Kühlsystem „GEA Conductive Cooling“ jeweils mit der Silbernen Innovationsmedaille der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) und der Auszeichnung „Neuheit des Jahres 2015“ vom dlv (Deutscher Landwirtschaftsverlag) prämiert. Als weiteres Beispiel wurde das „NCharge™ Hygiene Production System“ von GEA mit dem Dairy Herd Management Innovation Award im Rahmen der World Dairy Expo in den USA ausgezeichnet.

Im Geschäftsjahr 2014 stiegen die direkten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) um 5,1 Prozent auf 77,7 Mio. EUR nach 73,9 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In diesen Zahlen sind auch zurückerstattete Aufwendungen in Höhe von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. EUR) enthalten, die in den Herstellkosten ausgewiesen werden. Die F&E-Quote betrug damit unverändert 1,7 Prozent vom Umsatz. Nicht enthalten in diesen Werten ist jedoch ein Großteil der Entwicklungskosten für Prototypen von Prozessanlagen. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte betrugen im Berichtsjahr 11,7 Mio. EUR (Vorjahr 8,5 Mio. EUR). Die aktivierten Entwicklungsausgaben beliefen sich auf 0,7 Prozent vom Umsatz nach 0,5 Prozent im Vorjahr. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung summieren sich somit auf 96,1 Mio. EUR, nach 84,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dies bedeutet eine Steigerung in Höhe von 14 Prozent.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) (in Mio. EUR)	2014	2013	Veränderung in %
Zurückerstattete Aufwendungen („Contract Costs“)	9,6	11,4	-16,3
Nicht erstattete Aufwendungen	68,1	62,5	9,0
F&E-Aufwand gesamt	**77,7**	**73,9**	**5,1**
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	**1,7**	**1,7**	**–**
F&E-Ausgaben gesamt	**96,1**	**84,2**	**14,1**
F&E-Ausgabenquote (in % vom Umsatz)	**2,1**	**1,9**	**–**

Wirtschaftsbericht

Die GEA im Geschäftsjahr 2014

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2014 wurde davon ausgegangen, dass die Nachfrage auf den Absatzmärkten der GEA moderat über dem bereits hohen Niveau von 2013 liegen wird. Entgegen dieser Annahme haben sich wichtige regionale Absatzmärkte schlechter entwickelt, als es noch Anfang 2014 prognostiziert wurde. So musste auch der Internationale Währungsfonds (IWF) im Laufe des Jahres seine Annahmen für das Wachstum der Weltwirtschaft im Rahmen des „World Economic Outlook" bzw. der Updates dieser Prognose dreimal nach unten korrigieren (April, Juli sowie Oktober), nachdem er seine Einschätzung für 2014 im Januar noch angehoben hatte (vgl. Seite 27 f.). Dabei haben sich sowohl die Industrieländer als auch die Schwellenländer – und damit alle für die GEA wichtigen Märkte – weniger dynamisch entwickelt, als zunächst prognostiziert wurde (vgl. IWF, Update World Economic Outlook, Januar 2015).

Wachstumsprognose

	Januar 2014	April 2014	Juli 2014	Oktober 2014	Januar 2015	Ist 2014
Prognose des IWF	3,7% ↗	3,6% ↘	3,4% ↘	3,3% ↘		3,3% →
Ausblick GEA Group	Moderates Wachstum	✓	✓	✓	~ 5% ↗	5,6% ↗

Die GEA hat die Prognose für das Geschäftsjahr 2014 im letzten Geschäftsbericht unter der Voraussetzung gegeben, dass es zu keiner Abschwächung im Weltwirtschaftswachstum kommt, auf Basis konstanter Wechselkurse zum Jahr 2013 und ohne Berücksichtigung von Akquisitionseinflüssen sowie Einmaleffekten. Der IWF hatte im Januar 2014 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,7 Prozent prognostiziert. Diese Prognose, die eine wesentliche Grundlage für die Wachstumsprognose der GEA war, wurde im Laufe des Jahres vom IWF in mehreren Schritten auf 3,3 Prozent (Oktober 2014) reduziert. Die vorläufigen Zahlen des IWF für 2014 bestätigen diesen Wert. Trotz des schwächer als erwartet ausgefallenen Weltwirtschaftswachstums konnte die GEA mit einem organischen Umsatzwachstum von 5,6 Prozent den langfristig angestrebten Korridor von 4 bis 6 Prozent erreichen. Die ursprüngliche Prognose hatte für das Geschäftsjahr 2014 hingegen nur ein moderates Umsatzwachstum vorausgesagt.

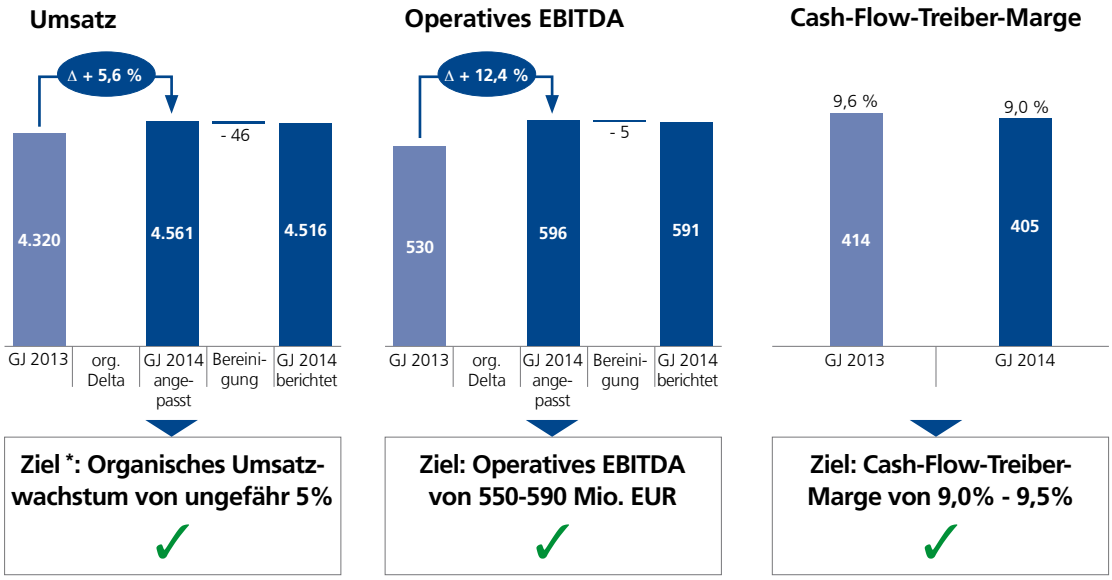
Das Segment GEA Farm Technologies hat dabei unsere Wachstumserwartungen deutlich übertroffen. Das erwartete stärkere Wachstum im Segment GEA Process Engineering konnte nicht realisiert werden, da einige Großprojekte von Kundenseite erst später abgerufen wurden. Dennoch erzielte das Segment mit 1.852,1 Mio. EUR einen neuen Rekordwert beim Umsatz.

Im Geschäftsbericht 2013 wurde ein operatives EBITDA zwischen 550 bis 590 Mio. EUR für 2014 prognostiziert. Mit einem Wert von 590,7 Mio. EUR wurde der angestrebte Zielkorridor sogar leicht übertroffen. Im operativen EBITDA sind bereits Belastungen aus der Veränderung von Wechselkursen von 5,4 Mio. EUR enthalten. Wie erwartet haben alle Segmente zur Ergebnissteigerung beigetragen.

Hinsichtlich der Cash-Flow-Treiber-Marge wurde ein Niveau von 9,0 bis 9,5 Prozent für 2014 angestrebt. Diese Erwartung wurde mit realisierten 9,0 Prozent ebenfalls erfüllt. Bereinigt um Einmalaufwendungen in Höhe von 50,7 Mio. EUR hätte die Cash-Flow-Treiber-Marge 10,1 Prozent betragen.

Die Hauptversammlung der GEA Group Aktiengesellschaft hat am 16. April 2014 dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zugestimmt, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 eine von 0,55 Euro auf 0,60 Euro je Aktie erhöhte Dividende auszuschütten. Damit entsprach die Ausschüttung an die Aktionäre für 2013 dem damaligen Ziel von einem Drittel des Konzernergebnisses.

Erreichte Ziele Geschäftsjahr 2014
(in Mio. EUR)



*) auf Basis der im Januar 2015 angehobenen Umsatzprognose

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die GEA als weltweit aktiver Maschinenbaukonzern sieht das Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts bzw. Gross Domestic Product (GDP) und damit die diesbezüglichen Auswertungen des IWF als wesentlichen Referenzwert für die eigene Entwicklung. Dabei soll das Wachstum der GEA über dem der Weltwirtschaft liegen.

Das GDP hat sich im abgelaufenen Jahr ersten Schätzungen des IWF zufolge mit einer unveränderten Wachstumsrate von 3,3 Prozent zum Jahr 2013 entwickelt. Damit lag das Wachstum jedoch deutlich unter dem noch Anfang 2014 prognostizierten Zuwachs von 3,7 Prozent. Auf dieser Basis war auch die GEA zu Beginn des Jahres 2014 noch von einem größeren Wirtschaftswachstum ausgegangen.

Hauptursache für das niedrigere Wachstum ist die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Entwicklung der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2014. Damals lasteten die schlechte Entwicklung der Konjunktur insbesondere in den USA und in wichtigen Schwellenländern, die andauernde Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine zusammen mit den damit verbundenen Sanktionen sowie die Lage im Nahen Osten schwerer auf der Weltwirtschaft als zuvor erwartet. Der im weiteren

Jahresverlauf eingebrochene Ölpreis hat einerseits die wirtschaftliche Entwicklung zum Teil gestützt, andererseits hat er sich aber aufgrund von dramatischen Einnahmeausfällen in Erdöl exportierenden Ländern sowie deutlich reduzierter Investitionen auch negativ ausgewirkt.

Im Einzelnen hat der IWF vorläufig für die Industrieländer eine Wachstumsrate von 1,8 Prozent im Jahr 2014 (Vorjahr 1,3 Prozent) ermittelt. Die Wirtschaft in der Eurozone legte nach vorheriger leichter Rezession, die bis 2013 (minus 0,5 Prozent) andauerte, im abgelaufenen Jahr wieder um 0,8 Prozent zu. Das Wachstum in den USA soll von 2,2 Prozent in 2013 auf 2,4 Prozent angestiegen sein. In Deutschland erwarten die Experten des Fonds nach 0,2 Prozent Wachstum in 2013 nun, dass das Wirtschaftswachstum bei 1,5 Prozent lag.

In den Schwellenländern erwartet der IWF, dass sich das Wirtschaftswachstum von 4,7 Prozent im Vorjahr auf 4,4 Prozent in 2014 weiter verlangsamte. Hier spielte insbesondere die reduzierte Dynamik der Wirtschaft in Russland und China eine Rolle, da diese Staaten auch wichtige Impulse für ihre Nachbarländer geben. Das Wachstum in Russland verlangsamte sich von 1,3 Prozent auf 0,6 Prozent in 2014. In China betrug das Wirtschaftswachstum nach 7,8 Prozent in 2013 im abgelaufenen Jahr voraussichtlich nur noch 7,4 Prozent. Das wäre die geringste Wachstumsrate in China seit 24 Jahren. Aber auch in Lateinamerika soll sich die wirtschaftliche Entwicklung von 2,8 Prozent in 2013 auf 1,2 Prozent verringert haben.

Wesentliche Veränderungen

Zusammenführung der Segmente GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment

Seit 2014 gliedert sich der Konzern in noch 4 operative Segmente, da der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft im Januar 2014 entschieden hat, mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 die Segmente GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment zusammenzuführen. Auf dieser Basis wurden die beiden Segmente seit dem Bericht zum ersten Quartal 2014 als ein Segment unter der Bezeichnung GEA Mechanical Equipment berichtet. Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Berichtsstruktur angepasst.

Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers an Triton

Am 16. April 2014 hat die GEA das Segment GEA Heat Exchangers an von Triton beratene Fonds verkauft. Nach Genehmigung der zuständigen Kartellbehörden wurde der Verkauf des Segments am 31. Oktober 2014 erfolgreich vollzogen. Der Verkauf basiert auf einem Unternehmenswert (Enterprise Value) von rund 1,3 Mrd. EUR.

Zuvor hatte die GEA im Rahmen ihrer Konzernstrategie GEA 2020 entschieden, ihr Portfolio stärker zu fokussieren, um ihre Position als führender Systemanbieter für die Nahrungsmittelindustrie und andere anspruchsvolle Prozessindustrien weiter zu stärken. Aufgrund fehlender konzernübergreifender Synergiepotenziale hatte die GEA am 20. Juni 2013 ihre Entscheidung bekanntgegeben, sich von dem Segment komplett trennen zu wollen.

Die Triton Fonds sind spezialisiert auf Investitionen in mittelständische Unternehmen in Nordeuropa. In dieser Region konzentriert sich Triton auf 3 Kernbereiche: Industrie, Dienstleistungen und Konsumgüter/Gesundheitswesen. Zum Zeitpunkt des Verkaufs im April 2014 befanden sich 25 Unternehmen mit einem Umsatz von insgesamt rund 13 Mrd. EUR und über 55.000 Mitarbeitern im Portfolio von Triton.

Neue Konzernstruktur

Der Vorstand der GEA hat am 20. August 2014 im Rahmen des Programms „Fit for 2020“ eine neue Konzernstruktur beschlossen. Als Bestandteil der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens soll dieses Programm durch eine optimierte Organisation die strukturelle Komplexität reduzieren, somit substanzielle Einsparungen ermöglichen und weiteres Wachstum fördern.

- **Unabhängige Segmente** führen eigene Technologien und Marktbearbeitung
- **Eingeschränkte Gruppenperspektive** und Rolle der Konzernzentrale
- Jedes Segment mit **individuellen** Vertriebskonzepten und **regionaler Aufstellung**

1) SSC = Shared Service Center
2) BA = Business Area

- **Bündelung von Segmenten in zwei Geschäftsbereiche (BA 2)** entsprechend der Geschäftsmodelllogik
- **„One GEA“** in den Ländern als Wachstumsplattform innerhalb der Regionen/Länder
- **Stärkung der globalen Gruppenfunktionen**
- Erhöhte **Effizienz und Standardisierung von Steuerungs- und Supportfunktionen** durch Straffung und SSC1

Im Laufe des Jahres 2015 wird GEA die Entwicklung und Herstellung von Produkten bzw. die Bereitstellung von Prozesslösungen in den 2 neuen Geschäftsbereichen „Equipment“ und „Solutions“ bündeln und berichten. Die bisherigen Segmente werden in diesen beiden Geschäftsbereichen aufgehen.

Die kundennahen Vertriebs- und Serviceaktivitäten sollen lokal in jeweils einer Organisation pro Land zusammengefasst werden. Mit der Zusammenlegung der derzeit noch zahlreichen Vertriebs- und Serviceeinheiten werden die lokalen Kompetenzen gestärkt, bestehende Synergiepotenziale noch besser realisiert und die Sichtbarkeit der einheitlichen Konzernmarke GEA im Markt erhöht. Die Verankerung der eigenständigen regionalen Perspektive in der Führung von Vertrieb und Service soll auch die systematische Erschließung neuer Wachstumsmärkte insbesondere in Schwellenländern beschleunigen.

Verwaltungsfunktionen werden darüber hinaus künftig gestrafft, stärker standardisiert und deutlich zentraler gesteuert, was neben Kosteneinsparungen auch die Gewährleistung weltweit einheitlich hoher Prozessstandards verspricht. Das Global Corporate Center wird alle unterstützenden Steuerungs- und Verwaltungsfunktionen, welche bisher noch überwiegend dezentral in den operativen Einheiten wahrgenommen werden, zentral führen. Regionale Shared Service Center werden die Durchführung standardisierter Verwaltungsvorgänge übernehmen und somit die operativen Einheiten entlasten.

Im Rahmen von „Fit for 2020“ sollen bis Ende 2017 Einsparungen von jährlich mindestens 100 Mio. EUR realisiert werden. Nach ersten Schätzungen dürften sich die cash-relevanten Einmalaufwendungen im selben Zeitraum auf circa den Betrag der vorgenannten jährlichen Einsparung belaufen. Ausgehend vom heutigen Geschäftsvolumen wird die Umsetzung voraussichtlich zu einem Abbau von weltweit rund 1.000 Mitarbeiterkapazitäten in den nächsten 2-3 Jahren führen. Aussagen über die exakte Größenordnung, den zeitlichen Ablauf und die betroffenen Standorte der Anpassungen werden erst nach Abschluss weiterer Analysen möglich sein.

Nach dem Beschluss des Vorstands im August 2014 wurde umgehend eine entsprechende Projektorganisation aufgebaut. Erfahrene Führungskräfte aus unterschiedlichen Unternehmens- und Fachbereichen der GEA formierten sich in mehr als 20 Designteams, um Vorschläge für die strukturelle Ausprägung der neuen GEA zu erarbeiten. Ziel war es, bis Anfang 2015 die neue Organisationsstruktur der GEA im Detail auszuarbeiten, konzernweit standardisierte Prozesse zu beschreiben und Zuständigkeiten zu definieren. Diese Projektphase konnte Ende Januar 2015 abgeschlossen werden (vgl. Seite 60).

Akquisitionen

Am 14. September 2014 hat die GEA die kleinere dänische Gesellschaft Scan Vibro erworben, die innovative Pulvertransportsysteme für verschiedene Nahrungsmittelanwendungen mit besonderen Hygieneanforderungen herstellt.

Des Weiteren hat die GEA am 6. Oktober 2014 das niederländische Unternehmen de Klokslag erworben, das zu den führenden europäischen Herstellern von Großanlagen für Schnittkäse zählt. Die Akquisition macht die GEA zu einem Komplettanbieter für Prozesslösungen in diesem wachsenden Bereich. Die GEA ist mit dem Produktportfolio von de Klokslag gut vertraut, da beide Unternehmen in den vergangenen Jahren mehrfach zusammengearbeitet haben. Der Kauf (Closing) wurde im Januar 2015 vollzogen, daher war de Klokslag nicht in den Konsolidierungskreis für das Geschäftsjahr 2014 aufzunehmen (vgl. Seite 60).

Beide Unternehmen beschäftigen zusammen etwa 160 Mitarbeiter und erlösten in 2013 rund 40 Mio. EUR.

Geschäftsverlauf

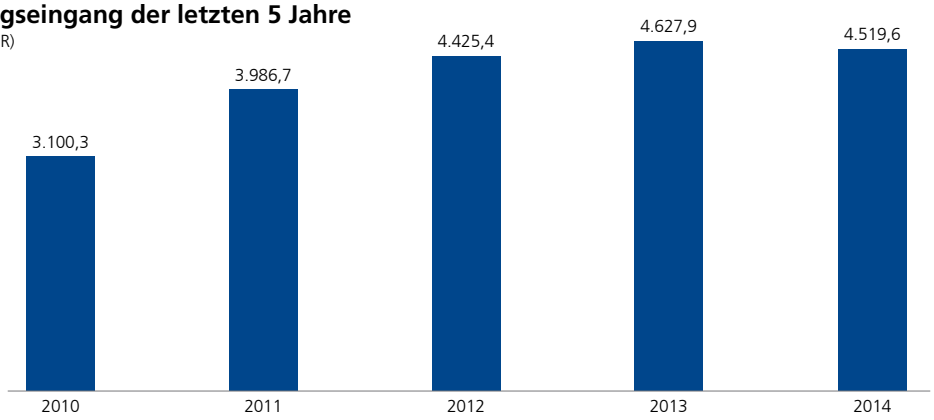
Die Erläuterung des Geschäftsverlaufs erfolgt im Folgenden zunächst für die fortgeführten Geschäftsbereiche und damit für die 4 operativen Segmente des Konzerns. Die Entwicklung des Segments GEA Heat Exchangers wird separat im Kapitel der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche dargestellt (vgl. Seite 50 f.).

Die im Lagebericht enthaltenen Quartalsinformationen stammen aus Quartalsabschlüssen, die keiner prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterlagen. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können sich daher bei der Addition von Einzelwerten zum Summenwert Rundungsdifferenzen ergeben.

Auftragseingang

Im Gesamtjahr 2014 sank der Auftragseingang im Konzern um 2,3 Prozent auf 4.519,6 Mio. EUR (Vorjahr 4.627,9 Mio. EUR). Bereinigt um Belastungen aus der Veränderung von Umrechnungskursen (1,0 Prozent) sowie um geringfügige Effekte aus Akquisitionen, betrug der organische Rückgang lediglich 1,4 Prozent. Dieser Rückgang von etwa 108 Mio. EUR ergab sich insbesondere bei den größeren Aufträgen mit einem Volumen über 5 Mio. EUR. Deutlich positiv hat sich in allen Segmenten hingegen das Basisgeschäft (Aufträge unter 1 Mio. EUR) entwickelt, mit einem Zuwachs von 7,8 Prozent für die GEA.

Auftragseingang der letzten 5 Jahre
(in Mio. EUR)



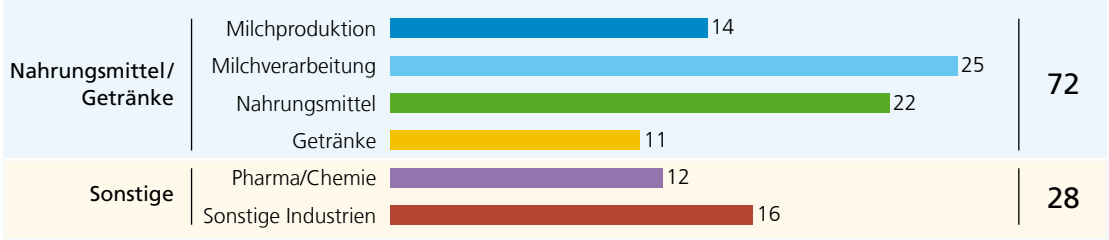
Hervorzuheben ist die Entwicklung der beiden Segmente GEA Farm Technologies und GEA Refrigeration Technologies, welche zweistellige organische Wachstumsraten realisieren konnten und damit jeweils ein neues Rekordniveau beim Auftragseingang erreichten. Der Auftragseingang im Segment GEA Refrigeration Technologies lag erstmals über 800 Mio. EUR.

Auftragseingang (in Mio. EUR)	2014	2013 *	Veränderung in %
GEA Farm Technologies	659,0	596,7	10,4
GEA Mechanical Equipment	1.349,8	1.368,2	-1,3
GEA Process Engineering	1.835,7	2.061,0	-10,9
GEA Refrigeration Technologies	804,7	726,3	10,8
Summe	**4.649,3**	**4.752,2**	**-2,2**
Konsolidierung/Sonstige	-129,7	-124,3	-4,3
GEA Group	**4.519,6**	**4.627,9**	**-2,3**

*) Zahlen angepasst aufgrund der Zusammenführung von GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment (vgl. Q1 Bericht 2014)

Der rückläufige Auftragseingang resultierte insbesondere aus den Kundenindustrien Milchverarbeitung und Getränke. Getragen von der sehr guten Entwicklung des Segments GEA Farm Technologies, ist der Anteil der Kundenindustrie Milchproduktion hingegen von unter 13 Prozent auf über 14 Prozent gestiegen. Innerhalb der sonstigen Kundenindustrien konnten die Industrien Öl & Gas sowie Stromerzeugung nicht wachsen. Mehr als kompensiert wurde diese Entwicklung von den Bereichen Umwelt und insbesondere Marine.

Auftragseingang nach Kundenindustrien
(in %, Durchschnitt der letzten 12 Monate)

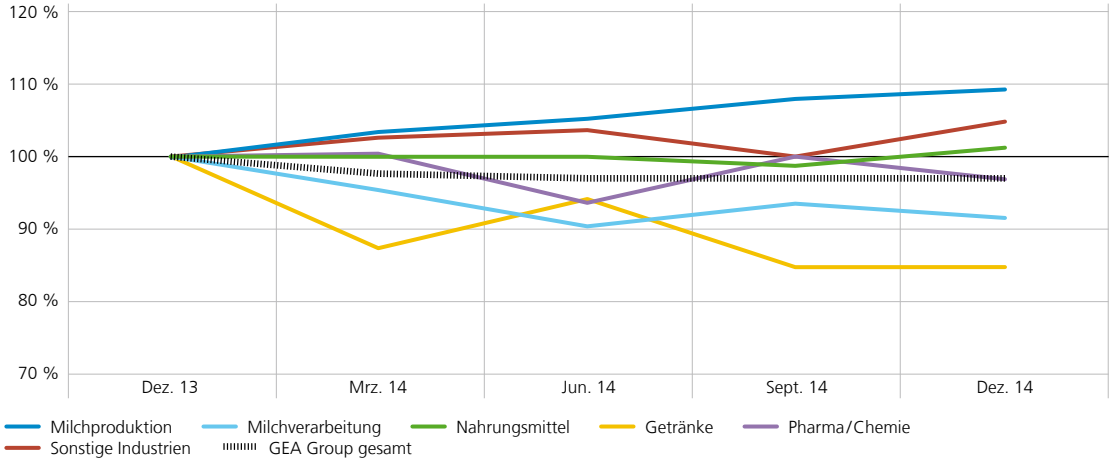


Regional war der Rückgang des Auftragseingangs vor allem in Westeuropa sowie in Asien/Pazifik zu verzeichnen. Wachstumsregionen waren hingegen Nordamerika, Osteuropa und Afrika, mit zweistelligen Wachstumsraten in den beiden letztgenannten Regionen.

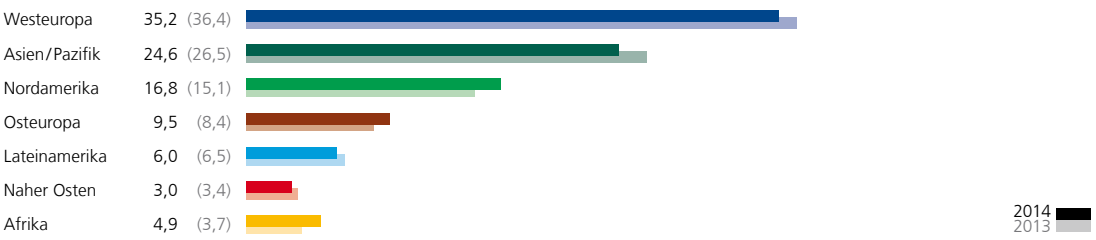
Als größte Einzelaufträge mit einem Auftragsvolumen von über 30 Mio. EUR konnten vom Segment GEA Process Engineering 3 Molkereiaufträge für Kunden in Belgien, Polen und Neuseeland sowie ein Getränkeprojekt in Afrika im Wert von zusammen annähernd 225 Mio. EUR gewonnen werden. In der Vergleichsperiode des Vorjahrs konnten 7 Großaufträge abgeschlossen werden, mit einem Volumen von über 368 Mio. EUR.

Auftragseingang GEA Group 4.519,6 Mio. EUR (Vorjahr 4.627,9 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate)



nach Regionen (in %, Durchschnitt der letzten 12 Monate)



Auftragsbestand

Der Auftragsbestand hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 (2.015,5 Mio. EUR) insbesondere bedingt durch Wechselkursveränderungen in Höhe von 62,6 Mio. EUR leicht um 22,1 Mio. EUR auf 2.037,6 Mio. EUR erhöht.

Der Auftragsbestand repräsentiert bezogen auf den Auftragseingang des Geschäftsjahrs ein Volumen von 5,4 Monaten (Vorjahr 5,2 Monate). Die Bandbreite der Segmente reicht dabei entsprechend der unterschiedlichen Art der Geschäfte von 1,6 Monaten im Segment GEA Farm Technologies bis zu 8,5 Monaten im Segment GEA Process Engineering.

Auftragsbestand (in Mio. EUR)	31.12.2014	31.12.2013 *	Veränderung in %	Veränderung absolut
GEA Farm Technologies	87,0	85,6	1,6	1,4
GEA Mechanical Equipment	394,9	428,4	-7,8	-33,5
GEA Process Engineering	1.293,4	1.290,5	0,2	2,9
GEA Refrigeration Technologies	281,4	229,5	22,6	51,8
Summe	**2.056,8**	**2.034,1**	**1,1**	**22,7**
Konsolidierung/Sonstige	-19,2	-18,6	-2,9	-0,5
GEA Group	**2.037,6**	**2.015,5**	**1,1**	**22,1**

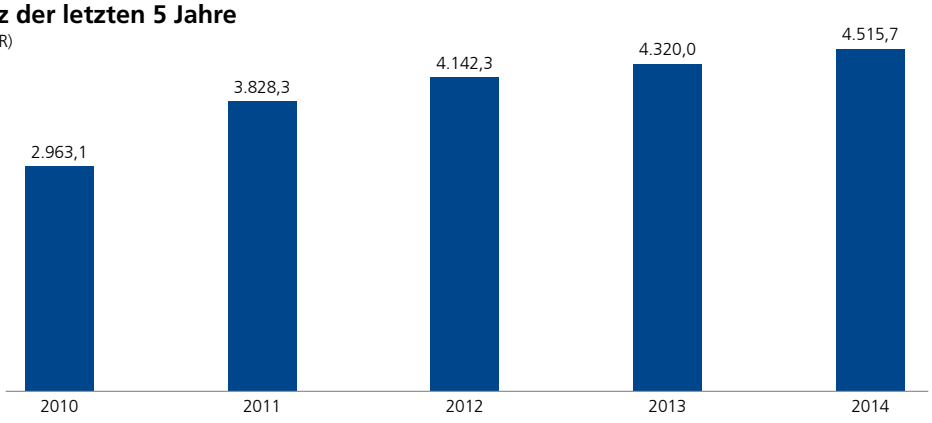
*) Zahlen angepasst aufgrund der Zusammenführung von GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment (vgl. Q1 Bericht 2014)

Umsatz

Generell gelten für den Umsatz die gleichen regionalen und branchenmäßigen Trends wie beim Auftragseingang, allerdings mit unterschiedlichen zeitlichen Verzögerungen. Der Umsatz erweist sich aber als weniger volatil als der Auftragseingang.

Im Gesamtjahr 2014 legte der Umsatz im Konzern mit 4.515,7 Mio. EUR (Vorjahr 4.320,0 Mio. EUR) um 4,5 Prozent zu und lag auf dem Niveau des Auftragseingangs. Dieser erneute Umsatzrekord konnte trotz Belastungen aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 1,1 Prozent realisiert werden. Akquisitionen hatten keinen nennenswerten Einfluss auf den Umsatz der GEA. Organisch lag der Umsatz damit um 5,6 Prozent über dem Vorjahr. Bemerkenswert ist dabei, dass alle Segmente mit Umsätzen auf Rekordniveau zu diesem Wachstum beitragen konnten. Auch zum von 26,7 Prozent auf 27,1 Prozent angestiegenen Umsatzanteil des Servicegeschäfts haben alle Segmente beigetragen. Das organische Wachstum dieses Bereichs betrug im Berichtsjahr 7,6 Prozent.

Umsatz der letzten 5 Jahre
(in Mio. EUR)



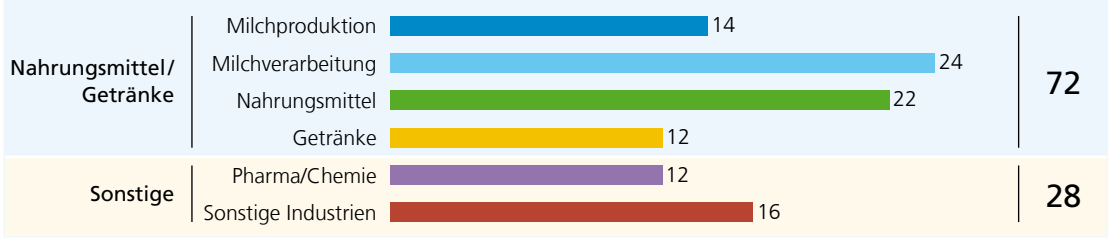
Die Book-to-Bill-Ratio, welche das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz widerspiegelt, lag im Jahr 2014 exakt bei 1,0.

Umsatz (in Mio. EUR)	2014	2013 *	Veränderung in %
GEA Farm Technologies	650,0	577,7	12,5
GEA Mechanical Equipment	1.380,4	1.327,8	4,0
GEA Process Engineering	1.852,1	1.798,0	3,0
GEA Refrigeration Technologies	763,7	736,6	3,7
Summe	**4.646,3**	**4.440,0**	**4,6**
Konsolidierung/Sonstige	-130,6	-120,0	-8,8
GEA Group	**4.515,7**	**4.320,0**	**4,5**

*) Zahlen angepasst aufgrund der Zusammenführung von GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment (vgl. Q1 Bericht 2014)

Das Umsatzwachstum der GEA resultiert weitestgehend aus dem Endmarkt Nahrungsmittel und Getränke. Der Umsatzanteil dieses Endmarkts lag im Berichtsjahr bei 72 Prozent. Dabei konnten die Kundenindustrien Milchproduktion und Milchverarbeitung überproportional wachsen. Der Endmarkt Pharma/Chemie verzeichnete aufgrund der schwachen Entwicklung der Chemie einen Umsatzrückgang. Das Umsatzwachstum innerhalb der Sonstigen Industrien ist insbesondere auf die Kundenindustrien Öl & Gas sowie Marine zurückzuführen.

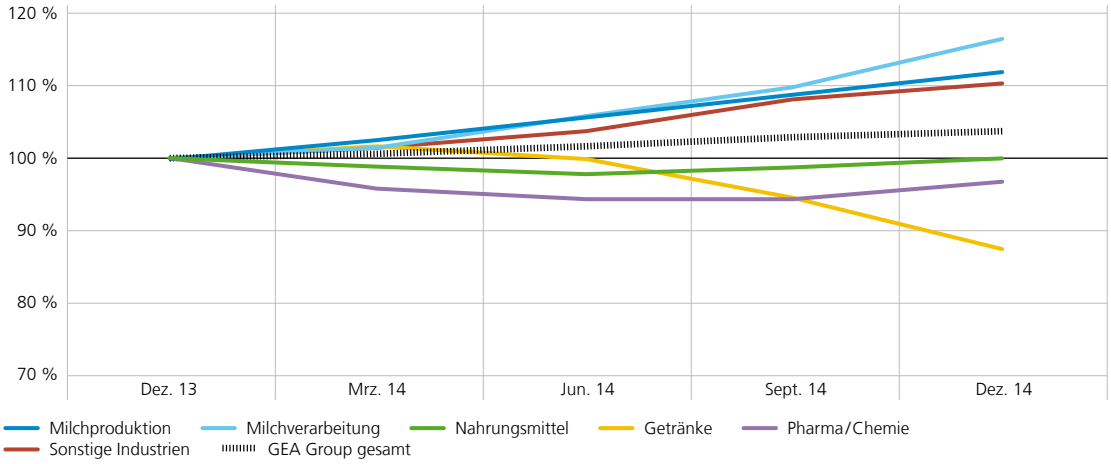
Umsatz nach Kundenindustrien
(in %, Durchschnitt der letzten 12 Monate)



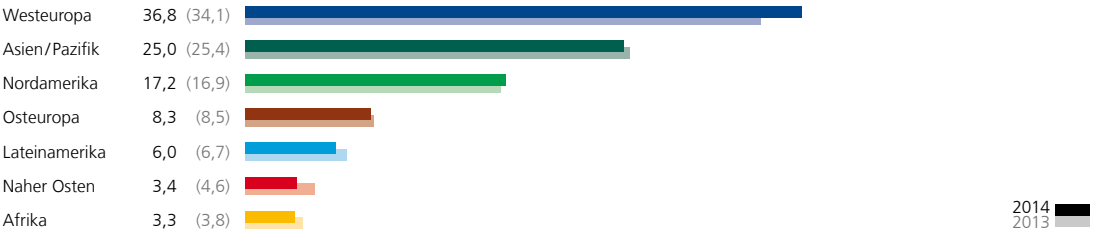
Mit Abstand stärkste Wachstumsregion war in 2014 Westeuropa, gefolgt von Nordamerika, mit Wachstumsraten von 12,6 Prozent bzw. 6,1 Prozent. Mit Umsätzen unter dem Vorjahreswert schlossen die Regionen Naher Osten, Lateinamerika und Afrika das Geschäftsjahr 2014 ab. Der Umsatzanteil von Kunden in Deutschland stieg weiter von 8,5 Prozent auf 9,1 Prozent. Absatzstärkstes Land ist wie im Vorjahr die USA mit 15,9 Prozent (Vorjahr 15,7 Prozent) gefolgt von China mit 9,4 Prozent (Vorjahr 10,0 Prozent).

Umsatz GEA Group 4.515,7 Mio. EUR (Vorjahr 4.320,0 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate)



nach Regionen (in %, Durchschnitt der letzten 12 Monate)



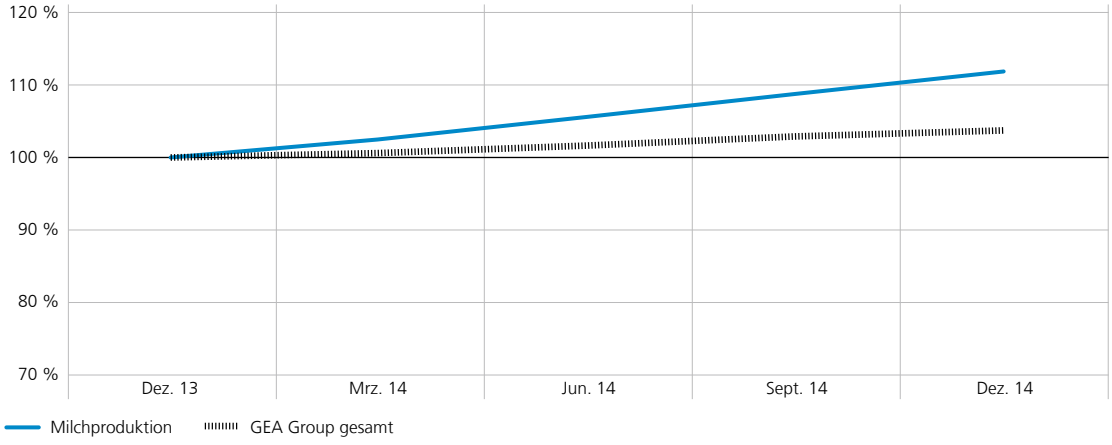
Segment GEA Farm Technologies

Im Segment GEA Farm Technologies gelten beim Auftragseingang und beim Umsatz im Wesentlichen die gleichen Tendenzen, da der Auftragsbestand regelmäßig nur eine Reichweite von 6 bis 8 Wochen aufweist. Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 2,9 Prozent betrug das organische Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragende 15,5 Prozent. Dies ist der mit Abstand höchste Wert aller Segmente. Mit realisierten 650,0 Mio. EUR lag der Umsatz des Segments GEA Farm Technologies erstmals über 600 Mio. EUR. Der Servicebereich ist im Berichtsjahr – wie der Gesamtumsatz – sehr stark um 17,8 Prozent organisch gewachsen und hatte einen Anteil am Gesamtumsatz von 41,4 Prozent (Vorjahr 40,7 Prozent).

Das Segment ist fast ausschließlich in der Milchwirtschaft tätig und hatte in 2014 seine Umsatzschwerpunkte in Westeuropa (38 Prozent) und Nordamerika (35 Prozent). Neben diesen Regionen waren in Lateinamerika und in Asien/Pazifik überproportionale Wachstumsraten zu verzeichnen.

Umsatz GEA Farm Technologies 650,0 Mio. EUR (Vorjahr 577,7 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt der letzten 12 Monate)

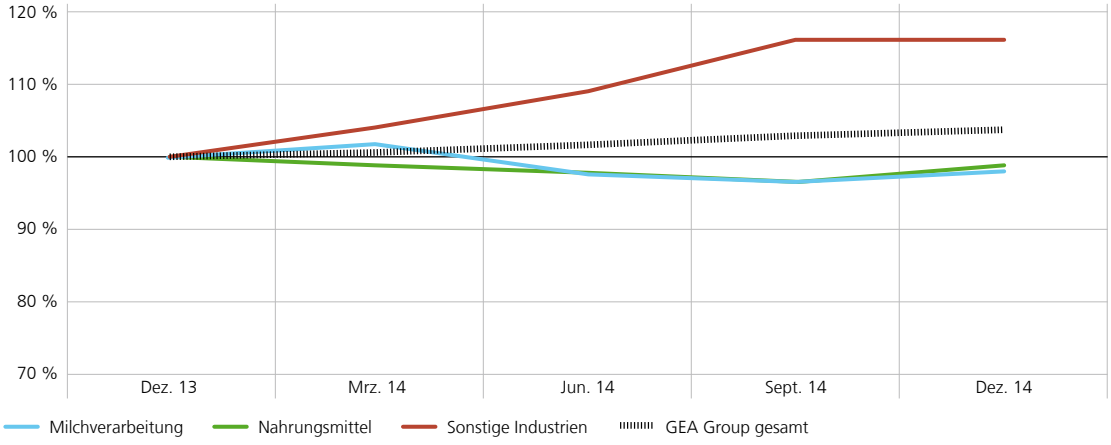
Segment GEA Mechanical Equipment

Das Segment GEA Mechanical Equipment realisierte mit 1.380,4 Mio. EUR einen neuen Rekordwert beim Umsatz, welcher um 4,0 Prozent über dem Vorjahr (1.327,8 Mio. EUR) lag. Bereinigt um Belastungen aus Wechselkursveränderungen von 0,7 Prozent betrug das organische Umsatzwachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,7 Prozent. Im Servicegeschäft wurde ein organisches Wachstum von 6,6 Prozent erzielt. Der Anteil am Segmentumsatz wurde somit von 35,1 Prozent auf 35,7 Prozent gesteigert.

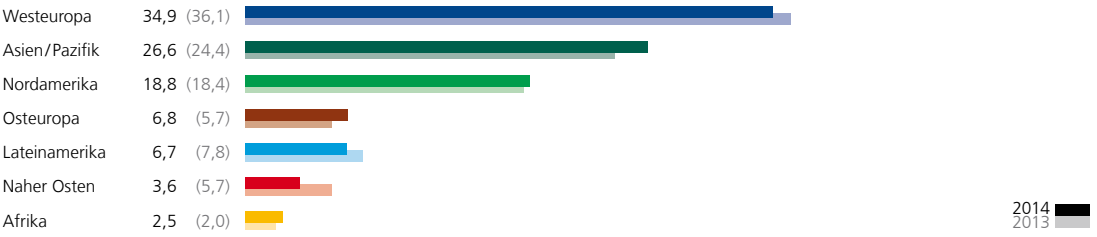
Der wesentliche Endmarkt dieses Segments ist mit 65 Prozent Nahrungsmittel und Getränke. Wachstumsimpulse kamen in diesem Markt weiterhin aus konzerninternen Lieferungen an das Segment GEA Process Engineering. Deutliches Wachstum konnten innerhalb der Sonstigen Industrien die Kundenindustrien Umwelt, Öl & Gas sowie Marine realisieren. Die wichtigsten Wachstumsregionen mit jeweils zweistelligen Wachstumsraten waren Osteuropa und Asien/Pazifik. Auch in Nordamerika wurde mit 6,4 Prozent ein überproportionales Wachstum realisiert. Rückläufig war hingegen die Umsatzentwicklung insbesondere im Nahen Osten.

Umsatz GEA Mechanical Equipment 1.380,4 Mio. EUR (Vorjahr 1.327,8 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, 3 wichtigste Industrien, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt der letzten 12 Monate)



Segment GEA Process Engineering

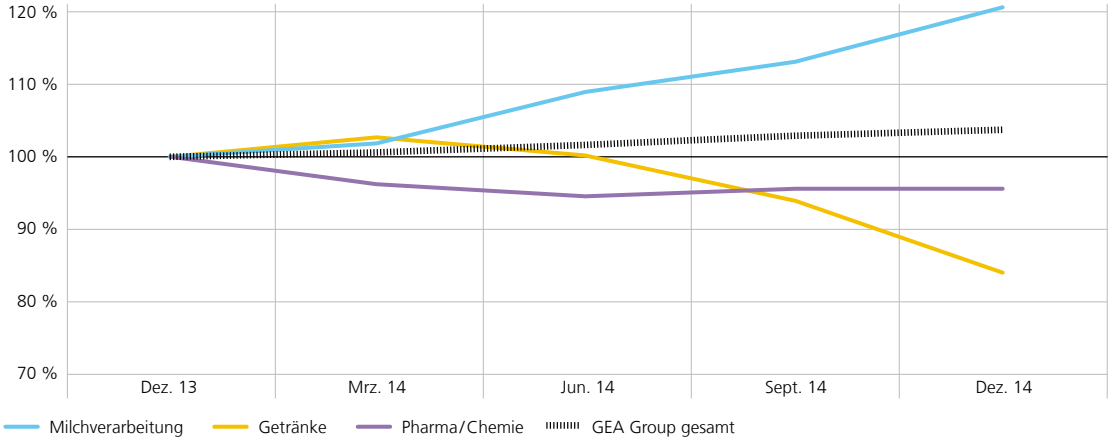
Auch das Segment GEA Process Engineering erzielte mit 1.852,1 Mio. EUR einen neuen Rekordumsatz. Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 0,4 Prozent sowie um geringfügige Akquisitionseffekte betrug das organische Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,4 Prozent. Der Serviceanteil konnte dabei erneut deutlich um 7,7 Prozent organisch zulegen und erhöhte seinen Anteil am Gesamtumsatz auf 14,6 Prozent (Vorjahr 14,0 Prozent).

Der Endmarkt Nahrungsmittel und Getränke steigerte mit einer Wachstumsrate von 4,9 Prozent seinen Umsatzanteil auf 72 Prozent. Rückläufig war hingegen die Entwicklung in der Kundenindustrie Pharma/Chemie. Dies konnte überkompensiert werden durch Zuwächse der Kundenindustrie Öl & Gas.

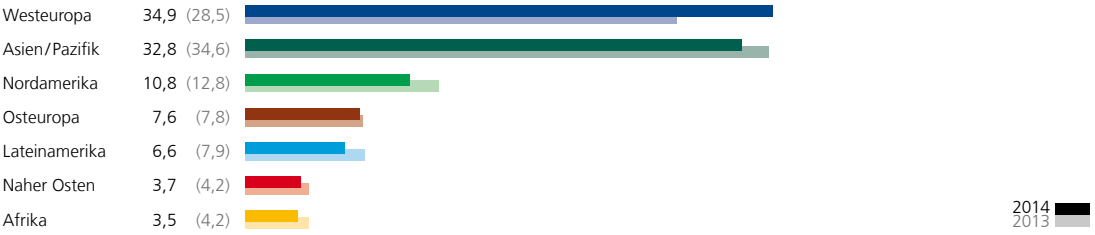
Mit Abstand der stärkste Wachstumstreiber war im Jahr 2014 Westeuropa, mit einem Anstieg von über 26 Prozent. Der Umsatzanteil dieser Region konnte auf knapp 35 Prozent gesteigert werden. Damit ist Westeuropa die umsatzstärkste Region, noch vor Asien/Pazifik mit einem Anteil von 33 Prozent.

Umsatz GEA Process Engineering 1.852,1 Mio. EUR (Vorjahr 1.798,0 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, 3 wichtigste Industrien, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt der letzten 12 Monate)



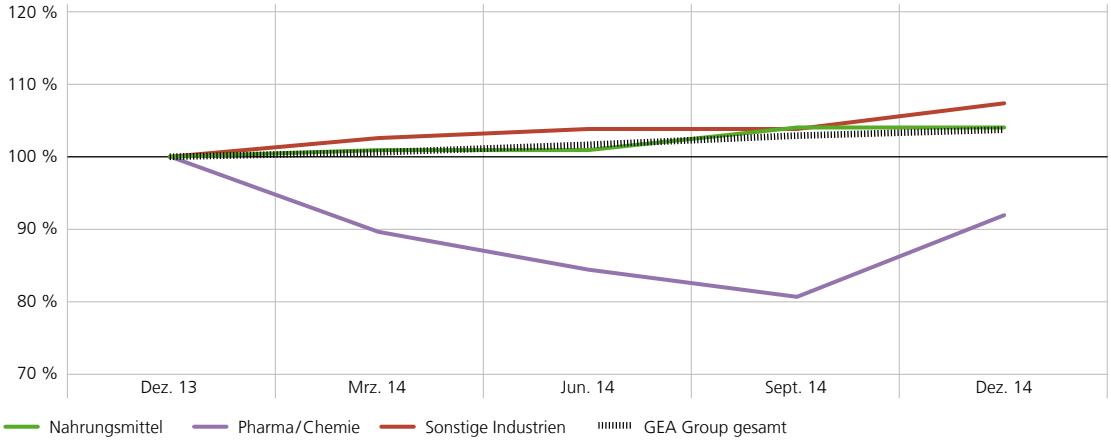
Segment GEA Refrigeration Technologies

Das Segment GEA Refrigeration Technologies realisiert mit 763,7 Mio. EUR ebenfalls eine neue Rekordmarke. Bereinigt um Belastungen aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 1,7 Prozent betrug das organische Wachstum gute 5,4 Prozent. Der Serviceumsatz wuchs organisch deutlich überproportional um 8,1 Prozent, was seinen Anteil am Segmentumsatz auf 28,1 Prozent steigerte (Vorjahr 27,1 Prozent).

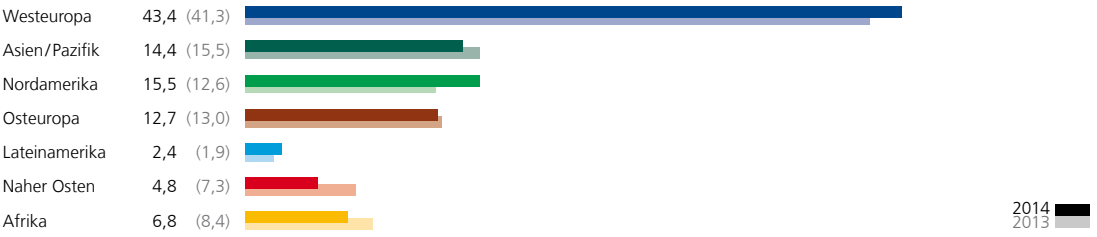
Während die Umsätze des Endmarkts Nahrungsmittel und Getränke sowie der Sonstigen Industrien um 3,4 Prozent bzw. 7,2 Prozent gestiegen sind, war die Entwicklung der Kundenindustrie Pharma/Chemie rückläufig. Wichtigste Wachstumsregionen waren Nordamerika und Westeuropa, mit Wachstumsraten von 27,4 Prozent bzw. 8,9 Prozent.

Umsatz GEA Refrigeration Technologies 763,7 Mio. EUR (Vorjahr 736,6 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, 3 wichtigste Industrien, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt der letzten 12 Monate)



Lage

Ertragslage

Die GEA hält unverändert an einer bewussten Auftragsselektion hinsichtlich Preisqualität und Vertragskonditionen fest, die sich in einem gestaffelten Genehmigungsprozess für größere Kundenprojekte widerspiegelt.

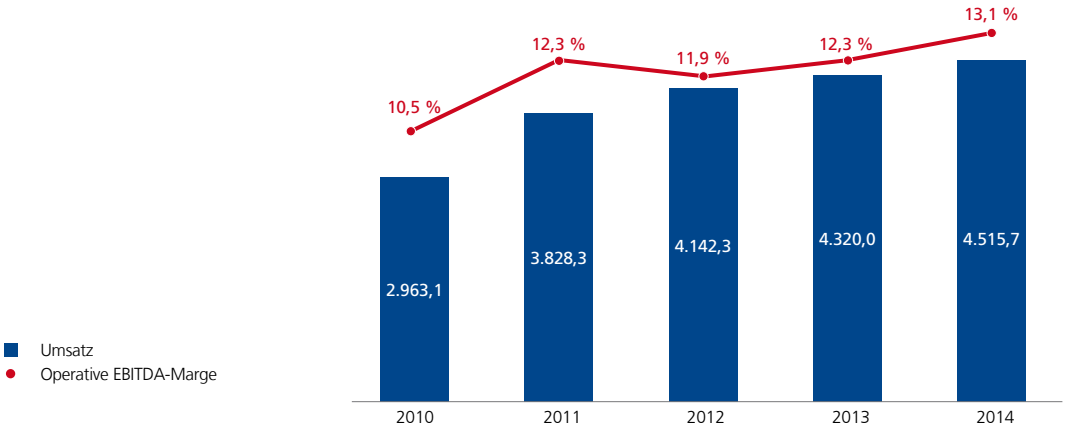
Im Gesamtjahr 2014 betrug die Gross Margin 32,1 Prozent, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 55 Basispunkten entspricht.

Die operativen Ergebniskennzahlen des Jahres 2014 wurden um Einmalaufwendungen in Höhe von insgesamt 50,7 Mio. EUR bereinigt (Vorjahr 14,6 Mio. EUR). Diese setzen sich zusammen aus 36,4 Mio. EUR für Strategieprojekte (Vorjahr 8,0 Mio. EUR), 11,7 Mio. EUR für diverse Restrukturierungs- und Kapazitätsanpassungsmaßnahmen in den Segmenten (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) sowie gegenläufigen Erträgen aus der Bewertung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR). Zudem sind die bisher an GEA Heat Exchangers belasteten Management Fee und Trademark Fee nunmehr gemäß IFRS von den fortgeführten Geschäftsbereichen einschließlich der Holding zu tragen. Diese betrugen im Geschäftsjahr 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 6,6 Mio. EUR; vgl. Seite 213 f.). Weitere Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers werden im Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen (vgl. Seite 50 f.).

Wenn im Folgenden von operativen Ergebnissen gesprochen wird, so bezieht sich dies zum einen auf die Bereinigung der Effekte aus den Kaufpreisallokationen, die für alle wesentlichen Akquisitionen der Vergangenheit ermittelt wurden. Zum anderen werden die dargestellten Einmaleffekte sowie die gemäß IFRS bedingte Zuordnung von Management Fee und Trademark Fee bereinigt.

Im Geschäftsjahr 2014 ist das EBITDA mit 539,9 Mio. EUR um 4,8 Prozent gestiegen, nach 515,2 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 12,0 Prozent (Vorjahr 11,9 Prozent). Bereinigt um die dargestellten Einmaleffekte in Höhe von 50,7 Mio. EUR wurde ein operatives EBITDA von 590,7 Mio. EUR erzielt. Dies lag um 60,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (530,1 Mio. EUR), welcher um Einmaleffekte in Höhe von 14,6 Mio. EUR bereinigt wurde. Im operativen EBITDA sind Belastungen aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR bereits enthalten. Die operative EBITDA-Marge konnte somit um weitere gut 80 Basispunkte auf 13,1 Prozent vom Umsatz verbessert werden.

Operative EBITDA-Marge zu Umsatz der letzten 5 Jahre
(in Mio. EUR)



Segment GEA Farm Technologies

Das Segment GEA Farm Technologies konnte im Geschäftsjahr 2014 das operative EBITDA um über 30 Prozent auf 74,5 Mio. EUR steigern (Vorjahr 56,9 Mio. EUR). Die operative EBITDA-Marge wurde um über 160 Basispunkte auf 11,5 Prozent verbessert. Der wesentliche Grund für diese hervorragende Ergebnisentwicklung ist die hohe Auslastung angesichts des Umsatzwachstums im Berichtsjahr.

Segment GEA Mechanical Equipment

Das Segment GEA Mechanical Equipment steigerte sein operatives EBITDA von 214,7 Mio. EUR auf 231,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Auch die operative EBITDA-Marge konnte von 16,2 Prozent nochmals um 60 Basispunkte auf 16,8 Prozent verbessert werden. Dabei wurden Belastungen aus der Verschiebung des Produktmix insbesondere durch Volumeneffekte, durch Produktivitätssteigerungen sowie durch erfolgreich umgesetzte Einsparmaßnahmen beim sonstigen betrieblichen Aufwand mehr als kompensiert.

Segment GEA Process Engineering

Das Segment GEA Process Engineering konnte sein operatives EBITDA sowie seine operative EBITDA-Marge noch weiter verbessern. Das operative EBITDA stieg von 203,2 Mio. EUR auf 220,6 Mio. EUR und die entsprechende Marge wurde um ebenfalls gut 60 Basispunkte auf für ein Engineering Unternehmen bemerkenswerte 11,9 Prozent gesteigert. Getragen wurde diese Ergebnisentwicklung insbesondere durch ein unverändert positives Marktumfeld mit margenstärkeren Projekten sowie durch den höheren Anteil des Servicegeschäfts. Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Verbesserung in der Lieferkette, im Projektmanagement sowie bei den Einkaufskonditionen erfolgreich umgesetzt.

Segment GEA Refrigeration Technologies

Das Segment GEA Refrigeration Technologies steigerte das operative EBITDA um über 26 Prozent auf 89,7 Mio. EUR (Vorjahr 71,0 Mio. EUR). Mit einer operativen EBITDA-Marge in Höhe von 11,7 Prozent (Vorjahr 9,6 Prozent) erreichte das Segment einen neuen Rekordwert. Bei der operativen EBITDA-Marge wurde mit einer Verbesserung von 210 Basispunkten die größte Steigerung aller Segmente erzielt. Ausschlaggebend für die weitere Ergebnisverbesserung waren neben der höheren Auslastung insbesondere die Effizienzsteigerungen an Fertigungsstandorten, das deutlich überproportional gewachsene Servicegeschäft sowie vom Einkauf realisierte Einsparungen.

Die folgende Tabelle zeigt das operative EBITDA und die entsprechende EBITDA-Marge pro Segment:

Operatives EBITDA/operative EBITDA-Marge [1] (in Mio. EUR)	2014	2013 [2]	Veränderung in %
GEA Farm Technologies	74,5	56,9	30,9
in % vom Umsatz	11,5	9,9	–
GEA Mechanical Equipment	231,6	214,7	7,9
in % vom Umsatz	16,8	16,2	–
GEA Process Engineering	220,6	203,2	8,6
in % vom Umsatz	11,9	11,3	–
GEA Refrigeration Technologies	89,7	71,0	26,3
in % vom Umsatz	11,7	9,6	–
Summe	**616,3**	**545,8**	**12,9**
in % vom Umsatz	**13,3**	**12,3**	**–**
Konsolidierung/Sonstige	-25,7	-15,7	-63,4
GEA Group	**590,7**	**530,1**	**11,4**
in % vom Umsatz	**13,1**	**12,3**	**–**

1) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 212 f.)
2) Zahlen angepasst aufgrund der Zusammenführung von GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment (vgl. Q1 Bericht 2014)

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom EBITDA vor Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (operatives EBITDA) über das EBIT vor Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (operatives EBIT) zum EBIT:

Überleitung Operatives EBITDA über Operatives EBIT zum EBIT (in Mio. EUR)	2014	2013	Veränderung in %
Operatives EBITDA *	**590,7**	**530,1**	**11,4**
Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte	-77,3	-71,0	-8,8
Wertminderungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	0,1	–	–
Übrige Wertaufholungen und -minderungen	–	-0,3	–
Operatives EBIT *	**513,5**	**458,8**	**11,9**
Abschreibungen auf Aktivierungen aus Kaufpreisallokationen	-23,1	-23,9	3,5
Wertminderungen auf Aktivierungen aus Kaufpreisallokationen	0,1	-0,4	–
Realisierung Aufwertungsbetrag auf Vorräte	–	-0,3	–
Einmaleffekte	-50,7	-14,6	< -100
EBIT	**439,9**	**419,6**	**4,8**

*) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 212 f.)

Die Überleitung vom EBITDA zum EBIT sieht wie folgt aus:

Überleitung EBITDA zum EBIT (in Mio. EUR)	2014	2013	Veränderung in %
EBITDA	**539,9**	**515,2**	**4,8**
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterieller Vermögenswerte und Goodwill laut Anlagenspiegel	-100,1	-95,3	-5,0
Übrige Wertaufholungen und -minderungen	–	-0,3	–
EBIT	**439,9**	**419,6**	**4,8**

Die folgende Tabelle zeigt das operative EBIT sowie die entsprechende EBIT-Marge pro Segment:

Operatives EBIT/operative EBIT-Marge [1] (in Mio. EUR)	2014	2013 [2]	Veränderung in %
GEA Farm Technologies	62,0	44,6	39,2
in % vom Umsatz	9,5	7,7	–
GEA Mechanical Equipment	197,7	187,6	5,4
in % vom Umsatz	14,3	14,1	–
GEA Process Engineering	206,0	188,3	9,4
in % vom Umsatz	11,1	10,5	–
GEA Refrigeration Technologies	79,8	61,5	29,7
in % vom Umsatz	10,5	8,4	–
Summe	**545,5**	**482,0**	**13,2**
in % vom Umsatz	**11,7**	**10,9**	**–**
Konsolidierung/Sonstige	-32,0	-23,2	-38,0
GEA Group	**513,5**	**458,8**	**11,9**
in % vom Umsatz	**11,4**	**10,6**	**–**

1) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 212 f.)
2) Zahlen angepasst aufgrund der Zusammenführung von GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment (vgl. Q1 Bericht 2014)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das EBIT 439,9 Mio. EUR, nach 419,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die EBIT-Marge lag mit 9,7 Prozent auf Vorjahresniveau. Das operative EBIT, bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 22,9 Mio. EUR (Vorjahr 24,6 Mio. EUR) sowie um Einmaleffekte, stieg um 11,9 Prozent auf 513,5 Mio. EUR (Vorjahr 458,8 Mio. EUR). Die operative EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend um 75 Basispunkte auf 11,4 Prozent vom Umsatz.

Kennzahlen zur Ertragslage (in Mio. EUR)	2014	2013	Veränderung in %
Umsatz	4.515,7	4.320,0	4,5
Operatives EBITDA *	590,7	530,1	11,4
EBITDA vor Kaufpreisallokation	539,9	515,5	4,7
EBITDA	539,9	515,2	4,8
Operatives EBIT *	513,5	458,8	11,9
EBIT vor Kaufpreisallokation	462,8	444,2	4,2
EBIT	439,9	419,6	4,8
Zinsen	66,0	67,5	-2,1
EBT	373,8	352,1	6,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87,8	70,1	25,3
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	286,0	282,0	1,4
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	34,6	54,4	-36,3
Konzernergebnis	320,6	336,4	-4,7

*) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 212 f.)

Das Zinsergebnis lag im Gesamtjahr mit minus 66,0 Mio. EUR in etwa auf Vorjahresniveau (minus 67,5 Mio. EUR). Dabei wurden Belastungen aus höheren Zinsaufwendungen für Bankverbindlichkeiten und Anleihen hauptsächlich durch geringere Provisionen und Gebühren sowie durch geringeren Zinsaufwand für die Abzinsung sonstiger Rückstellungen mehr als kompensiert.

Im Gesamtjahr 2014 lag das EBT mit 373,8 Mio. EUR (Vorjahr 352,1 Mio. EUR) um 21,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Die entsprechende EBT-Marge konnte leicht auf 8,3 Prozent verbessert werden (Vorjahr 8,2 Prozent).

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 34,6 Mio. EUR (Vorjahr 54,4 Mio. EUR). Davon entfielen 32,8 Mio. EUR auf das Segment GEA Heat Exchangers (Vorjahr 53,8 Mio. EUR). Dabei ist zum einen zu beachten, dass dieses Segment im Berichtjahr nur noch für 10 Monate zur GEA gehörte. Zum anderen ist im Berichtsjahr das Abgangsergebnis des Verkaufs des Segments in Höhe von minus 41,8 Mio. EUR angefallen. Verbessert wurde das auf das Segment GEA Heat Exchangers entfallende Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche durch die Aussetzung der Abschreibung ab dem Zeitpunkt der Zuordnung zu den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (30,0 Mio. EUR) sowie durch deutlich geringere Steuereffekte (27,4 Mio. EUR). Weitere Erläuterungen zum operativen Geschäftsverlauf des Segments GEA Heat Exchangers sowie zu den übrigen Gesellschaften werden im Kapitel „Entwicklung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche“ (vgl. Seite 50 f.) gegeben.

Der Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2014 von 87,8 Mio. EUR (Vorjahr 70,1 Mio. EUR) setzte sich aus laufenden Steuern von 80,7 Mio. EUR (Vorjahr 70,4 Mio. EUR) und latenten Steuern von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr minus 0,3 Mio. EUR) zusammen. Die Steuerquote betrug 23,5 Prozent (Vorjahr 19,9 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2014 belief sich das Konzernergebnis auf 320,6 Mio. EUR (Vorjahr 336,4 Mio. EUR), wovon 320,5 Mio. EUR (Vorjahr 336,0 Mio. EUR) auf die Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft entfallen. Bezogen auf die gegenüber dem Vorjahr unveränderte durchschnittliche Anzahl an Aktien (192.495.476 Stück) entspricht dies einem Ergebnis je Aktie von 1,66 EUR (Vorjahr 1,75 EUR).

Die Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft wird neben den Holdingkosten im engeren Sinne wesentlich durch das Beteiligungs- und das Zinsergebnis geprägt. Nähere Erläuterungen dazu werden im Abschnitt Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft (vgl. Seite 54 ff.) dargestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, eine im Vergleich zum Vorjahr von 0,60 EUR auf 0,70 EUR je Aktie erhöhte Dividende zu zahlen. Das entspricht dem am 13. Oktober 2014 anlässlich des Capital Markets Day kommunizierten Ziel, 40 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuschütten.

Finanzlage

Die Finanzlage der GEA hat sich insbesondere durch die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers deutlich verbessert. Steuerung von Liquidität und zentrale Finanzierung bleiben aber weiterhin von hoher Bedeutung.

Die Erlöse aus dem abgeschlossenen Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers wurden im Volumen von 406,8 Mio. EUR zur vorzeitigen Rückführung von Finanzverbindlichkeiten verwendet. Im Einzelnen wurden 2 Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von insgesamt 71,5 Mio. EUR getilgt. Zudem wurde die Anleihe in einem Volumen von 125,3 Mio. EUR zurückgekauft. Schuldscheindarlehen wurden in Höhe von 210,0 Mio. EUR vorzeitig zurückgezahlt. Des Weiteren wurde bei dem 2013 abgeschlossenen Club Deal die erste Verlängerungsoption gezogen, wodurch sich diese Linie um ein Jahr bis 2019 verlängert hat. Für diese Kreditlinie besteht noch eine Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr.

Barkreditlinien der GEA und deren Beanspruchung setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

GEA Barkreditlinien inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereiche (in Mio. EUR)	Fälligkeit	31.12.2014 zugesagt	31.12.2014 beansprucht
GEA Anleihe	April 2016	275	275
Europäische Investitionsbank	Tilgung eines Teilbetrags i.H.v. 100.000 T EUR am 14. Januar 2015; Restbetrag am 14. Juli 2017	150	150
Schuldscheindarlehen	September 2017	90	90
Syndizierte Kreditlinie („Club Deal")	August 2019	650	–
Sonstige (bilaterale) Barkreditlinien inklusive Zinsabgrenzung	maximal 1 Jahr bzw. „bis auf weiteres"	141	14
Summe		**1.305**	**529**

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst das Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Dabei ist die GEA Group Aktiengesellschaft als Konzernleitung zentral für das Finanzmanagement der GEA zuständig, um Finanzierungskosten weitestmöglich zu reduzieren, Anlagezinsen zu optimieren, Kontrahentenrisiken zu minimieren, Größenvorteile zu nutzen, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern sowie die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten. Die Finanzierungsstrategie der GEA verfolgt das Ziel, nicht nur jederzeit die fälligen Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können, sondern darüber hinaus neben einer strategischen Kassenposition auch stets über ausreichende Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien zu verfügen. Bei der zentralen Liquiditätsanlage stehen Kapitalerhalt und Risikoreduzierung durch Diversifizierung der Geldanlagen im Vordergrund.

Die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sind die wichtigste Liquiditätsquelle. Der konzerninterne Liquiditätsausgleich soll externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein möglichst niedriges Niveau beschränken. Dazu hat die GEA in 13 Ländern Cash-Pooling-Kreise eingerichtet, um die Kontensalden der teilnehmenden Konzerngesellschaften täglich automatisch zu Gunsten oder zu Lasten eines Zielkontos der GEA Group Aktiengesellschaft auszugleichen. Ein darüber hinausgehender Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich von der Konzernleitung aufgenommen bzw. überschüssige Liquidität von ihr angelegt. Liquiditätsspitzen in einzelnen Ländern können aber oftmals aus rechtlichen oder steuerlichen Gründen nicht länderübergreifend abgebaut werden.

Die Nettoverschuldung einschliesslich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche konnte zum 31. Dezember 2014 vollständig abgebaut werden. Insbesondere durch den Liquiditätszufluss aus dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers in Höhe von 1.059,3 Mio. EUR betrug die Nettoliquidität zum Jahresende 903,7 Mio. EUR. Gegenüber dem 31. Dezember 2013 (Nettoverschuldung: 178,6 Mio. EUR) bedeutet dies eine Veränderung von plus 1.082,3 Mio. EUR.

Übersicht Nettoliquidität inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereiche (in Mio. EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.195,9	795,8
Festgelder mit Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	200,0	–
Wertpapiere	37,0	-0,0
Kreditverbindlichkeiten	246,9	564,1
Anleihen	282,2	410,2
Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)	**903,7**	**-178,6**
Gearing in %	-35,8	7,7

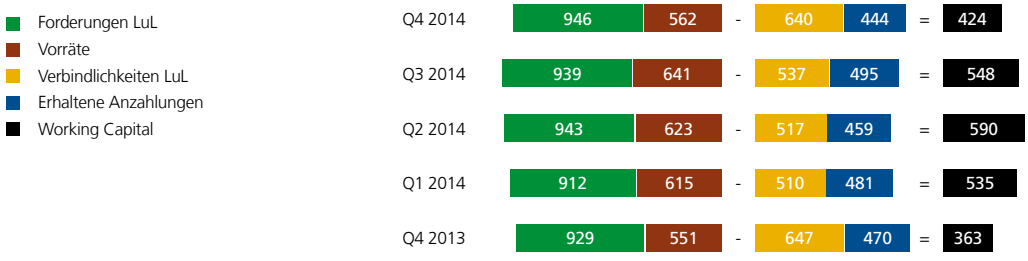
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen zum 31. Dezember 2014 auf 1.195,9 Mio. EUR, gegenüber 795,8 Mio. EUR zum Ende des Vorjahrs. Die Kreditverbindlichkeiten gegenüber Banken (156,4 Mio. EUR), aus der Anleihe (282,2 Mio. EUR, einschließlich aufgelaufener Zinsen) und der Schuldscheindarlehen (90,5 Mio. EUR, einschließlich aufgelaufener Zinsen) betrugen zum Stichtag insgesamt 529,1 Mio. EUR (Vorjahr 974,3 Mio. EUR).

Detaillierte Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Fremdfinanzierung finden sich im Anhang (Seite 150 ff. und 187 ff.).

Der GEA standen zum Stichtag Avallinien im Wesentlichen für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen in Höhe von 1.732,3 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 1.778,8 Mio. EUR – ohne GEA Heat Exchangers) zur Verfügung, von denen 462,1 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 454,3 Mio. EUR – ohne GEA Heat Exchangers) genutzt waren.

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die GEA auch nicht im wirtschaftlichen Eigentum befindliche Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease). Als außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nutzt die GEA Forderungsverkaufsprogramme. Die aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen resultierenden Verpflichtungen sind im Anhang unter Ziffer 8.2 (Seite 206) erläutert.

Working Capital Entwicklung (fortgeführte Geschäftsbereiche)
(in Mio. EUR)

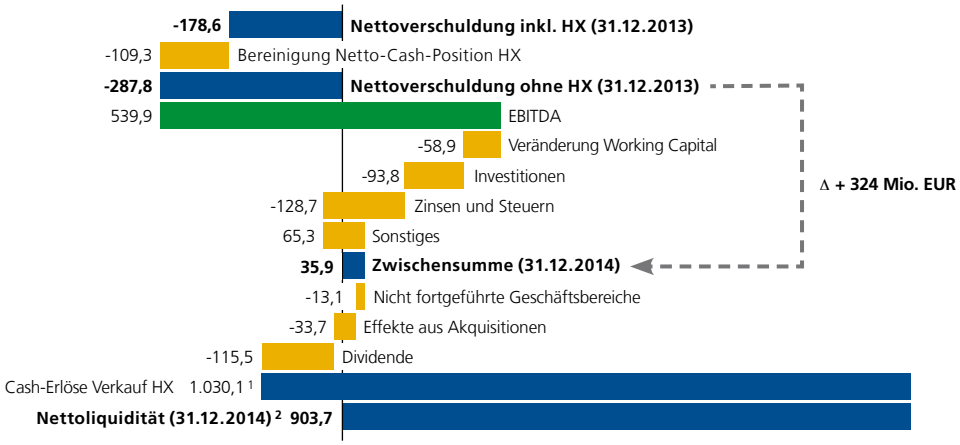


Das Working Capital der fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 424,4 Mio. EUR und lag damit um 16,8 Prozent über dem Vorjahreswert (363,3 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist insbesondere auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf ein geringeres Volumen der erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen. Im Verhältnis zum Umsatz ist das durchschnittliche Working Capital von 11,7 Prozent auf 12,1 Prozent leicht angestiegen.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Veränderung der Nettoverschuldung sind der nachfolgenden Grafik zu entnehmen:

Veränderung der Nettoverschuldung inkl. nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

(in Mio. EUR)

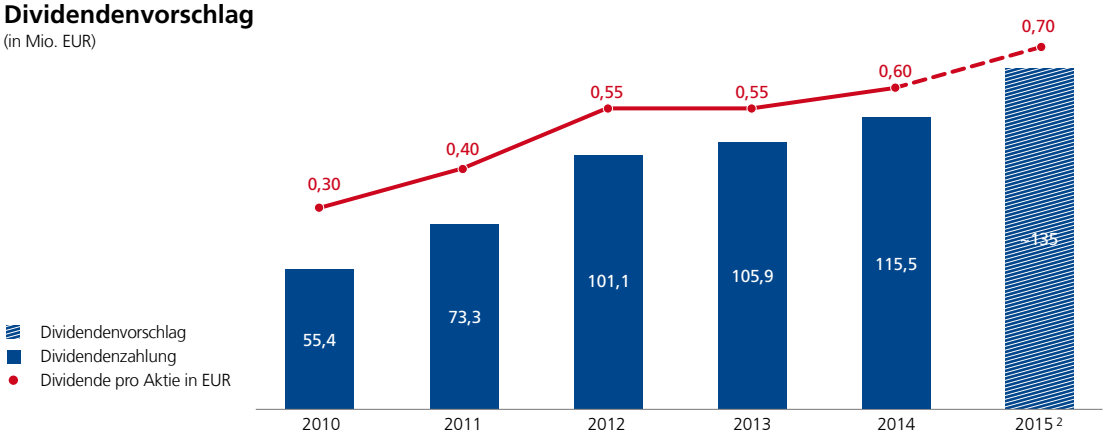


1) Nach Auszahlungen für Transaktionskosten
2) Darin enthalten Festgelder mit Restlaufzeit ≤ 1 Jahr in Höhe von 200 Mio. EUR

Die Dividendenzahlung der GEA Group Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2014 erreichte mit 115,5 Mio. EUR nach 105,9 Mio. EUR im Vorjahr erneut ein Rekordniveau. Die Steigerung um 9,1 Prozent beruht, bei einer unveränderten Anzahl der Aktien, auf der von 0,55 EUR auf 0,60 EUR erhöhten Dividende pro Aktie.

Dividendenzahlungen[1] der letzten 5 Jahre und Dividendenvorschlag

(in Mio. EUR)



1) Dividendenzahlungen jeweils für das vorhergehende Geschäftsjahr
2) Auf Basis Dividendenvorschlag

Die Konzern-Kapitalflussrechnung kann wie folgt zusammengefasst werden:

Übersicht Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	2014	2013	Veränderung absolut
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	401,6	424,7	-23,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-349,4	-116,9	-232,5
Free Cash-Flow	**52,2**	**307,7**	**-255,5**
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-618,9	-246,3	-372,6
Cash-Flow Veräußerung GEA Heat Exchangers	980,1	–	980,1
Cash-Flow Veräußerungsgruppe GEA Heat Exchangers	-10,9	79,3	-90,2
Cash-Flow sonstige nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-13,1	-58,9	45,8
Veränderung der frei verfügbaren flüssigen Mittel	400,1	58,3	341,8

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 401,6 Mio. EUR und lag damit um 23,0 Mio. EUR unter dem Vorjahr (424,7 Mio. EUR). Höhere Liquiditätsabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals (minus 36,8 Mio. EUR) sowie durch gestiegene Steuerzahlungen (minus 18,9 Mio. EUR) konnten durch das um 24,7 Mio. EUR verbesserte EBITDA nicht vollständig kompensiert werden.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr minus 349,4 Mio. EUR (Vorjahr minus 116,9 Mio. EUR). Wesentlicher Hintergrund dieser Entwicklung waren Geldanlagen sowie der Kauf von Wertpapieren mit einem Volumen von insgesamt 237,0 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche belief sich in 2014 auf minus 618,9 Mio. EUR im Vergleich zu minus 246,3 Mio. EUR in 2013. Hier spiegeln sich hauptsächlich die bereits dargestellten Tilgungen von Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, eines Schuldscheindarlehens sowie der anteilige Rückkauf der Anleihe mit einem Volumen von insgesamt 406,8 Mio. EUR wider.

Der Cash-Flow aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen betrug, im Wesentlichen bedingt durch den abgeschlossenen Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers, im Berichtsjahr 956,1 Mio. EUR, wovon 923,8 Mio. EUR auf die Investitionstätigkeit entfielen. Darin enthalten ist der Effekt aus dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers in Höhe von 1.059,3 Mio. EUR abzüglich der abgegangenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (79,2 Mio. EUR). Auf die laufende Geschäftstätigkeit und die Finanzierungstätigkeit entfallen 37,1 Mio. EUR bzw. minus 4,9 Mio. EUR.

Cash-Flow-Treiber

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch die Realisierung profitablen Wachstums ist vorrangiges Unternehmensziel der GEA. Um den notwendigen finanziellen Spielraum dafür zu schaffen und den Konzern noch stärker auf das Ziel der Cash-Flow-Generierung auszurichten, ist die Cash-Flow-Treiber-Marge eine wesentliche Steuerungskennzahl des Konzerns, die auch im Bonussystem verankert ist.

Bei der Cash-Flow-Treiber-Marge handelt es sich um eine vereinfachte Cash-Flow-Größe (EBITDA abzüglich Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) sowie der Veränderung des durchschnittlichen Working Capitals) im Verhältnis zum Umsatz.

Cash-Flow-Treiber/Cash-Flow-Treiber-Marge (in Mio. EUR)	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung in %
EBITDA der letzten 12 Monate	539,9	515,2	4,8
Investitionen der letzten 12 Monate	93,8	120,5	-22,2
Veränderung Working Capital (auf Basis des Durchschnitts der letzten 12 Monate)	40,8	-19,1	–
Cash-Flow-Treiber (EBITDA - Capex -/+ Veränderung Working Capital)	**405,3**	**413,8**	**-2,0**
in % vom Umsatz (der letzten 12 Monate)	**9,0**	**9,6**	**–**

Der Cash-Flow-Treiber betrug im Berichtsjahr 405,3 Mio. EUR, nach 413,8 Mio. EUR im Vorjahr. Die entsprechende Cash-Flow-Treiber-Marge belief sich auf 9,0 Prozent. Das im Vergleich zum Vorjahr um 24,7 Mio. EUR höhere EBITDA sowie das um 26,7 Mio. EUR geringere Investitionsvolumen konnten den Cash-Flow-Treiber deutlich verbessern. Dem gegenüber wurde das durchschnittliche Working Capital im Berichtsjahr insbesondere umsatzbedingt um 40,8 Mio. EUR aufgebaut, wohingegen im Vorjahr eine Reduzierung der entsprechenden Bilanzpositionen um etwa 19 Mio. EUR erzielt werden konnte.

Vermögenslage

Kurzfassung Bilanz (in Mio. EUR)	31.12.2014	in % der Bilanzsumme	31.12.2013	in % der Bilanzsumme	Veränderung in %
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	2.714,8	46,5	2.577,8	39,9	5,3
davon Goodwill	1.330,0	22,8	1.312,6	20,3	1,3
davon latente Steuern	469,3	8,0	385,8	6,0	21,6
Kurzfristige Vermögenswerte	3.117,2	53,5	3.886,8	60,1	-19,8
davon flüssige Mittel	1.195,9	20,5	683,5	10,6	75,0
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5,6	0,1	1.605,8	24,8	-99,7
Summe Aktiva	**5.832,0**	**100,0**	**6.464,6**	**100,0**	**-9,8**
Passiva					
Eigenkapital	2.527,2	43,3	2.315,7	35,8	9,1
Langfristige Schulden	1.558,4	26,7	1.855,9	28,7	-16,0
davon Finanzverbindlichkeiten	456,1	7,8	957,8	14,8	-52,4
davon latente Steuern	118,6	2,0	98,8	1,5	20,1
Kurzfristige Schulden	1.746,4	29,9	2.293,0	35,5	-23,8
davon Finanzverbindlichkeiten	133,5	2,3	67,9	1,0	96,7
davon zur Veräußerung gehaltene Schulden	–	–	619,9	9,6	–
Summe Passiva	**5.832,0**	**100,0**	**6.464,6**	**100,0**	**-9,8**

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 632,6 Mio. EUR bzw. 9,8 Prozent auf 5.832,0 Mio. EUR reduziert. Diese Bilanzverkürzung ist insbesondere auf den Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers zurückzuführen. Dadurch sind zum einen die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (assets held for sale) deutlich gesunken. Zum anderen ist der Bestand an flüssigen Mitteln zum Bilanzstichtag angestiegen. Ebenfalls gestiegen sind die aktiven latenten Steuern. Das Verhältnis von lang- zu kurzfristigen Vermögensgegenständen hat sich deutlich zu Gunsten der langfristigen Aktiva verschoben, deren Anteil zum 31. Dezember 2014 bei 46,5 Prozent lag (Vorjahr 39,9 Prozent).

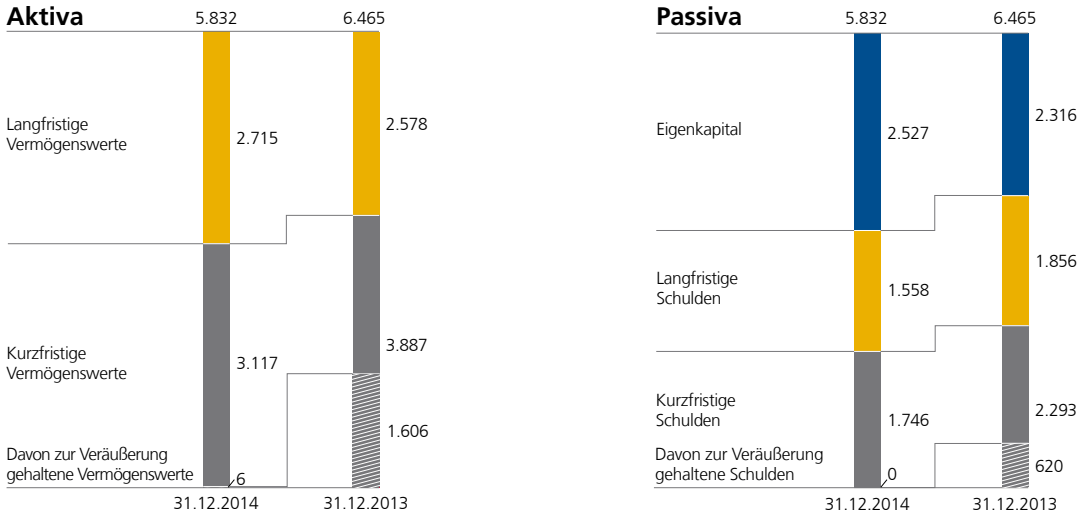
Der Anstieg des Eigenkapitals um 211,5 Mio. EUR erklärt sich einerseits aus dem Konzernergebnis von 320,6 Mio. EUR sowie der Dividendenausschüttung in Höhe von 115,5 Mio. EUR andererseits. Effekte aus der Währungsumrechnung haben das Eigenkapital um 111,0 Mio. EUR erhöht, wohingegen die versicherungsmathematische Bewertung von Pensionsverpflichtungen das Eigenkapital um 95,5 Mio. EUR reduziert hat. Die Eigenkapitalquote wurde gegenüber Ende 2013 (35,8 Prozent) insbesondere aufgrund der Bilanzverkürzung um 7,5 Prozentpunkte auf 43,3 Prozent verbessert.

Die langfristigen Schulden wurden um 297,5 Mio. EUR auf 1.558,4 Mio. EUR reduziert. Die Erlöse aus dem abgeschlossenen Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers wurden im Volumen von 406,8 Mio. EUR zur vorzeitigen Rückführung von Finanzverbindlichkeiten verwendet (vgl. Seite 44). Aufgrund der bereits im November 2014 erfolgten Kündigung des Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur vorzeitigen Rückzahlung im Januar 2015, wurden 100,0 Mio. EUR von lang- in kurzfristige Verbindlichkeiten umgegliedert. Angestiegen sind hingegen die Pensionsrückstellungen.

Die kurzfristigen Schulden ohne die zur Veräußerung gehaltenen Schulden lagen zum Stichtag mit 1.746,4 Mio. EUR um 73,3 Mio. EUR über dem Wert am 31. Dezember 2013. Ursächlich dafür waren insbesondere höhere Bankverbindlichkeiten. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten wurden einerseits durch die Umgliederung des Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank erhöht, andererseits wurden sie durch die planmäßige Tilgungen von Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 30,5 Mio. EUR reduziert. Zum Anstieg der kurzfristigen Schulden haben auch die sonstigen Finanzverbindlichkeiten beigetragen. Angestiegene Personalrückstellungen und reduzierte sonstige Rückstellungen führten im Saldo zu keiner wesentlichen Veränderung.

Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Schulden waren bedingt durch den Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers nicht mehr auszuweisen (Vorjahr 619,9 Mio. EUR).

Vergleich Vermögenslage 2014 zu 2013 *
(in Mio. EUR)



*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Entwicklung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche

GEA Heat Exchangers

Am 16. April 2014 hat die GEA das Segment GEA Heat Exchangers an von Triton beratene Fonds verkauft. Nach der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden wurde der Verkauf wie geplant am 31. Oktober abgeschlossen (Closing). Das von GEA Heat Exchangers nach diesem Stichtag bis zum Abschluss der Transaktion erzielte Ergebnis führte nicht zu einer Anpassung des Kaufpreises. Infolgedessen wirkte das von GEA Heat Exchangers nach dem 31. Dezember 2013 erzielte positive oder negative Ergebnis bei Abschluss der Transaktion wirtschaftlich zu Gunsten bzw. zu Ungunsten des Käufers, sodass der Verkauf mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 erfolgte. Der Verkauf basiert auf einem Unternehmenswert (Enterprise Value) von rund 1,3 Mrd. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2013. Der Liquiditätszufluss für die GEA aus dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers betrug 1.059,3 Mio. EUR, dem Auszahlungen im Zusammenhang mit der Transaktion (29,2 Mio. EUR) sowie der Abgang von Nettoliquidität (79,2 Mio. EUR) gegenüberstanden. Das Abgangsergebnis der Transaktion in Höhe von minus 41,8 Mio. EUR (einschließlich des im dritten Quartal 2014 gebuchten Wertminderungsbedarfs von 22,4 Mio. EUR) wird im Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen (vgl. Seite 43).

GEA Heat Exchangers im Geschäftsjahr 2014

Bis zum Vollzug des Verkaufs des Segments GEA Heat Exchangers am 31. Oktober stellte sich die wirtschaftliche Entwicklung dieses Segments wie folgt dar:

(in Mio. EUR)	2014 [1]	2013 [1]
Auftragseingang	1.170,1	1.237,5
Umsatz	1.173,0	1.215,4
Operatives EBITDA	116,7	120,7
in % vom Umsatz	10,0	9,9
Mitarbeiter [2]	7.136	7.253

1) jeweils bis zum 31.10.
2) zum Stichtag 31.10.

Auftragseingang

In den ersten 10 Monaten des Geschäftsjahrs 2014 sank der Auftragseingang im Segment GEA Heat Exchangers um 5,4 Prozent auf 1.170,1 Mio. EUR (Vorjahr 1.237,5 Mio. EUR). Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 1,7 Prozent betrug die organische Veränderung minus 3,7 Prozent.

Umsatz

Der Umsatz des Segments GEA Heat Exchangers sank in den ersten 10 Monaten um 3,5 Prozent auf 1.173,0 Mio. EUR (Vorjahr 1.215,4 Mio. EUR). Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 1,7 Prozent betrug die organische Veränderung minus 1,8 Prozent.

Ertragslage

Das operative EBITDA des Segments GEA Heat Exchangers betrug in den ersten 10 Monaten 116,7 Mio. EUR, nach 120,7 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die operative EBITDA-Marge konnte leicht von 9,9 Prozent auf 10,0 Prozent verbessert werden. Das operative EBIT betrug bis Ende Oktober 88,8 Mio. EUR, nach 92,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die entsprechende operative EBIT-Marge lag mit 7,6 Prozent auf Vorjahresniveau.

Das von GEA Heat Exchangers nach dem 31. Dezember 2013 bis zum Abschluss der Transaktion erzielte Ergebnis führte nicht zu einer Anpassung des Kaufpreises. Das erzielte positive Ergebnis führt somit zu einer Erhöhung des Buchwerts der Veräußerungsgruppe. Dieser Buchwert wurde auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgewertet. Der entsprechende Wertminderungsaufwand betrug 22,4 Mio. EUR und ist nicht im operativen Ergebnis enthalten. Die Veräußerungskosten beinhalten neben den erwarteten Transaktionskosten auch ausreichende Vorsorge für kaufvertragliche Gewährleistungen sowie für Verpflichtungen aus einer Risikoteilung bei Großprojekten.

Hauptsächlich bedingt durch diesen Wertminderungsaufwand sank das EBIT und ebenfalls das Ergebnis nach Steuern in den ersten 10 Monaten um 25,6 Mio. EUR bzw. 28,5 Mio. EUR auf 62,8 Mio. EUR bzw. 35,8 Mio. EUR.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im Segment GEA Heat Exchangers lag zum 31. Oktober 2014 bei 7.136. Im Vergleich zum 31. Oktober 2013 (7.253 Mitarbeiter) wurde die Zahl der Beschäftigten nochmal um 117 reduziert. Dieser Mitarbeiterabbau beruht hauptsächlich auf Kapazitätsanpassungen in England, Südafrika und China.

Übrige Gesellschaften

Die übrigen Gesellschaften im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche hatten auch im Geschäftsjahr 2014 keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Die Risiken aus der Veräußerung der Lentjes haben sich im Geschäftsjahr 2014 in der Gesamtsicht reduziert, sodass die diesbezüglichen Rückstellungen zum Teil aufgelöst werden konnten. Gleiches gilt für die Risiken aus dem Verkauf der Lurgi. Die Rückstellungen für aus dieser Transaktion verbliebene Risiken konnten vollständig aufgelöst werden. Rückstellungen für Risiken aus der Schließung der Ruhr-Zink Aktivitäten wurden im Berichtsjahr in Anspruch genommen. Die Ruhr-Zink GmbH hat im Dezember 2014 das ca. 130.000 m² große Grundstück am ehemaligen Produktionsstandort in Datteln an die stadteigene Entwicklungsgesellschaft Datteln Süd mbH zum Preis von 0,3 Mio. EUR verkauft. Im Zuge des Verkaufs wurden gegen Zahlung eines Sanierungszuschusses in Höhe von 14,8 Mio. EUR Risiken an die Entwicklungsgesellschaft übertagen.

Mitarbeiter

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die produktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2014. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen im In- und Ausland für ihre verantwortungsbewussten und konstruktiven Beiträge.

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 31. Dezember 2014 bei 18.243 Beschäftigten. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (17.750 Mitarbeiter) stieg die Zahl der Beschäftigten in allen Segmenten um insgesamt 493 Mitarbeiter. In Deutschland wuchs die Zahl der Beschäftigten um 98. Das höchste Wachstum war mit 241 Mitarbeitern in der Region Asien/Pazifik zu verzeichnen. Akquisitionen sowie sonstige Veränderungen im Konsolidierungskreis haben die Mitarbeiterzahl um 112 erhöht.

Mitarbeiter [1] nach Segmenten	31.12.2014	31.12.2013 [2]
GEA Farm Technologies	2.419	2.293
GEA Mechanical Equipment	5.927	5.878
GEA Process Engineering	6.125	5.949
GEA Refrigeration Technologies	3.482	3.325
Summe	**17.953**	**17.445**
Sonstige	291	305
GEA Group	**18.243**	**17.750**

1) Mitarbeiteräquivalente ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse
2) Zahlen angepasst aufgrund der Zusammenführung von GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment (vgl. Q1 Bericht 2014)

Die Anteile von Deutschland und dem übrigen Westeuropa sind gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte bzw. 0,6 Prozentpunkte zurückgegangen, während die Regionen Asien/Pazifik sowie Nordamerika um 0,9 Prozentpunkte bzw. 0,3 Prozentpunkte zugelegt haben.

Mitarbeiter * nach Regionen	31.12.2014		31.12.2013	
Westeuropa	11.379	62,4%	11.230	63,3%
Asien/Pazifik	3.309	18,1%	3.069	17,3%
Nordamerika	2.068	11,3%	1.964	11,1%
Osteuropa	665	3,6%	673	3,8%
Lateinamerika	390	2,1%	387	2,2%
Afrika	364	2,0%	361	2,0%
Naher Osten	68	0,4%	66	0,4%
Gesamt	**18.243**	**100,0%**	**17.750**	**100,0%**

*) Mitarbeiteräquivalente ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte die GEA 573 Auszubildende im Vergleich zu 516 am gleichen Stichtag des Vorjahres. In Deutschland lag die Ausbildungsquote bei 7,2 Prozent (Vorjahr 6,9 Prozent).

Performance Management

Für Führungskräfte werden weltweit Leistungsbeurteilungen in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Mit Hilfe von standardisierten Verfahren werden die für das Unternehmen wichtigen Kompetenzen wie u. a. Leistungs- und Ergebnisorientierung, Durchsetzungsfähigkeit, Kommunikation, Führung, Verbindlichkeit, Einsatz von Management-Tools und Kreativität von den Vorgesetzten beurteilt. Die Ergebnisse stellen dabei eine Grundlage für die Besprechung individueller Entwicklungsmaßnahmen sowie der langfristigen Personal- und Nachfolgeplanung dar.

Talent Development Programme

Die GEA führt Talent Development Programme für Zielgruppen verschiedener Senioritätsniveaus durch. Die beiden Programme „First Professional Program“ und „Professionals on Stage“ dienen der Identifizierung und Entwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial. Hauptbestandteile sind dabei Entwicklungs-Assessment-Center, die Gestaltung von individuellen Entwicklungsplänen, sowie Lernmodule.

Das segmentübergreifende Traineeprogramm für Hochschulabsolventen „Move – GEA Graduate Program“ trägt die Auszeichnung karriereförderndes und faires Traineeprogramm von der Absolventa GmbH, die ein Karriereportal speziell für junge Akademiker und Studenten betreibt. Sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Bereichen werden die Trainees segmentübergreifend über einen Zeitraum von 18 Monaten in in- und ausländischen Unternehmen der GEA auf künftige Management-Aufgaben vorbereitet.

Die GEA nimmt Teil am Global Business Consortium der London Business School, an der Top-Führungskräfte aus renommierten internationalen Unternehmen ihre strategische Kompetenz, unter anderem anhand von Fallstudien, weiter vertiefen können. Die Vorstände der beteiligten Unternehmen sind durch Vorträge und als Teilnehmer an Diskussionsrunden aktiv in den Programmablauf eingebunden.

GEA Academy

Die GEA Academy bündelt das zentrale Weiterbildungs- und Trainingsangebot für alle Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2014 bot die GEA Academy sowohl Präsenztrainings als auch online-gestützte E-Learnings zu verschiedenen Management- und Führungsthemen an. Die Angebote sind wie schon in den Vorjahren in Kooperation mit einem international anerkannten Partner veranstaltet worden.

Berufsbegleitendes Studium

GEA setzt auf einen exzellent ausgebildeten Nachwuchs und bietet duale Studiengänge in Kooperation mit Fachhochschulen und Universitäten an. Diese dualen Ausbildungsgänge führen in 6 Semestern zu Bachelorabschlüssen in verschiedenen Fachbereichen.

Personalmarketing

Im Internet wurden das Karriereportal und der Corporate HR Blog fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde das Arbeitgebersiegel „Fair Company“ aktualisiert. Dieses Siegel steht für eine faire Behandlung von Personen, die sich für ein Praktikum bewerben. Außerdem hat sich die GEA auch im Jahr 2014 regelmäßig auf Hochschul- sowie Produktmessen präsentiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Entwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft (Konzernleitung) erläutert. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er wird hier in Kurzfassung dargestellt.

Vermögenslage der GEA Group AG (HGB) (in Mio. EUR)	31.12.2014	in % der Bilanzsumme	31.12.2013	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,0	0,1	3,2	0,1
Sachanlagen	2,0	–	3,6	0,1
Finanzanlagen	2.842,7	59,6	2.994,5	64,0
Anlagevermögen	**2.848,7**	**59,7**	**3.001,3**	**64,2**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	714,7	15,0	1.139,6	24,3
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	677,9	14,2	1.111,9	23,7
davon Sonstige Vermögensgegenstände	36,8	0,8	27,7	0,6
Wertpapiere	37,0	0,8	–	–
Flüssige Mittel	1.167,3	24,4	531,9	11,4
Umlaufvermögen	**1.919,0**	**40,2**	**1.671,5**	**35,7**
Rechnungsabgrenzungsposten	**3,2**	**0,1**	**5,1**	**0,1**
Summe	**4.770,9**	**100,0**	**4.677,9**	**100,0**
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	520,4	10,9	520,4	11,1
Kapitalrücklage	250,8	5,3	250,8	5,4
Gewinnrücklage	741,7	15,5	736,7	15,7
Bilanzgewinn	136,5	2,9	116,4	2,5
Eigenkapital	**1.649,4**	**34,6**	**1.624,3**	**34,7**
Rückstellungen	**288,0**	**6,0**	**191,1**	**4,1**
Anleihen	274,7	5,8	400,0	8,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240,0	5,0	552,0	11,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.301,2	48,2	1.889,5	40,4
Sonstige Verbindlichkeiten	15,0	0,3	20,9	0,4
Verbindlichkeiten	**2.830,9**	**59,3**	**2.862,4**	**61,2**
Rechnungsabgrenzungsposten	**2,6**	**0,1**	**0,1**	**–**
Summe	**4.770,9**	**100,0**	**4.677,9**	**100,0**

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 93,0 Mio. EUR gestiegen. Dabei wurden im Wesentlichen die Flüssigen Mittel um 635,4 Mio. EUR aufgebaut. Gegenläufig war die Entwicklung bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die um 434,0 Mio. EUR reduziert wurden. Hintergrund dieser Entwicklung ist insbesondere der im Berichtsjahr abgeschlossene Verkauf des Geschäftsbereichs GEA Heat Exchangers.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 140,7 Mio. EUR abzüglich der im Geschäftsjahr 2014 gezahlten Dividende in Höhe von 115,5 Mio. EUR führte zur Erhöhung des Eigenkapitals um 25,1 Mio. EUR auf 1.649,4 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote ist um 0,1 Prozentpunkte auf 34,6 Prozent gesunken. Für das Geschäftsjahr wurden 5,0 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt.

Die Rückstellungen sind um 96,9 Mio. EUR angestiegen und auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Wesentlichen durch gestiegene Verlustübernahmen um 411,7 Mio. EUR erhöht. Die Erlöse aus dem abgeschlossenen Verkauf des Geschäftsbereichs GEA Heat Exchangers wurden im Volumen von 406,8 Mio. EUR zur vorzeitigen Rückführung von Finanzverbindlichkeiten verwendet. Im Einzelnen wurden 2 Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von insgesamt 71,5 Mio. EUR getilgt. Zudem wurde die Anleihe in einem Volumen von 125,3 Mio. EUR zurückgekauft. Schuldscheindarlehen wurden in Höhe von 210,0 Mio. EUR vorzeitig zurückgezahlt.

Die übrigen Bilanzpositionen haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt nur geringfügig verändert.

Gewinn- und Verlustrechnung der GEA Group AG (HGB) (in Mio. EUR)	31.12.2014	in %	31.12.2013	in %
Sonstige betriebliche Erträge	140,6	91,4	120,7	54,9
Personalaufwand	-32,6	-21,2	-31,8	-14,5
Abschreibungen	-1,0	-0,7	-1,6	-0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-231,5	-150,5	-143,6	-65,3
Beteiligungsergebnis	278,0	180,8	267,4	121,6
Zinsergebnis	0,3	0,2	8,9	4,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**153,8**	**100,0**	**220,0**	**100,0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13,1	-8,5	-16,8	-7,6
Jahresüberschuss	**140,7**	**91,5**	**203,2**	**92,4**
Gewinnvortrag	0,8	0,5	3,2	1,5
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-5,0	-3,3	-90,0	-40,9
Bilanzgewinn	**136,5**	**88,8**	**116,4**	**52,9**

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden die Währungskursgewinne und -verluste aus eigenen Sicherungsgeschäften und solchen für verbundene Unternehmen wie im Vorjahr brutto ausgewiesen. Der Saldo aus den entsprechenden Erträgen in Höhe von 100,1 Mio. EUR (Vorjahr 78,0 Mio. EUR) und Aufwendungen von 99,4 Mio. EUR (Vorjahr 76,1 Mio. EUR) ergibt einen Nettoertrag aus Kursgewinnen von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr Nettoertrag 1,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben den Währungskursgewinnen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung der konzerninternen Management-Fee und Trademark-Fee an Tochtergesellschaften und aus Nebengeschäften sowie aus der Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben den Währungskursverlusten vor allem Gutachten- und Beratungskosten sowie Fremdleistungen. Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands um 87,9 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Fit for 2020“ sowie aus dem abgeschlossenen Verkauf des Geschäftsbereichs GEA Heat Exchangers.

Das Beteiligungsergebnis resultiert aus Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen. In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen sind hauptsächlich die abgeführten Gewinne der GEA Heat Exchangers GmbH, der GEA Group Holding GmbH, der GEA Niro GmbH sowie der GEA Refrigeration Germany GmbH enthalten. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen enthalten insbesondere die übernommenen Verluste der GEA Mechanical Equipment GmbH, der mg Altersversorgung GmbH, der LL Plant Engineering GmbH sowie der ZiAG Plant Engineering GmbH. Die Erträge aus Gewinnabführungen sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahmen waren durch den Verkauf von Beteiligungen des Geschäftsbereichs GEA Heat Exchangers und die anschließende Bereinigung der gesellschaftsrechtlichen Struktur geprägt.

Das Zinsergebnis ist um 8,6 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,9 Mio. EUR) gesunken. Dies resultiert überwiegend aus dem anteiligen Rückkauf der Anleihe zu einem Kurs von 105,5 sowie aus dem Anstieg des Aufwands aus der Aufzinsung der langfristigen sonstigen Rückstellungen um 0,6 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR).

Cash-Flow der GEA Group Aktiengesellschaft (HGB) (in Mio. EUR)	2014	2013
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.022,2	207,1
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	165,9	57,3
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-552,7	-194,9
Flüssige Mittel	1.167,3	531,9

Die Geschäftsentwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des GEA Konzerns. Sie werden im Risiko- und Chancenbericht dargestellt. Aus den Beziehungen zu den Tochterunternehmen können außerdem Belastungen aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) resultieren.

Für die GEA Group Aktiengesellschaft wird als bedeutsamster Leistungsindikator der Jahresüberschuss (HGB) gesehen, um daraus eine Dividendenzahlung in Höhe von 40 bis 50 Prozent des Konzerngewinns (IFRS) leisten zu können. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 fiel aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereichs GEA Heat Exchangers und der damit verbundenen Umstrukturierung sowie der Aufwendungen für Strategieprojekte geringer aus als erwartet. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein leicht erhöhtes Niveau gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 erwartet.

Aufgrund ihrer Verflechtungen mit dem Gesamtkonzern wird in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft auf das Kapitel Ausblick verwiesen (vgl. Seite 97 f.).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 140,7 Mio. EUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben aus diesem gemäß § 58 Absatz 2 Satz 1 AktG einen Betrag von 5,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 136,5 Mio. EUR eine gegenüber dem Vorjahr von 0,60 EUR auf 0,70 EUR angehobene Dividende je Aktie für die insgesamt 192.495.476 Aktien (Vorjahr 192.495.476 Aktien) an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von 1,8 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 KStG) und daher ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Bei inländischen Aktionären unterliegt die Dividende im Jahr der Zahlung grundsätzlich nicht der laufenden Besteuerung. Nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung (vgl. BMF-Schreiben vom 22. Dezember 2009, Rz. 92) stellt die Dividendenzahlung aus dem steuerlichen Einlagekonto eine Rückgewähr von Einlagen dar, die zu einer nachträglichen Reduzierung der Anschaffungskosten für die Aktien führt. Dies kann zu einer Besteuerung höherer Veräußerungsgewinne bei späteren Aktienverkäufen führen.

Erläuternde Angaben gem. § 289 Abs. 4, 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5, Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beschränkungen von Rechten

Das gezeichnete Kapital der GEA Group Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 betrug 520.375.765,57 EUR und ist in 192.495.476 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Alle Aktien sind Stammaktien. Die mit diesen verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Beschränkungen, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Die Teilnahme am GEA Performance Share Programm erfordert ein Eigeninvestment der Teilnehmer in GEA Aktien, die einer Haltepflicht von 3 Jahren unterliegen. Bei Verstoß gegen diese Bedingung erlischt die Teilnahmeberechtigung.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2014 bestand keine Beteiligung an der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreitet.

Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über Satzungsänderungen

Der Vorstand wird gemäß den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG bestellt und abberufen.

Gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung der GEA Group Aktiengesellschaft können Satzungsänderungen, soweit gesetzlich zulässig, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 21 der Satzung ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen gilt für Satzungsänderungen § 179 AktG.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. April 2017 das Grundkapital um bis zu 77 Mio. EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I) und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. April 2015 das Grundkapital um bis zu 72 Mio. EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II) und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Höhe eines Teilbetrags von 50 Mio. EUR das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Das Grundkapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2010 um bis zu 48.659.656,71 EUR, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück Inhaberaktien, bedingt erhöht (§ 4 Abs. 5 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. April 2010 bis zum 20. April 2015 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen, soweit sie zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung oder Optionsausübung erfüllen oder soweit die GEA Group Aktiengesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft zu gewähren, und soweit jeweils nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien bzw. Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahrs, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die GEA Group Aktiengesellschaft ist durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 21. April 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 20. April 2015. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Anschließend dürfen die Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwendet werden, insbesondere auch eingezogen, zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen verwendet, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen auf Dritte übertragen oder in anderer Weise veräußert werden. Die weiteren Einzelheiten der Beschlussfassung der Hauptversammlung des Jahres 2010 zum Aktienrückkauf sind in der Einladung zur Hauptversammlung, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 11. März 2010, nachzulesen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Bezogen auf die syndizierte Kreditlinie („Club Deal") in Höhe von 650 Mio. EUR können die einzelnen Kreditgeber im Falle eines Kontrollwechsels Neuziehungen ablehnen. Bereits laufende Ziehungen dürfen mit zwanzigtägiger Vorlaufzeit fällig gestellt und die entsprechende Linie gekündigt werden.

Bei der Anleihe in Höhe von ca. 275 Mio. EUR hat jeder Anleihegläubiger das Recht, die Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen durch die Emittentin zum Nennbetrag, zuzüglich aufgelaufener Zinsen, zu verlangen, wenn ein Kontrollwechsel eintritt und es innerhalb von 90 Tagen nach dem Eintritt des Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings in ein Non-Investmentgrade-Kreditrating aufgrund des Kontrollwechsels kommt. Zur Ausübung dieses Rechts auf vorzeitige Rückzahlung muss der Anleihegläubiger innerhalb eines Zeitraums von 45 Tagen nach Veröffentlichung des Ereignisses durch die Emittentin eine entsprechende Ausübungserklärung einreichen.

Bei den Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 90 Mio. EUR sind die Darlehensgeber im Falle eines Kontrollwechsels berechtigt, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Darlehensforderung einschließlich Zinsen bis zum Stichtag der vorzeitigen Rückzahlung zu verlangen. Der Stichtag wird durch die Darlehensnehmerin festgelegt. Er darf nicht weniger als 60 und nicht mehr als 90 Tage nach dem Zeitpunkt liegen, an dem die Darlehensnehmerin Kenntnis von dem Kontrollwechsel erlangt und dies den Darlehensgebern über die Zahlstelle mitgeteilt hat.

Bei dem Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 150 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 ist die Bank im Fall eines Kontrollwechsels berechtigt, das Darlehen zu kündigen und die vorzeitige Rückzahlung des Darlehens, zuzüglich aufgelaufener Zinsen, zu verlangen. Die Darlehensnehmerin ist in diesem Fall verpflichtet, den Betrag zu dem von der Bank bezeichneten Datum zurückzuzahlen, welches nicht früher als 30 Tage nach dem Rückzahlungsverlangen liegen darf.

Bei einem Kreditrahmenvertrag in Höhe von 260 Mio. EUR, der vorwiegend für die Ausstellung von Avalen für Tochtergesellschaften verwendet wird, hat der Kreditgeber im Falle eines anstehenden Kontrollwechsels das Recht, die Weiterführung des Vertrags zu veränderten Bedingungen zu verhandeln. Sollte es zu keiner Einigung kommen, wird der Kreditrahmenvertrag mit sofortiger Wirkung fällig. In diesem Fall ist der Kreditgeber innerhalb zweier Monate aus Avalverpflichtungen zu befreien bzw. nach Wahl des Kreditnehmers eine Barhinterlegung in Höhe der offenen Avalverpflichtungen vorzunehmen.

Kommt es zu einem Wechsel in der Unternehmenskontrolle, so verfallen alle Performance Shares aus dem GEA Performance Share Plan. Für die verfallenen Performance Shares erhalten die Führungskräfte, die an dem Programm teilgenommen haben, eine Entschädigungszahlung. Diese entspricht dem jeweils zugeteilten Zielwert.

Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Verträge und des GEA Performance Share Plans liegt insbesondere dann vor, wenn die Mehrheit der Stimmrechte oder der Kapitalanteile auf eine Person oder Personengruppe übergegangen ist.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern

Im Falle eines Kontrollwechsels ist in den Vorstandsverträgen eine Regelung zur Berechnung der Tantieme enthalten. Einzelheiten dazu sind im Vergütungsbericht ab Seite 67 dargestellt. Weitere Entschädigungsvereinbarungen mit Arbeitnehmern bestehen in Bezug auf Performance Shares aus dem GEA Performance Share Plan.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Siehe dazu im Lagebericht unter „Risikomanagementsystem“ und „Internes Kontrollsystem“ auf den Seiten 83 ff.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die Nachfrage aus den Kundenmärkten der GEA war im Geschäftsjahr 2014 unverändert stabil. Beim Umsatz konnte die GEA trotz eines leicht rückläufigen Auftragseingangs sowie negativer Wechselkurseinflüsse mit über 4,5 Mrd. EUR erneut einen Höchstwert erzielen. Dabei haben alle Segmente mit Umsätzen auf Rekordniveau zu diesem Wachstum beigetragen. Das operative Ergebnis (EBITDA) lag mit 591 Mio. EUR um 11,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer operativen EBITDA-Marge von 13,1 Prozent. Die Nettoverschuldung des Konzerns wurde im Laufe des Jahres insbesondere durch die aus dem abgeschlossenen Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers stammenden Erlöse von ca. 1 Mrd. EUR, aber auch durch den positiven Geschäftsverlauf in eine Nettoliquidität von 904 Mio. EUR umgewandelt. Im Berichtsjahr wurden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 407 Mio. EUR vorzeitig getilgt. Hinsichtlich der Cash-Flow-Treiber wurde im Verhältnis zum Umsatz mit 9,0 Prozent ebenfalls ein sehr guter Wert erreicht. Die GEA zeigt sich somit weiterhin in einer wirtschaftlich robusten Verfassung.

Bei den übrigen Gesellschaften im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche gab es wie erwartet insgesamt keine weiteren Ergebnisbelastungen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass alle wesentlichen, zum Beginn des Geschäftsjahrs 2014 kommunizierten Prognosen zu Umsatz, Ergebnis und Cash-Flow-Treiber erreicht bzw. übertroffen wurden und der Jahresüberschuss (HGB) der GEA Group Aktiengesellschaft einen erhöhten Dividendenvorschlag ermöglicht hat. Damit ist die Geschäftsentwicklung der GEA im Jahr 2014 als positiv zu beurteilen.

Nachtragsbericht

Nach Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden hat die GEA den Erwerb (Closing) des niederländischen Unternehmens de Klokslag am 2. Januar 2015 vollzogen.

Im Januar 2015 hat die GEA 100,0 Mio. EUR des Darlehens der Europäischen Investitionsbank (EIB) vorzeitig getilgt.

Im Projekt „Fit for 2020“ wurde Ende Januar 2015 die „Blueprint Detailing Phase“ abgeschlossen, in der die neue Organisationsstruktur der GEA im Detail ausgearbeitet, konzernweit standardisierte Prozesse beschrieben und Zuständigkeiten definiert wurden. Im direkten Anschluss wurde die „Implementation Preparation Phase“ angegangen. In diesem Projektschritt werden nun alle Vorbereitungen zum Inkrafttreten der neuen Organisation, die für das zweite Quartal 2015 geplant ist, vorgenommen.

Darüber hinaus gab es im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahrs 2014 und dem Aufstellungsstichtag des Geschäftsberichts keine Entwicklungen mit besonderer Bedeutung, die einen Einfluss auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns hätten.

Corporate Governance Bericht inklusive Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289a HGB abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung ist nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Eine transparente, verantwortungsvolle und auf langfristige Wertsteigerung zielende Unternehmensführung und -kontrolle hat bei der GEA Group Aktiengesellschaft einen hohen Stellenwert. Dabei richten wir unser Handeln an den anerkannten Grundsätzen der Corporate Governance aus und setzen die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 30. September 2014) weitestgehend um.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der GEA Group Aktiengesellschaft haben am 18. Dezember 2014 die nachstehend aufgeführte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gea.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht wurde:

Die GEA Group Aktiengesellschaft entspricht den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24. Juni 2014 mit folgender Ausnahme und wird ihnen auch in Zukunft mit dieser Ausnahme entsprechen:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder weist derzeit nicht insgesamt und nicht hinsichtlich aller variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf (Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 DCGK).

Erläuterung:
Wenn die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder zu einer außergewöhnlichen Wertsteigerung für die Aktionäre der Gesellschaft führt, kann der Aufsichtsrat gemäß den Vorstandsverträgen im Rahmen seines pflichtgemäßen Ermessens eine Sondertantieme gewähren. Auf diese Sondertantieme besteht kein Anspruch der Vorstandsmitglieder. Die entsprechende Regelung in den Vorstandsverträgen dient allein als Ermächtigungsgrundlage für den Aufsichtsrat, um in außergewöhnlichen Situationen eine angemessene Ermessensentscheidung gemäß Gesetz und innerhalb der Grenzen der höchstrichterlichen Rechtsprechung treffen zu können. Diese nur in Ausnahmesituationen mögliche Sondertantieme ist derzeit in den Vorstandsverträgen nicht ausdrücklich betragsmäßig begrenzt. Ein Eingriff in die bestehenden Verträge ist unseres Erachtens vor dem Hintergrund der bereits vorhandenen restriktiven gesetzlichen und höchstrichterlichen Grenzen nicht erforderlich. Eine entsprechende Anpassung der Vorstandsverträge wird im Rahmen von Wieder- oder Neubestellungen der Vorstandsmitglieder berücksichtigt werden.

Seit der Entsprechenserklärung vom 19. Dezember 2013 entsprach die GEA Group Aktiengesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 13. Mai 2013 sowie, seit deren Bekanntmachung im Bundesanzeiger, in der Fassung vom 24. Juni 2014 mit der vorstehend erläuterten Ausnahme in Bezug auf Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 DCGK.

Düsseldorf, 18. Dezember 2014

Für den Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Heraeus

Für den Vorstand

Jürg Oleas Dr. Stephan Petri

Verhaltenskodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben einen Verhaltenskodex aufgestellt, der für die geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns die Beachtung sämtlicher Gesetze und hoher ethischer Standards vorschreibt. Der Verhaltenskodex gilt weltweit für alle Mitarbeiter und Organe der GEA Group. Er wird durch Richtlinien zu Einzelthemen ergänzt, insbesondere durch die Antikorruptionsrichtlinie. Schließlich wurden gemeinsam mit dem Europäischen Betriebsrat Grundsätze sozialer Verantwortung („Codes of Conduct") vereinbart, die ethische, soziale und rechtliche Standards festlegen, welche für alle Mitarbeiter der GEA Group bindend sind. Auf Basis des Verhaltenskodex und der „Codes of Conduct" wurde für die Bereiche Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Health, Safety & Environment – „HSE") im Januar 2014 eine weltweit gültige, einheitliche Politik veröffentlicht. Der Verhaltenskodex, die Antikorruptionsrichtlinie, die HSE Politik und weitere Informationen sind auf der Internetseite der GEA Group Aktiengesellschaft unter Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Compliance Organisation

Compliance als Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch Konzernunternehmen ist bei der GEA Group eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Dazu wurde bereits vor Jahren eine Compliance Organisation aufgebaut. An der Spitze der konzernweiten Compliance Organisation steht der Chief Compliance Officer, der in dieser Funktion an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Der Chief Compliance Officer wird durch den Corporate Compliance Officer unterstützt. Darüber hinaus wurde ein Compliance Committee eingerichtet, welches den Chief Compliance Officer berät. Zusätzlich wurde für jedes Segment ein Segment Compliance Officer und für jede operative Gesellschaft ein Company Compliance Manager benannt. Parallel hierzu hat die GEA eine weltweite Exportkontrollorganisation aufgebaut, an deren Spitze wiederum der Chief Compliance Officer steht, der auf Konzernebene vom Corporate Export Control Officer und dem Chief Foreign Trade Officer unterstützt wird. Für jedes Segment wurde ein Segment Export Manager und für jede operative Einheit ein Company Export Manager bestellt.

Die Mitglieder der Compliance Organisation treffen sich regelmäßig, um über neueste Entwicklungen und mögliche Auswirkungen bzw. Ergänzungen des Compliance Programms der GEA Group zu beraten. Zuletzt wurde zum 1. Dezember 2014 in der GEA Group weltweit das sogenannte Integrity System eingeführt. Das Integrity System gibt den Mitarbeitern der GEA Group und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, über ein internetbasiertes System mögliche Compliance Verstöße oder Verstöße gegen die GEA Codes of Conduct - Grundsätze sozialer Verantwortung - zu melden. Ebenfalls regelmäßig werden Präsenz- und webbasierte Schulungen der für Compliance zuständigen Konzern-Mitarbeiter zu aktuellen Themen und Regelungen, die im Gesetz, dem Verhaltenskodex und ergänzenden Compliance Richtlinien der GEA Group enthalten sind, durchgeführt. Vor-Ort-Gespräche von Vertretern der Compliance Organisation mit lokalen Geschäftsführern zur Evaluierung von Best-Practices im Konzern sowie computerbasierte Compliance IT-Tools (z. B. zur regelmäßigen Identifizierung von Compliance Risiken) runden das umfangreiche Compliance Programm der GEA Group ab.

Schließlich wurde eine Organisation im Bereich HSE mit dem Ziel aufgebaut, konzernweit geltende Richtlinien, Programme und Verfahren auf diesem Gebiet zu entwickeln und umzusetzen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Die GEA Group Aktiengesellschaft ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Nachhaltiges Wachstum lässt sich allerdings nur erreichen, wenn neben den Chancen auch die Risiken unternehmerischen

Handelns erkannt und angemessen berücksichtigt werden. Ein effektives Kontroll- und Risikomanagementsystem gehört daher zu den Kernelementen der Corporate Governance bei der GEA Group Aktiengesellschaft. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie auf den Seiten 82 ff. dieses Geschäftsberichts.

Transparenz in Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die GEA Group Aktiengesellschaft verpflichtet sich zu einer transparenten Berichterstattung. Der Konzernabschluss und die Quartalsberichte der Gesellschaft werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft basiert auf dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung und der Compliance, stimmt mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte ab und beschließt über die Honorarvereinbarung. Dabei wird sichergestellt, dass die Arbeit des Abschlussprüfers nicht durch Interessenkonflikte beeinträchtigt wird und der Abschlussprüfer unverzüglich über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss werden auch die Halbjahres- und Quartalsberichte vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Ausführliche Berichterstattung

Die GEA Group Aktiengesellschaft kommuniziert offen, aktiv und ausführlich. Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit werden von der GEA Group Aktiengesellschaft regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen informiert. Ein wichtiges Medium hierzu ist die Internetseite des Unternehmens. Dort findet man die Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, den Finanzkalender sowie andere relevante Informationen in deutscher und englischer Sprache. Darüber hinaus werden regelmäßig Analysten- und Pressekonferenzen sowie Veranstaltungen für Investoren durchgeführt. Sämtliche Präsentationen dieser Veranstaltungen sind ebenfalls auf unserer Internetseite unter „Investor Relations“ abrufbar.

Directors’ Dealings und Aktienbesitz von Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen sind gemäß § 15a WpHG verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn die in einem Kalenderjahr getätigten Geschäfte die Grenze von 5.000 EUR erreichen oder überschreiten. Die der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 gemeldeten 3 Geschäfte sind auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft beträgt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Wertpapierorientiertes Vergütungsprogramm für leitende Mitarbeiter der Gesellschaft

Mit Wirkung zum 1. Juli 2006 hat die GEA Group Aktiengesellschaft für die Führungskräfte der ersten beiden Vertragsstufen unterhalb des Vorstands unter dem Namen „GEA Performance Share Plan" ein langfristiges, am Aktienkurs orientiertes Vergütungsprogramm aufgelegt. Dieses Programm wurde im Geschäftsjahr 2008 auch auf die Führungskräfte der dritten Vertragsstufe ausgedehnt. Einzelheiten hierzu finden Sie unter Ziffer 6.3.4 (vgl. Seite 183 f.) des Anhangs zum Konzernabschluss.

Unternehmensführung und -kontrolle: Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft, der aus 4 Mitgliedern besteht, ist das Leitungsorgan des Konzerns. Der Aufsichtsrat – der aus zwölf Mitgliedern besteht, von denen jeweils die Hälfte Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter sind – bestellt, berät und überwacht den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen; ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Vorstand

Der Vorstand führt das Unternehmen gesamtverantwortlich nach den Vorschriften des Gesetzes, der Satzung sowie den geltenden Geschäftsordnungen und Konzernrichtlinien. Im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands leitet jedes Vorstandsmitglied das ihm durch den Geschäftsverteilungsplan zugewiesene Arbeitsgebiet selbständig und unter eigener Verantwortung, wobei es den Gesamtvorstand laufend über die wesentlichen geschäftlichen Angelegenheiten unterrichtet. Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung oder besonderer Tragweite unterliegen der Beschlussfassung des Gesamtvorstands. Die Beschlüsse des Vorstands werden in regelmäßig stattfindenden Sitzungen oder, falls kein Vorstandsmitglied widerspricht, schriftlich, mündlich (auch telefonisch), durch Telefax oder sonstige gebräuchliche Kommunikationsmittel wie E-Mail gefasst. Jedes Vorstandsmitglied muss Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenlegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber informieren.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagementsystems und der Compliance. Bei wichtigen Anlässen und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die auf die Lage der Gesellschaft von erheblichem Einfluss sein können, wird der Vorsitzende des Aufsichtsrats durch den Vorstand unverzüglich unterrichtet. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legen die Satzung und Geschäftsordnungen Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern finden Sie auf den Seiten 14 und 228 dieses Geschäftsberichts.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens. Im Regelfall finden in jedem Kalenderjahr 6 Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen die Mitglieder des Vorstands teilnehmen, soweit der Vorsitzende des Aufsichtsrats nichts anderes bestimmt. Die Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der

Regel in diesen Sitzungen gefasst. Auf Anordnung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und wenn die Mehrheit seiner Mitglieder nicht unverzüglich widerspricht, können Beschlüsse auch in einer Telefon- oder Videokonferenz oder außerhalb von Sitzungen durch schriftliche, in Textform übermittelte oder telefonische Stimmabgabe gefasst werden. Beschlüsse bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn nach der Einladung aller Mitglieder mindestens die Hälfte der Mitglieder persönlich, per Telefon- oder Videokonferenz oder durch schriftliche oder in Textform übermittelte Stimmabgabe gemäß § 108 Abs. 3 AktG an der Beschlussfassung teilnimmt.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse beachten bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie bei ihren Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben einer ausgewogenen fachlichen und persönlichen Qualifikation auch das Kriterium der Vielfalt (Diversity).

Der Aufsichtsrat hat gemäß der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Dezember 2010 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen (siehe Corporate Governance Bericht des Geschäftsjahrs 2010). Diese Ziele hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2012 grundsätzlich bestätigt und dabei insbesondere ein neues Ziel zur Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder ergänzt. Die aktuellen konkreten Ziele sind im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahrs 2012 aufgeführt. Danach sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. In diesem Zusammenhang achtet der Aufsichtsrat auch auf Branchenkenntnis, eine angemessene Anzahl von unabhängigen Mitgliedern, internationale Erfahrung sowie eine angemessene Berücksichtigung von Frauen. Im Hinblick auf das Wohl des Unternehmens soll das ausschlaggebende Kriterium für die Besetzung von Aufsichtsratsmandaten stets die fachliche und persönliche Eignung der Kandidatin bzw. des Kandidaten sein. Der Aufsichtsrat setzt in der gegenwärtigen Zusammensetzung seine Ziele um. Durch die im November 2014 erfolgte Bestellung von Brigitte Krönchen als neue Vertreterin der Arbeitnehmerseite wächst die Zahl der weiblichen Mitglieder im Aufsichtsrat auf 3 und liegt damit über dem selbst gesteckten Mindestziel, 2 der Sitze im Aufsichtsrat mit Frauen zu besetzen. Die Bestellung von Frau Krönchen erfolgte durch das Amtsgericht Düsseldorf auf den von Aufsichtsrat, Konzernbetriebsrat und IG Metall unterstützten Antrag des Vorstands.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Präsidium und den Prüfungsausschuss. Daneben gibt es noch den gesetzlich zu bildenden Vermittlungsausschuss sowie den vom Corporate Governance Kodex empfohlenen Nominierungsausschuss. Das Präsidium, der Prüfungsausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen aus jeweils 4 Mitgliedern und sind paritätisch mit Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Der Nominierungsausschuss besteht aus 3 Mitgliedern, die gemäß Ziffer 5.3.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich Anteilseignervertreter sind.

Das Präsidium und der Prüfungsausschuss treten jeweils im Regelfall zu 4 bzw. 5 Sitzungen im Kalenderjahr zusammen. Beschlüsse von Präsidium und Prüfungsausschuss werden in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit der Mitglieder gefasst. Bei Stimmengleichheit hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Beschlussgegenstand der jeweilige Vorsitzende eine zweite Stimme. Der Nominierungs- und der Vermittlungsausschuss treten nur bei Bedarf zusammen.

Aufgabe des Präsidiums, dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats als Ausschussvorsitzender angehört, ist unter anderem die Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Darüber hinaus ist das Präsidium insbesondere zuständig für die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern sowie die Nachfolgeplanung für den Vorstand. Entscheidungen über das Vergütungssystem des Vorstands, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und deren Bestellung und Abberufung sind dabei dem Gesamtaufsichtsrat vorbehalten.

Der Prüfungsausschuss, dessen Vorsitzender über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt, ist vornehmlich zuständig für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Er überprüft außerdem sowohl die Einhaltung von wesentlichen Rechtsvorschriften und behördlichen Regelungen als auch der internen Richtlinien einschließlich des Verhaltenskodexes des GEA Group Konzerns (Compliance).

Der Vermittlungsausschuss hat die ihm gemäß §§ 27, 31 MitbestG obliegenden Aufgaben. Die Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Weitere Informationen über die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gea.com sowie auf den Seiten 228 und 229 dieses Geschäftsberichts. Der Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 10 ff. dieses Geschäftsberichts informiert darüber hinaus über weitere Details zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr 2014.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung

Allgemeines

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der GEA Group Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Vergütungsbericht enthält Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern gem. deutschem Handelsgesetzbuch unter Berücksichtigung von DRS 17. Da die GEA Group den entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) folgt, enthält der Vergütungsbericht außerdem auch die Mustertabellen zur Vorstandsvergütung gem. DCGK (siehe S. 78 ff.).

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidiums die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und beschließt über das Vergütungssystem für den Vorstand. Die Angemessenheit der Vergütung wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds.

Ein wesentliches Element der Entscheidung über die Vergütungsstruktur ist es, einen Anreiz für eine erfolgreiche, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu schaffen. Die Vergütungsstruktur soll dazu beitragen, dass sich die Vorstandsmitglieder für den langfristigen Erfolg des Unternehmens einsetzen und dann an einer nachhaltigen Wertsteigerung partizipieren. Daher wird ein erheblicher Teil der Gesamtvergütung an die Entwicklung der GEA Aktie sowie an betriebswirtschaftliche Kennzahlen gekoppelt, namentlich an eine Kombination aus Cash-Flow-Aspekten und den Return on Capital Employed (ROCE), also eine Messgröße für die Kapitalrendite. Hierdurch wird erreicht, dass besondere Leistungen angemessen entlohnt werden und Zielverfehlungen zu einer Reduzierung der Vergütung führen.

Das Vergütungssystem, das von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2012 mit großer Mehrheit gebilligt wurde, besteht aus erfolgsunabhängigen und verschiedenen erfolgsabhängigen bzw. variablen Komponenten. Das System für die variable Vergütung zielt darauf ab, eine hohe Symmetrie des Chancen-Risiko-Profils aus Aktionärs- und Vorstandssicht herzustellen und durch die Entkopplung der kurz- und langfristigen Bonus-Elemente den Nachhaltigkeitsgedanken weiter zu stärken. Zudem lässt es sich vergleichsweise leicht auf die Führungsebenen unterhalb des Vorstands übertragen und gewährleistet somit eine bessere Steuerung des operativen Geschäfts.

Im Geschäftsjahr 2014 setzte sich die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen:

Fixe Bestandteile der Vergütung und Nebenleistungen

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht vor allem aus einem festen Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Teilbeträgen am Schluss eines jeden Kalendermonats ausgezahlt wird.

Das jährliche Fixum betrug bei Jürg Oleas im Berichtsjahr 1.250 T EUR. Bei Dr. Helmut Schmale betrug es 675 T EUR. Die Jahresfestgehälter von Dr. Stephan Petri und Markus Hüllmann beliefen sich im Berichtsjahr auf jeweils 550 T EUR.

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Diese bestanden im Berichtsjahr im Wesentlichen aus dem nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung, den Beiträgen zur Unfallversicherung sowie – für Markus Hüllmann – der Erstattung von Kosten für die doppelte Haushaltsführung.

Variable Bestandteile der Vergütung

Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Vorstands eine jährliche variable Vergütung (Tantieme), deren Höhe sich nach der Erreichung bestimmter, vom Aufsichtsrat festgelegter Zielvorgaben richtet. Bezogen auf eine Zielerreichung von 100 Prozent entspricht die Höhe der variablen Vergütung jener der fixen Vergütung (Zieltantieme). Um sicherzustellen, dass sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen wird, erhöht bzw. vermindert sich die Höhe der variablen Vergütung im Falle einer Zielüberschreitung oder Zielunterschreitung.

Die Tantieme besteht aus 3 Komponenten. Diese umfassen sowohl einjährige als auch mehrjährige Bemessungsgrundlagen. Jede der 3 Komponenten sieht einen Höchstbetrag vor. Zudem sind die 3 Tantieme-Komponenten zusammen für das jeweilige Geschäftsjahr auf 240 Prozent der Zieltantieme begrenzt (Gesamtcap). Außergewöhnliche Ereignisse und Entwicklungen, die eine Korrektur des jeweils mathematisch hergeleiteten Wertes angezeigt erscheinen lassen, berücksichtigt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen.

Individuelle Komponente (40 Prozent Gewichtung)

Die individuelle Komponente der variablen Vergütung ist zahlbar mit der regelmäßigen Gehaltsabrechnung, die auf den Tag der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung für das jeweilige Geschäftsjahr folgt. Die Ermittlung der Höhe erfolgt auf der Basis von 3 bis 5 persönlichen Jahreszielen, die durch den Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt werden. Bei der Festlegung dieser individuellen Ziele orientiert sich der Aufsichtsrat insbesondere an der Nachhaltigkeit der Unternehmensführung, beispielsweise der organischen Umsatzentwicklung im Verhältnis zum weltweiten Wirtschaftswachstum. Mit der Festlegung der einzelnen Ziele bestimmt der Aufsichtsrat auch die Gewichtung derselben.

Die individuelle Komponente hat eine Gewichtung von 40 Prozent innerhalb der variablen Vergütung, d. h. bei einem Zielerreichungsgrad der individuellen Komponente von 100 Prozent sind 40 Prozent der variablen Vergütung zahlbar (Zielbetrag). Der Gesamtzielerreichungsgrad und damit die Höhe des Auszahlungsbetrags für die individuelle Komponente ist auf 200 Prozent dieses Zielbetrags begrenzt (Cap).

Nach Abschluss des Geschäftsjahrs entscheidet der Aufsichtsrat über den Zielerreichungsgrad. Für das Jahr 2014 hat der Aufsichtsrat für die Mitglieder des Vorstands einen durchschnittlichen Zielerreichungsgrad von 129,2 Prozent (Vorjahr 94,9 Prozent) festgestellt. [1]

Mehrjahreskomponente (40 Prozent Gewichtung)

Die Mehrjahreskomponente ist zahlbar mit der regelmäßigen, auf die bilanzfeststellende Aufsichtsratssitzung folgenden Gehaltsabrechnung. Bei der Mehrjahreskomponente erfolgt die Leistungsmessung rückwärts für die letzten 3 Geschäftsjahre. Bemessungszeitraum ist das jeweils maßgebliche abgelaufene Geschäftsjahr sowie die beiden davor liegenden Geschäftsjahre. Die Bemessungsgrundlage knüpft an betriebswirtschaftliche Kennzahlen in Form einer Kombination aus Cash-Flow-Aspekten (sogenannte „Cash-Flow-Treiber-Marge“) und dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) an.

1) Bei der Angabe zum Zielerreichungsgrad handelt es sich um einen gerundeten Wert.

- Bei der Zielgröße „Cash-Flow-Treiber-Marge“ (CFTM) geht es um eine vereinfachte Cash-Flow-Ziffer (EBITDA minus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) minus Veränderung Working Capital im 12-Monatsdurchschnitt) im Verhältnis zum Umsatz. Die tatsächlich erreichte CFTM wird auf Basis von Durchschnittswerten der zurückliegenden Dreijahresperiode errechnet. Der Zielerreichungsgrad ergibt sich aus dem Vergleich der erreichten Kennzahl Cash-Flow-Treiber-Marge mit dem vom Aufsichtsrat definierten Zielwert bzw. Zielerreichungskorridor: Für das Jahr 2014 ist unverändert zum Vorjahr eine Zielerreichung von 100 Prozent gegeben, wenn die CFTM des Konzerns bezogen auf die zurückliegende Dreijahresperiode im Durchschnitt 8 Prozent beträgt. Liegt die CFTM niedriger oder höher, vermindert bzw. erhöht sich die Zielerreichung, wobei bei einer CFTM von gleich oder kleiner als 4,5 Prozent eine Null-Prozent-Zielerreichung und bei einer CFTM von gleich oder größer 13,25 Prozent eine maximale Zielerreichung von 250 Prozent gegeben ist.
- Die Höhe der ROCE-Komponente (ROCE: Return on Capital Employed = Rendite auf das eingesetzte Kapital – ohne Effekte aus der Akquisition der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft AG im Jahre 1999), die auf Basis von Durchschnittswerten der zurückliegenden Dreijahresperiode berechnet wird, entspricht dem Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum eingesetzten Kapital (Capital Employed). Der Zielerreichungsgrad ergibt sich in Abhängigkeit der tatsächlich erzielten ROCE-Kennzahl im Vergleich zu dem vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwert bzw. Zielerreichungskorridor von +/- 5 Prozentpunkten. Für das Jahr 2014 ist unverändert zum Vorjahr eine 100-prozentige Zielerreichung gegeben, wenn der ROCE des Konzerns bezogen auf die zurückliegende Dreijahresperiode im Durchschnitt 19 Prozent beträgt. Liegt der tatsächlich erzielte ROCE-Wert darüber oder darunter, aber innerhalb des Korridors von +/- 5 Prozentpunkten, wird der Zielerreichungsgrad um bis zu 50 Prozentpunkte erhöht bzw. vermindert.

Die Kennzahlen CFTM und ROCE werden um Effekte aus Unternehmenserwerben, die im Geschäftsjahr 2014 oder später erfolgen, bereinigt. Eine Bereinigung erfolgt für einen Unternehmenserwerb jeweils im Jahr der Erstkonsolidierung sowie im darauffolgenden Geschäftsjahr. Die Bereinigung erstreckt sich auf alle Unternehmenserwerbe, die einer Zustimmung durch den Aufsichtsrat oder das Präsidium des Aufsichtsrats bedürfen.

Zur Ermittlung des Gesamtzielerreichungsgrads werden die Zielerreichungsgrade der Kennzahlen CFTM und ROCE multipliziert. Die Mehrjahreskomponente hat eine Gewichtung von 40 Prozent innerhalb der variablen Vergütung, d. h. bei einem Zielerreichungsgrad der Mehrjahreskomponente von 100 Prozent sind 40 Prozent der variablen Vergütung zahlbar (Zielbetrag). Der Gesamtzielerreichungsgrad und damit die Höhe des Auszahlungsbetrags für die Mehrjahreskomponente ist auf 250 Prozent dieses Zielbetrags begrenzt (Cap).

Bei der Kennzahl CFTM wurde in der zurückliegenden Dreijahresperiode ein Durchschnitt von 7,9 Prozent erzielt, der sich aus einer CFTM von 5,0 Prozent in 2012, von 9,6 Prozent in 2013 und von 9,0 Prozent in 2014 ergibt. In 2014 ergibt sich damit ein Zielerreichungsgrad für die CFTM von 95,8 Pro-

zent (Vorjahr 78,6 Prozent). Bei der Kennzahl ROCE wurde in der zurückliegenden Dreijahresperiode ein Durchschnitt von 20,5 Prozent erzielt, der sich aus einem ROCE von 16,7 Prozent in 2012, von 22,1 Prozent in 2013 und von 22,6 Prozent in 2014 errechnet. Damit ergibt sich im Geschäftsjahr 2014 ein ROCE-Zielerreichungsgrad von 114,8 Prozent (Vorjahr 106,8 Prozent). Für die im Jahr 2014 gewährte variable Vergütung ergab sich somit ein Gesamtzielerreichungsgrad der Mehrjahreskomponente von 109,9 Prozent (Vorjahr 84,0 Prozent). [2]

Aktienkurskomponente (20 Prozent Gewichtung)

Die langfristige Aktienkurskomponente wird nach Ablauf einer dreijährigen Performance-Periode mit der regelmäßigen Gehaltsabrechnung ausbezahlt, die auf den Tag der dann folgenden bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung folgt. Bei der langfristigen Aktienkurskomponente erfolgt die Leistungsmessung vorwärts gerichtet. Bemessungszeitraum ist eine dreijährige Performance-Periode, zu der das jeweils maßgebliche Geschäftsjahr sowie die beiden nachfolgenden Geschäftsjahre zählen.

Die langfristige Aktienkurskomponente hat eine Gewichtung von 20 Prozent innerhalb der variablen Vergütung, d. h. bei einem Zielerreichungsgrad von 100 Prozent sind 20 Prozent der variablen Vergütung zahlbar (Zielbetrag). Der Gesamtzielerreichungsgrad und damit die Höhe des Auszahlungsbetrags für die langfristige Aktienkurskomponente ist auf 300 Prozent dieses Zielbetrags begrenzt (Cap).

Die Leistungsbemessung erfolgt durch Vergleich der Entwicklung des um Dividenden adjustierten GEA Aktienkurses mit der Entwicklung des Index-Werts des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering (TMI IE), in dem zahlreiche europäische Industrieunternehmen gelistet sind, über die dreijährige Performance-Periode. Der Ausgangswert für die Vergleichsrechnung ist der jeweilige arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der letzten 20 Handelstage vor Beginn der dreijährigen Performance-Periode. Eine 100-prozentige Zielerreichung ist gegeben, wenn die Entwicklung des arithmetischen Mittelwerts der täglichen Schlusskurse der GEA Aktie während der dreijährigen Performance-Periode zu 100 Prozent der entsprechenden Entwicklung des TMI IE entspricht. Bei Outperformance über 100 Prozent steigt die Auszahlung auf maximal 300 Prozent des Zielbetrags. Liegt der Anstieg der GEA Aktie im Dreijahresvergleich unter 100 Prozent der TMI IE Entwicklung, erfolgt bis zu einem Performance-Wert von 75 Prozent eine gekürzte Auszahlung: Für jeden Prozentpunkt mehr oder weniger als 100 Prozent Performance erhöht bzw. vermindert sich der Zielerreichungsgrad um 4 Prozent (vorbehaltlich des Caps von 300 Prozent). Ist die GEA Aktie gefallen, kann der Aufsichtsrat eine Auszahlung gewähren, falls die Entwicklung der GEA Aktie weniger rückläufig als diejenige des TMI IE war.

Bei der langfristigen Aktienkurskomponente erfolgte im bzw. für das Berichtsjahr noch keine Auszahlung, da sie über einen Dreijahreszeitraum gemessen wird. Der Auszahlungsbetrag der für das Geschäftsjahr gewährten langfristigen Aktienkurskomponente wird über den Dreijahreszeitraum 2014 bis 2016 gemessen; eine Auszahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2017. Rechnerisch betrug der Zielerreichungsgrad am 31. Dezember 2014 für die Tranche 2014 98,7 Prozent, für die Tranche 2013 172,2 Prozent (Vorjahr 182,9 Prozent) und für die Tranche 2012 136,8 Prozent (Vorjahr 136,7 Prozent).[3]

2) Bei den Angaben zum Gesamtzielerreichungs- bzw. zu den Zielerreichungsgraden handelt es sich jeweils um gerundete Werte.
3) Bei den Angaben zu den Zielerreichungsgraden handelt es sich jeweils um gerundete Werte.

Eine zusammenfassende Darstellung der Gewichtung und der Bemessungszeiträume der variablen Komponenten zeigt nachfolgende Tabelle:

Variable Vergütungskomponente	Zielgröße	Gewichtung	Cap	Gesamtcap	Bemessungszeitraum				
					2012	2013	2014	2015	2016
Individuelle Komponente	Persönliche Ziele	40%	200%	240%			Einjährig		
Mehrjahreskomponente	Kombination aus Cash-Flow-Treiber-Marge und ROCE	40%	250%		Rückwärts gerichtet (3 Jahre)				
Langfristige Aktienkurskomponente	Aktienkurs im Vergleich zum TMI IE	20%	300%				Vorwärts gerichtet (3 Jahre)		

In Ausnahmesituationen hat der Aufsichtsrat außerdem die Möglichkeit, den Vorstandsmitgliedern eine Sondertantieme zu gewähren, falls deren Tätigkeit zu einer außergewöhnlichen Wertsteigerung für die Aktionäre der Gesellschaft führt. Über die Gewährung und die Höhe dieser Sondertantieme entscheidet der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen. Diese nur in Ausnahmesituationen mögliche Sondertantieme ist in den derzeit gültigen Vorstandsverträgen nicht ausdrücklich betragsmäßig begrenzt. Eine entsprechende Anpassung der Vorstandsverträge mit einer Kappung der Sondertantieme auf maximal 100 Prozent der Zieltantieme erfolgt aber im Rahmen von Wieder- oder Neubestellungen der Vorstandsmitglieder. Die Vorstandsverträge für die ab dem 1. April 2015 bzw. dem 1. Juni 2015 beginnenden Amtsperioden von Dr. Helmut Schmale und Dr. Stephan Petri sehen eine entsprechende Begrenzung der Sondertantieme bereits vor.

Altersversorgung und Hinterbliebenenversorgung

Jürg Oleas

Die dienstvertragliche Pensionszusage des Vorstandsvorsitzenden Jürg Oleas beträgt maximal 360 T EUR p.a., die nach 18 Dienstjahren (Ende April 2019) voll erdient ist. Gemäß dieser Zusage wird ein Ruhegeld gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder dauerhafte Arbeitsunfähigkeit eintritt. Endet der Vorstandsvertrag von Jürg Oleas vor Vollendung von 18 Dienstjahren, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein anteiliges jährliches Ruhegeld, zahlbar ab Vollendung des 62. Lebensjahres. Dieses wird aus dem Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit zu dem Zeitraum von 18 Dienstjahren ermittelt. Scheidet Jürg Oleas nach mindestens 15 Dienstjahren, aber vor Vollendung des 62. Lebensjahres aus, so erhält er bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres ein Ruhegeld in Form eines Übergangsgeldes von 220 T EUR p.a. Eine bei vorzeitigem Ausscheiden von Jürg Oleas vereinbarte Abfindung wird auf das Übergangsgeld angerechnet. Einkünfte aus nach dem Ausscheiden, aber vor Vollendung des 62. Lebensjahres von Jürg Oleas neu aufgenommenen Tätigkeiten werden in voller Höhe bis maximal zur Hälfte des Übergangsgeldes des betreffenden Jahrs auf dieses angerechnet. Das laufende Ruhegeld wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Die Hinterbliebenenversorgung in dem Dienstvertrag von Jürg Oleas sieht im Wesentlichen ein lebenslanges Witwengeld und daneben eine Waisenrente vor. Die lebenslange Witwenrente beträgt 60 Prozent des jährlichen Ruhegelds. Die Waisenrente beträgt einen bestimmten Prozentsatz des Ruhegelds, dessen Höhe abhängig ist von der Anzahl der Kinder und davon, ob es sich um Vollwaisen oder Halbwaisen handelt. Der Anspruch auf Waisenrente erlischt grundsätzlich bei Erreichen der Volljährigkeit, spätestens jedoch – falls sich das betreffende Kind noch in der Schul- bzw. Berufsausbildung befindet – mit Vollendung des 25. Lebensjahres. Witwen- und Waisenrenten dürfen zusammen den Betrag des Ruhegelds nicht übersteigen.

Dr. Helmut Schmale

Die dienstvertragliche Pensionszusage des Finanzvorstands Dr. Helmut Schmale beträgt maximal 200 T EUR p.a. Danach wird ein Ruhegeld gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder dauernde Arbeitsunfähigkeit eintritt. Endet der Vorstandsvertrag von Dr. Helmut Schmale vor Eintritt eines der vorgenannten Pensionsfälle, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein anteiliges jährliches Ruhegeld, zahlbar ab Vollendung des 62. Lebensjahres. Dieses wird aus dem Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit zu dem Zeitraum der maximal möglichen Dienstzeit bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres ermittelt. Das laufende Ruhegeld wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen werden Dr. Helmut Schmale gegen Nachweis maximal bis zur Hälfte der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt.

Dr. Helmut Schmale hat zudem das Recht, pro Geschäftsjahr mit einem Eigenbeitrag an dem Versorgungssystem für die Mitglieder des Vorstands durch Deferred Compensation teilzunehmen. Ein Unternehmenszuschuss wird nicht gezahlt.

Die Hinterbliebenenversorgung im Dienstvertrag von Dr. Helmut Schmale entspricht den Regelungen, welche vorstehend für Jürg Oleas beschrieben sind.

Dr. Stephan Petri

Die dienstvertragliche Pensionszusage des Vorstandsmitglieds Dr. Stephan Petri beträgt maximal 200 T EUR p.a. Danach wird eine Pension gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder dauernde Arbeitsunfähigkeit eintritt. Endet der Vorstandsvertrag von Dr. Stephan Petri vor Eintritt eines der vorgenannten Pensionsfälle, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein entsprechend dem Verhältnis seiner tatsächlichen Dienstzeit als Mitglied des Vorstands zu der für das Erdienen des vollen Ruhegelds erforderlichen Dienstzeit ratierlich gekürztes jährliches Ruhegeld von maximal 200 T EUR, das ab Vollendung des 62. Lebensjahres zahlbar ist. Das laufende Ruhegeld wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen werden Dr. Stephan Petri gegen Nachweis maximal bis zur Hälfte der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. einem vergleichbaren berufsständischen Versorgungswerk gewährt. Dr. Stephan Petri hat zudem Ansprüche aus geleisteten Eigenbeiträgen aus Deferred Compensation im Zusammenhang mit der Teilnahme an der GEA Führungskräfteversorgung vor seiner Berufung in den Vorstand.

Dr. Stephan Petri hat zudem das Recht, pro Geschäftsjahr mit einem Eigenbeitrag an dem Versorgungssystem für die Mitglieder des Vorstands durch Deferred Compensation teilzunehmen. Ein Unternehmenszuschuss wird nicht gezahlt.

Die Hinterbliebenenversorgung in dem Dienstvertrag von Dr. Stephan Petri entspricht den Regelungen, welche vorstehend für Jürg Oleas beschrieben sind.

Markus Hüllmann

Die dienstvertragliche Pensionszusage des Vorstandsmitglieds Markus Hüllmann beträgt maximal 200 T EUR p.a. Gemäß der Zusage wird eine Pension gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder dauernde Arbeitsunfähigkeit eintritt. Endet der Vorstandsvertrag von Markus Hüllmann vor Eintritt eines der vorgenannten Pensionsfälle, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein entsprechend dem Verhältnis seiner tatsächlichen Dienstzeit als Mit-

glied des Vorstands zu der für das Erdienen des vollen Ruhegelds erforderlichen Dienstzeit ratierlich gekürztes jährliches Ruhegeld von maximal 200 T EUR, das ab Vollendung des 62. Lebensjahres zahlbar ist. Das laufende Ruhegeld wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen werden Markus Hüllmann gegen Nachweis maximal bis zur Hälfte der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt. Markus Hüllmann hat zudem Ansprüche aus geleisteten Eigenbeiträgen aus Deferred Compensation im Zusammenhang mit der Teilnahme an der GEA Führungskräfteversorgung vor seiner Berufung in den Vorstand.

Markus Hüllmann hat zudem das Recht, pro Geschäftsjahr mit einem Eigenbeitrag an dem Versorgungssystem für die Mitglieder des Vorstands durch Deferred Compensation teilzunehmen. Ein Unternehmenszuschuss wird nicht gezahlt.

Die Hinterbliebenenversorgung im Dienstvertrag von Markus Hüllmann entspricht den Regelungen, welche vorstehend für Jürg Oleas beschrieben sind.

Da die dienstvertraglichen Pensionszusagen der Vorstandsmitglieder bisher nur zum Teil, nämlich in Höhe des durch den Pensions-Sicherungs-Verein (PSV) abgedeckten Betrags, gegen Insolvenz gesichert waren, hat der Aufsichtsrat beschlossen, zur Absicherung des nicht PSV-gesicherten Teils der Pensionszusagen Rückdeckungsversicherungen zugunsten der einzelnen Vorstandsmitglieder abzuschließen. Gleichzeitig wurde den Vorstandsmitgliedern ein Kapitalisierungswahlrecht eingeräumt. Die Höhe des Kapitalisierungsbetrags entspricht der anhand der im Konzernabschluss angewendeten Rechnungsgrundlagen ermittelten Pensionsverbindlichkeit. Das Kapitalisierungswahlrecht kann nach Eintritt des Pensionsfalls, frühestens aber mit Vollendung des 62. Lebensjahres ausgeübt werden. Eine teilweise sowie eine mehrmalige Ausübung sind möglich. Eine Ausübung des Kapitalisierungswahlrechts führt zu einer entsprechenden Reduzierung des Anspruchs auf die vertraglich zugesicherte Hinterbliebenenversorgung.

Altersvorsorgeaufwand und Rückstellungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen

Für die künftigen Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen gem. IFRS für die aktiven Vorstandsmitglieder sind in der nachstehenden Tabelle zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 einzeln aufgeführt. Die entsprechenden Beträge setzen sich aus Dienstzeitaufwendungen („Service Cost“) und Zinsaufwendungen („Interest Cost“) zusammen.

(in EUR)	Pensionszusage p.a. (Stand 31.12.2014) (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12.2014 erdiente Pensionsberechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2014	Barwert der Pensionszusagen 31.12.2014
Jürg Oleas	360.000	273.333	514.965	8.280.734
Dr. Helmut Schmale	200.000	170.227	277.738	5.294.237
Dr. Stephan Petri *	245.535	158.706	248.134	5.469.005
Markus Hüllmann *	216.912	157.273	154.120	4.563.583
Summe	**1.022.447**	**759.539**	**1.194.957**	**23.607.559**

*) Dr. Stephan Petri und Markus Hüllmann haben, neben ihrer jeweiligen Pensionszusage als Vorstand in Höhe von 200 T EUR, Ansprüche aus geleisteten Eigenbeiträgen für Deferred Compensation im Zusammenhang mit der Teilnahme an der GEA Führungskräfteversorgung vor ihrer Berufung in den Vorstand. Die Höhe bei Herrn Dr. Petri beträgt 33.855 EUR und bei Herrn Hüllmann 16.912 EUR (jeweils berechnet auf ein Renteneintrittsalter von 62 Jahren). Herr Dr. Petri hat durch die Teilnahme an dem Deferred Compensation-Modell für Mitglieder des Vorstands einen Betrag in Höhe von 11.680 EUR (berechnet auf ein Renteneintrittsalter von 62 Jahren) erworben.

Vergütungen ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom GEA Group Konzern im Geschäftsjahr 2014 Bezüge in Höhe von 5.168 T EUR (Vorjahr 5.129 T EUR). Für die früheren Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden im GEA Group Konzern zum 31. Dezember 2014 Pensionsrückstellungen von 64.494 T EUR (Vorjahr 61.715 T EUR) gebildet.

Kündigungsrechte, vorzeitige Beendigung der Bestellung als Vorstandsmitglied, Change-of-Control-Ereignisse und Auswirkungen auf die Vergütung

Dem Vorstandsvorsitzenden steht ein Eigenkündigungsrecht zu, wenn der Aufsichtsrat seine Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen sollte. Im Falle der Ausübung des Eigenkündigungsrechts und des Ausscheidens aus dem Vorstand steht ihm für die restlichen Monate seiner Vertragslaufzeit, maximal jedoch für 8 Monate, das entsprechende Festgehalt zu.

Im Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds aufgrund eines wichtigen Grunds gemäß § 84 Abs. 3 AktG oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch das Vorstandsmitglied analog § 84 Abs. 3 AktG endet der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist gemäß § 622 Abs. 1, 2 BGB.

In diesem Fall erhält das betreffende Vorstandsmitglied zunächst die bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens erdiente Tantieme. Zur Berechnung dieser Tantieme wird für die individuelle Komponente auf Grundlage der bis zum Ausscheiden des Vorstandsmitglieds erreichten Ergebnisse ein Gesamtzielerreichungsgrad ermittelt. Daraus wird der entsprechende Tantieme-Teilbetrag für die individuelle Komponente errechnet, indem dieser Gesamtzielerreichungsgrad ins Verhältnis zum Zielbetrag für das gesamte Geschäftsjahr gesetzt wird. Der auf die Mehrjahreskomponente entfallende Tantieme-Teilbetrag wird für das maßgebliche Geschäftsjahr zeitanteilig nach dem Grundsatz pro-rata-temporis ermittelt. Für noch ausstehende Jahrestranchen der langfristigen Aktienkurskomponente wird unterschieden zwischen Jahrestranchen, bei denen das erste Geschäftsjahr (Erdienungsjahr) der dreijährigen Performance-Periode noch nicht abgelaufen ist, und Jahrestranchen, bei denen das erste Geschäftsjahr bereits abgelaufen ist. Bei letzteren ist der Tantieme-Teilbetrag voll erdient und wird ohne Berücksichtigung des Grundsatzes pro-rata-temporis ermittelt und nach Ablauf der dreijährigen Performance-Periode ausbezahlt. Ist das erste Geschäftsjahr (Erdienungsjahr) noch nicht abgelaufen, wird der Tantieme-Teilbetrag nach dem Grundsatz pro-rata-temporis (im Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit im Erdienungsjahr zum vollen maßgeblichen Erdienungsjahr) ermittelt und nach Ablauf der dreijährigen Performance-Periode ausbezahlt.

Darüber hinaus erhält das betreffende Vorstandsmitglied als Ausgleich für das vorzeitige Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft eine Abfindung in Höhe der für die restliche Vertragslaufzeit vereinbarten Gesamtvergütung. Für die Berechnung des entsprechenden Tantiemeanspruchs wird als Zielerreichungsgrad 85 Prozent der jeweiligen Zielbeträge für noch nicht erdiente Tantiemeansprüche des laufenden und gegebenenfalls weiterer Jahre zugrunde gelegt. Die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit ist auf maximal 2 volle Jahresvergütungen beschränkt (Abfindungs-Cap). Bei der Berechnung des Abfindungs-Caps wird auf die Jahresgesamtvergütungen als Vorstandsmitglied der beiden vor der Beendigung des Dienstvertrags liegenden Kalenderjahre abgestellt.

Endet der Vorstandsvertrag vorzeitig durch Eigenkündigung ohne wichtigen Grund oder infolge Kündigung durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund, verfallen sämtliche noch ausstehende und noch nicht ausgezahlte Jahrestranchen der langfristigen Aktienkurskomponente. Zudem besteht kein Anspruch auf eine Abfindung im Falle einer rechtmäßigen außerordentlichen Kündigung des Vorstandsvertrags durch die Gesellschaft.

Im Falle eines Change-of-Control-Ereignisses hat der Vorstand ein Wahlrecht, für noch ausstehende voll erdiente Tranchen der Aktienkomponente eine vorzeitige Auszahlung zum Zielwert zu verlangen. Das Wahlrecht besteht unabhängig davon, ob das betreffende Mitglied des Vorstands die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Change-of-Control-Ereignis verlässt oder nicht. Ein Change-of-Control-Ereignis in diesem Sinne liegt vor, sobald der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 50 Prozent bzw. 75 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG mitgeteilt wird, mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen ein Unternehmensvertrag nach § 291 ff. AktG abgeschlossen wird, eine Eingliederung gemäß § 319 AktG oder ein Rechtsformwechsel der Gesellschaft nach dem Umwandlungsgesetz rechtswirksam beschlossen wird. Eigenkündigungsrechte stehen dem Vorstand im Falle eines Change-of-Control-Ereignisses nicht zu.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Gesamtbezüge 2014 und 2013

Die gesamten Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder der GEA Group Aktiengesellschaft betrugen im Berichtsjahr 6.579.456 EUR und beinhalten neben einem festen Anteil in Höhe von 3.025.000 EUR eine variable Tantieme von 3.415.286 EUR. Die auf die langfristige Aktienkurskomponente entfallende Tantieme basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der Zusage am Tag der Gewährung (1. Januar 2014) und betrug im Berichtsjahr bei Jürg Oleas 215.275 EUR, bei Dr. Helmut Schmale 116.249 EUR, bei Markus Hüllmann 94.721 EUR und bei Dr. Stephan Petri 94.721 EUR, insgesamt also 520.966 EUR.

Im Geschäftsjahr 2013 betrugen die gesamten Bezüge für die im Geschäftsjahr 2013 amtierenden Vorstandsmitglieder 5.877.650 EUR und umfassten neben einem festen Anteil in Höhe von 3.101.745 EUR eine variable Tantieme von 2.601.858 EUR. Die auf die langfristige Aktienkurskomponente entfallende Tantieme basierte auf dem beizulegenden Zeitwert der Zusage am Tag der Gewährung (1. Januar 2013 bzw. 1. April 2013 für Markus Hüllmann) und betrug im Geschäftsjahr 2013 bei Jürg Oleas 175.475 EUR, bei Dr. Helmut Schmale 94.757 EUR, bei Niels Graugaard 26.583 EUR, bei Markus Hüllmann 50.853 EUR und bei Dr. Stephan Petri 77.209 EUR, insgesamt also 424.877 EUR.

Fixum, variable Komponenten und die sonstigen Bezüge in individualisierter Form ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

(in EUR)	Fixum	Variable Komponenten			Sachbezüge	Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen	**Summe**
		Individuelle Komponente	Mehrjahreskomponente	Langfristige Aktienkurskomponente [1]			
Jürg Oleas	1.250.000	648.500	549.500	215.275	24.244	–	**2.687.519**
Vorjahr	1.250.000	474.466	419.946	175.475	25.414	–	**2.345.301**
Dr. Helmut Schmale	675.000	350.190	296.730	116.249	44.978	6.747	**1.489.894**
Vorjahr	675.000	256.211	226.771	94.757	45.953	6.448	**1.305.140**
Niels Graugaard (Vorjahr)[3]	214.245	56.808	54.082	26.583	16.601	26.781	**395.100**
Dr. Stephan Petri [2]	550.000	280.500	241.780	94.721	21.168	6.747	**1.194.916**
Vorjahr	550.000	208.765	184.776	77.209	22.143	6.586	**1.049.479**
Markus Hüllmann [2]	550.000	285.340	241.780	94.721	35.286	-	**1.207.127**
Vorjahr	412.500	156.574	138.582	50.853	24.121	–	**782.630**
Summe	**3.025.000**	**1.564.530**	**1.329.790**	**520.966**	**125.676**	**13.494**	**6.579.456**
Vorjahr	**3.101.745**	**1.152.824**	**1.024.157**	**424.877**	**134.232**	**39.815**	**5.877.650**

1) Bei der langfristigen Aktienkurskomponente erfolgte im Berichtsjahr noch keine Auszahlung, da sie über einen Dreijahreszeitraum von 2014 bis 2016 gemessen wird. Die auf die langfristige Aktienkurskomponente entfallende Tantieme basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der Zusage am Tag der Gewährung (1. Januar 2014).
2) Dr. Stephan Petri und Markus Hüllmann wurden aufgrund ihrer Teilnahme am GEA Performance Share Plan 2010 während der Zeit vor ihrer jeweiligen Bestellung zu Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 zusätzlich Beträge von 74.309 EUR bzw. 35.566 EUR ausgezahlt. Markus Hüllmann erhielt für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. März 2013 als Präsident des Segments Mechanical Equipment außerdem einen Bonus in Höhe von 63.824 EUR.
3) Beendigung des Vorstandsvertrags im April 2013.

Zusätzliche Angaben zur aktienbasierten Vergütung 2012 bis 2014

In den Geschäftsjahren 2012 bis 2014 erfolgte die aktienbasierte Vergütung für den Vorstand in Form der langfristigen Aktienkurskomponente. Details zu den bestehenden Ansprüchen der Mitglieder des Vorstands aus diesen Vergütungskomponenten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Langfristige Aktienkurskomponente (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum Stichtag 31.12.2014	Beizulegender Zeitwert zum Stichtag 31.12.2013
Jürg Oleas	1.110.575	798.775
Dr. Helmut Schmale	596.289	427.922
Niels Graugaard	248.135	241.448
Dr. Stephan Petri	425.926	288.830
Markus Hüllmann	283.157	150.860
Summe	**2.664.082**	**1.907.835**

Zusätzliche Angaben zur aktienbasierten Vergütung 2010 und 2011

In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 erfolgte die aktienbasierte Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Form von virtuellen Aktien. Das bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2011 geltende Vergütungssystem sah als erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteil eine Tantieme vor, die lediglich zur Hälfte mit der ersten Gehaltsabrechnung nach der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung für das betreffende Geschäftsjahr ausgezahlt wurde („kurzfristige Tantieme"). Die zweite Hälfte der Tantieme wurde dagegen in virtuelle Aktien der Gesellschaft umgewandelt, deren Auszahlungswert nach Ablauf einer Haltefrist von 3 Jahren ermittelt wird („langfristige Tantieme"). Eine ausführliche Erläuterung des bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2011 geltenden Vergütungssystems enthält der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 (vgl. dort Seite 65 ff.), der über die Internetseite der Gesellschaft (www.gea.com) zugänglich ist.

Der nachfolgenden Tabelle können Details zu den bestehenden Ansprüchen der Mitglieder des Vorstands aus den langfristigen Tantiemen der Geschäftsjahre 2010 und 2011 entnommen werden. Die langfristigen Tantiemen des Geschäftsjahrs 2010 wurden im Berichtsjahr ausgezahlt. An Niels Graugaard wurde im Berichtsjahr außerdem auch die langfristige Tantieme des Geschäftsjahrs 2011 ausgezahlt. Aufgrund der Beendigung seines Vorstandsvertrags im April 2013 verkürzte sich die Haltefrist für die virtuellen Aktien der langfristigen Tantieme 2011 gemäß den vertraglichen Bestimmungen auf ein Jahr ab dem Beendigungszeitpunkt.

Virtuelle Aktien	Gewährte Aktien (in Stück)	Beizulegender Zeitwert (in EUR)	
	2010 bzw. 2011	2014	2013
Jürg Oleas			
Tranche 2010 (Anzahl virtuelle Aktien in 2010; ausbezahlt in 2014)	26.589	-	943.766
Tranche 2011 (Anzahl virtuelle Aktien in 2011)	40.997	1.570.185	1.463.593
Dr. Helmut Schmale			
Tranche 2010 (Anzahl virtuelle Aktien in 2010; ausbezahlt in 2014)	16.120	-	572.173
Tranche 2011 (Anzahl virtuelle Aktien in 2011)	20.498	785.073	731.779
Niels Graugaard			
Tranche 2010 (Anzahl virtuelle Aktien in 2010; ausbezahlt in 2014)	15.178	-	538.737
Tranche 2011 (Anzahl virtuelle Aktien in 2011; ausbezahlt in 2014)	19.965	-	712.751
Summe	**139.347**	**2.355.258**	**4.962.799**

Der im IFRS-Konzernabschluss erfasste Aufwand für die aktienbasierte Vergütung (also der Summe aus dem beizulegenden Zeitwert der im Geschäftsjahr gewährten aktienbasierten Vergütung zum Bilanzstichtag und der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Ansprüchen aus aktienbasierter Vergütung im jeweiligen Geschäftsjahr) betrug im Geschäftsjahr 2014 für Jürg Oleas 437 T EUR (Vorjahr 1.383 T EUR), für Dr. Helmut Schmale 233 T EUR (Vorjahr 745 T EUR), für Niels Graugaard ein

Ertrag in Höhe von 3 T EUR (Vorjahr Aufwand 546 T EUR), für Dr. Stephan Petri 137 T EUR (Vorjahr 258 T EUR) und für Markus Hüllmann 132 T EUR (Vorjahr 151 T EUR).

Weitergehende Angaben zu den gewährten virtuellen Aktien sowie zur langfristigen Aktienkurskomponente sind im Anhang unter Ziffer 6.3.4 (vgl. Seite 183 ff.) enthalten.

Zusätzliche Angaben zu erfassten Aufwendungen und ausgezahlten Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden für die Mitglieder des Vorstands Aufwendungen in Höhe von insgesamt 8.189.727 EUR (Vorjahr 11.078.091 EUR) erfasst. Hierin enthalten sind neben Aufwendungen für die fixe und variable Vergütung auch Sachzuwendungen, Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen, Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (Dienstzeit- und Zinsaufwendungen) sowie im Zinsaufwand erfasste Wertänderungen der Ansprüche aus aktienbasierter Vergütung. Im Berichtsjahr kamen Vergütungsbestandteile in Höhe von insgesamt 7.992.205 EUR (Vorjahr 5.063.483 EUR) zur Auszahlung. In diesen Auszahlungsbeträgen enthalten sind neben den erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteilen auch Auszahlungen für die variable Vergütung des Vorjahres sowie im Berichtsjahr geleistete Auszahlungen für mehrjährige variable Vergütungskomponenten.

(in EUR)	Erfasste Aufwendungen	Ausgezahlte Vergütung
Jürg Oleas	3.424.448	3.115.316
Vorjahr	4.046.250	2.007.414
Dr. Helmut Schmale	1.884.471	1.783.620
Vorjahr	2.205.578	1.115.361
Niels Graugaard [1]	-3.440	1.241.371
Vorjahr	1.004.813	737.478
Dr. Stephan Petri [3]	1.485.425	971.456
Vorjahr	1.484.636	766.609
Markus Hüllmann [2, 3]	1.398.823	880.442
Vorjahr	2.336.814	436.621
Summe	**8.189.727**	**7.992.205**
Vorjahr	**11.078.091**	**5.063.483**

1) Beendigung des Vorstandsvertrags im April 2013
2) Mitglied des Vorstands seit April 2013
3) Dr. Stephan Petri und Markus Hüllmann wurden aufgrund ihrer Teilnahme am GEA Performance Share Plan 2010 während der Zeit vor ihrer jeweiligen Bestellung zu Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 zusätzlich Beträge von 74.309 EUR bzw. 35.566 EUR ausgezahlt. Markus Hüllmann erhielt für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. März 2013 als Präsident des Segments Mechanical Equipment außerdem einen Bonus in Höhe von 63.824 EUR.

Vorstandsvergütung gem. den Mustertabellen des DCGK

Mustertabelle 1 zu Nummer 4.2.5 Abs. 3 (1. Spiegelstrich) DCGK „Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr"

Gewährte Zuwendungen	Jürg Oleas Vorsitzender des Vorstands				Dr. Helmut Schmale Finanzvorstand			
	2013	2014	Min. (2014)	Max. (2014) [2]	2013	2014	Min. (2014)	Max. (2014) [2]
Festvergütung	1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000	675.000	675.000	675.000	675.000
Nebenleistungen	25.414	24.244	24.244	24.244	45.953	44.978	44.978	44.978
Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen	0	0	0	0	6.448	6.747	6.747	6.747
Summe erfolgsunabhängige Komponenten	**1.275.414**	**1.274.244**	**1.274.244**	**1.274.244**	**727.401**	**726.725**	**726.725**	**726.725**
Einjährige variable Vergütung	**500.000**	**500.000**	**0**	**1.000.000**	**270.000**	**270.000**	**0**	**540.000**
Individuelle Komponente	500.000	500.000	0	1.000.000	270.000	270.000	0	540.000
Mehrjährige variable Vergütung	**675.475**	**715.275**	**0**	**2.000.000**	**364.757**	**386.249**	**0**	**1.080.000**
Mehrjahreskomponente	500.000	500.000	0	1.250.000	270.000	270.000	0	675.000
Langfristige Aktienkurskomponente (Tranche 2013) [1]	175.475	0	0	0	94.757	0	0	0
Langfristige Aktienkurskomponente (Tranche 2014) [1]	0	215.275	0	750.000	0	116.249	0	405.000
Summe erfolgsbezogene Komponenten	**1.175.475**	**1.215.275**	**0**	**3.000.000**	**634.757**	**656.249**	**0**	**1.620.000**
Versorgungsaufwand	356.385	363.741	363.741	363.741	152.597	166.152	166.152	166.152
Gesamtvergütung (DCGK)	**2.807.274**	**2.853.360**	**1.637.985**	**4.637.985**	**1.514.755**	**1.549.126**	**892.877**	**2.512.877**

1) Die auf die langfristige Aktienkurskomponente entfallende Tantieme basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der Zusage am Tag der Gewährung. Tag der Gewährung für die Tranche 2013 war der 01.01.2013 (bzw. 01.04.2013 für Markus Hüllmann) und für die Tranche 2014 der 01.01.2014.
2) Ohne Berücksichtigung der Möglichkeit zur Gewährung einer Ermessenstantieme.

Gewährte Zuwendungen	Markus Hüllmann Mitglied des Vorstands Seit 01.04.2013				Dr. Stephan Petri Mitglied des Vorstands			
	2013	2014	Min. (2014)	Max. (2014) [2]	2013	2014	Min. (2014)	Max. (2014) [2]
Festvergütung	412.500	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000
Nebenleistungen	24.121	35.286	35.286	35.286	22.143	21.168	21.168	21.168
Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen	0	0	0	0	6.586	6.747	6.747	6.747
Summe erfolgsunabhängige Komponenten	**436.621**	**585.286**	**585.286**	**585.286**	**578.729**	**577.915**	**577.915**	**577.915**
Einjährige variable Vergütung	**165.000**	**220.000**	**0**	**440.000**	**220.000**	**220.000**	**0**	**440.000**
Individuelle Komponente	165.000	220.000	0	440.000	220.000	220.000	0	440.000
Mehrjährige variable Vergütung	**215.853**	**314.721**	**0**	**880.000**	**297.209**	**314.721**	**0**	**880.000**
Mehrjahreskomponente	165.000	220.000	0	550.000	220.000	220.000	0	550.000
Langfristige Aktienkurskomponente (Tranche 2013) [1]	50.853	0	0	0	77.209	0	0	0
Langfristige Aktienkurskomponente (Tranche 2014) [1]	0	94.721	0	330.000	0	94.721	0	330.000
Summe erfolgsbezogene Komponenten	**380.853**	**534.721**	**0**	**1.320.000**	**517.209**	**534.721**	**0**	**1.320.000**
Versorgungsaufwand	1.427.383	94.387	94.387	94.387	202.773	178.410	178.410	178.410
Gesamtvergütung (DCGK)	**2.244.857**	**1.214.394**	**679.673**	**1.999.673**	**1.298.711**	**1.291.046**	**756.325**	**2.076.325**

1) Die auf die langfristige Aktienkurskomponente entfallende Tantieme basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der Zusage am Tag der Gewährung. Tag der Gewährung für die Tranche 2013 war der 01.01.2013 (bzw. 01.04.2013 für Markus Hüllmann) und für die Tranche 2014 der 01.01.2014.
2) Ohne Berücksichtigung der Möglichkeit zur Gewährung einer Ermessenstantieme.

Gewährte Zuwendungen	Niels Graugaard [1]
	Mitglied des Vorstands
	Bis 18.04.2013
	2013
Festvergütung	214.245
Nebenleistungen	16.601
Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen	26.781
Summe erfolgsunabhängige Komponenten	**257.627**
Einjährige variable Vergütung	**56.808**
Individuelle Komponente	56.808
Mehrjährige variable Vergütung	**80.665**
Mehrjahreskomponente	54.082
Langfristige Aktienkurskomponente (Tranche 2013) [2]	26.583
Langfristige Aktienkurskomponente (Tranche 2014) [2]	0
Summe erfolgsbezogene Komponenten	**137.473**
Versorgungsaufwand	80.560
Gesamtvergütung (DCGK)	**475.660**

1) Aufgrund des unterjährigen Ausscheidens von Niels Graugaard im Jahr 2013 wurde bzgl. seiner variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 vereinbart, dass für die individuelle Komponente und die Mehrjahreskomponente jeweils der für das Geschäftsjahr 2012 festgelegte Betrag zeitanteilig ausgezahlt wird. Für die Bewertung der langfristigen Aktienkurskomponente wurde der für das Geschäftsjahr 2012 geltende Zielbetrag zeitanteilig zugrunde gelegt

2) Die auf die langfristige Aktienkurskomponente entfallende Tantieme basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der Zusage am Tag der Gewährung. Tag der Gewährung für die Tranche 2013 war der 01.01.2013 (bzw. 01.04.2013 für Markus Hüllmann) und für die Tranche 2014 der 01.01.2014.

Mustertabelle 2 zu Nummer 4.2.5 Abs. 3 (2. Spiegelstrich) DCGK „Zufluss für das Berichtsjahr“

Zufluss	Jürg Oleas		Dr. Helmut Schmale	
	Vorsitzender des Vorstands		Finanzvorstand	
	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	1.250.000	1.250.000	675.000	675.000
Nebenleistungen	25.414	24.244	45.953	44.978
Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen	0	0	6.448	6.747
Summe erfolgsunabhängige Komponenten	**1.275.414**	**1.274.244**	**727.401**	**726.725**
Einjährige variable Vergütung	**474.466**	**648.500**	**256.211**	**350.190**
Individuelle Komponente	474.466	648.500	256.211	350.190
Mehrjährige variable Vergütung	**419.946**	**1.496.160**	**226.771**	**870.643**
Mehrjahreskomponente	419.946	549.500	226.771	296.730
Virtuelle Aktien (Tranche 2010)	0	946.660	0	573.913
Virtuelle Aktien (Tranche 2011)	0	0	0	0
Summe erfolgsbezogene Komponenten	**894.412**	**2.144.660**	**482.982**	**1.220.833**
Versorgungsaufwand	356.385	363.741	152.597	166.152
Gesamtvergütung (DCGK)	**2.526.211**	**3.782.645**	**1.362.980**	**2.113.710**

Zufluss	Markus Hüllmann		Dr. Stephan Petri	
	Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands	
	Seit 01.04.2013			
	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	412.500	550.000	550.000	550.000
Nebenleistungen	24.121	35.286	22.143	21.168
Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen	0	0	6.586	6.747
Summe erfolgsunabhängige Komponenten	**436.621**	**585.286**	**578.729**	**577.915**
Einjährige variable Vergütung	**156.574**	**285.340**	**208.765**	**280.500**
Individuelle Komponente	156.574	285.340	208.765	280.500
Mehrjährige variable Vergütung	**138.582**	**241.780**	**184.776**	**241.780**
Mehrjahreskomponente	138.582	241.780	184.776	241.780
Virtuelle Aktien (Tranche 2010)	0	0	0	0
Virtuelle Aktien (Tranche 2011)	0	0	0	0
Summe erfolgsbezogene Komponenten	**295.156**	**527.120**	**393.541**	**522.280**
Versorgungsaufwand	1.427.383	94.387	202.773	178.410
Gesamtvergütung (DCGK)	**2.159.160**	**1.206.793**	**1.175.043**	**1.278.605**

Zufluss	Niels Graugaard	
	Mitglied des Vorstands	
	Bis 18.04.2013	
	2013	2014
Festvergütung	214.245	0
Nebenleistungen	16.601	0
Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen	26.781	0
Summe erfolgsunabhängige Komponenten	**257.627**	**0**
Einjährige variable Vergütung	**56.808**	**0**
Individuelle Komponente	56.808	0
Mehrjährige variable Vergütung	**54.082**	**1.241.371**
Mehrjahreskomponente	54.082	0
Virtuelle Aktien (Tranche 2010)	0	540.385
Virtuelle Aktien (Tranche 2011) [1]	0	700.986
Summe erfolgsbezogene Komponenten	**110.890**	**1.241.371**
Versorgungsaufwand	80.560	0
Gesamtvergütung (DCGK)	**449.077**	**1.241.371**

1) Aufgrund der Beendigung des Vorstandsvertrags von Niels Graugaard im April 2013 verkürzte sich die Haltefrist für die virtuellen Aktien der langfristigen Tantieme 2011 gemäß den vertraglichen Bestimmungen auf ein Jahr ab dem Beendigungszeitpunkt. Daher erfolgte eine Auszahlung derselben bereits in 2014.

Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist als reine Festvergütung ausgestaltet. Eine erfolgsorientierte Komponente ist nicht vorgesehen.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 1.159 T EUR (Vorjahr 1.168 T EUR). Gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied außer dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche, nach Ablauf des Geschäftsjahrs zahlbare Vergütung von 50 T EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieses Betrags. Gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung erhalten Mitglieder des Präsidial- bzw. des Prüfungsausschusses zusätzlich jeweils 35 T EUR. Der Ausschussvorsitzende erhält jeweils das Doppelte. Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss und im Nominierungsausschuss wird keine gesonderte Vergütung gewährt. Bei unterjährigem Eintritt in den oder Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat bzw. seinen Ausschüssen wird die Vergütung nur anteilig für die Dauer der Zugehörigkeit gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß § 15 Abs. 3 der Satzung nach Ablauf des Geschäftsjahrs für jede Sitzung des Aufsichtsrats, des Präsidial- oder Prüfungsausschusses, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld von 1 T EUR. Im Geschäftsjahr 2014 fanden 7 Sitzungen des Aufsichtsrats, 4 Sitzungen des Präsidialausschusses und 5 Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

Die Vergütung mit ihren jeweiligen Komponenten für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. Präsidial- und Prüfungsausschuss für 2014 im Vergleich zum Vorjahr in individualisierter Form ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

(in EUR)	Vergütung Aufsichtsrat	Vergütung Präsidium	Vergütung Prüfungsausschuss	Sitzungsgeld	**Summen**
Dr. Heraeus	125.000	70.000	35.000	14.000	**244.000**
Vorjahr	125.000	70.000	35.000	15.000	**245.000**
Siegers *	75.000	35.000	–	11.000	**121.000**
Vorjahr	75.000	35.000	–	11.000	**121.000**
Bastaki	50.000	–	–	6.000	**56.000**
Vorjahr	50.000	–	–	6.000	**56.000**
Prof. Dr. Bauer	50.000	–	–	7.000	**57.000**
Vorjahr	50.000	–	–	8.000	**58.000**
Eberlein	50.000	–	70.000	12.000	**132.000**
Vorjahr	50.000	–	70.000	12.000	**132.000**
Gröbel *	50.000	35.000	–	11.000	**96.000**
Vorjahr	50.000	35.000	–	12.000	**97.000**
Hunger * (bis 31. Oktober 2014)	41.667	–	29.167	11.000	**81.834**
Vorjahr	50.000	–	35.000	12.000	**97.000**
Kämpfert	50.000	–	–	6.000	**56.000**
Vorjahr	50.000	–	–	7.000	**57.000**
Kerkemeier *	50.000	–	–	7.000	**57.000**
Vorjahr	50.000	–	–	6.000	**56.000**
Krönchen * (seit 5. November 2014)	7.808	–	–	1.000	**8.808**
Vorjahr	–	–	–	–	**–**
Löw *	50.000	–	35.000	13.000	**98.000**
Vorjahr	50.000	–	35.000	12.000	**97.000**
Dr. Perlet	50.000	35.000	–	11.000	**96.000**
Vorjahr	50.000	35.000	–	10.000	**95.000**
Spence	50.000	–	–	5.000	**55.000**
Vorjahr	50.000	–	–	7.000	**57.000**
Summe	**699.475**	**175.000**	**169.167**	**115.000**	**1.158.642**
Vorjahr	**700.000**	**175.000**	**175.000**	**118.000**	**1.168.000**

*) Die betrieblichen und externen Arbeitnehmervertreter führen ihre Vergütung entsprechend den Richtlinien an die Hans-Böckler-Stiftung ab.

Risiko- und Chancenbericht

Zielsetzung des Risiko- und Chancenmanagements

Die Ausschöpfung von Wachstums- und Ergebnispotenzialen ist davon abhängig, dass die GEA Group ihr sich bietende Chancen nutzt, was jedoch grundsätzlich mit unternehmerischen Risiken verbunden ist. Das Eingehen von kalkulierten Risiken gehört damit zur Konzernstrategie der GEA Group. Die Erreichung des Ziels einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts erfordert, dass nach Möglichkeit nur solche Risiken eingegangen werden, die kalkulierbar sind und denen höhere Chancen gegenüberstehen. Dies bedingt ein aktives Risiko- und Chancenmanagement, das unangemessene Risiken vermeidet, eingegangene Risiken überwacht und steuert sowie sicherstellt, dass Chancen rechtzeitig erkannt und genutzt werden.

Strategische Planung und Mittelfristplanung der GEA Group sind wesentliche Bestandteile der Steuerung von Chancen und Risiken. Im Rahmen dieser Prozesse werden Entscheidungen über Kerntechnologien und Absatzmärkte mit entsprechender Ressourcenallokation vorbereitet. Ziel ist Stabilität durch Diversifikation und Konzentration auf Zukunftsmärkte. Gleichzeitig können Entwicklungen, die den Fortbestand der GEA Group gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden.

Chancen und Risiken aus wesentlichen operativen Entscheidungen, z. B. über die Annahme von Aufträgen und die Durchführung von Investitionen, werden auf allen Konzernebenen in einem nach Wesentlichkeitskriterien gestuften Entscheidungsprozess durch Fachbereiche und Entscheidungsträger beurteilt und damit aktiv gesteuert.

Gesamtaussage zur Risikolage und deren Veränderung im Jahresvergleich

Die identifizierten Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und die daraus möglicherweise entstehenden Ergebnisbelastungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Wie in den Vorjahren bietet die Struktur der GEA Group mit ihrer regionalen und branchenmäßigen Diversifizierung einen weitgehenden Schutz vor einer Bündelung einzelner Risiken zu einem bestandsgefährdenden Einzelrisiko. Darüber hinaus liegt weder auf Lieferanten- noch auf Kundenseite eine Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern vor.

In Bezug auf die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche konnten die Risiken aus der Veräußerung des Großanlagenbaus durch eine Einigung mit dem Erwerber der Lurgi sowie durch weiteren Fortschritt in der Fertigstellung der Projekte der Lentjes reduziert werden. Bewertungsunsicherheiten bestehen weiterhin in Bezug auf einzelne Rechtsstreitigkeiten. Diese werden nachfolgend unter den rechtlichen Risiken näher erläutert. Des Weiteren wurden Risiken aus den ehemaligen Aktivitäten der Ruhr-Zink GmbH an eine Entwicklungsgesellschaft der Stadt Datteln übertragen.

Im Rahmen ihrer Konzernstrategie „GEA 2020“ hatte die GEA entschieden, ihr Portfolio stärker zu fokussieren, um ihre Position als führender Systemanbieter für die Nahrungsmittelindustrie und andere anspruchsvolle Prozessindustrien weiter zu stärken. Als ein wesentlicher Schritt wurde in 2014 der Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers erfolgreich vollzogen.

Insgesamt wurden keine Risiken für die GEA Group und die GEA Group Aktiengesellschaft identifiziert, die alleine oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

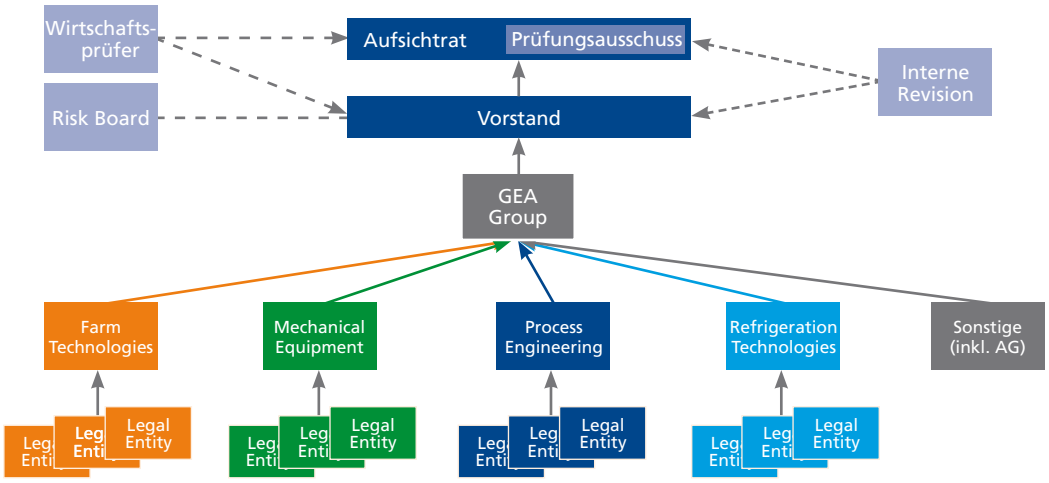
Risikomanagementsystem

In das Risikomanagementsystem der GEA Group sind alle Gesellschaften des Konzerns eingebunden. Quartalsweise Risikomeldungen und in Abhängigkeit von Größenkriterien ad-hoc erfolgende Risikomeldungen sollen gewährleisten, dass die Entscheidungsträger auf Segment- und Konzernleitungsebene zeitnah über wesentliche existierende Risiken und mögliche Risiken der künftigen Entwicklung informiert werden.

Die Grundprinzipien sowie der Ablaufprozess für ein ordnungsgemäßes Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Risikorichtlinie dokumentiert. Die Richtlinie wird durch die Geschäftsbereiche entsprechend ihren Anforderungen regelmäßig weiter spezifiziert und ausgestaltet. In diesen Richtlinien sind auch verbindliche Vorgaben zur Risikoerfassung und -steuerung dokumentiert. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

Risikomanagement-Instrumente wie die „Risk Assessment and Advisory Committees (RAAC)“, werden durch ein Berichtswesen mit bewerteten Risikomeldungen, konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Konzernabschlüssen und regelmäßigen Sitzungen des Vorstands mit den Segmentleitern ergänzt, um die unterschiedlichen Risiken zu identifizieren und zu analysieren.

Risikomanagementorganisation



Das Risikomanagement der GEA Group orientiert sich an der Managementhierarchie. Risiken werden, unter Berücksichtigung von vordefinierten Schwellenwerten, an die jeweils nächsthöhere Managementebene berichtet.

Den besonderen Anforderungen des Projektgeschäfts wird durch sogenannte „Risk-Boards“ auf Segment- und Konzernleitungsebene Rechnung getragen. Vor einer bindenden Angebotsabgabe bzw. dem Vertragsabschluss werden die kaufmännischen und vertraglichen Bedingungen von möglichen Aufträgen detailliert durch Spezialisten unterschiedlicher Fachabteilungen geprüft, um die Hereinnahme nicht beherrschbarer Risiken zu vermeiden. Das Risikomanagementsystem setzt damit bereits vor der Entstehung von Risiken an, indem das Chancen-/Risikoprofil von Angeboten kritisch hinterfragt wird. Bei unangemessenem Chancen-/Risikoprofil wird ein Vertragsabschluss untersagt.

Das Risikomanagementsystem dient nicht nur dem gesetzlich vorgegebenen Zweck der Früherkennung existenzgefährdender Risiken. Es erfasst darüber hinaus auch alle Risiken, die die Ertragslage eines Segments oder des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten.

Um auch über die bestehenden Systeme hinaus Risiken und Chancen systematisch zu erfassen, wurden im Geschäftsjahr 2013 weitere Module im Risikomanagementsystem der GEA Group etabliert, die eine holistische Auswertung von Risiken ermöglichen.

In einer gruppenweiten „Risk & Chance Scorecard" werden in iterativen Prozessschritten über alle Organisationseinheiten Informationen gesammelt und konsolidiert. Um dabei solche Risiken zu ermitteln, die bestandsgefährdenden Charakter für die GEA Group aufweisen können, sind alle Sachverhalte im Hinblick auf ihre finanzielle Wesentlichkeit, wobei hier eine Bruttobetrachtung, d.h. ohne Berücksichtigung eventuell risikomindernder Maßnahmen, erfolgt, und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu beurteilen. Darüber hinaus wird jedes Risiko in Hinblick auf seine Fristigkeit, unter und über einem Jahr, einzeln betrachtet.

Bei der Einordnung der Wesentlichkeit gelten folgende Kriterien:

Chancen und Risiken

		Wahrscheinlichkeit		
		< 40%	40 - 60%	> 60%
Gering	Unwesentlich	G	G	M
Mittel	Moderat	G	M	H
Hoch	Erheblich	M	H	H

Unwesentlich	Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage zwischen 0,25 - 2,5 Mio. EUR
Moderat	Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage zwischen 2,5 - 10 Mio. EUR
Erheblich	Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage > 10 Mio. EUR

Diese Einordnung erlaubt es sowohl Risiken als auch Chancen in ihrer Auswirkung auf die GEA Group zu klassifizieren. Dabei werden kurzfristig relevante Themen mit der Einschätzung Hoch („H") im Hinblick auf Wesentlichkeit und Wahrscheinlichkeit zunächst als erhebliches Risiko bzw. erhebliche Chance eingeordnet.

Darüber hinaus werden mit Hilfe des GEA Demand Index (kurz: GDI) die Einschätzungen von Marktexperten der GEA Group zur erwarteten kurz- bis mittelfristigen Marktentwicklung erhoben. Der Index ermöglicht eine frühzeitige Indikation für positive oder negative Marktentwicklungen in den für die GEA Group relevanten Industrien und Regionen.

Die im Rahmen der Risk & Chance Scorecard als auch mit Hilfe des GDI gewonnenen Erkenntnisse werden mit Hilfe weiterer interner als auch externer Informationen in einer Szenarien- und Sensitivitäts-Analyse, in der die Auswirkungen auf die Liquiditätsentwicklung simuliert werden, verarbeitet (vgl. Seite 90).

Für alle im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, angemessen Vorsorge getroffen. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden eingegangen. Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der GEA Group basierend auf dem Rahmenwerk COSO umfasst das Risikomanagementsystem (RMS) sowie weitere Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen (sonstiges IKS). Während das RMS die Risikoidentifizierung und Risikoklassifizierung zur Aufgabe hat, dienen die Bestandteile des sonstigen IKS im Wesentlichen der Vermeidung oder Minderung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen. Weiterer Bestandteil des IKS ist die interne Revision.

Das RMS umfasst Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG sowie solche des sonstigen Risikomanagementsystems. Beim sonstigen IKS werden Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen mit bzw. ohne Rechnungslegungsbezug unterschieden.

Bei der GEA Group werden als IKS im Hinblick auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen verstanden, die eine ordnungsgemäße Genehmigung und Buchung der Geschäftsvorfälle für Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse sicherstellen. Die Zielsetzung des installierten IKS ist die Gewährleistung einer verlässlichen Finanzberichterstattung, die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Normen sowie die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Abläufe.

In das IKS sind neben der GEA Group Aktiengesellschaft alle Gesellschaften des Konzerns eingebunden.

Folgende wichtige Grundsätze des IKS der GEA Group sind in allen betrieblichen Funktionsbereichen anzuwenden: klar definierte Verantwortungsbereiche, Funktionstrennungen in allen Aufgabenbereichen, duale Unterschriftenregelungen, Einhaltung von Richtlinien, Leitfäden und Verfahrensvorschriften (Handbücher), Verpflichtung zur Einholung von Vergleichsangeboten vor Auftragserteilung, Sicherung von Daten vor unberechtigtem Zugriff sowie die Durchführung von Schulungen, um einheitliche Vorgehensweisen im Konzern sicherzustellen.

Wesentliche Maßnahmen und Regelungen mit Rechnungslegungsbezug zur Sicherstellung einer einheitlichen Bilanzierung in allen Tochterunternehmen sind: Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien, ein einheitlicher Kontenplan, die Konsolidierungs- und Kalkulationsrichtlinien, die Freigabe von Buchungen nach dem Vier-Augen-Prinzip sowie von bestimmten Buchungen nur durch ausgewählte Personen. Zur Fehlervermeidung werden in allen wesentlichen Gesellschaften in der Rechnungslegung, im Controlling und im Finanzbereich der GEA Group standardisierte IT-Systeme eingesetzt. Alle Richtlinien und IT-Systeme werden kontinuierlich im Hinblick auf gesetzliche und betriebswirtschaftliche Anforderungen aktualisiert.

Die Einhaltung der oben beschriebenen Grundsätze, Regelungen und Maßnahmen des IKS wird durch regelmäßige Prüfungen der internen Revision der GEA Group systematisch überwacht, die direkt an den Vorstand und regelmäßig an den Prüfungsausschuss berichtet. Die Ergebnisse ermöglichen die Beseitigung festgestellter Mängel in den geprüften Unternehmen sowie die permanente Weiterentwicklung des IKS im Konzern.

Insgesamt zielt das IKS auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken und Chancen ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und Compliance bezogenen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können.

Rechtliche Risiken

Da die Veröffentlichung konkreter Eintrittswahrscheinlichkeiten die Position des Konzerns in laufenden Gerichtsverfahren oder sonstigen rechtlichen Auseinandersetzungen ernsthaft beeinträchtigen könnte, wird von einer detaillierten Quantifizierung der rechtlichen Risiken abgesehen.

Konkursverfahren Dörries Scharmann AG

Vor dem Landgericht Düsseldorf ist eine Klage des Konkursverwalters der Dörries Scharmann AG gegen die GEA Group Aktiengesellschaft anhängig. Die frühere Metallgesellschaft AG als Rechtsvorgängerin der GEA Group Aktiengesellschaft war an der Schiess AG, später Dörries Scharmann AG, beteiligt. Aus dieser Beteiligung macht der Konkursverwalter diverse gesellschaftsrechtliche Ansprüche – insbesondere wegen Eigenkapitalersatz – geltend, die sich unter Berücksichtigung von möglichen Zinsen auf ca. 20 Mio. EUR belaufen. Die GEA Group Aktiengesellschaft hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet. Nachdem der vom Gericht für Fragen des Eigenkapitalersatzes beauftragte Obergutachter die Auffassung der GEA Group Aktiengesellschaft vollumfänglich bestätigt hatte, hat das OLG Düsseldorf mit Beschluss vom 27. November 2012 einem Ablehnungsgesuch des Konkursverwalters gegen diesen Gutachter stattgegeben. Wie das Landgericht diesbezüglich weiter verfahren wird, ist derzeit offen. Die GEA Group Aktiengesellschaft wird sich weiter gegen sämtliche Forderungen verteidigen.

Allgemeines

Darüber hinaus sind gegen Unternehmen der GEA Group aus früheren Unternehmensverkäufen und der laufenden Geschäftstätigkeit weitere Verfahren oder behördliche Untersuchungen eingeleitet worden oder könnten eingeleitet werden.

Für alle Risiken aus den zuvor beschriebenen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten, welche die GEA Group im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit führt, wurde angemessene Vorsorge getroffen. Der Ausgang dieser Verfahren kann allerdings nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass aufgrund der Beendigung dieser Verfahren Aufwendungen oder Erträge entstehen, soweit die hierfür gebildete Vorsorge über- oder unterschritten wird.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die im Folgenden dargestellten leistungswirtschaftlichen Risiken können in unterschiedlichsten Ausprägungen auftreten. Mit Hilfe der Elemente des GEA Risikomanagementsystems sollen sich konkretisierende Risiken bereits im Vorfeld erkannt werden, sodass die für den Einzelfall geeigneten Maßnahmen ergriffen werden können, um negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns abzuwenden. Grundsätzlich werden mögliche leistungswirtschaftliche Risiken durch die Vermeidung von wesentlichen Abhängigkeiten sowie ausgewogene Zusammensetzung von fixen und flexiblen Kapazitäten minimiert.

Die Absatzmärkte der GEA Group zeichnen sich durch eine differenzierte Produkt- und Kundenstruktur aus. Durch diese Differenzierung wirken sich Nachfrageschwankungen auf Teilmärkten nur in abgeschwächter Form auf die Gesamtnachfrage aus. Der Schwerpunkt besteht jedoch in der Nahrungsmittelindustrie. Ein wesentlicher Rückgang bei der Nachfrage von Lebensmitteln und Getränken hätte erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der GEA. Die Wahrscheinlichkeit eines globalen Nachfragerückgangs schätzt GEA als gering ein. Insgesamt wird dieses Risiko als mittleres Risiko betrachtet.

Ein wesentlicher Teil des Geschäftsvolumens der GEA besteht aus Projekten, die von den Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden der GEA abhängen. Die Realisierung solcher Projekte könnte durch einen generellen Nachfragerückgang, Verschiebungen der Währungsparitäten oder auch durch die Verknappung von Krediten erschwert werden. Aus dem gleichen Grund kann es auch zu Verschiebungen oder sogar Stornierungen von bestehenden Aufträgen kommen. Ein globaler Eintritt solcher Risiken hätte erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der GEA. Die Wahrscheinlichkeit für einen globalen Eintritt solcher Risiken wird als gering eingeschätzt. Insbesondere aufgrund der differenzierten Aufstellung der GEA wird dieses Risiko insgesamt als mittleres Risiko eingestuft.

Länderspezifische Konfliktsituationen, aus denen sich Risiken für den Konzern entwickeln können, werden im Rahmen des Risikomanagements laufend beobachtet. Das sich daraus ergebende Risikopotenzial kann allerdings nur schwer quantifiziert werden. Erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns werden jedoch nicht erwartet. Insgesamt wird dieses Risiko als mittleres Risiko betrachtet.

Auf der Absatzseite wird die Entwicklung des Preisniveaus stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Sollte sich der Auslastungsgrad in der Branche verringern, so könnte dies tendenziell auch zu erheblichen negativen Einflüssen auf das Preisniveau und infolgedessen die Finanz- und Ertragslage der GEA Group führen. Aufgrund der regionalen und industriellen Differenzierung wird die Wahrscheinlichkeit für ein solches Risiko als gering eingestuft. Insgesamt wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko betrachtet.

Die GEA Group verarbeitet eine Vielzahl von Materialien wie zum Beispiel Edelstahl, Kupfer und Aluminium. Die Einkaufspreise für diese Metalle können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Zur Sicherung der den Auftragskalkulationen zugrunde liegenden Beschaffungspreise werden langfristige Lieferverträge mit ausgewählten Lieferanten geschlossen. Das sich daraus ergebende Risikopotenzial kann allerdings nur schwer quantifiziert werden. Auf der Beschaffungsseite wird derzeit nicht mit einem Anstieg der Preise bei den wesentlichen Materialien gerechnet. Insgesamt wird das Risiko als mittleres Risiko eingestuft.

Langfristige Aufträge im Bereich des Anlagenbaus bilden einen wesentlichen Bestandteil des Geschäfts der GEA Group. Einige dieser Verträge gehen mit besonderen Risiken einher, da diese mit der Übernahme eines wesentlichen Teils der mit der Fertigstellung verbundenen Risiken des Projektes verbunden sind. Des Weiteren können mehrjährige Gewährleistungsverpflichtungen nach Abnahme des Projektes vorgesehen sein. Technische Probleme, Qualitätsprobleme bei Unterlieferanten und Terminüberschreitungen können hierbei zu Kostenüberschreitungen führen. Zur genauen Beobachtung von auftragsbezogenen Risiken besteht daher ein umfassendes Risikomanagementsystem auf Konzernleitungs- und Segmentebene, das bereits vor Abgabe von verbindlichen Angeboten ansetzt. Für sämtliche absehbare Risiken aus diesem Bereich wurden angemessene bilanzielle Vorsorgen getroffen. Hieraus können sich für die Finanz- und Ertragslage sowohl Risiken als auch Chancen ergeben. In ihrer Gesamtheit wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko betrachtet.

Die Geschäftsprozesse der GEA hängen in hohem Maße von der Informationstechnologie ab. Durch den Ausfall oder die Störung von kritischen Systemen können Risiken betreffend der Vertraulichkeit, der Verfügbarkeit sowie der Integrität entstehen und wichtige Geschäftsprozesse können beeinträchtigt werden. Die GEA schützt ihre Informationstechnologie, soweit wirtschaftlich sinnvoll, gegen unbefugten Zugriff. Die entsprechenden Sicherheitssysteme werden ständig aktualisiert.

Weiterhin werden Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gesehen. Soweit eine Abschwächung der Konjunktur zu einer Reduzierung des Auftragseingangs unter das Niveau des letzten Geschäftsjahrs führt, könnte dies zu Ergebnisbelastungen durch Unterauslastung bzw. Kapazitätsanpassungsmaßnahmen führen. Aufgrund der regionalen und industriellen Differenzierung sowie der Aufstellung des Konzerns im Hinblick auf Flexibilität wird die Wahrscheinlichkeit für ein als erheblich einzuordnendes Risikos als gering eingestuft. Insgesamt wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko eingestuft.

Nach dem Verkauf der ehemaligen Divisionen Lurgi und Lentjes sind gemäß vertraglicher Vereinbarung definierte Risiken im Zusammenhang mit ausgewählten Aufträgen im Konzern verblieben. Für den überwiegenden Teil dieser Aufträge der Lentjes ist die Gewährleistungsfrist bereits abgelaufen. Die übrigen Aufträge sind vorläufig an die Kunden übergeben und damit in der Gewährleistungszeit. Durch die abschließende Einigung mit dem Erwerber der Lurgi sind die Risiken aus den ausgewählten Aufträgen der Lurgi für die GEA Group im Wesentlichen abgeschlossen. Die verbleibenden Risiken hieraus werden insgesamt gering eingeschätzt.

Aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs GEA Heat Exchangers bestehen Risiken in Form von finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Erwerber. Sie resultieren aus kaufvertraglichen Gewährleistungen und Freistellungen sowie aus einer Risikoteilung für Großprojekte. Insgesamt wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind für die GEA Group ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dem Risiko, offene Positionen im Konzern nicht adäquat besetzen zu können oder kompetente Mitarbeiter zu verlieren, begegnet die GEA Group mit verschiedenen personalpolitischen Maßnahmen. Ziel der Maßnahmen ist es, die GEA als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern zu fördern (vgl. Seite 52 f.). Die Wahrscheinlichkeit für ein als erheblich einzustufendes Risiko wird als gering eingestuft. Insgesamt wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko betrachtet.

Akquisitions- und Integrationsrisiken

Akquisitionen und konzerninterne Umwandlungen von Gesellschaften bringen Risiken aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten mit sich. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die mit der jeweiligen Maßnahme verfolgten Ziele nicht oder nicht im vorgesehenen Zeitraum realisiert werden. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Verwaltungs- und sonstige Kosten entstehen. Auch können Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzbedarf zur Folge haben und den Finanzierungsbedarf und die Finanzierungsstruktur negativ beeinflussen.

Diesen Risiken wird durch ein strukturiertes Integrationskonzept und die intensive Betreuung durch interne Experten sowie gezielte Schulungen entgegengewirkt.

Umweltschutzrisiken

In Bezug auf einige Grundstücke in unserem Portfolio bestehen vor allem aus früheren Geschäftsaktivitäten Altlasten- und Bergschädenrisiken. Diesen Risiken wird durch geeignete Maßnahmen sowie die Betreuung durch interne und externe Spezialisten begegnet. Für die Maßnahmen wurden auch in 2014 angemessene bilanzielle Vorsorgen getroffen. Hieraus können sich für die Finanz- und Ertragslage sowohl Risiken als auch Chancen ergeben, wobei im Hinblick auf Wahrscheinlichkeit als auch Wesentlichkeit von einem mittleren bzw. moderaten Risiko ausgegangen wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Grundsätze finanzwirtschaftlichen Risikomanagements

Um die finanziellen Risiken konzernweit zu kontrollieren und dabei Risiken weitgehend zu begrenzen oder abzusichern, hat der Vorstand ein wirksames Regelwerk in Form von Richtlinien aufgestellt. Die Zielsetzungen für den Vermögensschutz, die Beseitigung von Sicherheitslücken und die Effizienzsteigerung bei Erkennung und Analyse von Risiken sowie die entsprechenden Organisationsformen, Zuständigkeiten und Kompetenzen sind klar definiert. Dabei wird den Prinzipien der Systemsicherheit, Funktionstrennung, Nachvollziehbarkeit und unverzüglichen Dokumentation gefolgt.

Als weltweit tätiger Konzern ist die GEA Group im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken, Zinsrisiken, Warenpreisrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken durch den geeigneten Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Sicherungsinstrumenten zu reduzieren. Eine Quantifizierung der finanzwirtschaftlichen Risiken des Konzerns findet sich im Abschnitt 3 (Seite 150 ff.) des Konzernanhangs.

Die im Folgenden aufgeführten finanzwirtschaftlichen Risiken sind in der Bruttobetrachtung für die GEA grundsätzlich als erheblich als auch wahrscheinlich einzustufen. Infolgedessen werden diese Risiken insgesamt als hoch klassifiziert.

Währungsrisiken

Die Internationalität der Geschäftstätigkeit der GEA Group bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch eine Vielzahl von Zahlungsströmen in anderen Währungen, insbesondere in US-Dollar, mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Nach der konzerneinheitlichen Richtlinie für das zentral gesteuerte Devisenmanagement innerhalb der GEA Group besteht grundsätzlich für alle Konzerngesellschaften eine Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung, um Preise auf Basis von Sicherungskursen festzuschreiben. Die Sicherung von Währungsrisiken erfolgt für bilanzierte Grundgeschäfte, bilanzunwirksame feste Verpflichtungen sowie für erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts und betragen in der Regel bis zu 12 Monate, können aber in Ausnahmefällen auch deutlich darüber hinausgehen. Trotzdem können Veränderungen der Währungskurse die Absatzmöglichkeiten außerhalb des Euroraums beeinflussen.

Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen verbundenen Konzernunternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen dem Zentralbereich Finanzen der GEA Group anzudienen. Diese Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung zum überwiegenden Teil in direkter Zuordnung an Banken weitergeleitet. Sie können auch im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert werden. Die Absicherung von Geschäften oder Finanztransaktionen von Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Zentralbereich Finanzen.

Zinsrisiken

Aufgrund der weltweiten Geschäftsaktivitäten der GEA Group erfolgen Liquiditätsbeschaffung und -anlage an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend aber in EUR – und mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie Geldanlagen sind grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das von dem zentralen Zinsmanagement zu bewerten und zu steuern ist. Dabei können zur Absicherung des Zinsrisikos fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, um die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der entsprechenden Grundgeschäfte zu reduzieren. Derartige Zinssicherungsinstrumente dürfen nur vom Zentralbereich Finanzen abgeschlossen werden.

Kreditrisiken

Finanzinstrumente sind grundsätzlich einem Ausfallrisiko aus der möglichen Nichterfüllung seitens der anderen Vertragspartei ausgesetzt. Ziel des im Zentralbereich Finanzen der GEA Group verwendeten Kontrahentenlimit-Systems ist es, fortlaufend das Kontrahentenausfallrisiko einzuschätzen und zu steuern. Je Kontrahent ist eine maximale Risikogrenze festgelegt. Diese leitet sich überwiegend aus der Bonitätseinstufung anerkannter Rating-Agenturen und Credit Default Swaps (CDS) ab. Bei Überschreiten des individuellen Limits werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Die Bonität potenzieller Kunden wird im Rahmen eines internen Risk Board-Verfahrens vor Auftragsannahme geprüft. Darüber hinaus kommt ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug von echtem Factoring, echter Forfaitierung sowie Kreditversicherungen zum Einsatz. Im Exportgeschäft werden ferner bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen wie z. B. Euler Hermes eingesetzt. Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die GEA Group die wichtigsten Ausfallrisiken auch auf Konzernleitungsebene, um eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist keine Konzentration von Risiken gegeben. Konkreten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken bei derivativen Finanzinstrumenten werden diese nur mit renommierten Finanzinstitutionen abgeschlossen, deren Kreditwürdigkeiten durch das zuvor beschriebene Kontrahentenlimit-System als sicher eingestuft und fortlaufend überwacht werden.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist auf deren Buchwert begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen für die GEA Group, wenn Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von liquiden Mitteln nicht erfüllt werden können. Das Management dieses Risikos ist Aufgabe des Zentralbereichs Finanzen. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer rollierenden monatsgenauen Liquiditätsplanung werden liquide Mittel disponiert sowie Kreditlinien gesteuert. Die Mittel werden anschließend den Gesellschaften von der Konzernleitung zur Verfügung gestellt. Um die Verwendung der liquiden Mittel und die Aufnahme von Krediten innerhalb der GEA Group zu optimieren, sind in einer zunehmenden Reihe von Ländern Cash-Pools eingerichtet. Um Liquiditätsrisiken zu verringern, setzt die GEA Group auch in der Zukunft unterschiedliche Finanzierungsinstrumente ein, sodass eine Diversifikation der Finanzierungsquellen erreicht und Fälligkeiten entzerrt werden.

Quartalsweise werden die Auswirkungen möglicher Risikoszenarien auf die Liquiditätsentwicklung simuliert. Dabei werden alle Informationen des internen Risikomanagements sowie interne und externe Informationen zu möglichen Markt- und sonstigen externen Risiken berücksichtigt. Der Vorstand hat darauf basierend feste Regeln mit dem Aufsichtsrat vereinbart, in welchem Ausmaß liquide Mittel und langfristige Kreditlinien zur Deckung möglicher Liquiditätsrisiken vorzuhalten sind.

Steuerliche Risiken

Die jeweiligen nationalen Steuergesetzgebungen können die Nutzbarkeit von Verlustvorträgen und damit die Werthaltigkeit der im Konzernabschluss aktivierten latenten Steuern und die laufende Besteuerung beeinflussen. Außerdem könnte durch zukünftige Änderungen in der Anteilseignerstruktur die Nutzung der inländischen Verlustvorträge stark reduziert oder auch unmöglich werden (§ 8c KStG). Die Nutzbarkeit der US-amerikanischen Verlustvorträge könnte ebenfalls durch Änderungen in der Struktur der Anteilseigner eingeschränkt werden, da in den USA die Regelung der Sec. 382 IRC (Change of Ownership) auch auf die GEA Group Aktiengesellschaft Anwendung findet.

Darüber hinaus besteht in Deutschland und im Ausland aufgrund der verschärften Finanznot der öffentlichen Haushalte, des sich daraus ergebenden Reformdrucks sowie einer erkennbaren erhöhten Aufmerksamkeit der Finanzbehörden für die Zukunft erhebliche Unsicherheit über die Entwicklung und Anwendung der Steuergesetzgebung.

Die dargestellten steuerlichen Risiken können erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der GEA haben. Der Eintritt wesentlicher Belastungen wird als eher unwahrscheinlich erachtet.

Chancen

Gesamtaussage zu Chancen und deren Veränderung im Jahresvergleich

Die Endmärkte der GEA Group bieten vielfältige Chancen für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Die systematische Auswertung interner als auch externer Informationen, um die Chancen rechtzeitig zu erkennen und die damit verbundenen Potenziale angemessen zu bewerten (vgl. Seite 83 f.), ist wesentliche Aufgabe des Chancen- und Risikomanagementsystems. Dahingehend werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, die es uns ermöglichen, die Chancen in konkrete wirtschaftliche Erfolge umzuwandeln.

Die identifizierten Chancen aus der operativen Geschäftstätigkeit und die daraus möglicherweise entstehenden zusätzlichen Ergebnispotenziale haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der Planung der wirtschaftlichen Entwicklung liegen bestimmte Annahmen über die Entwicklung der im Folgenden dargestellten leistungswirtschaftlichen Parameter zugrunde. Sollten sich diese Parameter in ihrer Gesamtheit positiver als angenommen entwickeln, können sich entsprechende Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der GEA Group ergeben.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Die GEA Group geht mit einem unverändert hohen Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2015. Weiteres Wachstum wird mittelfristig in den stark wachsenden Märkten in Asien erwartet. Die GEA Group wird ihre Präsenz in diesen Regionen weiter ausbauen und entsprechend an dem Wachstum dieser Märkte partizipieren.

Soweit sich das erwartete moderate Wachstum der Weltwirtschaft realisiert, wird die GEA durch ihre weitere Fokussierung auf den Endmarkt Nahrungsmittel überproportional – insbesondere in Wachstumsmärkten – profitieren.

Im Bereich der Nahrungsmittelprozesstechnik werden – neben der Wohlstandssteigerung und dem Trend zu qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln – die zu erwartende Erhöhung der Produktions- und Qualitätsstandards sowie innovative Prozessverbesserungen und Produktneuentwicklungen das Wachstum der GEA weiter fördern.

Als wesentliche Grundsäule des Erfolgs der GEA wird ein tiefes Verständnis der Produktionsprozesse unserer Kunden gesehen. Zunehmende Knappheit erfordert immer effizienteren Umgang mit Rohstoffen und Energien. Die steigenden Anforderungen der Endverbraucher erfordern höhere Qualitätsstandards in den Produktionsprozessen. Eine steigende Sensibilität im Umgang mit unserer Umwelt erfordert höhere Standards u.a. im Hinblick auf den CO_2-Ausstoß. Hieraus ergeben sich für die GEA Group zunehmend Chancen, indem durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsarbeit in umweltschonende Technologien und Produktionsprozesse spezifische Lösungen angeboten werden können.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die dargestellten leistungswirtschaftlichen Chancen die Planungsannahmen übersteigen und sich somit wesentliche positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, wird von der GEA insgesamt als mittel eingeschätzt.

Chancen aus Rechtsstreitigkeiten

In dem Verfahren gegen die amerikanische Flex-N-Gate Corp. hat das Schiedsgericht im Geschäftsjahr 2010 Flex-N-Gate zum Ersatz der Schäden verurteilt, die der GEA Group Aktiengesellschaft durch das Scheitern des Verkaufs der Dynamit Nobel Kunststoff-Gruppe an Flex-N-Gate im Herbst 2004 entstanden sind. Das OLG Frankfurt am Main hat 2011 den Schiedsspruch aufgehoben. Die hiergegen gerichtete Rechtsbeschwerde der GEA Group Aktiengesellschaft hat der Bundesgerichtshof mit Entscheidung vom 2. Oktober 2012 als unzulässig verworfen. Die Gesellschaft hat hierauf entschieden, das Schiedsverfahren gegen Flex-N-Gate weiterzuführen und am 21. Dezember 2012 einen entsprechenden Antrag bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) eingereicht.

Prognosebericht

Der Prognosebericht der GEA Group berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2015

Weltwirtschaft

Wie unter den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Wirtschaftsbericht beschrieben (vgl. Seite 27 f.), sieht die GEA als global aktiver Maschinenbaukonzern das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (GDP) und die dementsprechenden Prognosen des IWF als wesentlichen Referenzwert für die eigene Entwicklung an.

In seinem Update zum „World Economic Outlook" (Januar 2015) hat der IWF seine Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2015 im Vergleich zu seinen Schätzungen im Oktober 2014 abgeschwächt. Wesentliche Faktoren für die Anpassung der Wachstumsaussichten sind die rückläufige Dynamik in China, Russland, der Euro-Zone und Japan sowie die sinkenden Ölpreise und damit verbunden geringeren Aktivitäten der Erdölexporteure. Die Konjunkturexperten des IWF erklärten, im Jahr 2015 sei nun mit einem globalen Wachstum in Höhe von 3,5 Prozent zu rechnen. Im folgenden Jahr soll die Weltkonjunktur leicht anziehen und die Wachstumsrate 3,7 Prozent erreichen. Damit liegen die prognostizierten Wachstumsraten für 2015 und 2016 jeweils 0,3 Prozentpunkte unter den Erwartungen aus dem vergangenen Oktober.

Insgesamt profitiere die Weltwirtschaft insbesondere in großen Volkswirtschaften zwar von den niedrigen Ölpreisen, doch werden die Vorteile durch negative Faktoren, wie deutlich schwächere Investitionen, überkompensiert. Zu viele Länder leiden laut IWF noch immer unter den Folgen der schweren Krise, darunter hohe Arbeitslosigkeit und Schulden. Es werde insgesamt zu wenig investiert und konsumiert.

Entwicklung der Industriestaaten

Für die Industriestaaten hat sich das Gesamtbild laut IWF nur minimal verändert. Hier bewirkt eine deutlich angehobene Prognose für die Entwicklung in den USA sogar eine um 0,1 Prozentpunkte leicht verbesserte Aussicht auf das Jahr 2015 (2,4 Prozent). Für das Jahr 2016 werden unverändert ebenfalls 2,4 Prozent Wirtschaftswachstum erwartet.

Im Einzelnen hat der IWF seine Wachstumsprognose für die Euro-Zone aufgrund schwächerer Investitionsaussichten um 0,2 Punkte auf 1,2 Prozent Wachstum in diesem Jahr verringert. Im kommenden Jahr soll das Wachstum auch nur 1,4 Prozent betragen. Das sind 0,3 Prozentpunkte weniger als bisher erwartet. Wie auch in Japan blickt der Währungsfonds in der Euro-Zone besorgt auf Stagnation und niedrige Inflation. Für Deutschland sagt der IWF nur 1,3 Prozent Wachstum in diesem Jahr und 1,5 Prozent im nächsten Jahr voraus. Das sind ebenfalls 0,2 bzw. 0,3 Prozentpunkte weniger als bei der letzten Prognose.

Die Wachstumsvorhersage für die USA wurde im vorgelegten Update wegen der starken heimischen Nachfrage um 0,5 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent deutlich nach oben korrigiert. Die größte Volkswirtschaft hat sich demnach schneller erholt als bisher erwartet. Im Jahr 2016 soll sich die positive Entwicklung mit 3,3 Prozent Zuwachs, also 0,3 Prozentpunkte mehr als bisher angenommen, fortsetzen.

Entwicklung der Schwellenländer

Demgegenüber wurden die Erwartungen für die Entwicklung der Schwellenländer, zu denen auch China und Russland gezählt werden, deutlich reduziert. Hier erwartet der Fonds insgesamt nur noch ein Wachstum von 4,3 Prozent in 2015 bzw. 4,7 Prozent in 2016. Damit korrigierte der IWF die Aussichten für diese wichtigen Regionen um 0,6 bzw. 0,5 Prozentpunkte deutlich nach unten.

Die Erwartung für die Wirtschaftsentwicklung in China, eine der bisher wichtigsten Wachstumsregionen der Welt, wurde vom Währungsfonds erneut reduziert. Die chinesische Wirtschaft soll demnach in diesem Jahr nur noch um 6,8 Prozent und damit 0,3 Prozentpunkte weniger als bisher angenommen wachsen. Das wäre das schwächste Wachstum seit 1990. Die Nachfrage in China entspreche nicht den Erwartungen. Der IWF begrüßte allerdings ausdrücklich Chinas Entscheidung, die Abhängigkeit der Wirtschaft vom Immobiliensektor und den Schattenbanken zu reduzieren und den heimischen Konsum zu fördern. Das gebremste Wachstum in China dämpfe aber auch Erwartungen in anderen Regionen Asiens.

Besonders negativ sieht der IWF die Wachstumsaussichten in Russland. Das Land bekommt die dramatisch gesunkenen Weltmarktpreise für Rohöl sowie die starke Abwertung des Rubels massiv zu spüren. Dazu kommen Negativeffekte wie etwa die internationalen Wirtschaftssanktionen wegen des Ukraine-Konflikts. Der IWF geht davon aus, dass die russische Wirtschaft in 2015 um 3,0 Prozent schrumpft. Hier korrigierte der Fonds seine Erwartungen kräftig um 3,5 Prozentpunkte nach unten. Die prognostizierte Rezession in Russland wird auch die wirtschaftliche Entwicklung in anderen Ländern Osteuropas negativ beeinflussen.

Ökonomische Risiken

Neben den Entwicklungen in den einzelnen Regionen der Welt bestehen laut IWF zudem gravierende ökonomische Risiken. Dazu zählt auch die unterschiedliche Geldpolitik in den großen Volkswirtschaften. Die mögliche erste Zinserhöhung in den USA seit dem Jahr 2006 könnte sich negativ auf Schwellenländer und die globale Finanzstabilität auswirken. Auch der starke Dollar könnte schwächeren Ländern schaden.

Nahrungsmittelindustrie

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) erwarten in ihrem „OECD-FAO Agricultural Outlook 2014“, dass die Nachfrage nach Agrarerzeugnissen stabil bleiben sollte, wenngleich mit niedrigeren Wachstumsraten als im vorangegangenen Zehnjahreszeitraum. Hauptbestandteil der menschlichen Ernährung wird nach wie vor Getreide sein. Faktoren wie steigende Einkommen, Urbanisierung und sich verändernde Essgewohnheiten werden aber gemäß der Prognose zunehmend dazu beitragen, dass sich die Ernährungsweisen vieler Menschen verändern. Dadurch werden Nahrungsmittel mit einem höheren Gehalt an Protein, Fett und Zucker an Bedeutung gewinnen.

Im kommenden Zehnjahreszeitraum sollen laut Prognose Viehzucht und Biokraftstofferzeugung schneller wachsen als die Ackerfruchtproduktion. Die Preise für Anbaukulturen werden voraussichtlich noch ein oder zwei Jahre fallen, bevor sie sich auf einem Niveau stabilisieren, das über dem vor 2008 verzeichneten Niveau, aber deutlich unter den jüngsten Höchstständen liegt. Die Fleisch-, Milch- und Fischpreise sollen langfristig steigen.

Rahmenbedingungen für die GEA

Für das laufende Geschäftsjahr 2015 gehen die Planungen der GEA davon aus, dass die Nachfrage auf ihren Absatzmärkten moderat über dem hohen Niveau von 2014 liegen wird.

Der nachhaltige Erfolg des Konzerns beruht auf verschiedenen weltweiten Megatrends:

1. Kontinuierliches Wachstum der Weltbevölkerung
2. Zunehmende Mittelschicht
3. Wachsende Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln und Getränken
4. Steigende Nachfrage nach effizienten und ressourcenschonenden Produktionsverfahren

Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass die Weltbevölkerung von derzeit rund 7,3 Mrd. Menschen in den nächsten Jahren jährlich um rund 80 Mio. Menschen ansteigt (vgl. World Population Prospects, 2012; World Urbanization Prospects, 2014). Bis 2025 soll nach Schätzungen der UNO die Anzahl der Menschen auf fast 8,2 Mrd. steigen. Das bedeutet, dass zukünftig mit der nahezu gleichen zur Verfügung stehenden Anbaufläche deutlich mehr Nahrungsmittel produziert werden müssen. Deshalb müssen die Verfahren und Produktionsprozesse deutlich effizienter werden, wofür innovative Prozesstechnik notwendig ist.

Verbunden mit dieser Entwicklung ist auch eine immer weiter zunehmende Urbanisierung. So ist die Anzahl der Menschen, die in Städten leben, von 746 Mio. im Jahr 1950 auf 3,9 Mrd. in 2014 gestiegen. Damit leben bereits heute mit rund 54 Prozent mehr als die Hälfte aller Menschen in Ballungsgebieten. Bis 2050 sollen weitere 2,5 Mrd. Menschen – insbesondere in Asien sowie in Afrika – hinzukommen. Um die notwendige Versorgung von Ballungszentren sicherzustellen bzw. den globalen Handel aufrechtzuerhalten, müssen auch immer mehr Nahrungsmittel haltbar und einfach transportierbar gemacht werden. Auch hierfür bieten nur modernste Technologien die notwendigen Kapazitäten, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden.

Als weiterer Faktor wird mit einer wachsenden Mittelschicht die Anzahl der Menschen ansteigen, die sich veredelte Nahrungsmittel, Getränke und Milchprodukte leisten können. Das gilt ebenso für pharmazeutische Produkte, die ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein abdecken.

Die GEA erwartet vor dem Hintergrund der in diesem Kapitel dargestellten Entwicklung der Weltwirtschaft, der Nahrungsmittelindustrie sowie der Auswirkung der verschiedenen Megatrends auf ihre unmittelbaren Absatzmärkte einen steigenden Bedarf an hochwertigen Nahrungsmitteln und verbunden damit eine unverändert hohe Investitionstätigkeit der Nahrungsmittelindustrie. Des Weiteren wird von einem anhaltenden Interesse der Kunden an Prozessoptimierung hinsichtlich Effizienz, Produktivität, Energieeinsatz und Anlagenverfügbarkeit ausgegangen, die mit Technologien der GEA gewährleistet werden können.

Die Weltbank (vgl. Commodity Markets Outlook, Januar 2015) erwartet, dass sich die Preisrückgänge bei allen industriellen Gütern (Energie, Metalle und Mineralien sowie landwirtschaftliche Grunderzeugnisse) auch in 2015 weiter fortsetzen werden. So sollen die Preise für Metalle durchschnittlich um weitere 5,3 Prozent sinken, insbesondere aufgrund der rückläufigen Nachfrage aus China, das bisher fast die Hälfte der weltweiten Produktion verbraucht hat.

Die GEA geht nicht davon aus, dass die Projektfinanzierungen ihrer Kunden durch Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten wesentlich beeinträchtigt werden.

Der Anteil der Nahrungsmittelindustrie an der Absatzverteilung nach Abnehmerbranchen wird in 2015 voraussichtlich weiter auf dem derzeit hohen Niveau liegen. Auch regional erwartet die GEA, dass die derzeitige Umsatzverteilung sich in 2015 nicht signifikant zum abgelaufenen Geschäftsjahr verändern wird.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung

Unter der Voraussetzung, dass es zu keiner Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums kommt, auf Basis konstanter Wechselkurse zum Jahr 2014 und ohne Berücksichtigung von Akquisitionseinflüssen sowie Einmaleffekten streben wir im laufenden Geschäftsjahr die folgenden Entwicklungen bei unseren bedeutendsten Leistungsindikatoren an:

Umsatz

Für 2015 strebt die GEA Group ein moderates organisches Umsatzwachstum an. Dabei wird für die Segmente GEA Mechanical Equipment und GEA Process Engineering eher ein leichtes bis moderates Wachstum erwartet, wohingegen das Segment GEA Refrigeration Technologies überdurchschnittlich wachsen soll. Ausschlaggebend für diese Erwartung, die unterhalb der in 2014 erreichten Steigerung liegt, ist insbesondere das prognostizierte geringere Wachstum bei Investitionsgütern aufgrund von geringeren Wachstumsraten in den Entwicklungsländern. Der deutlich gesunkene Ölpreis wird zwar Wachstumsimpulse – mit Ausnahme der ölverarbeitenden Industrie und in den ölproduzierenden Ländern – auslösen, die nötigen Strukturreformen in einigen Ländern sowie das weiterhin hohe geopolitische Risiko werden jedoch als Belastungen für das Weltwirtschaftswachstum angesehen.

Ergebnis

Beim operativen EBITDA erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr 580 bis 620 Mio. EUR. Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung werden keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Segmenten der GEA Group erwartet. Unter operativ verstehen wir dabei, dass Ergebniskennzahlen bereinigt werden um Effekte, die aus der Neubewertung der durch Unternehmenserwerbe zugegangenen Vermögenswerte resultieren, sowie um in ihrer Art oder Höhe nicht wiederkehrende Aufwendungen.

Cash-Flow-Treiber Marge

Hinsichtlich der Cash-Flow-Treiber, also dem Saldo aus EBITDA, Veränderung des Working Capitals und Investitionsvolumen, streben wir im Verhältnis zum Umsatz einen Wert zwischen 9,0 und 9,5 Prozent in 2015 an.

Weitergehende Erwartungen

Akquisitionen

Unsere Strategie, Unternehmen zu erwerben, die für die GEA neue Märkte erschließen oder in bekannten Märkten die Angebotspalette der GEA gezielt ergänzen, bleibt unverändert gültig. Damit wollen wir unseren Kunden ein immer breiteres Leistungsspektrum aus einer Hand anbieten. Angesichts der Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten werden wir jedoch weiter ein besonderes Augenmerk auf die Finanzierbarkeit dieser Vorhaben mit dem Ziel einer stabilen Bonitätseinschätzung für GEA in den Kreditmärkten legen.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für 2014 eine auf 0,70 EUR je Aktie erhöhte Dividende zu zahlen. Damit würde sich das Dividendenvolumen um 16,7 Prozent auf 134,7 Mio. EUR erhöhen. Diese Dividendenzahlung würde auch unserem neuen Ziel entsprechen, 40 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses an unsere Aktionäre auszuschütten.

Zusammenfassung

Insgesamt erwarten wir unter der Voraussetzung einer sich nicht abschwächenden Weltwirtschaft ein moderates organisches Wachstum des Gesamtkonzerns. Die weiter steigende Profitabilität verbunden mit der unveränderten Fokussierung auf die Generierung von Liquidität soll uns dabei helfen, den notwendigen finanziellen Spielraum für die Umsetzung unserer strategischen Wachstumsziele zu schaffen. In Bezug auf die Ausschüttungsquote ist es unserer langfristiges Ziel, 40 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuzahlen.

Düsseldorf, 26. Februar 2015

Jürg Oleas

Dr. Helmut Schmale

Markus Hüllmann

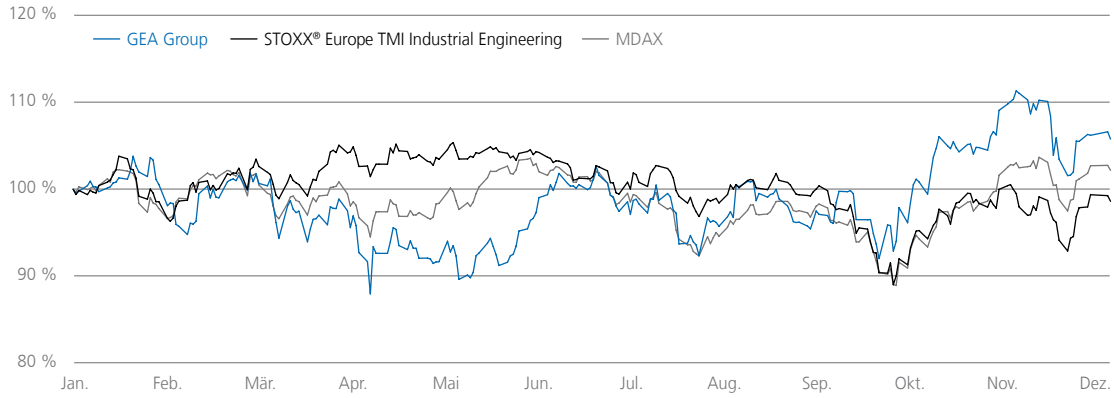
Dr. Stephan Petri

Die Aktie/Investor Relations

Performance der GEA Group Aktie am Kapitalmarkt

Die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten war in 2014 durch weiterhin expansive geldpolitische Maßnahmen der Zentralbanken sowie konjunkturelle und insbesondere geopolitische Einflüsse und entsprechende Volatilitäten gekennzeichnet. Setzten die weltweiten Aktienmärkte zu Beginn des Jahres ihre haussierende Entwicklung zunächst noch weiter fort, so gingen die Kursgewinne aufgrund zunehmender Besorgnisse über die Krim-Krise als auch das chinesische Wirtschaftswachstum zum Ende des ersten Quartals wieder verloren. Getrieben durch verstärkte expansive geldpolitische Maßnahmen der Europäischen Zentralbank setzten die internationalen Aktienmärkte im zweiten Quartal ihre positive Entwicklung fort und führten den DAX am 9. Juni mit 10.009 Punkten zum ersten Mal in seiner Historie über die 10.000 Punkte-Marke. Sehr schwach ausfallende Konjunkturdaten für den europäischen Wirtschaftsraum sowie die Furcht vor einer ausbrechenden Ebola-Pandemie sorgten Anfang Oktober zu drastischen Kursrückgängen an den Aktienmärkten und führten die Indizes zu entsprechenden Jahrestiefstkursen. Der DAX und STOXX® Europe TMI Industrial Engineering erreichten ihre Tiefstände am 15. Oktober bei 8.572 Punkten bzw. 307,75 Zählern, der MDAX erreichte sein Jahrestief von 14.733 Punkten am 16. Oktober. Infolge zusätzlicher expansiver geldpolitischer Maßnahmen der japanischen Notenbank setzte Mitte Oktober erneut ein kräftiger Aufschwung an den Aktienmärkten ein. Der DAX erreichte am 5. Dezember einen historischen Höchststand von 10.087 Punkten und schloss am 30. Dezember mit 9.806 Punkten, ein Plus von 2,7 Prozent im Jahresverlauf. Der MDAX erreichte ebenfalls am 5. Dezember seinen höchsten Stand in der Geschichte mit 17.184 Punkten und schloss am 30. Dezember mit 16.935 Punkten, ein Zugewinn von 2,2 Prozent. Der STOXX® Europe TMI Industrial Engineering beendete das Jahr mit 340,93 Punkten, ein Rückgang um 1,4 Prozent im Jahresverlauf.

Der GEA Aktienkurs hat sich in diesem Marktumfeld mit starken konjunkturellen und politischen Einflüssen im Laufe des Geschäftsjahrs erfreulich entwickelt. Im Rahmen der haussierenden Aktienmärkte am Jahresanfang konnte auch die Aktie der GEA anfangs entsprechend zulegen und erreichte am 22. Januar mit 35,91 EUR ihren bis dahin höchsten Kurs der letzten zwei Jahrzehnte. Gewinnmitnahmen infolge des am 6. Februar bekanntgegebenen schwächer als erwarteten Ausblicks für das Gesamtjahr 2014 brachten die GEA Aktie unter Druck und führten sie im Rahmen der allgemeinen Marktkorrektur insbesondere zyklischer Werte zu Jahrestiefstkursen von 30,42 EUR am 15. April. Die Ankündigung der Einführung einer neuen Konzernstruktur verbunden mit entsprechenden Kosteneinsparzielen sowie einer angehobenen Dividendenausschüttungspolitik führten in der Folge zu kräftigen Kursgewinnen, wodurch die GEA Aktie ihren technischen Widerstand von 36 EUR im vierten Quartal deutlich überwinden konnte. Am 27. November erzielte die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft mit 38,52 EUR einen neuen Höchststand der letzten 20 Jahre. Aufgrund von Gewinnmitnahmen am Jahresende erreichte die GEA Aktie am 30. Dezember einen Schlusskurs von 36,60 EUR, ein Anstieg von 5,8 Prozent in 2014. Damit entwickelte sich der Kurs der GEA Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich besser als DAX, MDAX und der noch wichtigere Vergleichsindex STOXX® Europe TMI Industrial Engineering.



Entwicklung GEA Group im Vergleich zum STOXX® Europe TMI Industrial Engineering					
(Stichtag 31.12.2014)	Aktienkursentwicklung		Marktkapitalisierung *		
Während der letzten 3 Monate	+5,6		+5,6		Prozentpunkte
Während der letzten 6 Monate	+8,5		+8,5		Prozentpunkte
Während der letzten 9 Monate	+14,5		+14,5		Prozentpunkte
Während der letzten 12 Monate	+7,2		+7,2		Prozentpunkte
Während der letzten 24 Monate	+39,3		+39,3		Prozentpunkte
Während der letzten 36 Monate	+32,6		+40,5		Prozentpunkte

> 10 Prozentpunkte | 3 bis 10 Prozentpunkte | 3 bis -3 Prozentpunkte | -3 bis -10 Prozentpunkte | > -10 Prozentpunkte

*) auf Basis jeweils emittierter Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft zu den jeweiligen Stichtagen

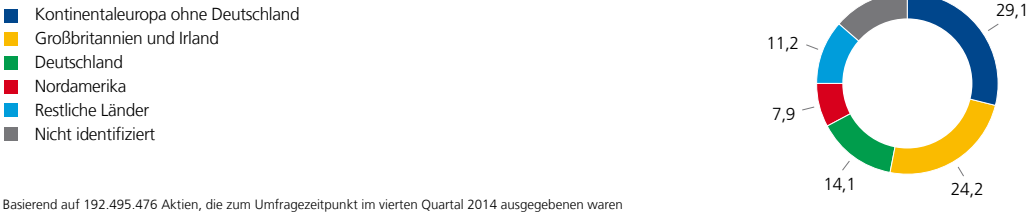
Aktionärsstruktur

Die GEA Group Aktiengesellschaft hielt zum 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug am Jahresende somit unverändert 192,495,476 Stück. Dies führte zu einer Marktkapitalisierung von 7,0 Mrd. EUR per Ende 2014 gegenüber 6,7 Mrd. EUR im Dezember 2013, ein Anstieg von 5,8 Prozent. In der von der Deutschen Börse monatlich veröffentlichten Indexrangliste aller börsennotierten deutschen Unternehmen in DAX, MDAX, SDAX und TecDAX lag die GEA Group Aktiengesellschaft per 30. Dezember nach Marktkapitalisierung auf Platz 31 (Vorjahr Rang 32) und beim Handelsvolumen auf Rang 43 (Vorjahr Platz 41). Der durchschnittliche Tagesumsatz im amtlichen Börsenhandel betrug im Geschäftsjahr 2014 0,4 Mio. Aktien und somit unverändert im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert von ebenfalls 0,4 Mio. Aktien.

Die GEA Group Aktiengesellschaft führte wie in den Vorjahren auch in 2014 detaillierte Analysen der Aktionärsstruktur durch. In der aktuellen Analyse aus dem vierten Quartal 2014 konnten 86 Prozent der Aktionäre identifiziert werden. 79 Prozent der Aktien wurden von institutionellen Anlegern gehalten, der Anteil des Kuwait Investment Office betrug unverändert rund 7,9 Prozent. Institutionelle Anleger mit Sitz in Großbritannien repräsentierten mit 24 Prozent aller Aktien weiterhin die größte Investorengruppe (Vorjahr 24 Prozent). An zweiter Stelle stehen amerikanische Investoren, die rund 13 Prozent aller GEA-Aktien hielten (Vorjahr 11 Prozent), gefolgt von französischen Investoren, die knapp 11 Prozent (Vorjahr 11 Prozent) der Aktien besaßen. Der Anteil institutioneller Anteilseigner aus Deutschland betrug unverändert rund 8 Prozent. Erfreulich ist, dass langfristig orientierte institu-

tionelle Investoren ihren Anteil von 64 Prozent auf 67 Prozent aller Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft ausbauten. Dies unterstreicht das attraktive Geschäftsmodell der GEA insbesondere für langfristig orientierte Investoren. Von Hedge-Fonds wurden weniger als 1 Prozent der Aktien gehalten. Die GEA Group Aktiengesellschaft verfügt damit über eine stabile Aktionärsstruktur, die sich im Zeitablauf nur wenig geändert hat.

Regionale Verteilung identifizierter institutioneller Investoren
(in %)



Basierend auf 192.495.476 Aktien, die zum Umfragezeitpunkt im vierten Quartal 2014 ausgegeben waren

Investmentstile identifizierter institutioneller Investoren
(in %)

* Growth At a Reasonable Price
Basierend auf 192.495.476 Aktien, die zum Umfragezeitpunkt im vierten Quartal 2014 ausgegeben waren

Investor Relations Aktivitäten

Die GEA Group nimmt die Aufgabe, einen intensiven Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern und entsprechend enge Beziehungen zu Aktionären, potenziellen Investoren und Analysten zu pflegen, sehr ernst. So ermöglichten die Investor-Relations-Aktivitäten der GEA Group auch in 2014 einen kontinuierlichen und verlässlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt. In diesem Rahmen informierte das Unternehmen seine Aktionäre und Investoren über Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichte hinaus auch in transparenter Weise über weitere Entwicklungen im Konzern. Zusätzlich hielt das Unternehmen engen Kontakt zu Investoren durch die Teilnahme an internationalen Konferenzen und Roadshows, an denen regelmäßig auch der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand teilnahmen. In 2014 wurden insgesamt 36 Roadshows durchgeführt. Außerdem nahmen Repräsentanten der GEA an 27 Konferenzen teil und führten 504 Einzelgespräche. Ergänzend konnten sich Analysten und Investoren am Hauptsitz der GEA Group Aktiengesellschaft in Düsseldorf von der Leistungskraft des Unternehmens überzeugen.

Im Fokus der Investor Relations Aktivitäten in 2014 stand neben der Veräußerung des Segments Heat Exchangers die Vorstellung der Strategie „GEA 2020“ sowie die entsprechende Reorganisation der Konzernstruktur „Fit for 2020“ (vgl. Seite 28 ff.). Zu diesem Zweck hat die GEA im Oktober 2014 in London einen Capital Markets Day veranstaltet, um Analysten und Investoren die neue strategische Ausrichtung der GEA auf die Lebensmittelindustrie als Hauptkundenindustrie sowie die dazugehöri-

gen organisatorischen Veränderungen mit den entsprechenden geplanten Einsparpotenzialen im Detail vorzustellen. Dies interessierte Investoren, von denen einige auch neue Aktionäre wurden.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,66 EUR. Es wird errechnet, indem das Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 192,5 Mio. Stückaktien im Umlauf.

Kennzahlen der GEA Group Aktie	2014	2013
Emittierte Aktien (31.12. in Mio. Stück)	192,5	192,5
Im Umlauf befindliche Aktien im Durchschnitt (in Mio. Stück)	192,5	192,5
Aktienkurs (31.12. in EUR) [1]	36,60	34,60
Aktienkurs Hoch (in EUR)	38,52	34,89
Aktienkurs Tief (in EUR)	30,42	24,66
Marktkapitalisierung (31.12. in Mrd. EUR) [2]	7,05	6,66
Durchschnittlicher Tagesumsatz (in Mio. Stück)	0,4	0,4
Ergebnis je Aktie bereinigt um Kaufpreisanpassungseffekte (in EUR)	1,76	1,86
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,66	1,75
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	1,49	1,47
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	0,18	0,28
Dividende je Aktie (in EUR) [3]	0,70	0,60
Dividendensumme (in Mio. EUR) [3]	134,8	115,5
Ausschüttungsquote (in %) [3]	42,0	34,4

1) oder am letzten Handelstag des Berichtszeitraums
2) auf Basis emittierter Aktien
3) auf Basis Dividendenvorschlag
Kurse: XETRA-Schlusskurse

Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der GEA Group Aktiengesellschaft werden der Hauptversammlung am 16. April 2015 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2014 eine gegenüber dem Vorjahr von 0,60 EUR auf 0,70 EUR je Stückaktie erneut angehobene Dividende auszuschütten. Die Ausschüttungsquote liegt somit im neuen Zielbereich, der von bisher einem Drittel des Konzernergebnisses auf nunmehr 40 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses angehoben wurde. Bezogen auf den Aktienkurs von 36,60 EUR am 30. Dezember 2014 errechnet sich eine Dividendenrendite von 1,9 Prozent.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 KStG) und daher ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Bei inländischen Aktionären unterliegt die Dividende im Jahr der Zahlung grundsätzlich nicht der laufenden Besteuerung. Nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung (BMF-Schreiben vom 22.12.2009, Rz. 92) stellt die Dividendenzahlung aus dem steuerlichen Einlagekonto eine Rückgewähr von Einlagen dar, die zu einer nachträglichen Reduzierung der Anschaffungskosten für die Aktien führt. Dies kann zu einer Besteuerung höherer Veräußerungsgewinne bei späteren Aktienverkäufen führen.

Kreditratings/Fremdkapitalmarkt

Die zwei internationalen Agenturen Moody´s und Fitch bewerten die Fähigkeit der GEA Group Aktiengesellschaft, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Diese Ratings dienen dem Nachweis der Kreditwürdigkeit des Unternehmens gegenüber aktuellen und potenziellen Fremdkapitalgebern. Beide Agenturen haben im Geschäftsjahr 2014 ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit der GEA Group Aktiengesellschaft angehoben und bewerten die GEA Group wie folgt:

	2014		2013	
Agentur	Rating	Ausblick	Rating	Ausblick
Moody's	Baa2	stabil	Baa3	stabil
Fitch	BBB	stabil	BBB-	stabil

Diese Ratings gewährleisten der GEA Group einen uneingeschränkten Zugang zu den internationalen Finanzmärkten.

Die in 2011 begebene Anleihe bot den Anlegern per 31. Dezember 2014 eine Rendite von 0,4 Prozent (Kurs 104,95 EUR), nachdem die Emissionsrendite noch 4,33 Prozent betragen hatte.

Zur Optimierung der Finanzstruktur hat die GEA Group Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2014 durch verschiedene Maßnahmen ihre Finanzverbindlichkeiten vorzeitig um mehr als 400 Mio. EUR reduziert. Damit setzte die GEA konsequent ihre zuvor angekündigte Bilanzpolitik um, die aus dem abgeschlossenen Verkauf der Heat Exchangers Sparte stammenden Erlöse von ca. 1 Mrd. EUR teilweise auch zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten zu verwenden. Die GEA unterstreicht somit, wie wichtig der Erhalt des Investment Grade Ratings ist und optimiert zusätzlich das Finanzergebnis. Im Einzelnen wurden zunächst zwei Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von insgesamt etwa 72 Mio. EUR getilgt. Darüber hinaus hat die GEA Anleihen mit einem Volumen in Höhe von 125 Mio. EUR zurückgekauft. Die übrigen Anleihen im Umfang von ca. 275 Mio. EUR bleiben im April 2016 fällig. Ebenfalls im Dezember 2014 hat das Unternehmen Schuldscheindarlehen in Höhe von 210 Mio. EUR zurückgezahlt.

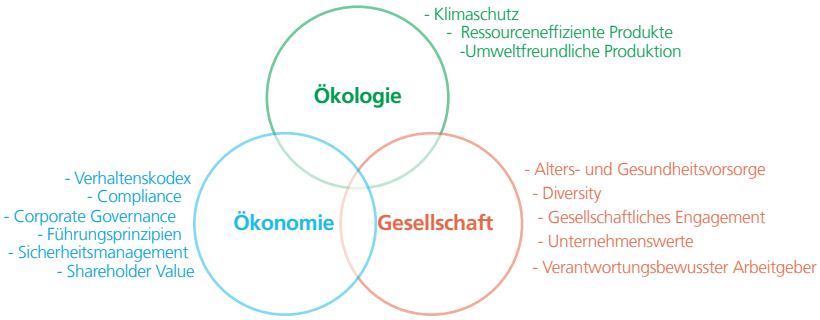
Insgesamt verfügt die GEA über Kreditlinien (inkl. Anleihe und Schuldscheindarlehen) in Höhe von 1.305 Mio. EUR, welche zum Bilanzstichtag mit 529 Mio. EUR genutzt wurden. Weitergehende Informationen zu den Kreditlinien und ihrer Ausnutzung sind im Konzernanhang im Abschnitt 3 ab Seite 150 ff. zu finden.

Nachhaltigkeitsbericht

Zu einem langfristigen Erfolg gehört ein verantwortungsvolles Handeln. Als international agierender Technologiekonzern, der zu den weltweit größten Lieferanten für Prozesstechnik in der Nahrungsmittelproduktion gehört, ist sich die GEA ihrer besonderen Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt bewusst. Lösungen anzubieten, die Umweltschutz mit einem hohen gesellschaftlichen Nutzen und mit hoher Wirtschaftlichkeit verbinden, ist daher ein wesentliches Unternehmensziel der GEA.

Nachhaltigkeit bedeutet für die GEA die Sicherung der Zukunftsfähigkeit auf der Grundlage eines stabilen wirtschaftlichen und sozialen Umfelds sowie einer intakten Umwelt. Nachhaltigkeitsmanagement dient auch der Begrenzung von wirtschaftlichen, sozialen und Reputationsrisiken. Megatrends wie das anhaltende Bevölkerungswachstum, die zunehmende Urbanisierung sowie der fortschreitende Klimawandel stellen die Welt zunehmend vor Herausforderungen: Die Menschen müssen auch in Zukunft angemessen mit Nahrungsmitteln, Energie oder auch mit pharmazeutischen Produkten versorgt werden – und das stets unter der Prämisse der Ressourcenschonung. Die GEA, die in den Wachstumsregionen der Welt mit eigenen Unternehmen bzw. Produktionsstätten präsent ist und die lokalen Märkte direkt beliefert, hält hier mit ihrem Produktportfolio an technischen Komponenten, Maschinen und Systemen wesentliche Lösungen bereit. Dabei betrachtet das Unternehmen auch die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung/Corporate Social Responsibility (CSR) als Investition in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt – und damit auch in die eigene Zukunft: „engineering for a better world“.

Nachhaltigkeit bei der GEA



Durch die Stärkung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit und ihres wirtschaftlichen Erfolgs will die GEA langfristig die Interessen ihrer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter wahren und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Dieses Ziel verfolgt der Konzern vor allem als verlässlicher Partner mit einem attraktiven und nachhaltigen Produktangebot für seine Kunden, als vorbildlicher Arbeitgeber für weltweit über 18.000 Mitarbeiter, als Steuerzahler und als Förderer gemeinnütziger Projekte.

Im Maschinenbau selbst sind der Energieverbrauch und die Emissionsmengen in der Produktion relativ niedrig. Dennoch prüft die GEA regelmäßig auch hier alle Bereiche auf mögliche Effizienzverbesserungen. Wichtige Denkanstöße kommen dabei auch von den eigenen Mitarbeitern im Rahmen des Ideen- und Verbesserungsmanagements.

Neben der ökologischen Ausrichtung der eigenen Wertschöpfungsprozesse trägt das Unternehmen auch bei seinen Kunden mit effizienten Produkten und Prozesslösungen zum Umweltschutz bei. Die dort eingesetzten Technologien und Verfahren sind in der Regel sehr energieintensiv, sodass Energie-

einsparung sowie Reduktion von Emissions- oder auch Abfallmengen bei Investitionsentscheidungen dieser Kunden immer wichtiger werden. Lösungen der GEA setzen seit Jahren Maßstäbe für eine erfolgreiche Verbindung von Ökonomie und Ökologie (vgl. Seite 117 ff.).

Gesundheits- , Arbeitssicherheits- & Umweltpolitik

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft hat sich mit der folgenden Erklärung im Januar 2014 auf eine klare Gesundheits- , Arbeitssicherheits- & Umweltpolitik im Unternehmen festgelegt:

Wir führen alle unsere Geschäftsaktivitäten im Einklang mit den GEA Group Werten und den ethischen Prinzipien, dargelegt im Verhaltenskodex und den Codes of Conduct, die unsere Grundsätze sozialer Verantwortung definieren, aus.

Um diese Geschäftsethik in den Bereichen Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE) zu erzielen verpflichten wir uns zur:

- Steigerung des Wohlbefindens unserer Mitarbeiter;
- Schaffung eines unfall- und vorfallfreien Arbeitsbereiches und zur Verhinderung von Berufskrankheiten;
- Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen, geltenden Vorschriften und nationalen Normen;
- Identifizierung, Analyse und zur wirksamen Beherrschung von HSE Risiken entstehend aus unseren Geschäftsaktivitäten;
- Prävention von Umweltverschmutzung und zur Verringerung des Energieverbrauchs, des Abfallaufkommens und der Emissionen;
- Bestimmung von Maßnahmen, um Störfälle zu verhüten und Notfälle, Vorfälle und Auswirkungen angemessen zu handhaben;
- eindeutigen Zuweisung von Funktionen und Verantwortlichkeiten sowie zur Durchführung von Schulungen, um die notwendigen Kompetenzen zu gewährleisten;
- ständigen Kontrolle und Verbesserung unserer Systeme, Leistungen und Auswirkungen durch die Bewertung unserer Ziele und zur Implementierung angemessener, nachhaltiger Korrektur- und Präventionsmaßnahmen;

Jedes unserer Segmente, deren Geschäftsbereiche mit allen Einheiten, einschließlich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service, ist dafür verantwortlich HSE Zielsetzungen und Einzelziele festzulegen sowie nachhaltige Programme zu deren Erreichung zu entwickeln und zu implementieren.

Diese Politik wird allen Personen mitgeteilt, die für oder im Auftrag von GEA tätig sind, und alle sind aktiv in die Anwendung dieser Politik miteinzubeziehen. Sie wird an all unseren Standorten bekannt gegeben und steht der Öffentlichkeit zur Verfügung auf www.gea.com sowie auf Anfrage an GEA Group Public Relations.

Ökonomisch nachhaltig

Weltweit zählt die Herstellung von veredelten Nahrungsmitteln und Getränken zu den stabilsten Wachstumsmärkten, für die auch in den nächsten Jahrzehnten mit einem stetigen Wachstum zu rechnen ist. Als Technologieführer bietet die GEA für diese Märkte Maschinen, Komponenten, Systeme und Prozessanlagen an, die eine sichere Prozessführung sowie ein Höchstmaß an Effizienz und Hygiene garantieren.

Ausführliche Angaben zu den Themen Leitprinzipien, Segmentierung und zur Ausrichtung des Geschäfts der GEA sind im Kapitel Organisation und Struktur zu finden (vgl. Seite 15 ff.).

Corporate Governance

Eine transparente, verantwortungsvolle und auf langfristige Wertsteigerung zielende Unternehmensführung und -kontrolle hat bei der GEA einen hohen Stellenwert. Dabei richtet die GEA ihr Handeln an den anerkannten Grundsätzen der Corporate Governance aus und setzt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vollständig um. Dazu gibt es bei der GEA eine umfangreiche Compliance Organisation.

Eine ausführliche Darstellung des Themas Corporate Governance finden Sie in diesem Geschäftsbericht in dem gesonderten Corporate Governance Bericht (vgl. Seite 61 ff.).

Compliance

Compliance hat bei der GEA höchste Priorität. Deshalb haben alle Führungskräfte und Mitarbeiter der GEA gesetzes- und richtlinienkonform zu handeln. Unrechtmäßiges oder sogar strafbares Handeln sowie Verstöße gegen die internen Unternehmensrichtlinien werden nicht geduldet. Die GEA hat detaillierte Richtlinien – insbesondere eine Antikorruptionsrichtlinie – mit verbindlichen Handlungsleitlinien erstellt. Wiederkehrende Schulungsmaßnahmen und Kontrollen helfen dabei, regelwidriges Verhalten frühzeitig zu erkennen oder zu vermeiden. Hier können insbesondere die Mitarbeiter einen wichtigen Beitrag leisten, indem Sie auf mögliche Compliance Verstöße aufmerksam machen.

In diesem Zusammenhang wurde im Dezember 2014 bei der GEA weltweit das sogenannte Integrity System eingeführt. Hiermit wird Mitarbeitern – aber auch außenstehenden Dritten, wie zum Beispiel Geschäftspartnern – die Möglichkeit geboten, direkt über ein internetbasiertes System schwerwiegende Compliance-Vorfälle oder Verstöße gegen den „Codes of Conduct – Grundsätze sozialer Verantwortung“ zu melden. Dabei legt die GEA Wert auf eine offene Unternehmenskultur.

Das Integrity System bietet einen weiteren Meldeweg, wenn die herkömmlichen Berichtswege nicht angezeigt sind. Das kann z. B. der Fall sein, wenn auf ein schwerwiegendes Fehlverhalten ohne Zeitverlust reagiert werden muss. Meldungen können über dieses System auch anonym abgegeben werden, soweit das in dem entsprechenden Land erlaubt ist. Das System soll aber nicht als allgemeine Beschwerdeplattform dienen. Es enthält daher nur Meldekategorien, die ein besonderes Risiko für das Unternehmen, seine Mitarbeiter und alle sonstigen Interessensgruppen darstellen.

Weitergehende Informationen zu Compliance finden Sie in diesem Geschäftsbericht in dem gesonderten Corporate Governance Bericht (vgl. Seite 61 ff.).

Code of Conduct

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat im März 2006 gemeinsam mit ihrem Europäischen Betriebsrat einen Verhaltenskodex (Code of Conduct) verabschiedet, der verbindlich die Werte, Grundsätze und Handlungsweisen beschreibt, die das unternehmerische Verhalten des GEA Group Konzerns lenken. Mit diesen ethischen und rechtlichen Standards bekennt sich die GEA zu einem offenen und fairen Welthandel als entscheidende Voraussetzung für weiteres globales Wirtschaftswachstum. Sie unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Bekämpfung von Unterentwicklung in den Ländern der Dritten Welt und steht zu ihrer sozialen Verantwortung. Die GEA begrüßt in diesem Zusammenhang die Prinzipien des „Global Compact“ und befürwortet im fortschreitenden Prozess der Internationalisierung alle internen und externen Initiativen eines verantwortlichen Unternehmertums (Corporate Social Responsibility – CSR). Sie bekennt sich zur Beachtung der Menschenrechte sowie zu den generell akzeptierten Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO). Ferner wendet die

GEA die Leitsätze der OECD für multinationale Unternehmen in vollem Umfang an. Für eine größtmögliche Transparenz hat die GEA ihren Verhaltenskodex auch auf der Unternehmens-Webseite (www.gea.com/de/investoren/corporate_governance.html) veröffentlicht.

Verankerung in der Organisationsstruktur

Neben der im gesonderten Corporate Governance Bericht beschriebenen Compliance Organisation gibt es in der Konzernleitung auch Bereiche, die sich speziell um die Themen Diversity und Unternehmenswerte sowie das Krisenmanagement kümmern. Darüber hinaus gibt es auch eine Organisation für den Bereich Health, Safety & Environment (HSE – Gesundheit, Sicherheit und Umwelt).

Führungsprinzipien

Im Miteinander lässt sich weit mehr erreichen als im Nebeneinander – davon ist die GEA überzeugt. Zur Etablierung einer solchen Unternehmenskultur hat die GEA klare Prinzipien definiert, nach denen Führungskräfte zu handeln haben, und die dazu erforderlichen Schlüsselkompetenzen festgelegt.

Die Anforderungen an GEA Führungskräfte sind entsprechend:

1. **Der Wille zu Führen**
2. **Managementfähigkeiten**
3. **Persönliche Integrität**
4. **Leidenschaft – nicht Besessenheit**
5. **Kreativität**

Der hohe Einsatz aller Führungskräfte bei Informationsaustausch und Zusammenarbeit stärkt die GEA als Gesamtkonzern. Auch dies hat einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der GEA zu einem der erfolgreichsten Maschinenbauer weltweit geleistet. Ein Erfolg, von dem jedes Segment und jeder einzelne Mitarbeiter profitiert.

Leadership@GEA

Für eine optimale Personalentwicklung wurden die 5 Hauptanforderungen an die Führungskräfte der GEA in 12 Eigenschaften heruntergebrochen, die sie idealerweise bereits mitbringen bzw. die die wesentlichen Pfeiler für die Module der Aus- und Weiterbildung bilden. Im Einzelnen sind das die Eigenschaften Bodenständigkeit/Respekt, Integrität/Authentizität, Lebensfreude, Antrieb, Empathie, Intuition, Kommunikationsfähigkeit, Bewusstsein für das große Ganze, Dankbarkeit, nachhaltige Entwicklung der Führungskultur, Denkvermögen sowie Belastbarkeit. Für jede dieser Eigenschaften gibt es detaillierte Definitionen, die eingängig sind und vermitteln, was das Unternehmen jeweils erwartet.

Sicherheitsmanagement

Nicht vorhersehbare Zwischenfälle, wie z. B. Naturkatastrophen oder Terroranschläge, können extreme Folgen auch für die GEA haben. Die Sicherheit, die Gesundheit oder gar das Leben von Mitarbeitern können ebenfalls davon bedroht sein. Das Thema Sicherheit der Mitarbeiter ist in diesem Bericht auf Seite 110 f. ausführlich dargestellt.

Um auf solche wesentlichen Unternehmensrisiken bestmöglich vorbereitet zu sein, hat die GEA ein umfassendes Sicherheitsmanagement auf allen Unternehmensebenen eingerichtet: Im Major Incident Management Manual findet jeder Mitarbeiter klar definierte Kriterien zur Früherkennung, Bewertung und Meldung von kritischen Zwischenfällen. Ebenso enthält dieses Handbuch Maßnahmen und detaillierte Handlungspläne zur schnellen und angemessenen Reaktion im Notfall und nennt kompetente Ansprechpartner innerhalb der GEA.

Im Jahr 2014 wurde in der GEA eine neue Software eingeführt um weltweit Daten aus den Bereichen HSE zu erfassen. Die beinhaltet z.B. Daten für das Carbon Disclosure Project (CDP) sowie monatliche Unfallzahlen. Zudem wurde ein System eingeführt um die zugrundeliegenden Ursachen von Unfällen und Vorfällen zu ermitteln. Die aus diesen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse werden als vorbeugende Maßnahmen in die Organisation kommuniziert und es findet eine Nachverfolgung der Umsetzung dieser Maßnahmen statt.

Weiterhin wurde auch ein „Serious Events Reporting System“ eingeführt. Dieses meldet schnellstmöglich tödliche oder schwere Unfälle, Feuer, Explosionen oder auch Umweltvorfälle an relevante Mitarbeiter in der Organisation. Dadurch kann die GEA schnell und effizient auf solche Ereignisse reagieren und die Auswirkungen minimieren, bzw. die Untersuchung dieser Vorfälle schnellstmöglich initialisieren.

Gesellschaftlich nachhaltig

Die GEA bekennt sich zu ihrer Verpflichtung, ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten – sowohl im Unternehmen als verantwortungsbewusster Arbeitgeber als auch im gesellschaftlichen Umfeld.

Verantwortungsbewusster Arbeitgeber

Die GEA hat mit ihren vielen, zum Teil sehr kleinen Gesellschaften eine besondere Struktur. Zudem sind viele Mitarbeiter auf externen Baustellen tätig und arbeiten im Rahmen von Serviceaufträgen in der Produktion des Kunden.

Ausführliche Angaben zu den Themen Personalmarketing und -entwicklung in der GEA entnehmen Sie bitte dem Kapitel Mitarbeiter (vgl. Seite 52 f.).

Fair-Company-Label: anerkanntes Gütezeichen für die GEA

Diversity

Die GEA agiert in einem anspruchsvollen internationalen Marktumfeld mit einer Vielzahl von Akteuren, die auf verschiedenste Weise auf das Unternehmen einwirken – von den Kunden und Wettbewerbern über die Mitarbeiter bis hin zu Staat und Gesellschaft. Den vielfältigen Herausforderungen dieses kulturell sehr unterschiedlich geprägten Umfelds begegnet ein Unternehmen durch Verständnis für Vielfalt (Diversity), und es schafft aktiv Vielfalt im Inneren. Diversity bedeutet dabei die Zusammensetzung der Belegschaft im Hinblick auf die Kriterien Internationalität, Geschlecht, Alter und Ausbildung. Die GEA weiß, dass „Diversity“ ein strategischer Erfolgsfaktor ist, denn Vielfalt bedeutet Stärke.

Die Corporate Diversity Management-Funktion auf Ebene der Konzernleitung hat die Aufgabe, Diversity nachhaltig in der GEA Unternehmenskultur zu verankern und damit das Geschäft aller Segmente zu unterstützen. Getragen wird das Diversity Management durch eine Diversity-Organisation in allen Segmenten: Das internationale Team der Diversity-Manager - mit Frauen und Männern aus verschiedensten Funktionen - soll den Diversity-Gedanken im gesamten Unternehmen vertreten.

Um Vielfalt möglichst auf allen Ebenen zu fördern und beispielsweise eine attraktive Arbeitswelt zu schaffen, möchte die GEA auch Aspekte moderner Arbeitsflexibilisierungs-Konzepte verstärkt berücksichtigen und die Mobilität innerhalb des Unternehmens erhöhen.

Bei Personalbesetzungen liegt ein Augenmerk darauf, Diversity-Kriterien standardmäßig einzubeziehen. Eines der Ziele ist es, mehr Frauen für die GEA zu gewinnen und mehr weibliche Talente in den internen Förderinitiativen zu berücksichtigen. Das Diversity-Management schafft darüber hinaus Voraussetzungen für eine zuverlässige Identifizierung von Potenzialträgern und Talenten. Der gesamte Führungsnachwuchs soll gemäß den oben dargestellten GEA Diversity-Kriterien gefördert werden.

Der Erfolg und der Fortschritt von Diversity Management werden anhand eines Katalogs von GEA Diversity-Performance-Indikatoren gemessen. Damit werden auf Konzernleitungs-, Segment- und Gesellschaftsebene Zielerreichungsgrade sowie der Erfolg von Diversity-Maßnahmen ermittelt, die sich stets den Prüfkriterien „Leistung“, „Potenzial“ und „Vielfalt“ stellen müssen.

Derzeit beträgt der Anteil von Frauen an der gesamten Belegschaft 18 Prozent. Bei den Führungskräften insgesamt liegt der Anteil weiblicher Manager bei 12 Prozent. Auf der enger gefassten Ebene der Top 400 Führungskräfte hingegen sinkt der weibliche Anteil auf ca. 6 Prozent. Was die Internationalität der Mitarbeiter betrifft, so sind insgesamt etwa 90 Nationalitäten in der GEA vertreten, wobei über 60 Prozent der Mitarbeiter aus Deutschland (34 Prozent) und dem restlichen Westeuropa stammen, 15 Prozent aus Asien-Pazifik. Auf der Ebene der Top 400 Führungskräfte stammen etwa 48 Prozent aus Deutschland und beispielsweise 7 Prozent aus Asien-Pazifik.

Als weitere Maßnahme zur Verankerung von Diversity Management im Unternehmen wurde eine offizielle Diversity Policy eingeführt, zusammen mit einer Richtlinie für Führungskräfte: Die Policy beschreibt die übergeordnete Absicht und den eingeschwungenen Zustand von Diversity Management bei der GEA. Die Richtlinie stellt das Führungsinstrument für die Umsetzung von Diversity Management auf allen Ebenen des Konzerns dar.

Aufgrund der Bedeutung für die Unternehmenskultur ist Diversity bei der GEA eng mit den Unternehmenswerten verzahnt. In diesem Zusammenhang ist Diversity ein Motor des Wandels hin zu mehr Vielfalt im Denken und im Handeln.

Unternehmenswerte

Die GEA Vision und GEA Werte sind die Säulen der GEA Management-Philosophie. Sie sind die entscheidenden Elemente einer gemeinsamen GEA Identität. Mit den Werten „Spitzenleistung“, „Verbindlichkeit“, „Integrität“, „Leidenschaft“ und „GEA-versity“ hat die GEA ein Bezugs- und Orientierungssystem geschaffen, das Führungskräften und Mitarbeitern als gemeinsames Grundverständnis und Leitlinie für das persönliche Verhalten dient: Wir stehen in jeder Hinsicht für Spitzenleistung; wir arbeiten mit Leidenschaft; wir lassen unseren Worten Taten folgen; wir fühlen uns für die Folgen unseres Handelns verantwortlich; wir überwinden Grenzen.

Die GEA Werte fördern so die Sicherheit im Umgang mit den Mitarbeitern und der Mitarbeiter untereinander. Letztlich sollen die GEA Werte die Effizienz und Professionalität in allen GEA Segmenten und GEA Unternehmen steigern und einen konstruktiven Dialog innerhalb und außerhalb des Unternehmens fördern.

Beruf und Familie

Die GEA begünstigt eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und fördert ihre Mitarbeiter durch eine Vielzahl von Maßnahmen, wie z. B. kompetente Ansprechpartner für alle werdenden Mütter und Väter sowie ein Patenprogramm für Mütter und Väter in Elternzeit, betrieblich organisierte Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeitmodelle oder auch die Möglichkeit mobil zu arbeiten.

Zum Beispiel bietet GEA seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch am Standort in Bochum seit März 2014 die Möglichkeit, Kinderbetreuungsplätze in der nahe gelegenen AWO-KiTa zu belegen. Dabei gibt es Plätze für jede Altersgruppe und die Kosten werden von GEA übernommen. In der Ganztagsbetreuung können die Kinder mit Gleichaltrigen spielen und ein abwechslungsreiches Freizeit- und Entwicklungsprogramm genießen.

Sicherheit der Arbeitnehmer

Nur in einem angenehmen und sicheren Arbeitsumfeld können Mitarbeiter produktiv arbeiten und ihre Potenziale optimal nutzen. Den Anspruch, allen Mitarbeitern sichere Bedingungen an ihrem Arbeitsplatz zu bieten, hat die GEA in dem Code of Conduct festgehalten, der die Führungskräfte der GEA dazu verpflichtet, die jeweils bestmöglichen Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen an jedem Arbeitsplatz weltweit zu gewährleisten. Auch an Standorten in Ländern mit gegebenenfalls geringeren Sicherheitsvorschriften gelten damit stets die höheren Standards der GEA.

Das GEA Sicherheitsmanagement bietet außerdem einen umfangreichen Service, auf den sich alle Mitarbeiter, die für die GEA auf Dienstreisen weltweit unterwegs sind, verlassen können. Für alle Regionen der Erde stehen ihnen umfassende und detaillierte Reise- und Sicherheitsinformationen zur Verfügung. Gerät ein Mitarbeiter auf Reisen dennoch in eine Notsituation, kann er die GEA Group Security und Support Hotline rund um die Uhr erreichen: Bei Bedarf kann sie auch kurzfristig für jeden Mitarbeiter und an jedem Ort der Welt Personenschutz organisieren. Bei medizinischen Fragen hilft die Medical Support Service Hotline und sorgt im Krankheitsfall für eine angemessene medizinische Versorgung oder sogar für den Transport nach Hause. Mit einer Security App können GEA Mitarbeiter auch jederzeit und mobil aktuelle medizinische und sicherheitsrelevante Informationen über einen Standort abrufen oder sich über einen Notfall-Button direkt mit der 24-Stunden-Hotline des GEA Security Centers verbinden lassen. Damit wurde eine Lücke in der Informationskette geschlossen und der Service des GEA Security Centers für die Mitarbeiter einmal mehr verbessert.

Die GEA verfügt zudem über eine stets aktuelle Datenbank mit den Aufenthaltsorten aller auf Dienstreise befindlichen Mitarbeiter weltweit. Mit diesem sogenannten „Travel Tracker“ kann die GEA in regionalen Krisenfällen schnell reagieren und ihren Mitarbeitern aktiv Hilfe leisten.

GEA Aid Commission

Mitarbeiter, die unerwartet in Not geraten sind, z. B. durch einen schweren Unfall oder eine plötzliche Erkrankung, benötigen schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe. Die GEA hat sich in einer Konzernbetriebsvereinbarung verpflichtet, in solchen Fällen unbürokratisch wirtschaftliche Unterstützung zu gewähren. Betroffene Mitarbeiter, aber auch Familien von plötzlich verstorbenen Mitarbeitern, können sich an die GEA Aid Commission wenden.

Betriebliche Altersversorgung

Der GEA ist es ein besonderes Anliegen, dass alle Mitarbeiter im Alter ihren wohlverdienten Ruhestand genießen können. Dazu gehört auch eine finanzielle Absicherung, die einen angemessenen Lebensstandard zulässt. Demografischer Wandel, steigende Lebenserwartung und eine hohe Arbeitslosigkeit verursachen jedoch in vielen Ländern zunehmend Finanzierungsprobleme bei der gesetzlichen Rente. Um zukünftige Versorgungslücken zu schließen, nimmt daher die betriebliche Altersversorgung neben der privaten eine immer bedeutendere Stellung ein. So bietet das Unternehmen für seine Betriebsangehörigen ein leistungsstarkes Versorgungssystem.

Das System der betrieblichen Altersversorgung für die Führungskräfte der GEA orientiert sich wie das Vergütungssystem an festen Komponenten sowie an erfolgs- und leistungsabhängigen Parametern.

Auch für Mitarbeiter unterhalb der Führungsebene verfügt die GEA Group über ein attraktives erfolgsorientiertes Altersversorgungssystem. In Deutschland beispielsweise bildet dabei die mitarbeiterfinanzierte Basisstufe (Entgeltumwandlung) das Fundament. Sie bietet dem Mitarbeiter die Möglichkeit, auf die Auszahlung eines Teils seines Gehalts zu verzichten und diesen für die Altersvorsorge einzusetzen. Macht der Mitarbeiter von diesem Angebot Gebrauch, ergänzt GEA die Basisstufe durch eine unternehmensfinanzierte und erfolgsabhängige Zusatzstufe (Arbeitgeberzuschuss).

Ganzheitliche Gesundheitsvorsorge

Das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter fördert auch eine nachhaltige und langfristig positive Unternehmensentwicklung, denn gesunde Mitarbeiter sind leistungsfähiger, zuverlässiger und motivierter. Deshalb unterstützt die GEA ihre Mitarbeiter mit verschiedenen Maßnahmen zur aktiven Gesundheitsvorsorge.

Dieses Programm zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter umfasst ein breites Spektrum von Maßnahmen zur Krankheitsprävention. Es beinhaltet unter anderem Krebsvorsorge-Untersuchungen, Nichtraucherseminare, Schulungen zur Ergonomie am Arbeitsplatz sowie Care-Menüs in Kantinen. Sicherheitsthemen werden ebenfalls angesprochen: wie kommt man sicher zu Fuß und mit dem Auto durch den Winter, Infos zum Thema Lärm, Schnittschutz oder Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz sind nur einige Beispiele zu diesem Themenblock. Neben diesen Aktionen wurden in 2014 auch neue Themen angeboten wie z.B. eine Männerwoche, Empfehlungen zur Meetingkultur sowie eine Fußvermessungsaktion für alle Trägerinnen und Träger von Arbeitssicherheitsschuhen.

GEA

Gesundheitstage 2014

Mini-Check-Up am Standort Oelde | 26.11. & 27.11.

Angebote in Kooperation der und GEACare

- Messung von Blutdruck, Cholesterin und Körperfett
- Ermittlung des Body-Mass-Index (BMI)
- Beratung zum Risiko eines Herzinfarktes bzw. Schlaganfalles

Wo: Betriebsrat, Halle 22, kleiner Besprechungsraum 2
Wann: Am 26. und 27.11.2014 jeweils 8:00 – 12:00 Uhr & 13:00 – 16:00 Uhr

Für Mitarbeiter der GEA Westfalia Separator Group sind alle Angebote kostenlos!

Für einen reibungslosen Ablauf ist für Interessierte die vorherige Anmeldung notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die Ankündigung im Intranet.

engineering for a better world GEA Mechanical Equipment

Die Auszeichnung des Gesundheitsprogramms GEA Care im Herbst 2013 mit dem Dortmunder Personalmanagement Prädikat hat neben der Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein, noch weitere Kreise gezogen. So haben im Anschluss verschiedene Institutionen und Unternehmen inzwischen Beratung zum Thema GEA Care angefordert und das Programm als Vorbild für eigene Ideen genutzt.

Gesundheitscoaching

In speziellen Entwicklungs-Assessment-Centern und mit der Unterstützung von externen Coaches erhalten Mitarbeiter umfassende Informationen zu den gesundheitsfördernden Aspekten von Bewegung, Fitness und Ernährung. Die theoretischen Informationen werden möglichst durch praktische Übungen ergänzt. Dabei orientieren sich alle Präventionsmaßnahmen stets am Lebens- und Arbeitsumfeld der interessierten Mitarbeiter. Zusätzlich werden auch Einzel-Coachings mit Fitness-Tests oder Gesundheitsanalysen angeboten.

Sportbörse GEAktiv

Damit sich alle Mitarbeiter einfach und unkompliziert zu gemeinsamen Aktivitäten verabreden können, hat die GEA das Online-Portal GEAktiv eingerichtet. Im GEA weiten Intranet kann sich jeder mit Trainingspartnern für seine Sportart verabreden oder auch eigene Veranstaltungen anbieten. Das Angebot der Sportbörse umfasst bereits über 30 verschiedene Sportarten und wächst stetig.

Gesellschaftlich engagiert

Als weltweit aktiver Konzern engagiert sich die GEA auch außerhalb der eigenen Unternehmen mit einer Vielzahl von lokalen Projekten, bei denen die Unterstützung direkt bei den Menschen ankommt. Die GEA und ihre Mitarbeiter leisten auf vielschichtige Weise ihren Beitrag, um Menschen zu helfen.

Faszination Technik

Besonderes Augenmerk legt die GEA auf Engagements zur Förderung von Kindern und Jugendlichen. Sie sollen unter anderem möglichst früh die Faszination Technik erleben. Beim Segment GEA Mechanical Equipment beginnt das z. B. mit den „Stöbertagen" bereits im Vorschulalter. Kindergarten-Gruppen besuchen dabei die GEA und lernen den Umgang mit Werkzeugen und Maschinen und entdecken die Technik für sich. Darüber hinaus werden verschiedene Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten durch die GEA unterstützt.

Die „Stöbertage" bei GEA sind ein Erlebnis für Kinder

Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft

Die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt bzw. zur Förderung der Berufs- und Studienorientierung von Schülerinnen und Schülern hilft, um künftig genügend Nachwuchs insbesondere in technisch geprägten Unternehmen zu finden. Deswegen engagiert sich die GEA im Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft, das u. a. Informationsveranstaltungen in den beteiligten Schulen, Bewerbungstraining für Schüler sowie gemeinsame Projekte von Schülern und Auszubildenden umfasst. Weiterhin wird das Kooperationsnetzwerk im Rahmen einer Sonderschau von Werken der Schülerinnen und Schüler sowie der Gestaltung des feierlichen Programms zur Eröffnung der Kunstausstellung „Family and Friends" in Bochum eingebunden.

Technik ist Zukunft

Die GEA braucht auch in der Zukunft kreativen Nachwuchs – junge Menschen, die sich für Technik und Naturwissenschaft begeistern. Um Schülern die Vielfalt und Attraktivität von ingenieurwissenschaftlichen Berufen aufzuzeigen und sie von den beruflichen Möglichkeiten bei der GEA zu überzeugen, engagiert sie sich gemeinsam mit anderen Unternehmen u. a. in der Initiative „Technik ist Zukunft". Neben der finanziellen Unterstützung der Initiative sorgen viele GEA Mitarbeiter auch für einen direkten Kontakt zu den potenziellen Fachkräften von morgen: Bei den „Technik ist Zukunft"-Aktionstagen an Schulen informieren sie die Schüler auf spannende Art und Weise über ihre Arbeit, GEA Produkte und Dienstleistungen sowie über Karrieremöglichkeiten bei der GEA. Außerdem werden regelmäßig Schülergruppen zu Betriebsbesichtigungen an einen der GEA Standorte eingeladen. Dort erhalten die jungen Leute einen umfassenden Einblick in die Produktion und den Arbeitsalltag bei der GEA.

Girls' Day

Alle Segmente der GEA beteiligen sich am deutschen „Girls' Day", einer Initiative zur Förderung der Berufsorientierung von Mädchen ab der 5. Schulklasse. Die Mädchen können die unterschiedlichsten Berufe aus Naturwissenschaft und Technik näher kennenlernen. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Tag der offenen Tür und detaillierter Informationsveranstaltung, bei der es Technik zum Anfassen gibt und die Begeisterung für technische Berufe früh gefördert werden soll.

Förderung benachteiligter Jugendlicher

In Südafrika engagiert sich die GEA ganz im Sinne ihres Diversity-Managements, um die wirtschaftliche Situation benachteiligter Menschen zu verbessern. Teil dieses Engagements ist seit 2009 die Teilnahme an einem Programm zur beruflichen Förderung junger Farbiger mit Behinderung.

Im Rahmen des Programms erhalten sie die Möglichkeit, sich unter Anleitung speziell geschulter Ausbilder beruflich zu qualifizieren und dabei gleichzeitig Geld zu verdienen. Die Lehrlinge werden für eine einjährige Ausbildung – begleitet durch einen Mentor – eingestellt. Regelmäßige Kontrollen stellen dabei sicher, dass die Qualitätsstandards des Programms eingehalten werden. Die Absolventen werden zum Abschluss mit dem nationalen Zertifikat „Business Administration Services" ausgezeichnet und anschließend regelmäßig von der GEA übernommen.

Wallace & Gromit und Shaun in the City

Die Wallace & Gromit's Children's Charity ist eine britische Wohltätigkeitsorganisation, die Spenden für kranke Kinder in Krankenhäusern und Hospizen sammelt. GEA ist in Großbritannien seit Jahren Sponsor dieser Organisation und ist auf den Veranstaltungen immer präsent. Mit Geldspenden und Geschenkaktionen bereitet das Unternehmen den Kindern eine große Freude. Für das Jahr 2015 ist ein Sponsoring für „Shaun in the City", ebenfalls einer Aktion der Wallace & Gromit Stiftung geplant.

Make-a-Wish

Diese Stiftung erfüllt Kindern mit einer lebensbedrohlichen Krankheit ihren langersehnten Wunsch und schenkt ihnen damit Hoffnung, Kraft und Lebensfreude, egal ob der Wunsch einen Star treffen, einen Tag Prinzessin sein oder ein Museum besuchen ist: Es ist der Moment und das Erlebnis des Kindes, das zählt und jeden Wunsch und jede Wunscherfüllung zur Schönsten macht. Bei einem in Nordamerika jährlich veranstalteten Golfturnier gelang es GEA in 2014 dank der Großzügigkeit von mehr als 150 Teilnehmern – unter anderem Mitarbeitern, Kunden, Verkäufern und Freunden von GEA – 12.500 Dollar für diese Organisation zu sammeln.

Kunst in der Rotunde

Seit der Premiere im August 2000 setzt GEA mit dem Ausstellungsprojekt „Kunst in der Rotunde" Akzente im Ruhrgebiet. Das Ausstellungsprojekt ist ein ideales Forum für Malerei, Grafik, Plastik, Objekt, Fotografie und Installation.

GEA organisierte auch in 2014 nach dem Umzug der Konzernleitung nach Düsseldorf mehrere Ausstellungen pro Jahr im GEA Center Bochum. Ein wichtiges Kriterium zur Auswahl der Künstler war ihre Verbindung mit dem Ruhrgebiet. In der Regel teilten sich zwei bis drei Künstler eine Ausstellung, die mit einer Vernissage und einer kunsthistorischen Einführung eingeleitet wurde. Dazu wurde zur jeweiligen Ausstellung ein Begleitheft herausgegeben.

Ökologisch nachhaltig

Die ökologische Dimension nachhaltigen Handelns orientiert sich an dem Gedanken, Natur und begrenzte Ressourcen zu schonen. Hier leistet GEA durch ihre innovativen Produkte einen wertvollen Beitrag, denn in der Verfahrens- und Prozesstechnik sind Ökologie und Ökonomie schon lange kein Widerspruch mehr. Mit dem Einsatz von Maschinen, Komponenten, Systemen und Prozessanlagen der GEA tragen ihre Kunden zum Klimaschutz bei. Aber auch innerhalb des Unternehmens hat der Umweltschutz seinen gebührenden Stellenwert.

Umweltschutz bei GEA

Die wichtigsten Umweltziele der GEA sind die Einsparung von Energie, die Optimierung der Anlagenauslegungen sowie die Ressourcenschonung. Bei der GEA werden die wesentlichen Umweltparameter lokal ermittelt und in ihrer Bedeutung und in ihrem Einfluss auf Produkte und Dienstleistungen ausgewertet, um Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Zu den beobachteten Umweltparametern zählen:

- Emissionen
- Energieverbrauch
- Umgang mit Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen wie Säuren und Laugen
- Abfälle
- Lärm
- Abwasser/Wasserverbrauch

Die Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in der eigenen Produktion gehen oft über die gesetzlich festgelegten Anforderungen hinaus. Dies belegen Umwelt-Zertifizierungen nach DIN EN ISO 14001. Produktionsintegrierter Umweltschutz, der sparsame Einsatz von Ressourcen und umfassender Gesundheitsschutz sind im Konzern selbstverständlich. Produktionsabfälle werden getrennt und so weit wie möglich einer Wiederverwendung zugeführt. Umweltbelastungen werden durch Abluftfilter, Sammelbehälter oder auch Aufbereitung und Wiederverwendung von Prozessflüssigkeiten weitgehend vermieden.

So hat beispielsweise der Standort Oelde kürzlich auch das TÜV-Zertifikat nach DIN EN ISO 50001 für das vorbildliche Energiemanagementsystem erhalten. Mit der Implementierung eines solchen Systems gemäß den deutschen und europäischen Normen verfolgt die GEA konsequent das Ziel, die Energieeffizienz an den eigenen Standorten kontinuierlich zu steigern.

Zu den Bausteinen eines systematischen Energiemanagementsystems zählt die umfassende Analyse und Bewertung der hausinternen Energieströme, auf deren Grundlage entsprechende technische oder strategische Maßnahmen zur Verbesserung der Energiebilanz formuliert werden. Im Rahmen des ganzheitlichen Energiemanagements wurde an diesem Standort eine kontinuierliche Effizienzsteigerung von mindestens 1,5 Prozent pro Jahr sowie eine Reduktion der CO_2-Emission von mindestens 1,5 Prozent bezogen auf die Produktionsmenge angestrebt. Kosteneinsparungen sind in diesem Zusammenhang nicht nur durch den geringeren Energieverbrauch zu erwarten, sondern auch von der möglichen Befreiung von der EEG-Umlage.

Insbesondere mit dem Herzstück des Energiemanagementsystems ist das werkseigene Blockheizkraftwerk in Kombination mit einer Absorptionskältemaschine. Durch den Einsatz der dadurch möglichen Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung können gegenüber der konventionellen Energieerzeugung signifikante Mengen an Primärenergie eingespart werden. Energieeinsparungen können allerdings nicht nur durch den Einsatz moderner und innovativer Technik erzielt werden. Da hier außerdem auch jeder einzelne Mitarbeiter zu Einsparungen beitragen kann, werden diese zukünftig u.a. mithilfe von Schulungen für den effizienten Umgang mit Energie noch stärker sensibilisiert.

Ausgewählte Initiativen

Carbon Disclosure Project

Wie schon in den letzten Jahren hat sich die GEA auch 2014 an der Umfrage des Carbon Disclosure Projects (CDP) beteiligt. Das CDP ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, in der zurzeit über 700 institutionelle Investoren organisiert sind. Sie erhebt jedes Jahr Informationen über die Strategien der großen börsennotierten Unternehmen zur Bekämpfung des Klimawandels sowie deren unternehmensspezifischen Treibhausgasemissionen. Die Ergebnisse werden anschließend aktuellen und potenziellen Investoren zur Verfügung gestellt. In dieser Umfrage hat die GEA auch über Risiken und Chancen aus dem Klimawandel sowie über Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes Auskunft gegeben. Aus Sicht der GEA stehen den Risiken aus möglichen Nachfrageverschiebungen mindestens gleich hohe Chancen angesichts der breiten Angebotspalette an energieeffizienten Lösungen für die Produktionsprozesse auf Kundenseite gegenüber.

Bei der GEA gibt es zwar noch kein einheitliches gruppenweites Messsystem für den CO2-Ausstoß. In den Segmenten werden aber die CO_2-Emissionen auf Basis internationaler und nationaler Standards ermittelt, wie etwa ISO 14001 oder „CO_2 Saver Certificate“.

Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence

Die GEA ist Alliance Member der Initiative „Blue Competence“ des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau). Die Mitglieder der Initiative haben sich verpflichtet, nachhaltige Lösungen im Einklang mit Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft zu erarbeiten bzw. zu fördern. Damit wollen sie Verantwortung für Wohlstand, Bildung, Sicherheit und die Natur übernehmen. Auch die Folgen der Urbanisierung und Globalisierung beziehen die beteiligten Branchenverbände, Organisationen und Unternehmen der Initiative in ihr Denken und Handeln ein – wie auch die GEA.

BLUeCOMPETENCE
Alliance Member
Partner der Nachhaltigkeitsinitiative des Maschinen- und Anlagenbaus

Blue Competence Initiative des VDMA

Energiesparprojekt COOL-SAVE

GEA Refrigeration Technologies ist Mitglied im Energiesparprojekt COOL-SAVE, das im Rahmen des europaweiten Programms „Intelligent Energy – Europe“ (IEE) gegründet wurde. Ziel des Projektes ist es, die Energieeffizienz von Kältetechnik in der Nahrungsmittelindustrie zu steigern. Hierfür werden von kältetechnischen Anlagen ausgewählter Nahrungsmittelhersteller Daten erhoben, die als Ausgangsbasis für beispielhafte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Kälteanlagen dienen können. Wie das Förderprogramm IEE soll auch das Projekt COOL-SAVE die Wettbewerbsfähigkeit klimaschonender und nachhaltiger Energietechnologien stärken. Insgesamt wirken 9 Partnerfirmen aus 6 EU-Ländern bei COOL-SAVE mit.

COOL-SAVE Energiesparprojekt der IEE

Fuhrparkoptimierung

Mit einer zentralen Fuhrparkmanagementsoftware können wesentliche Daten wie Kilometerleistung, Verbräuche und damit verbundene CO_2-Emissionen für jedes Fahrzeug zentral erfasst werden. Das System wurde bisher in Deutschland eingeführt, wo der größte Teil der Dienstwagenflotte eingesetzt wird. Damit wurden die Grundlagen für ein ökologisches Flottenmanagement geschaffen.

Nachhaltigkeit – für Klima und Kunden

Der Energieverbrauch wird zunehmend zu einem wesentlichen Bestimmungsfaktor für die Gesamtkosten über die gesamte Nutzungsdauer einer Maschine oder Anlage (Total Cost of Ownership). Die GEA sieht in dem weltweiten Klimawandel ein erhebliches Potenzial für den Einsatz ihrer energieeffizienten Produkte.

Die folgenden Beispiele zeigen das Einsparpotenzial, das in den Maschinen, Komponenten, Systemen und Prozessanlagen der GEA in Bezug auf verschiedene Ressourcen steckt.

Tanks und Behälter ressourcensparend reinigen

Mit einer innovativen Reinigungstechnologie bietet die GEA ihren Kunden optimale Lösungen für diverse Applikationen der Tank- und Behälterreinigung. Neben der Erreichung optimaler Reinigungsergebnisse legt die GEA bei der Entwicklung neuer Komponenten und Lösungen einen besonderen Fokus auf die Einsparung wertvoller Ressourcen im Reinigungsprozess.

Twister und Tornado 4 erweitern die bestehende Baureihe der GEA Orbitalreiniger. Wie bei den Reinigern Typhoon, Tempest und Tornado erfolgt bei Twister und Tornado 4 der Antrieb durch das Reinigungsmedium bei einem empfohlenen Druckbereich von 4 bis zu 10 bar. Der Twister ist aufgrund seines kompakten Designs für Einbauöffnungen ab 100 mm Durchmesser geeignet und somit der kleinste Reiniger in der Reihe der Orbitalreiniger. Der Tornado 4 ist dem gegenüber der größte und somit kraftvollste Reiniger der Baureihe. Sowohl Twister als auch Tornado 4 sind für mobile und stationäre Anwendungen geeignet.

Ob orbital, rotierend oder statisch arbeitend – die Reiniger von GEA erreichen branchenübergreifend optimale Reinigungsergebnisse bei Behältern mit bis 33 m Durchmessern. Die Reiniger zeichnen sich durch einen optimierten Zeit- und Personalaufwand für die Reinigung sowie den erneut reduzierten Verbrauch von Energie, Wasser und Reinigungsmitteln aus.

Bester Kraftstoff auf Knopfdruck

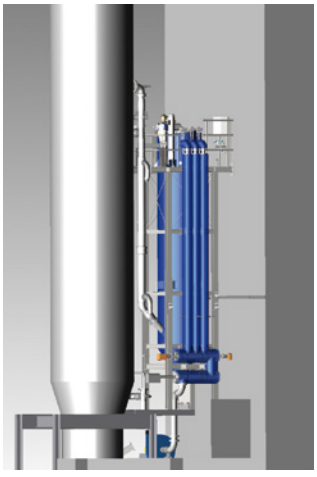
Um der Problematik gefährlicher Katalysatoren-Rückständen (Cat Fines) im Treibstoff entgegenzusteuern, bietet die GEA jetzt mit dem CatFineMaster eine neue Systemlösung an, die erstmals auf der SMM 2014 präsentiert wurde. Cat Fines können den Motor nachhaltig schädigen und im Extremfall zum Ausfall der Hauptmaschine führen. Eine Kraftstoffaufbereitung ist an Bord von Schiffen demnach zwingend erforderlich, was der neue CatFineMaster höchst effektiv und zuverlässig übernimmt.

Das System besteht aus einem Separator als Kernstück sowie einer im Prozess regelbaren Zulaufpumpe zur optimalen Anpassung der Durchflussmenge des Schweröls an die jeweiligen Prozessanforderungen. Dies trägt zu einer zusätzlichen Effizienzsteigerung bei und spart gleichzeitig Energie ein. Die neue Steuerungsgeneration, die das gewünschte Programm automatisch mit nur einem Knopfdruck regelt, sowie optionale Mess- und Analysegeräte komplettieren das System.

Der CatFineMaster stellt dabei eine effiziente Reduzierung von Cat Fines sicher, was im Detail eine Zielkonzentration von unter 5 ppm und Abscheidung aller Partikel größer 3 µm bedeutet. Der CatFineMaster ist damit das erste System auf dem Markt, das eine maximale Reduzierung von Cat Fines und damit eine bestmögliche Kraftstoff-Zusammensetzung garantiert.

Effizente Gasreinigung zu geringeren Kosten

Ein neues Verfahren der GEA entfernt durch die Verwendung von katalytisch aktivierten Filterelementen effizient Staub und Stickoxide aus Abgasen, die bei der chemischen Produktion von Massengütern wie Glas oder Zement entstehen. Durch die Nutzung dieses Verfahrens werden sowohl die Investitionskosten als auch die Betriebskosten für entsprechende Reinigungsanlagen im Vergleich zu konventionellen Filteranlagen signifikant reduziert.



Dadurch, dass der Prozess in nur einem Verfahrensschritt abläuft, wird die gesamte Wärme der anfallenden Abgase in dem katalytischen Reinigungsprozess genutzt. Das trägt wesentlich zur hohen Energieeffizienz des Verfahrens bei.

Die heutige industrielle Produktion basiert meistens auf Verfahren, bei denen nach thermischen Prozessen verschmutzte Abgase an die Umwelt abgegeben werden. Weltweit werden die Vorschriften zu erlaubten Abgasemissionen und den damit verbundenen Umweltbelastungen

immer strikter. Damit wird die Industrie oft gesetzlich dazu gezwungen, deutlich mehr Gasreinigungsmaßnahmen zu ergreifen. Bisher war das mit großen Investitionen in riesige Reinigungssysteme verbunden, die in verschiedenen Prozessschritten mit vielen unterschiedlichen Komponenten Abgase reinigten. Mit dem innovativen Verfahren der GEA wird die Entscheidung für den Einsatz einer effizienten Gasreinigungsanlage aufgrund der reduzierten Gesamtkosten verbunden mit dem hohen Wirkungsgrad wesentlich einfacher. Damit trägt die GEA zu einer umweltfreundlicheren industriellen Produktion bei.

Kaltwassererzeuger mit herausragendem Teillast-Wirkungsgrad und geringer Stellfläche

Energieeffizienz ist ein zunehmend wichtiges Verkaufsargument. Daher bietet GEA seinen Kunden Flüssigkeitskühlsätze an, mit denen sie ihren Stromverbrauch und damit die Betriebskosten erheblich senken können. Der neue GEA Grasso BluGenium zeigt, welches Sparpotenzial im Kälteprozess steckt.

GEA ist mit dem GEA Grasso BluGenium erneut eine überzeugende und energieeffiziente Lösung gelungen. Der neue Flüssigkeitskühlsatz – bei Klimaanwendungen oft auch Kaltwassererzeuger genannt – weist eine Reihe konstruktiver Besonderheiten auf, die von den bisherigen Bauformen deutlich abweichen. Sie führen in der Summe zu geringen Betriebskosten (Total Costs of Ownership) und hoher Wirtschaftlichkeit.

Die Geräte der neuen Kaltwassererzeugerserie basieren auf den bewährten Kolbenkompressoren der GEA Grasso V-Serie und zeichnen sich mit nur 1,2 m Breite durch ihre schmale Bauform und eine geringe Stellfläche aus. Sie eignen sich für den Einsatz in der Industrie, für die Prozesskühlung, die Gebäudeklimatisierung und für viele weitere Bereiche. Erhältlich sind 5 Baugrößen, wobei die kleinste eine maximale Kälteleistung von 280 kW liefert, die größte 1.210 kW. Die Modelle überzeugen nicht nur bei Volllast, sondern auch im häufig benötigten Teillastbereich mit hoher Effizienz. Dies führt zu einem beispiellosen Wirkungsgrad (European Seasonal Energy Efficiency Ratio) von 9,5. Dafür sorgen unter anderem Standard-Frequenzumrichter, die eine Drehzahlregelung von 500 bis 1500 U/min und somit eine stufenlose Leistungsanpassung in einem weiten Lastbereich ermöglichen. Weiteres Effizienzmerkmal ist das sogenannte Electronic-Condenser-Drain-System. Es überwacht die Druckverhältnisse am Verflüssiger und Verdampfer und stellt eine optimale Auslastung des Verdampfers sicher.

Der geringe Stromverbrauch der Kaltwassererzeuger GEA Grasso BluGenium ist unter anderem in konstruktiven Merkmalen begründet, etwa der wirksamen Temperaturtrennung zwischen Saug- und Druckseite des Verdichters, die insbesondere die Endtemperatur begrenzt, und seinen geringen Druckverlusten. Die großzügige Saugkammer und die damit ungehinderte Einströmung des Gases in die Verdichterkammern bewirken sehr geringe Druckverluste am Verdichter, die der Effizienz zugutekommen.

Die Kaltwassererzeuger GEA Grasso BluGenium sind aber ebenso auf Langlebigkeit und niedrige Lebenszykluskosten ausgelegt worden. Das spiegelt sich in einigen konstruktiven Merkmalen wider, zum Beispiel dem geschweißten Kurbelwellengehäuse der Verdichter und vollverschweißten Wärmetauschern bei Kondensator und Verdampfer. Eine gute Isolierung des kalten Anlagenteils minimiert Korrosionsrisiken.

Inhalt Konzernabschluss

122 Konzernbilanz

124 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

125 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

126 Konzern-Kapitalflussrechnung

127 Konzern-Eigenkapitalspiegel

128 Konzernanhang

128 1. Grundlagen der Berichterstattung

135 2. Grundsätze der Rechnungslegung

150 3. Finanzrisikomanagement

157 4. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden sowie nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

160 5. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

171 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

198 7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

205 8. Eventualverpflichtungen, sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und Rechtsstreitigkeiten

208 9. Segmentberichterstattung

215 10. Sonstige Erläuterungen

217 11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

218 12. Zusätzliche Angaben gemäß § 315a HGB

Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2014

Aktiva (in T EUR)	Anhang Nr.	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	5.1	498.758	490.420
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.2	12.483	13.448
Goodwill	5.3	1.329.972	1.312.554
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.4	325.557	319.840
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	5.5	15.293	13.690
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.6	63.433	42.068
Latente Steuern	7.7	469.301	385.822
Langfristige Vermögenswerte		**2.714.797**	**2.577.842**
Vorräte	5.7	561.875	551.055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.8	945.755	929.156
Ertragsteuerforderungen	5.9	17.531	8.332
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.6	390.625	108.939
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.10	1.195.858	683.520
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.	5.585	1.605.786
Kurzfristige Vermögenswerte		**3.117.229**	**3.886.788**
Summe Aktiva		**5.832.026**	**6.464.630**

Passiva (in T EUR)	Anhang Nr.	31.12.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital		520.376	520.376
Kapitalrücklage		1.217.861	1.218.073
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		737.094	627.612
Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis		51.316	-53.026
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		560	2.667
Eigenkapital	6.1	**2.527.207**	**2.315.702**
Langfristige Rückstellungen	6.2	131.592	123.777
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	6.3	793.565	672.711
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.4	456.072	957.785
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.7	58.566	2.834
Latente Steuern	7.7	118.598	98.779
Langfristige Schulden		**1.558.393**	**1.855.886**
Kurzfristige Rückstellungen	6.2	148.828	170.651
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	6.3	170.637	152.644
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.4	133.474	67.868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.5	639.719	646.529
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.6	35.649	32.038
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.7	618.119	603.446
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	4.	–	619.866
Kurzfristige Schulden		**1.746.426**	**2.293.042**
Summe Passiva		**5.832.026**	**6.464.630**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Vom 1. Januar - 31. Dezember 2014

(in T EUR)	Anhang Nr.	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Umsatzerlöse	7.1	4.515.689	4.319.994
Herstellungskosten		3.066.491	2.957.551
Bruttoergebnis vom Umsatz		**1.449.198**	**1.362.443**
Vertriebskosten		469.800	456.565
Forschungs- und Entwicklungskosten		68.149	62.498
Allgemeine Verwaltungskosten		506.059	455.721
Sonstige Erträge	7.2	229.193	194.915
Sonstige Aufwendungen	7.3	202.331	169.169
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen		2.387	1.942
Sonstige Finanzerträge	7.5	5.700	5.202
Sonstige Finanzaufwendungen	7.6	279	958
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		**439.860**	**419.591**
Zinserträge	7.5	7.057	8.935
Zinsaufwendungen	7.6	73.087	76.390
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**373.830**	**352.136**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.7	87.816	70.097
davon laufende Steuern		80.751	70.364
davon latente Steuern		7.065	-267
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**286.014**	**282.039**
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	4	**34.612**	**54.354**
Konzernergebnis		**320.626**	**336.393**
davon Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft		320.483	336.042
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		143	351

(in EUR)			
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen		1,49	1,47
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		0,18	0,28
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie	7.8	**1,66**	**1,75**
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogenen Stammaktien (in Mio. Stück)		**192,5**	**192,5**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Vom 1. Januar - 31. Dezember 2014

(in T EUR)	Anhang Nr.	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Konzernergebnis		**320.626**	**336.393**
Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	6.3.1	-95.504	-716
davon Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste		-135.048	-875
davon Steuereffekt		39.544	159
Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind:			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		111.056	-83.503
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste		117.840	-83.503
davon realisierte Gewinne und Verluste		-6.784	–
Ergebnis aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten	6.8	-1.259	-225
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste		-1.797	-325
davon Steuereffekt		538	100
Ergebnis aus Cash-Flow-Hedges		-5.391	2.909
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste		-11.774	7.436
davon realisierte Gewinne und Verluste		3.628	-3.465
davon Steuereffekt		2.755	-1.062
Sonstiges Konzernergebnis		**8.902**	**-81.535**
Konzerngesamtergebnis		**329.528**	**254.858**
davon Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft		329.321	254.340
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		207	518

Konzern-Kapitalflussrechnung
Vom 1. Januar - 31. Dezember 2014

(in T EUR)	Anhang Nr.	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Konzernergebnis		320.626	336.393
zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		87.816	70.097
abzüglich Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		-34.612	-54.354
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		373.830	352.136
Zinsergebnis	7.5/7.6	66.030	67.455
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		**439.860**	**419.591**
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		100.073	95.518
Weitere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		5.530	7.643
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		-40.462	-38.759
Veränderung der Rückstellungen		33.001	26.553
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Gegenständen des Anlagevermögens		-637	-882
Veränderung der Vorräte inklusive noch nicht fakturierter Fertigungsaufträge *		-21.764	-2.600
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.184	-91.631
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-45.329	72.074
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva		13.425	8.486
Gezahlte Steuern		-90.265	-71.343
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche		**401.616**	**424.650**
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche		37.112	101.167
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**438.728**	**525.817**
Einzahlungen aus Veräußerung langfristiger Vermögenswerte		5.354	4.464
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-93.781	-120.508
Auszahlungen für langfristige finanzielle Vermögenswerte		-237.919	-5.006
Zinseinzahlungen		4.946	5.176
Dividendeneinzahlungen		5.701	4.420
Auszahlungen aus Unternehmenserwerben		-8.677	-5.465
Anzahlungen auf Unternehmenserwerbe		-25.000	–
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche		**-349.376**	**-116.919**
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche		923.811	-75.672
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		**574.435**	**-192.591**
Dividendenzahlungen		-115.497	-105.873
Auszahlungen aus dem Finanzierungsleasing		-4.943	-4.408
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		7.161	20.378
Auszahlungen aus dem Rückkauf einer Anleihe		-125.261	–
Auszahlungen aus der Tilgung eines Schuldscheindarlehen		-210.000	-55.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		-121.265	-56.882
Zinszahlungen		-49.122	-44.495
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche		**-618.927**	**-246.280**
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche		-4.865	-5.072
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		**-623.792**	**-251.352**
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		10.753	-23.542
Veränderung der frei verfügbaren flüssigen Mittel		**400.124**	**58.332**
Frei verfügbare flüssige Mittel zum Jahresanfang		794.313	735.981
Frei verfügbare flüssige Mittel zum Bilanzstichtag	5.10	**1.194.437**	**794.313**
Nicht frei verfügbare flüssige Mittel	5.10	1.421	1.464
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt		**1.195.858**	**795.777**
abzüglich als „zur Veräußerung gehalten" ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		–	-112.257
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz	5.10	**1.195.858**	**683.520**

*) Einschließlich erhaltener Anzahlungen

Konzern-Eigenkapitalspiegel
zum 31. Dezember 2014

(in T EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen und Konzern-ergebnis	Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis: Unterschieds-betrag aus der Währungs-umrechnung	Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis: Ergebnis aus der Markt-bewertung finanzieller Vermögens-werte	Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis: Ergebnis aus Cash-Flow-Hedges	**Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesell-schaft**	Anteil nicht beherr-schender Gesellschafter	**Gesamt**
Stand am 01.01.2013 (Aktien in Stück 183.807.845)	**520.376**	**1.217.864**	**398.159**	**29.993**	**487**	**-2.520**	**2.164.359**	**2.552**	**2.166.911**
Konzernergebnis	–	–	336.042	–	–	–	**336.042**	351	**336.393**
Sonstiges Konzernergebnis	–	–	-716	-83.670	-225	2.909	**-81.702**	167	**-81.535**
Konzerngesamtergebnis	–	–	335.326	-83.670	-225	2.909	**254.340**	518	**254.858**
Dividendenausschüttung GEA Group Aktiengesellschaft	–	–	-105.873	–	–	–	**-105.873**	–	**-105.873**
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Kapital	–	230	–	–	–	–	**230**	-403	**-173**
Anteilsbasierte Vergütung	–	-21	–	–	–	–	**-21**	–	**-21**
Stand am 31.12.2013 (Aktien in Stück 192.495.476)	**520.376**	**1.218.073**	**627.612**	**-53.677**	**262**	**389**	**2.313.035**	**2.667**	**2.315.702**
Konzernergebnis	–	–	320.483	–	–	–	**320.483**	143	**320.626**
Sonstiges Konzernergebnis	–	–	-95.504	110.992	-1.259	-5.391	**8.838**	64	**8.902**
Konzerngesamtergebnis	–	–	224.979	110.992	-1.259	-5.391	**329.321**	207	**329.528**
Dividendenausschüttung GEA Group Aktiengesellschaft	–	–	-115.497	–	–	–	**-115.497**	–	**-115.497**
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Kapital	–	–	–	–	–	–	**–**	-67	**-67**
Anteilsbasierte Vergütung	–	21	–	–	–	–	**21**	–	**21**
Sonstige Veränderung	–	-233	–	–	–	–	**-233**	-2.247	**-2.480**
Stand am 31.12.2014 (Aktien in Stück 192.495.476)	**520.376**	**1.217.861**	**737.094**	**57.315**	**-997**	**-5.002**	**2.526.647**	**560**	**2.527.207**

Konzernanhang

1. Grundlagen der Berichterstattung

1.1 Grundlagen der Darstellung

Gegenstand des vorliegenden Konzernabschlusses sind die GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf/Deutschland, und deren Tochterunternehmen, welche gemeinsam die GEA Group bilden. Die GEA Group Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Der Konzernabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB beachtet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen – mit Ausnahme der Segmentberichterstattung – werden in T EUR angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können sich daher bei der Addition von Einzelwerten zum Summenwert Differenzen in der Größenordnung von einem T EUR ergeben.

Verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden aus Gründen einer anschaulicheren Darstellung zusammengefasst und im Anhang entsprechend erläutert. Vermögenswerte und Schulden sind in lang- und kurzfristig aufgegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalflussrechnung wird in Bezug auf den Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode und in Bezug auf den Cash-Flow aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode erstellt.

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft hat den vorliegenden Konzernabschluss am 26. Februar 2015 aufgestellt.

1.2 Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend dargestellten Rechnungslegungsstandards werden in der GEA Group im Berichtsjahr erstmals angewendet:

IFRS 10 „Konzernabschlüsse", IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen", IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen", Folgeänderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse" sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen" – veröffentlicht vom IASB im Mai 2011

Im Geschäftsjahr 2014 hat die GEA Group IFRS 10 „Konzernabschlüsse", IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen", IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen" und die Folgeänderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse" und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen" rückwirkend angewendet.

IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsvorschriften des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse" und des SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften". Die Neuregelungen des IFRS 10 wirken sich auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises aus. Wie nach der Regelung des IAS 27 sind die Unternehmen in einen Konzernabschluss einzubeziehen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. Die Definition von Beherrschung des IFRS 10 unterscheidet sich von derjenigen des IAS 27. Nach IFRS 10 ist der Tatbestand der Beherrschung erfüllt, wenn ein Unternehmen aufgrund seiner Beteili-

gung an einem anderen Unternehmen einerseits variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder andererseits über Rechte verfügt, variable Rückflüsse zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem es die Aktivitäten des anderen Unternehmens steuert. Die neue Beherrschungskonzeption ist auf alle Unternehmen einschließlich Zweckgesellschaften anzuwenden.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen" ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen" sowie SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen". Anders als IAS 31 knüpft IFRS 11 die bilanzielle Abbildung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen nicht an die rechtliche Form der Vereinbarung, sondern an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen. IFRS 11 differenziert zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Unternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Dementsprechend bilanzieren diese Unternehmen wie bisher ihren Anteil an den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen. Entsprechend den Regelungen des IFRS 11 sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen nunmehr verpflichtend nach der Equity-Methode abzubilden. Die bisher alternativ zulässige Abbildung mittels der Quotenkonsolidierung entfällt.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen" regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten neu.

Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Regelungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderungen an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" – veröffentlicht vom IASB im Juni 2013

Im Geschäftsjahr 2014 hat die GEA Group den geänderten IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" angewendet. Die Erstanwendung erfolgte entsprechend den Übergangsregelungen rückwirkend. Durch die Änderungen des IAS 39 bleiben Derivate auch dann weiterhin als Sicherungsinstrumente in einer Sicherungsbeziehung designiert, wenn eine Novation des Sicherungsinstruments unter Einschaltung einer zentralen Gegenpartei erfolgt. Voraussetzung ist dabei, dass die Einschaltung einer zentralen Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen vorgenommen wird.

Die erstmalige Anwendung der Änderungen an IAS 39 hat zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss geführt.

IFRIC 21 „Abgaben" – veröffentlicht vom IASB im Mai 2013

Die neue Interpretation konkretisiert die allgemeinen Grundsätze des IAS 37 für die Bilanzierung von Verbindlichkeiten aufgrund zu entrichtender Abgaben. IFRIC 21 definiert Abgaben als einen Abfluss von Ressourcen, die von einer Regierungsinstanz erhoben werden. Die Leistungspflicht entsteht dabei durch einseitige Verpflichtung auf Grundlage der hoheitlichen Rechte der Regierungsinstanz. Leistungspflichten aus vertraglichen Vereinbarungen zwischen einer Regierungsinstanz und einem Unternehmen, Geldstrafen und Sanktionen sowie Zahlungspflichten im Anwendungsbereich anderer Standards wie etwa IAS 12 „Ertragsteuern" unterliegen nicht dem Anwendungsbereich des IFRIC 21.

IFRIC 21 ist rückwirkend für am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Die erstmalige Anwendung des Standards hat zu keinen Auswirkungen auf den Konzernabschluss geführt.

1.3 Noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften

Für die Aufstellung des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 waren die im Folgenden dargestellten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Soweit nicht anderweitig erwähnt, sind die neuen Standards und Interpretationen in das EU-Recht übernommen worden.

Die GEA Group prüft derzeit die Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsvorschriften auf den Konzernabschluss und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung festlegen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente" – veröffentlicht vom IASB im Juli 2014

Im November 2009 veröffentlichte der IASB den IFRS 9 „Finanzinstrumente" und schloss damit den ersten Teil eines dreiphasigen Projekts zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" ab. Mit dem neuen Standard wurden zunächst einheitliche Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten eingeführt. Im Oktober 2010 wurde IFRS 9 erneut herausgegeben, wobei die ursprüngliche Version um Vorschriften zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt wurde. Die Regelungen für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und für die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurden größtenteils unverändert aus IAS 39 übernommen. Durch die im Dezember 2011 veröffentlichten Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 wurden Vorschriften zum verpflichtenden Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 sowie Erleichterungen in Bezug auf die Anpassung früherer Perioden und die entsprechenden Angaben nach IFRS 7 herausgegeben. Der im November 2013 herausgegebene IFRS 9 beinhaltete schwerpunktmäßig die Aufnahme eines neuen allgemeinen Modells zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Im Juli 2014 veröffentlichte der IASB die vierte und endgültige Fassung des IFRS 9, welcher nunmehr auch die neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen und die begrenzten Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte enthält. Mit der finalen Fassung werden alle vorherigen Fassungen von IFRS 9 ersetzt.

Nachfolgend werden die wesentlichen Neuregelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erläutert:

Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet: „zu fortgeführten Anschaffungskosten" und „zum Fair Value". Die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte „zu fortgeführten Anschaffungskosten" besteht aus solchen finanziellen Vermögenswerten, die nur den Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten vorsehen und die zudem im Rahmen eines Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten dieser Vermögenswerte und die Vereinnahmung der mit ihnen verbundenen vertraglichen Zahlungsströme ist. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte bilden die Gruppe „zum Fair Value". Unter bestimmten Voraussetzungen kann für finanzielle Vermögenswerte der ersten Kategorie bei Zugang wie bisher eine Designation zur Kategorie zum Fair Value („Fair Value Option") vorgenommen werden.

Wertänderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „zum Fair Value" sind, abhängig von dem Geschäftsmodell, in dem sie gehalten werden, im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Für bestimmte Eigenkapitalinstrumente kann vom Wahlrecht Gebrauch gemacht wer-

den, Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen; Dividendenansprüche aus diesen Vermögenswerten sind jedoch im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten
In Bezug auf die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die bedeutendste Änderung den Ausweis von Wertänderungen von zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Diese sind zukünftig aufzuteilen: Der auf das eigene Kreditrisiko entfallende Teil ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, der verbleibende Teil der Wertänderung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen
Durch die Einführung eines neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen soll eine engere Verknüpfung zwischen dem Risikomanagementsystem und der bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen erreicht werden. Das neue Modell eröffnet weitergehende Möglichkeiten für die Anwendung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen: So sind nun insbesondere Gruppen von Grundgeschäften, soweit sich die Grundgeschäfte einzeln für eine Designation qualifizieren, sowie Nettopositionen und Nettonullpositionen designierbar. Als Sicherungsinstrument ist grundsätzlich jedes Finanzinstrument geeignet, welches zum Fair Value bilanziert wird.

In Bezug auf die Effektivität von Sicherungsbeziehungen werden neue Regelungen eingeführt, wobei auf eine Vorgabe von Bandbreiten für die Effektivitätsmessung verzichtet wird, so dass kein retrospektiver Effektivitätstest mehr durchzuführen ist. Der prospektive Effektivitätstest ist wie auch die Erfassung jeglicher Ineffektivität weiterhin erforderlich.

Die Beendigung einer Sicherungsbeziehung ist nur möglich, wenn die hierfür definierten Voraussetzungen erfüllt sind; dies bedeutet, dass bei unveränderter Risikomanagementzielsetzung die Sicherungsbeziehungen zwingend fortzuführen sind.

Hinsichtlich der Risikomanagementstrategie, der Auswirkungen des Risikomanagements auf künftige Zahlungsströme sowie der Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf den Abschluss sind erweiterte Anhangangaben zu machen.

Sicherungsbeziehungen sind aufgrund des Übergangs von IAS 39 auf IFRS 9 nicht zu beenden, sofern die Voraussetzungen und qualitativen Merkmale weiterhin erfüllt sind. Die bestehenden Regelungen nach IAS 39 sind wahlweise auch unter IFRS 9 weiterhin anwendbar.

Neues Wertminderungsmodell
Mit der Einführung eines neuen Modells zur Ermittlung von Wertminderungen sollen nicht nur eingetretene, sondern auch in der Zukunft erwartete Verluste berücksichtigt werden. In Zukunft erwartete Verluste müssen entweder in Höhe des „erwarteten 12-Monats-Verlusts“, dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren, oder in Höhe des gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlusts erfasst werden. Die Verlusterfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat.

Übergangsregelungen
IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – für am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRS 9 sieht die Möglichkeit vor, auf die Anpassung der Vorjahreszahlen im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 zu verzichten. Bei Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften sind zusätzliche Anhangangaben nach IFRS 7 erforderlich, welche die Beurteilung der Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 9 ermöglichen sollen.

Die GEA Group analysiert derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 9 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten" – veröffentlicht vom IASB im Januar 2014

Derzeit finden sich in den IFRS keine Regelungen zur Bilanzierung von preisregulierten Absatzgeschäften. Sofern die Preisregulierung dazu führt, dass die Ausgaben im aktuellen Geschäftsjahr eine Auswirkung auf die Preise haben, die ein Unternehmen in künftigen Geschäftsjahren verlangen darf, können dem Unternehmen hieraus wirtschaftliche Vor- oder Nachteile entstehen. In einigen Ländern erlauben bzw. erfordern die nationalen Rechnungslegungsvorschriften die Aktivierung bzw. Abgrenzung von solchen wirtschaftlichen Vorteilen.

Der neue Standard soll die Vergleichbarkeit der Abschlüsse solcher Unternehmen verbessern, die preisregulierte Absatzgeschäfte erbringen. IFRS 14 erlaubt dabei Unternehmen, welche die IFRS erstmalig anwenden, preisregulierte Absatzgeschäfte weiterhin in Übereinstimmung mit den vor der IFRS-Umstellung angewendeten Rechnungslegungsvorschriften abzubilden. Jedoch sind dann die Effekte aus der Aktivierung bzw. Abgrenzung von wirtschaftlichen Vorteilen gesondert auszuweisen. Da das IASB aktuell ein Projekt zur Bilanzierung preisregulierter Absatzgeschäfte durchführt, stellt IFRS 14 eine Übergangslösung dar. IFRS 14 ist – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – für IFRS-Erstanwendungen ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig. Aus der Neuregelung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet, da IFRS 14 lediglich für IFRS-Erstanwender anwendungspflichtig ist.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden" – veröffentlicht vom IASB im Mai 2014

Der neue Standard fasst die bisherigen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammen und überführt diese in ein einheitliches Modell der Umsatzrealisierung. IFRS 15 gilt für die Bilanzierung von Verträgen mit Kunden über die Erbringung von Dienstleistungen sowie den Verkauf von Gütern und umfasst damit auch die bisher in IAS 11 geregelte Bilanzierung von Fertigungsaufträgen.

Das neue einheitliche Modell zur Umsatzrealisierung sieht fünf Schritte vor, auf Basis derer die Höhe der Umsatzerlöse und der Zeitpunkt der Realisierung bestimmt werden:

1. Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden,
2. Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen,
3. Bestimmung der gesamten Gegenleistung,
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen,
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung einer Leistungsverpflichtung.

Als Zeitpunkt der Erfüllung einer Leistungsverpflichtung wird der Übergang der Kontrolle über das verkaufte Gut oder die erbrachte Dienstleistung auf den Kunden definiert. Dabei wird zwischen einem Übergang der Kontrolle zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum unterschieden. Im Falle des Übergangs der Kontrolle auf den Kunden über einen Zeitraum erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse nach dem Fertigstellungsgrad, wenn dieser verlässlich messbar ist.

Die Auswirkungen der Neuregelungen werden derzeit von der GEA Group analysiert. Aktuell geht die GEA Group nicht davon aus, dass die neuen Regelungen erhebliche Auswirkungen auf die Vermö-

gens-, Finanz- und Ertragslage haben werden. Gleichwohl kann sich der Zeitpunkt der Umsatzrealisation für bestimmte Aufträge verändern.

Darüber hinaus werden durch IFRS 15 umfangreiche Anhangangaben zur Umsatzrealisierung eingeführt.

IFRS 15 ist – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – für am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung der Regelungen ist zulässig. Die Erstanwendung erfolgt rückwirkend, wobei gem. IFRS 15 verschiedene Erleichterungen zugelassen sind.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten von einem Investor an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – veröffentlicht vom IASB im September 2014

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer entsprechenden Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Die GEA Group erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen an IFRS 10 und IAS 28.

Die Änderungen treten – vorbehaltlich ihrer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Nach erfolgter Übernahme in EU-Recht ist eine vorzeitige Anwendung zulässig.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" – Angabeninitiative – veröffentlicht vom IASB im Dezember 2014

Die Änderungen gehen auf eine Initiative des IASB zur Verbesserung von Ausweis- und Angabevorschriften in bestehenden Standards zurück. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben generell nur dann erforderlich sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Ferner wird klargestellt, wie Anteile am sonstigen Ergebnis von at-equity bewerteten Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Zudem werden die Regelungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung erweitert. Schließlich werden starre Vorgaben zur Struktur des Anhangs gelockert, so dass dieser verstärkt unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Relevanz von Angaben strukturiert werden kann.

Die GEA Group erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen an IAS 1.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals auf Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" – Arbeitnehmerbeiträge – veröffentlicht vom IASB im November 2013

Die Änderungen betreffen die Bestimmungen in Bezug auf Beiträge von Arbeitnehmern oder dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind und stellen entsprechende Vorschriften zur Zuordnung solcher Beiträge zu den Dienstleistungsperioden klar. Zudem werden Erleichterungen für die Bilanzierung entsprechender Beiträge geschaffen, die von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Die GEA Group erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen an IAS 19.

Die Änderungen sind erstmals rückwirkend auf Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Sammelstandard 2012 und Sammelstandard 2013 – Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB – veröffentlicht vom IASB im Dezember 2013

Die Sammelstandards gehen auf den Prozess des IASB zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual Improvements Cycle) zurück. Sie umfassen kleinere Änderungen an insgesamt sieben (Sammelstandard 2012) bzw. vier Standards (Sammelstandard 2013).

Aus den Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die Regelungen des Sammelstandards 2012 sind auf am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, wobei die Erstanwendung größtenteils prospektiv erfolgt; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Die Regelungen des Sammelstandards 2013 sind auf am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Sammelstandard 2012 bis 2014 – Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB – veröffentlicht vom IASB im September 2014

Der Sammelstandard geht auf den Prozess des IASB zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual Improvements Cycle) zurück. Er beinhaltet kleinere Änderungen an insgesamt vier Standards.

Die GEA Group erwartet aus der Anwendung der Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Regelungen sind – vorbehaltlich ihrer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – auf am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der GEA Group werden alle wesentlichen Gesellschaften einbezogen, die durch die GEA Group entweder direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte oder anderweitig, z.B. durch vertragliche Vereinbarungen, unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Der Tatbestand der Beherrschung ist erfüllt, wenn die GEA Group dergestalt an einem anderen Unternehmen beteiligt ist, dass sie einerseits variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder andererseits über Rechte verfügt, variable Rückflüsse zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem es die Aktivitäten des anderen Unternehmens steuert. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragene Gegenleistung bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der gegenüber den Verkäufern eingegangenen Verbindlichkeiten sowie der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente zum Transaktionszeitpunkt. Die mit dem Unternehmenserwerb übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig von eventuell bestehenden nicht beherrschenden Gesellschaftern. Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Der Teil der Anschaffungskosten, der den erworbenen Anteil an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens übersteigt, wird als Goodwill bilanziert. Sind die Kosten des Erwerbs auch nach einer erneuten Überprüfung des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen Nettovermögens geringer als dieses, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Zahlungsströme und Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Sofern die konsolidierten Tochterunternehmen einen von dem Mutterunternehmen abweichenden Bilanzstichtag aufweisen, erfolgt die Einbeziehung auf Basis von Zwischenabschlüssen zum 31. Dezember 2014.

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Konsolidierungskreis des Gesamtkonzerns wie folgt geändert:

Anzahl Gesellschaften	2014	2013
Konsolidierungskreis 01.01.	**287**	**293**
inländische Gesellschaften (einschließlich GEA Group Aktiengesellschaft)	49	49
ausländische Gesellschaften	238	244
Erstkonsolidierung	3	8
Verschmelzung	-5	-12
Liquidation	-3	-1
Verkauf	-65	-1
Endkonsolidierung	-1	0
Konsolidierungskreis 31.12.	**216**	**287**
inländische Gesellschaften (einschließlich GEA Group Aktiengesellschaft)	35	49
ausländische Gesellschaften	181	238

Nicht in die Konsolidierung einbezogen werden 51 Tochterunternehmen (Vorjahr 70), da ihr Einfluss auch bei zusammengefasster Betrachtung von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist. Auf konsolidierter Basis beträgt ihr Anteil am Umsatz des Gesamt-Konzerns insgesamt 0,2 Prozent (Vorjahr 0,2 Prozent), ihr Ergebnis 1,1 Prozent (Vorjahr 1,6 Prozent) des ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern des Gesamt-Konzerns und ihr Eigenkapital 1,0 Prozent (Vorjahr 1,4 Prozent) des Konzerneigenkapitals. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, da sich ihr beizulegender Zeitwert nicht hinreichend verlässlich ermitteln lässt.

Eine vollständige Liste aller Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen befindet sich im Abschnitt 12.4.

Änderungen in der Beteiligungshöhe

Änderungen der Beteiligungsquote der GEA Group an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, sind Eigenkapitaltransaktionen. Die Buchwerte der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile sind so anzupassen, dass sie die Änderungen der an dem Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung ist unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen und den Eigentümern der GEA Group zuzuordnen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf die ein Konzernunternehmen einen maßgeblichen Einfluss im Sinne der Mitwirkung an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen des Beteiligungsunternehmens ausüben kann. Grundsätzlich sind Unternehmen betroffen, bei denen die GEA Group unmittelbar oder mittelbar 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Joint Ventures sind gemeinsame Vereinbarungen, die von den beteiligten Parteien gemeinschaftlich geführt werden und bei denen die Parteien Rechte am Nettovermögen besitzen. Gemeinschaftliche Führung besteht dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten der gemeinsamen Vereinbarung die einstimmige Zustimmung der GEA Group sowie der weiteren an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Assoziierte Unternehmen sowie Joint Ventures werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bewertet. Ihr Zugang erfolgt zu Anschaffungskosten. Ein eventuell beim Erwerb entstehender Goodwill wird im Beteiligungsbuchwert erfasst.

Der Konzernanteil am Gewinn oder Verlust at-equity bewerteter Beteiligungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und gesondert dargestellt. Der Konzernanteil direkt im Eigenkapital erfasster Aufwendungen und Erträge wird unmittelbar im sonstigen Konzernergebnis ausgewiesen. Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures den Buchwert der Nettoinvestition in dasselbe, werden keine weiteren Verluste erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen und Joint Ventures werden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.
Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag 2 Beteiligungen (Vorjahr 2) an assoziierten Unternehmen und 6 Beteiligungen an Joint Ventures (Vorjahr 13) at-equity bewertet.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, die von den beteiligten Parteien gemeinschaftlich geführt werden und bei denen die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzu-

rechnenden Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden derselben haben. Gemeinschaftliche Führung ist gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten der gemeinsamen Vereinbarung die einstimmige Zustimmung der GEA Group sowie der weiteren an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten werden mit dem Anteil der GEA Group derselben, in Übereinstimmung mit den maßgeblichen IFRS, bilanziert.

Währungsumrechnung

Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf.

Fremdwährungsgeschäfte der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden zu jedem Bilanzstichtag an den geltenden Wechselkurs angepasst. Die dabei entstehenden Währungsgewinne und -verluste aus diesen Posten werden grundsätzlich ergebniswirksam unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Alle Abschlüsse der Gesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung des Konzernabschlusses der GEA Group umgerechnet. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Unternehmen mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Unternehmen erfolgt mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode. Sofern diese Durchschnittskurse keine sinnvolle Approximation der tatsächlichen Transaktionskurse darstellen, erfolgt eine Umrechnung zu den jeweiligen Transaktionskursen. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Konzernergebnis erfasst und im Eigenkapital fortgeführt.

Goodwills aus dem Erwerb ausländischer Tochtergesellschaften werden als Vermögenswerte dieser Unternehmen zum Stichtagskurs umgerechnet.

Sachanlagen

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen sowie zuzüglich Wertaufholungen angesetzt.

Aufwendungen für regelmäßige größere Wartungen werden über die Restnutzungsdauer des betroffenen Vermögenswertes bzw. über den Zeitraum bis zur nächsten Wartung abgeschrieben.

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen wird überprüft, wenn dieser infolge von Ereignissen oder veränderten Umständen voraussichtlich wertgemindert ist. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts des Vermögenswerts mit seinem erzielbaren Betrag beurteilt („Impairment"-Test). Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Betrag aus dem internen Nutzungswert oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Nettoveräußerungswert). Primäre Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist der jeweils aktuelle örtliche Markt für Gebrauchtmaschinen bzw. Gewerbeimmobilien. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, erfolgt eine Abwertung. Zur Beurteilung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Stufe gruppiert, für die sich Zahlungsströme separat identifizieren lassen. Entfällt in der Folgezeit der Grund für eine Wertminderung, wird eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe der fortgeschriebenen historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Leasing

Als Leasingtransaktionen gelten Vereinbarungen, die das Recht zur entgeltlichen Nutzung eines Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum einräumen. Leasingverträge werden als Finanzierungsleasingverträge bilanziert, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands und damit das wirtschaftliche Eigentum dem Leasingnehmer zuzurechnen sind. Dementsprechend aktivieren die Unternehmen der GEA Group, die als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken tragen, die mit dem Gegenstand verbunden sind, das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreiben das Leasingobjekt in den Folgeperioden über die Vertragslaufzeit oder die kürzere geschätzte Nutzungsdauer ab. Korrespondierend wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben wird. Die Zahlung an den Leasinggeber wird dabei in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt, wobei die Zinskomponente als konstante Verzinsung der Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen die GEA Group als Leasingnehmer auftritt, werden als Mietleasingverträge behandelt. In diesen Fällen werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen Unternehmen der GEA Group Leasinggeber sind und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Gegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft bilanziert. In Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt. Die in der Folgezeit anfallenden Zinserträge werden erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden als Mietleasingverträge behandelt. In diesem Fall verbleibt der zur Nutzung überlassene Gegenstand in der Bilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Verschiedene der einbezogenen Unternehmen haben in der Vergangenheit Sachanlagen veräußert und zurückgemietet („Sale-and-lease-back"). In Abhängigkeit der Risikoverteilung führten die „Sale-and-lease-back"-Transaktionen zu einem Finanzierungs- oder Mietleasingverhältnis. Im Fall eines Mietleasingverhältnisses erfolgte eine unmittelbare Realisierung des gesamten Gewinns, sofern der Verkauf des Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert abgewickelt wurde. Bei einem Verkauf über dem beizulegenden Zeitwert wurde die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem beizulegenden Zeitwert abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit realisiert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, werden unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen. Bei Immobilien, die teilweise zur Erzielung von Mieteinnahmen und teilweise zum Zweck der Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. der Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, wird die gesamte Immobilie als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie eingestuft, wenn der Anteil der Eigennutzung unwesentlich ist. Dies wird bei einem Anteil von unter 10 Prozent angenommen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden linear zwischen 10 und 50 Jahren abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt analog zu der Vorgehensweise beim Sachanlagevermögen.

Goodwill

Der Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen wird als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird mindestens einmal jährlich zum Geschäftsjahresende sowie bei Anzeichen einer geminderten Werthaltigkeit auf Ebene der Segmente überprüft. Hierbei wird der erzielbare Betrag eines Segments seinem Buchwert einschließlich des Goodwills gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem internen Nutzungswert oder dem höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Für als „zur Veräußerung gehalten" klassifizierte Geschäftseinheiten ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Maßstab für die Werthaltigkeit. Übersteigt der Buchwert der Vermögenswerte der Segmente den erzielbaren Betrag, liegt in Höhe der Differenz eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam zu erfassen ist.

Ein Wertminderungsbetrag mindert zuerst den Buchwert des Goodwills. Ein den Goodwill übersteigender Betrag ist proportional zu den Buchwerten auf die nicht-finanziellen langfristigen Vermögenswerte zu verteilen.

Der Nutzungswert der zu den fortgeführten Geschäftsbereichen gehörenden Geschäftseinheiten wird jährlich zum Ende des Geschäftsjahres nach dem „Discounted-Cash-Flow"-Verfahren ermittelt. Die Schätzung eines Verkaufspreises ist für die zu den fortgeführten Geschäftsbereichen gehörenden Geschäftseinheiten nur erforderlich, wenn der Nutzungswert unter dem Buchwert liegt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten sowohl selbst erstellte als auch erworbene Vermögenswerte. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Entwicklungsaufwendungen. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte umfassen neben vertragsbasierten Rechten vor allem Technologien, Markennamen sowie Kundenbeziehungen. Technologien, Markennamen sowie Kundenbeziehungen werden regelmäßig im Zusammenhang mit Unternehmensübernahmen erworben. Die selbst erstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Sofern die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes bestimmbar ist, wird dieser linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmbar ist, werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Der Wertansatz eines immateriellen Vermögenswertes wird überprüft, sofern dieser infolge von Ereignissen oder veränderten Umständen voraussichtlich wertgemindert ist. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierfür wird der erzielbare Betrag der Vermögenswerte bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem internen Nutzungswert oder dem höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abzuwerten. Bei Wegfall der Wertminderungsgründe werden zuvor erfasste Wertminderungen zurückgenommen. Eine Rücknahme erfolgt dabei maximal bis zur Höhe der fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jährlich außerdem dahin gehend untersucht, ob die Einschätzung hinsichtlich der Unbestimmbarkeit der Nutzungsdauer beibehalten werden kann. Eine Änderung auf eine bestimmte Nutzungsdauer wird prospektiv vorgenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, sonstige Wertpapiere, finanzielle Forderungen (außer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie derivative Finanzinstrumente.

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen werden der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, da die Anteile an diesen Kapitalgesellschaften nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Dies ist bedingt durch die erhebliche Schwankungsbreite der Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes, ohne dass die Wahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen des beizulegenden Zeitwertes innerhalb der Schwankungsbreite zuverlässig bestimmt werden können. Ein zuverlässiger beizulegender Zeitwert kann nur im Rahmen von Veräußerungsverhandlungen ermittelt werden. Eine Veräußerungsabsicht für diese finanziellen Vermögenswerte besteht nicht.

Als Wertpapier verbriefte Fremdkapitaltitel, bei denen die Absicht besteht, sie bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, werden der Bewertungskategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet und dementsprechend unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle übrigen Wertpapiere werden zum Zeitwert bewertet, wobei Wertschwankungen erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst werden.

Die finanziellen Forderungen werden der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken, insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie zur Risikominderung von Zinsschwankungen eingesetzt, die sich aus Finanzierungsgeschäften ergeben. Sie werden stets zum Zeitwert bilanziert. Stehen die derivativen Finanzinstrumente in keiner dokumentierten bilanziellen Sicherungsbeziehung, werden diese der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen“ zugeordnet und die Zeitwertschwankungen erfolgswirksam erfasst. Sind die derivativen Finanzinstrumente in eine bilanzielle Sicherungsbeziehung zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen („Cash-Flow-Hedge“) eingebunden, werden die Zeitwertschwankungen im Eigenkapital im sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Eingebettete Finanzderivate werden bei Vorliegen qualifizierender Bedingungen hinsichtlich Ansatz und Bewertung von den jeweiligen Basisverträgen getrennt.

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, sobald die GEA Group Zahlungsmittel erhalten hat oder ihr das Recht auf den Erhalt von Zahlungsströmen zusteht. Für den Fall eines marktüblichen Kaufs von originären finanziellen Vermögenswerten ist der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der finanzielle Vermögenswert geliefert wird. Die Ausbuchung erfolgt, sobald das Recht zum Erhalt von Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert durch Zahlung, Erlass, Verjährung, Aufrechnung oder sonstige Weise erlischt oder das Recht auf eine andere Person übertragen wurde, wobei die Risiken vollständig auf den Erwerber übergegangen sind. In Bezug auf den marktüblichen Verkauf von originären finanziellen Vermögenswerten gilt analog zur Erfassung der Erfüllungstag als Tag der Ausbuchung.

Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unter Einschluss von direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten.

Zu jedem Bilanzstichtag werden Anhaltspunkte für eine Wertminderung finanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte überprüft. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintreten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme negativ verändert haben. Objektive Hin-

weise für eine Wertminderung können beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder der Ausfall von Zahlungen sein. Bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (z. B. nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente), entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Finanzinstruments und dem Barwert der mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Zahlungsströme.

Mit Ausnahme der Eigenkapitalinstrumente werden finanzielle Vermögenswerte bei Wegfall der Wertminderungsgründe bis zur Höhe der sich ohne Wertminderung ergebenden fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam zugeschrieben.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen („Hedge Accounting")

Die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehenden derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihres Abschlusses entweder als Absicherung von beizulegenden Zeitwertschwankungen von Vermögenswerten, Schulden oder von bindenden Vereinbarungen („Fair-Value-Hedges") oder als Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden („Cash-Flow-Hedges") designiert.

Bei einer effektiven Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird nicht nur die Änderung des beizulegenden Zeitwertes des Derivates, sondern auch die des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Bei einer perfekten Sicherung gleichen sich die Zeitwertschwankungen aus.

Werden Derivate zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt, wird der effektive Bestandteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der nicht-effektive Bestandteil der Wertänderung wird als Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Der im sonstigen Konzernergebnis erfasste Posten aus dem effektiven Bestandteil der Wertänderung wird gleichzeitig mit der Erfüllung des Grundgeschäfts erfolgswirksam. Führt die Erfüllung des Grundgeschäfts zu dem Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswertes, so werden die zuvor im sonstigen Konzernergebnis abgegrenzten Wertänderungen mit den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswertes verrechnet. Wird das Grundgeschäft abweichend von vorherigen Annahmen nicht durchgeführt, werden die zuvor erfolgsneutral erfassten Wertänderungen direkt erfolgswirksam aufgelöst.

Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, wendet der Konzern überwiegend „Cash-Flow-Hedges" an. Zusätzlich führt die GEA Group auch Sicherungsmaßnahmen gemäß den Grundsätzen der Risikorichtlinie durch, welche ökonomisch zur Sicherung bestehender Risiken beitragen, jedoch die strengen Anforderungen des IAS 39 an bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen. Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Währungsrisiken aus monetären Vermögenswerten und Schulden abgeschlossen werden, werden nicht zu einer bilanziellen Sicherungsbeziehung zusammengeführt. Die ergebniswirksam erfassten Effekte aus der Umrechnung der Bilanzpositionen werden durch die ebenfalls ergebniswirksam zu erfassenden Zeitwertschwankungen der Devisentermingeschäfte weitgehend kompensiert.

Die Vorschriften zur Sicherung von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts durch einen „Fair-Value-Hedge" finden derzeit in der GEA Group keine Anwendung.

Latente Steuern

Für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der jeweiligen nationalen Steuerbilanzen und den in den Konzernabschluss einfließenden IFRS-Bilanzen werden im Grundsatz aktivische und passivische latente Steuern gebildet. Daneben werden aktivische latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Der Ansatz der aktivischen latenten Steuern aus abzugsfähigen

temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nur in dem Umfang, in dem zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis wahrscheinlich ist.

Latente Steuerschulden für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures werden nicht gebildet, solange eine Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Vorräte

Die Vorräte sind zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt zu Durchschnittskosten oder nach der „First in – First out" (Fifo)-Methode. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die durch die Produktion veranlassten Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und Kosten des Vertriebs. Zuvor erfasste Wertminderungen müssen bei Wegfall der Wertminderungsgründe zurückgenommen werden. Eine Zuschreibung erfolgt dabei bis maximal zur Höhe der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten grundsätzlich keinen Zinsanteil und sind in der Bilanz zum Nominalwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen angesetzt.

Im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Finanzdienstleistungsunternehmen werden ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken im Wesentlichen auf das Finanzdienstleistungsunternehmen übertragen wurden.

Fertigungsaufträge

Forderungen und Umsätze aus Fertigungsaufträgen werden entsprechend des Fertigstellungsgrads erfasst („Percentage-of-Completion-Method").

Der Fertigstellungsgrad wird nach der „Cost-to-Cost-Method" ermittelt, der sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt geschätzten Auftragskosten ergibt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten zuzüglich des anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrads. Verluste aus Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Sofern die angefallenen Auftragskosten sowie die erfassten Gewinne und Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Vermögenswert aktiviert. Der Ausweis erfolgt in dem Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen". Soweit die erhaltenen Teilabrechnungen die aktivierten Kosten und erfassten Gewinne und erfassten Verluste am Stichtag übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis unter den „sonstigen Verbindlichkeiten". Anzahlungen auf Fertigungsaufträge werden separat passivisch ausgewiesen.

Sofern das Auftragsergebnis nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden Umsätze lediglich in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst („Zero-Profit-Method"). Eine Gewinnrealisierung erfolgt erst, wenn das Auftragsergebnis zuverlässig geschätzt werden kann.

Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen („Claims") sowie Prämien werden in die Auftragserlöse einbezogen, sofern sie wahrscheinlich zu Erlösen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Sie werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, zur Veräußerung gehaltene Schulden und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Der Ansatz langfristiger Vermögenswerte oder einer Gruppe von Vermögenswerten, die im Sinne des IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten" klassifiziert wurden, erfolgt zum Buchwert oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten" erfolgt, wenn der Buchwert eines langfristigen Vermögenswerts oder einer Veräußerungsgruppe überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und insgesamt die in IFRS 5 definierten Kriterien erfüllt sind. Die entsprechenden Vermögenswerte sowie die zu einer Veräußerungsgruppe gehörenden Schulden werden in der Bilanz gesondert als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" und „ zur Veräußerung gehaltene Schulden" ausgewiesen. Bei erstmaliger Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte bzw. die zu einer Veräußerungsgruppe gehörenden Vermögenswerte und Schulden zunächst nach den für sie einschlägigen IFRS-Standards bewertet. Danach erfolgt eine Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Hierbei werden Veräußerungsgruppen als Ganzes bewertet. Da der Buchwert von zur Veräußerung gehaltenen abnutzbaren Vermögenswerten überwiegend durch den Verkauf und nicht durch die Nutzung derselben realisiert wird, endet die planmäßige Abschreibung dieser Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Umklassifizierung.

Wenn eine Veräußerungsgruppe einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder einen geografischen Geschäftsbereich darstellt, qualifiziert diese als nicht fortgeführter Geschäftsbereich. Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat als „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen" ausgewiesen. Zudem werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Vorjahreswerte so angepasst, dass die Ergebnisse dieser Geschäftsbereiche auch gleichfalls im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen werden. In der Kapitalflussrechnung werden die Cash-Flows der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche getrennt ausgewiesen; auch hier wird der Ausweis des Vorjahres entsprechend angepasst. Bei der Darstellung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen werden Umsätze und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen berücksichtigt, wenn diese nach dem Abgang eines nicht fortgeführten Geschäftsbereichs weiterhin anfallen werden.

Die Angaben im Anhang beziehen sich grundsätzlich auf die in den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesenen Vermögenswerte oder Schulden bzw. auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Insoweit sich Angaben auf die GEA Group einschließlich der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte oder Schulden bzw. der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche beziehen, so wird dies entweder durch den Hinweis, dass es sich um Angaben zum Gesamt-Konzern handelt, oder durch eine anderweitige Kommentierung gekennzeichnet.

Gezeichnetes Kapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Eigene Anteile werden von dem auf die Anteilseigner der GEA Group Aktiengesellschaft entfallenden Eigenkapital abgezogen.

Verpflichtungen aus Pensionsplänen

Die Verpflichtungen aus Pensionsplänen betreffen Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit Method") ermittelt. Der Anwartschaftsbarwert dieser Verpflichtungen wird unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehalts- und Rentensteigerungen berechnet, da der bis zum Renteneintrittsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist. Bei den Ansprüchen aus gewährten Krankenrestkostenversicherungen fließen in die versicherungsmathematische Bewertung Trendannahmen für die Kosten der medizinischen Versorgung ein. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde.

Um die Pensionsleistungen erbringen zu können, werden zum Teil finanzielle Vermögenswerte in langfristig ausgelegten Fonds außerhalb der GEA Group gehalten oder qualifizierte Versicherungspolicen abgeschlossen. Sofern die Leistungsansprüche durch solche externen Vermögenswerte (Planvermögen) gedeckt sind, wird deren beizulegender Zeitwert mit dem Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung saldiert. Der resultierende Saldo wird unter den langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern bzw. den übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (Nettobilanzbetrag).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Nettobilanzbetrages werden im Jahr ihrer Entstehung im sonstigen Konzernergebnis erfasst und nach Berücksichtigung von Steuereffekten in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dies gilt auch für die Erfassung des Unterschieds zwischen den tatsächlichen Erträgen und den auf Basis des Diskontierungsfaktors rechnerisch ermittelten Erträgen aus Planvermögen. Ein Aufwand aus der Aufzinsung des Nettobilanzbetrages wird in den Zinsaufwendungen erfasst, ein Ertrag in den Zinserträgen. Der laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand der Periode sowie Gewinne und Verluste aus Abgeltungen werden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Unter den sonstigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern werden sonstige langfristige Leistungen sowie alle kurzfristig fälligen Leistungen erfasst. Bei den kurzfristigen Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen gegenüber Arbeitnehmern wird erwartet, dass diese spätestens 12 Monate nach Ende der erbrachten Leistung in voller Höhe abgegolten werden. Zu ihnen gehören unter anderem Löhne, Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge, bezahlter Urlaub sowie Erfolgsbeteiligungen. Sie werden zeitkongruent mit der vergüteten Arbeitsleistung aufwandswirksam. Am Bilanzstichtag wird der Teil des Aufwands, der die bereits geleisteten Zahlungen übersteigt, als abgegrenzte Schuld ausgewiesen. Sonstige langfristige Leistungen, wie z. B. Jubiläumszahlungen oder Altersteilzeitvereinbarungen, werden mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Insolvenzsicherung erdienter Altersteilzeitguthaben werden Wertpapiere an die Berechtigten verpfändet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere wird mit der korrespondierenden Verpflichtung saldiert.

Rückstellungen

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen werden angesetzt, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der zukünftige Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Sofern der Zinseffekt wesentlich ist, wird der Barwert des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Abzinsung erfolgt mit dem laufzeit- und währungsadäquaten Marktzinssatz. Der Aufwand aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand gezeigt.

Bei der Bildung von Gewährleistungsrückstellungen wird der Aufwand zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Herstellungskosten berücksichtigt. In allen anderen Fällen erfolgt die Rückstellungsbildung zum Zeitpunkt der Abnahme des Produkts. Die Bemessung der Rückstellung basiert sowohl auf dem tatsächlich angefallenen Gewährleistungsaufwand in der Vergangenheit als auch auf dem evaluierten Gesamtrisiko einer Anlage bzw. eines Produkts. Zusätzlich werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Garantiefall bekannt und ein Verlust wahrscheinlich wird. Rückgriffsforderungen gegen Zulieferer werden aktiviert, sofern deren Leistungen einer Garantie unterliegen und der Anspruch höchstwahrscheinlich durchgesetzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden angesetzt, wenn der aus dem Vertrag erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung notwendigen Kosten. Die notwendigen Kosten schließen auch die zur Vertragserfüllung notwendigen Gemeinkosten ein.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Anleihen, Bankverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Folgebilanzierung geschieht unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zugangsbewertung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des Leasingobjekts oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Ansatz und die Folgebewertung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt mit Ausnahme der Anzahlungen sowie des passivischen Saldos aus Fertigungsaufträgen analog zu den Finanzverbindlichkeiten. Die Anzahlungen werden mit ihrem Nominalwert angesetzt. Hinsichtlich der Bewertung des passivischen Saldos aus Fertigungsaufträgen wird auf die Ausführungen zu der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Verbindlichkeiten aus erhaltenen Gütern oder bereits erbrachten Dienstleistungen, die noch nicht in Rechnung gestellt sind, da nur eine geringe Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der Verpflichtung besteht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei innerhalb eines Jahres fällig werdenden Verbindlichkeiten entspricht dieser dem Erfüllungsbetrag.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Gütern verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden. Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung ertragswirksam. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Kundenboni, Skonti, Preisnachlässe oder Rabatte schmälern die Umsatzerlöse.

Erlöse aus Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich nach der „Percentage-of-Completion"-Methode realisiert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten („Cost-to-Cost-Method"). Die Auftragskosten umfassen Einzelkosten, die durch die Produktion veranlassten Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Abschreibungen, produktionsbezogene Verwaltungskosten sowie sonstige Kosten, die dem Kunden gesondert in Rechnung gestellt werden können. Erstreckt sich die Abwicklung eines Fertigungsauftrags über einen längeren Zeitraum und erfolgt die Finanzierung des Auftrags weitgehend durch die GEA Group, umfassen die Auftragskosten auch direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten. Umgekehrt werden Erträge aus der Anlage von erhaltenen Anzahlungen auftragskostenmindernd berücksichtigt, wenn diese einen wesentlichen Einfluss auf das Auftragsergebnis haben. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden berücksichtigt, sofern sie wahrscheinlich zu Erlösen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Entsprechend der „Percentage-of-Completion"-Methode werden Fertigungsaufträge zum Stichtag in Höhe der aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns bewertet. Ausgewiesen werden die realisierten Umsatzerlöse in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Abzug der Teilabrechnungen. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Zinserträge werden unter Beachtung des Effektivzinssatzes und der Höhe der Restforderung proportional über die Restlaufzeit in den Zinserträgen erfasst. Dividendenerträge aus Eigenkapitalinstrumenten werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Erlöse aus Nutzungsentgelten werden unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Verträge periodengerecht erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Die GEA Group verfügt über ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm, in dessen Rahmen ausgewählten Führungskräften sogenannte „Performance Shares" gewährt werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum verteilt sowie eine entsprechende Rückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Auszahlung neu bewertet. Des Weiteren wurde in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 ein Teil der von den Vorstandsmitgliedern erdienten Tantieme in virtuelle Aktien umgerechnet. Der Anspruch aus den virtuellen Aktien wird zum Bilanzstichtag mit dem aktuellen Aktienkurs bewertet. Im Geschäftsjahr 2012 wurde im Zuge der Neuregelung des variablen Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder eine langfristige Aktienkurskomponente eingeführt. Die Auszahlung aus dieser Vergütungskomponente ist von der Performance der GEA Aktie relativ zu einem Vergleichsindex abhängig. Der Anspruch aus der langfristigen Aktienkurskomponente wird zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Rückstellung für aktienbasierte Vergütungsprogramme werden als Zinsaufwand bzw. -ertrag berücksichtigt (siehe Abschnitt 6.3.4).

Darüber hinaus gewährt eine Gesellschaft im Konzern ihren Mitarbeitern über eine Treuhandgesellschaft Optionen auf Anteile der Gesellschaft. Der Aufwand dieser anteilsbasierten Vergütung wird im Ausgabezeitpunkt geschätzt und linear bis zum Ausübungszeitpunkt verteilt (siehe Abschnitt 6.1).

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden unmittelbar aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produkts oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügbar sind. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Aktivierte Entwicklungskosten eines noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerts werden einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Erforderliche Entwicklungskosten im Rahmen von Fertigungsaufträgen werden als Herstellungskosten aktiviert.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Aufwandszuschüsse werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Ausgleich sie zugesprochen wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden von den Anschaffungskosten des korrespondierenden Vermögenswerts abgesetzt.

2.2 Einschätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Abschlusses erfordert, dass Einschätzungen und Ermessensentscheidungen durch den Vorstand getroffen werden, die sich auf die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen, die aktivischen und passivischen latenten Steuern, die Erträge und Aufwendungen sowie den Ausweis der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Faktoren, die eine negative Abweichung von getroffenen Einschätzungen verursachen können, können eine Verschlechterung der Weltwirtschaft, Entwicklungen der Währungskurse und Zinssätze sowie wesentliche Gerichtsverfahren und Änderungen von umweltrechtlichen bzw. sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sein. Produktionsfehler, Verluste von wesentlichen Kunden sowie steigende Finanzierungskosten können gleichfalls den zukünftigen Erfolg des Konzerns beeinträchtigen.

Dem Ansatz und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden liegen, wie nachfolgend dargestellt, teilweise Ermessensentscheidungen des Managements zugrunde. Alle Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Weichen später die tatsächlichen Umstände von den angenommenen ab, wirkt sich dies auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden aus. Abhängig vom Sachverhalt ergeben sich auch ergebniswirksame Auswirkungen.

Konsolidierungskreis

Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises (siehe Abschnitt 2.1) wurde insbesondere bei der Beurteilung, welche Tochtergesellschaften aus Wesentlichkeitsgründen nicht im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, Ermessen ausgeübt.

Unternehmenserwerbe

Als Folge von Unternehmenserwerben werden Goodwills in der Bilanz ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag

angesetzt. Ein grundlegendes Problem stellt dabei die Schätzung dieser Zeitwerte dar. Grundstücke und Gebäude werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet. Wenn immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, werden ihre beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt. Diese Bewertungen erfolgen auf Basis der Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie des Diskontierungszinssatzes getroffen hat. Der Ansatz von Verpflichtungen für bedingte Gegenleistungen basiert auf der aktuellen Planung.

Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Die zu diesem Zweck für die zu den fortgeführten Geschäftsbereichen gehörenden Geschäftssegmente ermittelten erzielbaren Beträge werden auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Den Berechnungen der Nutzungswerte liegen Annahmen des Managements zugrunde (siehe Abschnitt 5.3).

Steuern

Die GEA Group ist in einer Vielzahl von Ländern tätig und unterliegt damit verschiedenen Steuerhoheiten. Die Bestimmung der Steuerverbindlichkeiten erfordert eine Reihe von Einschätzungen des Managements. Das Management geht davon aus, eine vernünftige Einschätzung der steuerlichen Unwägbarkeiten getroffen zu haben. Gleichwohl kann nicht zugesichert werden, dass der tatsächliche Ausgang der Unwägbarkeiten mit den angenommenen Einschätzungen übereinstimmt. Etwaige Abweichungen können sich in dem Jahr der Entscheidung auf die Höhe der Steuerverbindlichkeiten oder der latenten Steuern auswirken.

Bei der Einschätzung der Werthaltigkeit der aktivischen latenten Steuern beurteilt das Management, in welchem Ausmaß eine Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Ob die aktivischen latenten Steuern tatsächlich realisiert werden können, hängt davon ab, ob zukünftig in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet werden kann, gegen welches die temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Hierfür betrachtet das Management die Zeitpunkte der Umkehrung der passivischen latenten Steuern sowie die zukünftig erwarteten steuerlichen Einkommen. Auf Grundlage des erwarteten zukünftigen steuerlichen Einkommens geht das Management von der Realisierbarkeit der aktivischen latenten Steuern aus. Die aktivischen latenten Steuern verringern sich, wenn sich die Schätzung der geplanten steuerlichen Einkommen mindert, sich die durch Steuerstrategien zur Verfügung stehenden Steuervorteile reduzieren oder der Umfang der künftigen Steuervorteile durch Gesetzesänderungen der Höhe nach oder in zeitlicher Hinsicht beschränkt wird (siehe Abschnitt 7.7).

Bewertung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden sowie Klassifizierung von Geschäftsbereichen als nicht fortgeführt

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. In die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten fließen dabei auch Annahmen des Managements ein. Zudem sind bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ sowie der Einstufung von Aktivitäten als den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugehörig Einschätzungen des Managements erforderlich. Diese betreffen insbesondere die Fragen, ob der Buchwert eines langfristigen Vermögenswerts oder einer Veräußerungsgruppe überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und insgesamt die in IFRS 5 definierten Kriterien erfüllt sind.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten
Änderungen in der Wahrscheinlichkeitsschätzung einer gegenwärtigen Verpflichtung oder eines wirtschaftlichen Ressourcenabflusses können dazu führen, dass bislang als Eventualverbindlichkeiten eingestufte Sachverhalte als Rückstellung zu passivieren sind bzw. Rückstellungsbeträge sich ändern (siehe Abschnitt 6.2). Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen im Umweltbereich.

Verpflichtungen aus Pensionsplänen
Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von versicherungsmathematischen Annahmen ab. Diese Annahmen umfassen Diskontierungszinssatz, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentensteigerungsrate und Sterblichkeitsraten. Sie können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den künftigen tatsächlichen Entwicklungen abweichen und sich damit wesentlich auf die Höhe der Verpflichtung und die dazugehörigen Aufwendungen auswirken.

Der Diskontierungssatz des Nettobilanzbetrages wird zum Ende eines jeden Jahres ermittelt. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen hoher Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten (siehe Abschnitt 6.3.1).

Fertigungsaufträge
Der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage-of-Completion"-Methode liegen Schätzungen des Managements bezüglich der im Zusammenhang mit den Fertigungsaufträgen anfallenden Auftragskosten zugrunde. Schätzungsänderungen bzw. Abweichungen der tatsächlichen Kosten von den geschätzten Kosten haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis aus Fertigungsaufträgen. Die operativen Einheiten überprüfen die Schätzungen kontinuierlich und passen diese gegebenenfalls an.

Rechtsstreitigkeiten
Unternehmen der GEA Group sind in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Erkenntnisse zu diesen Rechtsstreitigkeiten und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Bei der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen ein Unternehmen der GEA Group bedeuten nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko zu bilden ist (siehe Abschnitt 8.4).

3. Finanzrisikomanagement

Um die finanziellen Risiken konzernweit zu kontrollieren und dabei Risiken weitgehend zu begrenzen oder abzusichern, hat der Vorstand ein wirksames Regelwerk in Form von Richtlinien aufgestellt. Die Zielsetzungen für den Vermögensschutz, die Beseitigung von Sicherheitslücken und die Effizienzsteigerung bei Erkennung und Analyse von Risiken sowie die entsprechenden Organisationsformen, Zuständigkeiten und Kompetenzen sind klar definiert. Dabei wird den Prinzipien der Systemsicherheit, Funktionstrennung, Nachvollziehbarkeit und unverzüglichen Dokumentation gefolgt. Ergänzend wird auf die Ausführungen zum Risikomanagementsystem im Lagebericht verwiesen.

Als weltweit tätiger Konzern ist die GEA Group im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken, Zinsrisiken, Warenpreisrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken durch den geeigneten Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Sicherungsinstrumenten zu reduzieren.

Währungsrisiken

Die Internationalität der Geschäftstätigkeit der GEA Group bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch eine Vielzahl von Zahlungsströmen in anderen Währungen, insbesondere in US-Dollar, mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Gemäß der Konzernrichtlinie besteht grundsätzlich für alle Konzerngesellschaften eine Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung, um Preise auf Basis von Sicherungskursen festzuschreiben. Die Sicherung von Währungsrisiken erfolgt für bilanzierte Grundgeschäfte, bilanzunwirksame feste Verpflichtungen sowie für erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Transaktionen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts und betragen in der Regel bis zu 12 Monate, können aber in Ausnahmefällen auch deutlich darüber hinausgehen. Trotz der Sicherungspflicht können Veränderungen der Währungskurse die Absatzmöglichkeiten außerhalb des Euroraums beeinflussen.

Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen Konzernunternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen dem Zentralbereich Finanzen der GEA Group anzudienen. Diese Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung zum überwiegenden Teil in direkter Zuordnung an Banken weitergeleitet. Sie können auch im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert werden. Die Absicherung von Geschäften oder Finanztransaktionen von Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Zentralbereich Finanzen.

Zinsrisiken

Aufgrund der weltweiten Geschäftsaktivitäten der GEA Group erfolgen Liquiditätsbeschaffung und -anlage an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend aber in EUR – und mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie Geldanlagen sind grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das vom zentralen Finanzmanagement zu bewerten und zu steuern ist. Dabei können zur Absicherung des Zinsrisikos fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, um die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zugrunde liegenden Grundgeschäfte zu reduzieren. Derartige Zinssicherungsinstrumente dürfen nur vom Zentralbereich Finanzen abgeschlossen werden.

Alle Zinsderivate sind einzelnen Kreditaufnahmen zugeordnet. Die Sicherungsbeziehungen sind dokumentiert und werden als „Cash-Flow-Hedge“ bilanziert. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Zinsaufwand aus den Kreditaufnahmen sowie aus den zugeordneten Derivaten spiegelt in Summe den fixierten Zinssatz der Sicherungsbeziehung wider.

Zins-/Währungsswaps wurden im Zusammenhang mit der Finanzierung von Unternehmenserwerben in Kanada und Großbritannien eingesetzt. Ihre Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sie stehen aber in keiner dokumentierten Sicherungsbeziehung zu den konzerninternen Grundgeschäften. Die Ergebniseffekte aus der Veränderung der Währungsparitäten seit Beginn der Laufzeit sowie die Ergebniseffekte aus den in diesem Zusammenhang bestehenden konzerninternen Forderungen stehen sich aufgrund unterschiedlicher Bewertungsgrundlagen (Terminkurs zu Kassakurs) nicht in gleicher Höhe gegenüber. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Bewertungsunterschied auf -270 T EUR (Vorjahr -653 T EUR).

Warenpreisrisiken

Die GEA Group benötigt verschiedene Metalle wie Aluminium, Kupfer und Stahl, deren Einkaufspreise je nach Marktsituation erheblichen Schwankungen unterliegen können. Zur Sicherung des Warenpreisrisikos werden langfristige Lieferverträge mit verschiedenen Lieferanten geschlossen.

Kreditrisiken

Finanzinstrumente sind grundsätzlich einem Ausfallrisiko aus der möglichen Nichterfüllung seitens der anderen Vertragspartei ausgesetzt. Ziel des bei der GEA Group im Finanzmanagement verwendeten Kontrahentenlimit-Systems ist es, fortlaufend das Kontrahentenausfallrisiko einzuschätzen und zu steuern. Je Kontrahent ist eine maximale Risikogrenze festgelegt. Diese leitet sich überwiegend aus der Bonitätseinstufung anerkannter Rating-Agenturen und Credit Default Swaps (CDS) ab. Bei Überschreiten des individuellen Limits werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Die Bonität potenzieller Kunden wird im Rahmen eines internen Risk Board-Verfahrens vor Auftragsannahme geprüft. Darüber hinaus kommt ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug von echtem Factoring sowie Kreditversicherungen zum Einsatz. Im Exportgeschäft werden ferner bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen wie z. B. Euler Hermes eingesetzt. Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die GEA Group die wichtigsten Ausfallrisiken auch auf Konzernleitungsebene, um eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist keine Konzentration von Risiken gegeben. Konkreten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken bei derivativen Finanzinstrumenten werden diese nur mit renommierten Finanzinstitutionen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist auf deren Buchwert begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen für die GEA Group, wenn Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von liquiden Mitteln nicht erfüllt werden können. Das Management dieses Risikos ist Aufgabe der GEA Group. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer rollierenden monatsgenauen Liquiditätsplanung werden liquide Mittel disponiert sowie Kreditlinien gesteuert. Die Mittel werden anschließend den Gesellschaften von der Konzernleitung zur Verfügung

gestellt. Die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sind dabei die wichtigste Liquiditätsquelle. Um die Verwendung der liquiden Mittel und die Aufnahme von Krediten innerhalb der GEA Group zu optimieren, sind in 13 Ländern Cash-Pools eingerichtet. Hierdurch werden die Kontensalden der teilnehmenden Konzerngesellschaften täglich automatisch zugunsten oder zulasten eines Zielkontos der GEA Group Aktiengesellschaft ausgeglichen. Eigenständige Geldanlagen und -aufnahmen dieser Gesellschaften werden somit weitgehend vermieden. Ein darüber hinausgehender Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich von der GEA Group Aktiengesellschaft aufgenommen bzw. überschüssige Liquidität von ihr angelegt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die nicht diskontierten vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert:

		Zahlungsströme					
(in T EUR)	Buchwert	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	> 5 Jahre
2014							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639.719	638.994	725	–	–	–	–
Schuldscheindarlehen	90.541	2.453	2.453	92.453	–	–	–
Anleihen	282.202	11.676	286.415	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.377	107.857	1.783	51.030	70	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	34.929	3.997	3.946	4.165	3.906	3.906	51.963
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1.129	1.129	–	–	–	–	–
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4.945	213.486	5.668	–	–	–	–
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge"	9.695	230.499	6.682	343	–	–	–
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	6.500	8.222	7.837	27.328	3.809	–	–
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge"	3.228	1.238	1.242	926	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	160.086	118.928	86.480	12.989	14.765	10.378	4.254
2013							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.529	645.985	544	–	–	–	–
Schuldscheindarlehen	300.358	6.978	7.472	8.589	307.737	–	–
Anleihen	410.220	17.000	17.000	417.000	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	260.756	44.223	37.124	36.056	150.863	70	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	36.198	4.172	4.500	3.908	3.906	3.906	59.203
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1.130	1.130	–	–	–	–	–
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5.775	348.450	196	–	–	–	–
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge"	2.741	124.500	5.482	–	–	–	–
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5.210	8.146	7.769	7.406	26.095	3.559	–
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge"	3.265	1.238	1.238	1.241	926	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	59.748	58.088	1.660	–	–	–	–

In die vorstehende Tabelle werden alle zum 31. Dezember 2014 bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis der erwarteten vertraglichen Zahlungsströme einbezogen. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten sind nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die jederzeit zurückgezahlt werden können, wird unterstellt, dass sie innerhalb eines Jahres zurückgezahlt werden.

Den Auszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 507.280 T EUR (Vorjahr 536.246 T EUR) stehen Einzahlungen aus denselben Instrumenten in Höhe von 480.377 T EUR (Vorjahr 518.477 T EUR) gegenüber.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen Barkreditlinien in Höhe von 1.305.421 T EUR (Vorjahr 1.740.182 T EUR), die in Höhe von 529.106 T EUR (Vorjahr 974.277 T EUR) ausgenutzt sind. Die Barkreditlinien setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	Fälligkeit	31.12.2014 zugesagt	31.12.2014 beansprucht	31.12.2013 zugesagt	31.12.2013 beansprucht
GEA Anleihe	April 2016	274.739	274.739	400.000	400.000
Kreditanstalt für Wiederaufbau	vorzeitig getilgt	–	–	60.000	60.000
Kreditanstalt für Wiederaufbau	vorzeitig getilgt	–	–	42.000	42.000
Europäische Investitionsbank	Tilgung eines Teilbetrags i.H.v. 100.000 T EUR am 14. Januar 2015; Restbetrag am 14. Juli 2017	150.000	150.000	150.000	150.000
Schuldscheindarlehen	September 2017	90.000	90.000	300.000	300.000
Syndizierte Kreditlinie („Club Deal")	August 2019	650.000	–	650.000	–
Sonstige (bilaterale) Barkreditlinien inklusive Zinsabgrenzung	maximal 1 Jahr bzw. „bis auf weiteres"	140.682	14.367	138.182	22.277
Summe		**1.305.421**	**529.106**	**1.740.182**	**974.277**

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat die Erlöse aus dem abgeschlossenen Verkauf der Heat Exchangers Sparte teilweise zur vorzeitigen Rückführung von Finanzverbindlichkeiten verwendet. Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2014 sind die Finanzverbindlichkeiten durch verschiedene Maßnahmen um mehr als 400.000 T EUR reduziert worden.

Im Einzelnen wurden zwei Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von insgesamt 71.500 T EUR getilgt. Zudem hat die GEA die von ihr ausgegebene Anleihe in einem Volumen von 125.261 T EUR zurückgekauft. Schuldscheindarlehen wurden in Höhe von 210.000 T EUR vorzeitig zurückgezahlt.

Zur Sicherung der langfristigen Konzernfinanzierung hat die GEA Group Aktiengesellschaft im August 2013 eine syndizierte Kreditlinie in Form eines Club Deals in Höhe von 650.000 T EUR abgeschlossen. Die ursprüngliche Laufzeit des Kredits betrug 5 Jahre und beinhaltete zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr. Die erste Option wurde im Berichtsjahr gezogen, so dass der Kredit um ein Jahr bis 2019 verlängert wurde. Es besteht noch eine weitere Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr.

Zum 31. Dezember 2014 stehen dem Gesamt-Konzern Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen von 1.732.338 T EUR (Vorjahr 1.886.355 T EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 462.077 T EUR (Vorjahr 707.924 T EUR) genutzt werden. Im Vorjahr entfiel hiervon ein Betrag in Höhe von 253.658 T EUR auf das veräußerte Segment GEA Heat Exchangers. In der Regel sind die Avale zahlbar auf erstes Anfordern. Wie bei diesem Auftragssicherungs- und Finanzierungsinstrument allgemein üblich, gibt es auch bei der GEA Group in den vergangenen Jahren nur in sehr seltenen Ausnahmefällen Ziehungen von Avalen.

Zur Besicherung von vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden des zum 31. Oktober 2014 veräußerten Segments GEA Heat Exchangers sind zum 31. Dezember 2014 Bankavale in Höhe von 34.151 T EUR aus Kreditlinien der GEA Group Aktiengesellschaft herausgelegt. Für den unwahrscheinlichen Fall eines Zahlungsausfalls wurden seitens des Käufers des Segments GEA Heat Exchangers Bankavale in Höhe von 17.954 T EUR zugunsten der GEA Group Aktiengesellschaft ausgestellt.

Zusätzlich wurden Konzernavale in Höhe von 108.045 T EUR durch die GEA Group Aktiengesellschaft zur Besicherung vertraglicher Verpflichtungen des Segments GEA Heat Exchangers herausgelegt. Zur Absicherung eventueller Risiken für den Fall, dass solche Avale in Anspruch genommen werden, hat

die GEA Group Aktiengesellschaft Bankavale vom Käufer des Segments GEA Heat Exchangers zur Rückbesicherung in Höhe von 32.413 T EUR erhalten.

Zum Jahresende sind 84 T EUR (Vorjahr 284 T EUR) Bankavale aus Kreditlinien der GEA Group Aktiengesellschaft und 99.733 T EUR (Vorjahr 88.101 T EUR) Konzernavale für den unwahrscheinlichen Fall des Zahlungsausfalls zur Besicherung von vertraglichen Verpflichtungen der Lurgi AG an deren Kunden herausgelegt. Zur Abdeckung des Haftungsvolumens der GEA Group Aktiengesellschaft aus den gewährten Bankavalen wurden seitens der Käufer der Lurgi-Gruppe Bankavale als Rückbesicherung herausgelegt. Für die Lentjes GmbH sind 2.830 T EUR (Vorjahr 9.669 T EUR) Bankavale aus Kreditlinien der GEA Group Aktiengesellschaft und 71.764 T EUR (Vorjahr 69.582 T EUR) Konzernavale zur Besicherung von vertraglichen Verpflichtungen der Lentjes GmbH an deren Kunden herausgelegt.

Die zukünftigen Auszahlungen aus den operativen Leasingverhältnissen werden separat unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen (siehe Abschnitt 8.2).

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Die Gesellschaften der GEA Group sind immer dann einem Währungsrisiko ausgesetzt, wenn Zahlungsströme auf eine andere Währung lauten als die jeweilige funktionale Währung einer Gesellschaft. Grundsätzlich sind Fremdwährungsrisiken durch geeignete Instrumente abzusichern. Die Schwankungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich somit weitgehend über ihre Laufzeit aus.

Das in der Sensitivitätsanalyse dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert aus den folgenden Geschäften:

- aus Währungsderivaten, die in Sicherungsbeziehungen für bislang noch bilanzunwirksame Grundgeschäfte, d. h. für vertraglich vereinbarte sowie für erwartete Transaktionen, eingebunden sind. Da derartige Sicherungsbeziehungen regelmäßig als solche dokumentiert sind und als „Cash-Flow-Hedge“ abgebildet werden, wirkt sich ein entsprechendes Kursänderungsrisiko nur im Eigenkapital aus.
- aus Zins-/Währungsswaps
  Den Swaps stehen zwar konzerninterne Forderungen als Grundgeschäft gegenüber, sie stehen aber nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung. Während die Forderungen mit dem Kassakurs bewertet werden, liegen der Bewertung der Währungskomponenten der Swaps die Terminkurse zugrunde. In Abhängigkeit von der Zinsdifferenz zwischen den beiden Währungen können beide Kurse signifikant voneinander abweichen.
- aus ungesicherten Fremdwährungsgeschäften
  Die Umrechnung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs wirkt sich unmittelbar im Ergebnis aus.

Als relevante Risikovariablen für die Fremdwährungssensitivitätsanalyse finden die Währungspaare Berücksichtigung, bei denen ein wesentlicher Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung abgewickelt

wird. Die nachstehende Tabelle zeigt die Sensitivität eines Anstiegs oder Rückgangs des EUR von 10 Prozent aus Konzernsicht:

(in T EUR)		Nominalvolumen	Jahresergebnis		Eigenkapital	
Basiswährung	Fremdwährung		2014		2014	
			+ 10%	**- 10%**	**+ 10%**	**- 10%**
EUR	USD	707.951	-9	11	9.042	-11.046
EUR	DKK	182.816	-1.635	1.999	–	–
EUR	GBP	130.089	1.265	-1.546	-1.334	1.630
EUR	CNY	52.146	-598	731	42	-51
EUR	ZAR	36.674	2.520	-3.080	500	-612
EUR	CAD	26.375	2.712	-3.315	3	-4

(in T EUR)		Nominalvolumen	Jahresergebnis		Eigenkapital	
Basiswährung	Fremdwährung		2013		2013	
			+ 10%	**- 10%**	**+ 10%**	**- 10%**
EUR	USD	422.789	175	-214	5.901	-7.213
EUR	GBP	174.846	1.913	-2.338	-1.183	1.445
EUR	NZD	103.328	-17	20	-946	1.152
EUR	CNY	79.052	776	-949	-986	1.205
EUR	CAD	27.240	2.843	-3.475	–	–
EUR	INR	5.069	461	-563	–	–

Bei dem Nominalvolumen handelt es sich um alle kontrahierten Fremdwährungszahlungsströme zum Bilanzstichtag umgerechnet in EUR zum Stichtagskurs.

Die potenziellen Schwankungen des Jahresergebnisses resultieren primär aus Derivaten, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, aber im Rahmen der allgemeinen Sicherungsstrategie zur Vermeidung von Währungsrisiken eingesetzt werden.

Zinssensitivitätsanalyse

Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem bilanziellen Zinsänderungsrisiko, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der GEA Group werden derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte in eine als „Cash-Flow-Hedge“ bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebniswirksamen Zinsänderungsrisiko.
- Zinsderivate, die in eine als „Cash-Flow-Hedge“ bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen in Höhe des effektiven Teils der Sicherungsbeziehung einem eigenkapitalwirksamen Zinsänderungsrisiko.
- Zinsderivate, die nicht in eine als „Cash-Flow-Hedge“ bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebniswirksamen Zinsänderungsrisiko.
- Währungsderivate unterliegen keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine lineare Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +100 bzw. -10 Basispunkte zum Bilanzstichtag. Die für die Sensitivitätsanalyse unterstellte Verschiebung der Zinskurven erfolgt relativ gesehen nach unten weniger stark als die Verschiebung nach oben. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus nahe der 0 Prozent-Marke wird hierdurch eine Verschiebung zu einem signifikant negativen Zinssatz vermieden. Für die simulierten Szenarien ergeben sich folgende Effekte:

	31.12.2014		31.12.2013	
(in T EUR)	+ 100 Basispunkte	- 10 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 10 Basispunkte
Eigenkapitalwirksame Zinsrisiken	1.189	-72	1.705	-161
Ergebniswirksame Zinsrisiken	1.127	-73	-2.218	233

Der Berechnung liegt ein Nettovolumen von 128.640 T EUR (Vorjahr 475.411 T EUR) zugrunde. In die Berechnung fließt der variabel verzinsliche, nicht über Zinsswaps gesicherte Anteil des Darlehens der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 100.000 T EUR nicht ein, da eine Rückführung des Betrags im Januar 2015 erfolgt.

Kapitalmanagement

Das wichtigste finanzwirtschaftliche Ziel der GEA Group Aktiengesellschaft ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts im Interesse von Investoren, Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten bei gleichzeitiger Wahrung und Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Deshalb hat die Verbesserung der Profitabilität und als Folge davon die Erhöhung der Verzinsung des eingesetzten Kapitals bei allen unternehmerischen Entscheidungen Priorität. Daraus leitet sich auch die konsequente Fokussierung auf die Margenqualität der Aufträge ab. Auch externes Wachstum durch mögliche Akquisitionen wird unter dem Blickwinkel dieses Ziels bewertet.

Bei der Verfolgung dieser unternehmerischen Ziele kommt dem Kapitalmanagement durch Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven eine sehr große Bedeutung zu. Es stellt damit nicht nur den dauerhaften Fortbestand der GEA Group sicher, sondern schafft auch die unternehmerische Flexibilität, um die gegenwärtigen Geschäftsaktivitäten weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Hierzu werden Liquiditätsreserven und freie Kreditlinien permanent auf Basis von kurz- und mittelfristigen Prognosen über die zukünftige Liquiditätsentwicklung und der notwendigen Kreditaufnahmen gesteuert.

Zur Optimierung der Kapitalkosten wird die Kapitalstruktur regelmäßig auf der Basis verschiedener Finanzkennzahlen überwacht. Wichtige Kennzahlen sind in diesem Zusammenhang die Eigenkapitalquote und das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing). Die Nettoverschuldung für den Gesamt-Konzern wird dabei wie folgt ermittelt:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-156.377	-263.750
davon zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	–	-2.994
Schuldscheindarlehen	-90.541	-300.358
Anleihen	-282.202	-410.220
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.195.858	795.777
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	112.257
Kurzfristige Wertpapiere	37.036	–
Festgelder mit Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	199.961	–
Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)	903.735	-178.551
Eigenkapital	**2.527.207**	**2.315.702**
Eigenkapitalquote	**43,3%**	**35,8%**
Gearing	-35,8%	7,7%

Die Nettoverschuldung konnte im Laufe des Geschäftsjahres vollständig abgebaut werden. Insbesondere durch den Liquiditätszufluss aus dem Verkauf des Segments GEA Heat Exchangers kam es zu einer Veränderung von 1.082.286 T EUR, sodass die Nettoliquidität zum 31. Dezember 2014 903.735 T EUR betrug.

Weiterhin bewerten zwei internationale Ratingagenturen, Moody's und Fitch, die Fähigkeit der GEA Group Aktiengesellschaft, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Im Vergleich zum Vorjahr haben die die beiden Agenturen ihre Einstufungen angehoben. Die Bewertungen für die GEA Group lauten wie folgt:

	2014		2013	
Agentur	Rating	Ausblick	Rating	Ausblick
Moody's	Baa2	stabil	Baa3	stabil
Fitch	BBB	stabil	BBB-	stabil

Bei einem Investmentgrade-Rating in den Kategorien des „BBB"- Bereichs ergeben sich für die Finanzierung der GEA Group gute Chancen sowohl für Bankenfinanzierungen als auch für die direkte Kapitalbeschaffung an den Kapitalmärkten. Die aktuellen Ratings reflektieren damit die gute Zahlungsfähigkeit der GEA Group und stellen den Zugang zu den internationalen Finanzmärkten sicher.

4. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden sowie nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Segment GEA Heat Exchangers

Als Ergebnis einer umfassenden technologischen und strategischen Überprüfung der Geschäftsbereiche der GEA Group hat der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Juni 2013 die Veräußerung des Segments GEA Heat Exchangers (GEA HX) eingeleitet. Das Segment GEA HX verfügt über eines der breitesten Portfolios von Wärmetauschern weltweit und deckt zahlreiche Anwendungen und Einsatzbereiche von der Klimaanlage bis zum Kühlturm ab. Zwischen GEA HX und den weiteren Geschäftsbereichen des GEA Group-Portfolios bestehen jedoch nur begrenzte Synergiepotenziale, da sich die Geschäftsprofile voneinander unterscheiden.

Nachdem die GEA Group am 16. April 2014 einen Vertrag zur Veräußerung des Segments GEA HX an von Triton beratene Fonds abgeschlossen hatte, wurde der Verkauf zum 31. Oktober 2014 abgeschlossen (Closing).

Der Verkaufspreis für das Segment GEA HX basiert auf einem zum Stichtag 31. Dezember 2013 ermittelten Unternehmenswert. Das von GEA HX nach diesem Stichtag bis zum Abschluss der Transaktion erzielte Ergebnis führte nicht zu einer Anpassung des Kaufpreises. Infolgedessen wirkte das von GEA HX nach dem 31. Dezember 2013 erzielte positive Ergebnis bei Abschluss der Transaktion wirtschaftlich zu Gunsten des Käufers.

Da die Voraussetzungen gem. IFRS 5 zum Ende des Jahres 2013 erstmals erfüllt waren, wurde das Segment GEA HX zu diesem Zeitpunkt den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet. Damit werden die Aufwendungen und Erträge des Segments GEA HX in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen" ausgewiesen. Zudem wurden die zu der Veräußerungsgruppe GEA HX gehörenden Vermögenswerte und Schulden ab dem 31. Dezember 2013 bis zum Abschluss der Transaktion in der Bilanz unter den Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" und „zur Veräußerung gehaltene Schulden" ausgewiesen.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe GEA HX zum 31. Dezember 2013 sowie die bei Abschluss der Transaktion zum 31. Oktober 2014 abgegebenen Vermögenswerte und Schulden können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

(in T EUR)	31.10.2014	31.12.2013
Sachanlagen	287.639	255.378
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	281	281
Goodwill	502.553	524.423
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	51.199	44.771
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	6.321	6.466
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.838	8.265
Latente Steuern	45.082	46.412
Vorräte	159.951	142.285
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429.126	403.516
Ertragsteuerforderungen	6.216	4.225
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59.009	44.709
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	79.200	112.257
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	–	–
Abgehende Vermögenswerte (31.10.2014) / Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (31.12.2013)	**1.633.415**	**1.592.988**
Langfristige Rückstellungen	14.501	10.516
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	33.177	27.718
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13.442	5.178
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	574	470
Latente Steuern	25.560	26.716
Kurzfristige Rückstellungen	78.737	81.703
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	42.457	38.220
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.560	4.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.203	233.131
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25.200	9.220
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	175.950	182.694
Abgehende Schulden (31.10.2014) / Zur Veräußerung gehaltene Schulden (31.12.2013)	**644.361**	**619.866**

Der Buchwert der Veräußerungsgruppe GEA HX wurde zum 30. September 2014 auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgewertet, woraus ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 22.383 T EUR resultierte. Die Wertminderung war in voller Höhe dem Goodwill der Veräußerungsgruppe zuzuordnen.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zum 30. September 2014 wurde auf Basis des vertraglichen Verkaufspreises sowie von Schätzungen der Zahlungsmittelabflüsse für Veräußerungskosten ermittelt.

Das Ergebnis aus der Veräußerung ergibt sich wie folgt:

(in T EUR)	2014
Insgesamt abgehende Vermögenswerte	1.633.415
Insgesamt abgehende Schulden	-644.361
Abgehendes Nettoreinvermögen	**989.054**
Verkaufserlös (in voller Höhe durch Zahlungsmittel beglichen)	1.059.307
Abzüglich zurechenbare Veräußerungskosten	-95.226
Ergebnis aus Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage	6.784
Abgangsergebnis vor Steuern	**-18.189**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.234
Abgangsergebnis nach Steuern	**-19.423**

Die Veräußerungskosten umfassen neben Transaktionskosten auch Aufwendungen aus der Erfassung von Verbindlichkeiten für kaufvertragliche Gewährleistungen einschließlich Verpflichtungen aus einer Risikoteilung für Großprojekte.

Der Cash-Flow aus der Veräußerung kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

(in T EUR)	2014
Zahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung	1.059.307
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-79.200
Netto Cash-Flow aus der Veräußerung	**980.107**

Die Ergebnisse des als nicht fortgeführt klassifizierten Geschäftsbereichs GEA HX stellen sich wie folgt dar:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Umsatzerlöse	1.172.961	1.489.067
Sonstige Erlöse	32.173	30.182
Aufwendungen	1.106.724	1.414.305
Ergebnis vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	**98.410**	**104.944**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.778	51.142
Ergebnis nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	**74.632**	**53.802**
Ergebnis aus Bewertungsanpassung/ Abgangsergebnis	40.572	–
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.234	–
Ergebnis nach Steuern aus Bewertungsanpassung/ Abgangsergebnis	**41.806**	**–**
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	**32.826**	**53.802**
davon Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft	32.678	53.449
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	148	353

Die zum 31. Dezember 2014 in Verbindung mit der Veräußerungsgruppe GEA HX im kumulierten sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen betragen ohne Berücksichtigung versicherungsmathematischer Verluste 0 T EUR (Vorjahr 3.569 T EUR).

Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden sowie nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Zum 31. Dezember 2014 werden zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte mit einem Buchwert von 5.585 T EUR (Vorjahr 12.798 T EUR) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich in Höhe von 4.378 T EUR um ein in Deutschland gelegenes nicht betriebsnotwendiges Grundstück. Da für diesen Vermögenswert keine weitere Verwendungsmöglichkeit besteht, soll es veräußert werden.

Die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche umfassen die aus dem veräußerten Großanlagenbau, insbesondere Lurgi und Lentjes, verbliebenen Risiken, die Abwicklung des stillgelegten Geschäftsbetriebs der Ruhr-Zink sowie die weitere Abwicklung in der Vergangenheit aufgegebener Geschäftsaktivitäten einschließlich einzelner daraus resultierender Rechtstreitigkeiten. Diese nicht fortgeführten Geschäftsbereiche haben mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.786 T EUR (Vorjahr 552 T EUR) keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis. Der auf diese Geschäftsbereiche entfallende Steuerertrag beläuft sich auf 2.992 T EUR. Im Vorjahr ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von 3.504 T EUR.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

5.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

(in T EUR)	Grundstücke und Gebäude (selbst genutzt)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	**Summe**
01.01.2013					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	655.535	629.922	366.220	119.160	**1.770.837**
Kumulierte Abschreibungen	-303.134	-440.984	-285.000	-3.240	**-1.032.358**
Nettobuchwert	**352.401**	**188.938**	**81.220**	**115.920**	**738.479**
Veränderungen in 2013					
Zugänge	20.636	25.604	32.278	38.221	**116.739**
Abgänge	-496	–	-908	-397	**-1.801**
Abschreibungen	-20.718	-38.267	-25.673	-403	**-85.061**
Wertminderungen	–	–	-18	–	**-18**
Wertaufholung	–	–	–	–	**–**
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-136.926	-93.212	-15.854	-9.470	**-255.462**
Konsolidierungskreisänderungen	260	-102	162	16	**336**
Währungsumrechnung	-7.552	-5.084	-2.109	-447	**-15.192**
Sonstige Änderungen	68.368	20.290	9.470	-105.728	**-7.600**
Nettobuchwert 31.12.2013	**275.973**	**98.167**	**78.568**	**37.712**	**490.420**
01.01.2014					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	501.289	385.850	311.854	38.234	**1.237.227**
Kumulierte Abschreibungen	-225.316	-287.683	-233.286	-522	**-746.807**
Nettobuchwert	**275.973**	**98.167**	**78.568**	**37.712**	**490.420**
Veränderungen in 2014					
Zugänge	8.897	13.627	22.634	19.819	**64.977**
Abgänge	-840	-715	-2.388	-1.289	**-5.232**
Abschreibungen	-13.559	-20.881	-21.681	-1.016	**-57.137**
Wertminderungen	–	–	–	–	**–**
Wertaufholung	–	317	42	–	**359**
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	–	–	–	–	**–**
Konsolidierungskreisänderungen	1.821	-104	503	4	**2.224**
Währungsumrechnung	6.529	3.169	1.442	216	**11.356**
Sonstige Änderungen	3.587	16.984	2.358	-31.138	**-8.209**
Nettobuchwert 31.12.2014	**282.408**	**110.564**	**81.478**	**24.308**	**498.758**
31.12.2014					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	520.733	409.148	328.812	27.339	**1.286.032**
Kumulierte Abschreibungen	-238.325	-298.584	-247.334	-3.031	**-787.274**
Nettobuchwert	**282.408**	**110.564**	**81.478**	**24.308**	**498.758**

Die sonstigen Änderungen betreffen überwiegend Umgliederungen aus dem Posten Anlagen im Bau in andere Positionen des Sachanlagevermögens.

Das Sachanlagevermögen wird wie im Vorjahr linear unter Zugrundelegung der jeweiligen Restwerte sowie folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Gebäudebestandteile	2 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen	2 bis 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 40

Die zugrunde gelegten Restwerte und Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und, sofern notwendig, angepasst.

Die Sachanlagen enthalten im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen gemietete Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung:

(in T EUR)	2014	2013
Anschaffungskosten - Aktivierte Leasingobjekte aus Finanzierungsleasing	44.032	60.238
Kumulierte Abschreibungen	-10.259	-17.569
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	–	-7.337
Nettobuchwert	**33.773**	**35.332**

Von dem Nettobuchwert der gemieteten Sachanlagen betreffen 28.513 T EUR (Vorjahr 29.799 T EUR) Gebäude. Die Leasingverträge über die Gebäude reichen über das Jahr 2030 hinaus. Eine Mietverlängerungsoption, eine Mietpreissteigerungsklausel sowie die Möglichkeit des Erwerbs sind in keinem Vertrag vorgesehen.

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind unter den Finanzverbindlichkeiten erläutert (siehe Abschnitt 6.4).

Der Buchwert von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die zur Sicherung von Kreditlinien dienen, beträgt zum Stichtag 4.359 T EUR (Vorjahr 4.202 T EUR). Bei den Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Grundstücke und Gebäude.

5.2 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dar:

(in T EUR)	Grundstücke	Gebäude	**Summe**
01.01.2013			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	15.310	7.175	**22.485**
Kumulierte Abschreibungen	-6.794	-5.120	**-11.914**
Nettobuchwert	**8.516**	**2.055**	**10.571**
Veränderungen in 2013			
Zugänge	45	–	**45**
Abgänge	-2	–	**-2**
Abschreibungen	–	-152	**-152**
Währungsumrechnung	-37	-198	**-235**
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten"	-25	-256	**-281**
Sonstige Änderungen	561	2.941	**3.502**
Nettobuchwert 31.12.2013	**9.058**	**4.390**	**13.448**
01.01.2014			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	15.851	9.704	**25.555**
Kumulierte Abschreibungen	-6.793	-5.314	**-12.107**
Nettobuchwert	**9.058**	**4.390**	**13.448**
Veränderungen in 2014			
Zugänge	1.254	–	**1.254**
Abgänge	-14	–	**-14**
Abschreibungen	–	-266	**-266**
Währungsumrechnung	23	115	**138**
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten"	-2.077	–	**-2.077**
Sonstige Änderungen	–	–	**–**
Nettobuchwert 31.12.2014	**8.244**	**4.239**	**12.483**
31.12.2014			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	15.037	9.834	**24.871**
Kumulierte Abschreibungen	-6.793	-5.595	**-12.388**
Nettobuchwert	**8.244**	**4.239**	**12.483**

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 17.141 T EUR (Vorjahr 18.922 T EUR). Da die Ermittlung der Zeitwerte auf Grundlage von marktbasierten Vergleichspreisen beruht, die intern erhoben werden, sind die Zeitwerte der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Folgende Beträge werden im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Mieterträge	3.048	3.214
Betriebliche Aufwendungen	2.325	2.486
davon für Immobilien, mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden	2.325	2.486
Summe	**723**	**728**

5.3 Goodwill

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung des Goodwills auf die Segmente sowie dessen Entwicklung:

(in T EUR)	GEA Food Solutions	GEA Farm Technologies	GEA Heat Exchangers	GEA Mechanical Equipment	GEA Process Engineering	GEA Refrigeration Technologies	**Summe**
Buchwert zum 31.12.2012	**238.495**	**182.854**	**525.967**	**332.191**	**385.733**	**180.811**	**1.846.051**
Zugänge	–	385	808	–	–	285	**1.478**
Abgänge	–	–	–	–	–	-138	**-138**
Währungsumrechnung	–	-3.608	-2.352	-301	-2.018	-2.135	**-10.414**
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten"	–	–	-524.423	–	–	–	**-524.423**
Buchwert zum 31.12.2013	**238.495**	**179.631**	**–**	**331.890**	**383.715**	**178.823**	**1.312.554**
Umgliederung	-238.495	–	–	238.495	–	–	**–**
Zugänge	–	–	–	–	815	1.133	**1.948**
Abgänge	–	–	–	–	358	–	**358**
Währungsumrechnung	–	8.137	–	464	2.699	3.812	**15.112**
Buchwert zum 31.12.2014	**–**	**187.768**	**–**	**570.849**	**387.587**	**183.768**	**1.329.972**

Zu Beginn des Jahres 2014 wurden die operativen Segmente des Konzerns neu organisiert, wobei die Aktivitäten der vormaligen Segmente GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment unter der Segmentbezeichnung GEA Mechanical Equipment zusammengeführt wurden (siehe Abschnitt 9.1). Aus diesem Grund wurde der auf das Segment GEA Food Solutions entfallende Goodwill in das Segment GEA Mechanical Equipment umgegliedert.

Werthaltigkeitstest

Die Werthaltigkeit des Goodwills wurde zum Geschäftsjahresende 2014 überprüft. Für die Durchführung dieses Werthaltigkeitstests werden die Segmente als zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert. Dementsprechend werden die erzielbaren Beträge der Segmente ihren Buchwerten einschließlich der ihnen zugeordneten Goodwills gegenübergestellt.

Der erzielbare Betrag eines Segments wird durch Ermittlung des Nutzungswerts mithilfe der „Discounted-Cash-Flow"-Methode bestimmt. Als Zahlungsströme gehen die operativen Nach-Steuer-Zahlungsströme aus der „bottom up" geplanten und vom Vorstand aufgestellten konsolidierten Mittelfristplanung (3 Planjahre) ein. Der Aufsichtsrat hat die entsprechende Planung für das Jahr 2015 genehmigt und für die Jahre 2016 und 2017 zur Kenntnis genommen. Für den darüber hinausgehenden Zeitraum werden ausgehend vom letzten Planjahr Zahlungsströme angenommen, die mit einer einheitlichen Wachstumsrate von 1,5 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent) extrapoliert werden. Die zugrunde gelegte Wachstumsrate liegt nicht über den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten für die Märkte, in denen die Segmente tätig sind.

Der Planung liegt die Annahme weiter stabil wachsender Absatzmärkte im Bereich der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie zugrunde. Die Annahme basiert auf der Erwartung eines steigenden Bedarfs an veredelten Nahrungsmitteln. Von dieser unterstellten Entwicklung profitieren alle Segmente der GEA Group. Auch für die übrigen Kundenindustrien wird ein, im Vergleich zur Nahrungsmittelindustrie allerdings weniger starkes, Wachstum unterstellt. Für den Bereich Marine wird hingegen mit rückläufigen Wachstumsraten gerechnet. Bei dem für die einzelnen Segmente geplanten Wachstum werden darüber hinaus auch die in der Vergangenheit erzielten Wachstumsraten berücksichtigt.

Hinsichtlich der Rohstoffpreise wird unterstellt, dass etwaige Steigerungen durch höhere Absatzpreise kompensiert werden können. In der Planung wurden Maßnahmen aus dem Projekt „Fit for 2020“ sowie zukünftige Unternehmensakquisitionen nicht berücksichtigt.

Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz in Höhe von 1,75 Prozent (Vorjahr 2,75 Prozent) sowie auf einer Marktrisikoprämie von 6,75 Prozent (Vorjahr 5,75 Prozent). Darüber hinaus werden für die Segmente individuell aus der jeweiligen Peer-Group abgeleitete Beta-Faktoren, ein Fremdkapitalrisikozuschlag sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zusätzlich werden segmentspezifische Steuersätze angesetzt.

Die Zahlungsströme der einzelnen Segmente werden mit den folgenden Nach-Steuer-Zinssätzen diskontiert:

Diskontierungszinssatz (in %)	31.12.2014	31.12.2013
GEA Food Solutions	–	7,83
GEA Farm Technologies	9,87	9,02
GEA Mechanical Equipment	8,68	9,31
GEA Process Engineering	7,59	8,59
GEA Refrigeration Technologies	8,25	8,70

5.4 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

(in T EUR)	Marktbezogene immaterielle Vermögenswerte	Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	Vertragsbasierte immaterielle Vermögenswerte	Technologie-basierte immaterielle Vermögenswerte	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	**Summe**
01.01.2013						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	87.984	179.277	106.978	170.467	70.418	**615.124**
Kumulierte Abschreibungen	-19.640	-48.226	-71.528	-75.035	-24.939	**-239.368**
Nettobuchwert	**68.344**	**131.051**	**35.450**	**95.432**	**45.479**	**375.756**
Veränderungen in 2013						
Zugänge	13	–	7.608	7.255	24.649	**39.525**
Abgänge	-338	-201	-8	325	–	**-222**
Abschreibungen	-576	-16.910	-9.140	-13.685	-6.852	**-47.163**
Wertminderungen	-2.480	–	–	–	–	**-2.480**
Wertaufholungen	336	–	–	–	–	**336**
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-14.305	-3.667	-4.232	-16.934	-5.633	**-44.771**
Konsolidierungskreisänderungen	232	117	-22	-25	–	**302**
Währungsumrechnung	-1.613	-1.073	-411	-1.283	-136	**-4.516**
Sonstige Änderungen	-1	–	626	1.586	862	**3.073**
Nettobuchwert 31.12.2013	**49.612**	**109.317**	**29.871**	**72.671**	**58.369**	**319.840**
01.01.2014						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	62.061	166.606	87.536	132.045	85.969	**534.217**
Kumulierte Abschreibungen	-12.449	-57.289	-57.665	-59.374	-27.600	**-214.377**
Nettobuchwert	**49.612**	**109.317**	**29.871**	**72.671**	**58.369**	**319.840**
Veränderungen in 2014						
Zugänge	18	–	9.342	3.358	23.242	**35.960**
Abgänge	-11	–	-426	-41	–	**-478**
Abschreibungen	-284	-16.135	-6.908	-10.394	-9.211	**-42.932**
Wertminderungen	–	–	–	–	-445	**-445**
Wertaufholungen	118	–	–	231	–	**349**
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	–	–	–	–	–	**–**
Konsolidierungskreisänderungen	1.404	920	7	602	–	**2.933**
Währungsumrechnung	1.078	1.117	316	1.168	188	**3.867**
Sonstige Änderungen	–	–	241	104	6.117	**6.462**
Nettobuchwert 31.12.2014	**51.935**	**95.219**	**32.444**	**67.699**	**78.260**	**325.557**
31.12.2014						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	64.679	169.925	97.647	136.849	115.671	**584.771**
Kumulierte Abschreibungen	-12.744	-74.706	-65.203	-69.150	-37.411	**-259.214**
Nettobuchwert	**51.935**	**95.219**	**32.444**	**67.699**	**78.260**	**325.557**

Der Zugang bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen auf zwei Segmente zurückzuführen: Im Segment GEA Mechanical Equipment betreffen die Zugänge eine Reihe von Weiterentwicklungen auf den Gebieten der Vorbereitung, der Weiterverarbeitung sowie des Schneidens und Verpackens von Nahrungsmitteln. Im Segment GEA Farm Technologies wurden Kosten für Entwicklungen im Bereich des automatisierten Melkens aktiviert.

Die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie im Vorjahr linear unter Zugrundelegung der folgenden Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Marktbezogene immaterielle Vermögenswerte	3 bis 20
Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	1 bis 10
Vertragsbasierte immaterielle Vermögenswerte	1 bis 18
Technologiebasierte immaterielle Vermögenswerte	1 bis 25

Die Abschreibungen des Gesamt-Konzerns auf immaterielle Vermögenswerte des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 42.932 T EUR (Vorjahr 47.163 T EUR) werden in den Herstellungskosten bzw. soweit sie auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche entfallen im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Marktbezogene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 48.423 T EUR (Vorjahr 46.558 T EUR) werden wegen Unbestimmbarkeit der Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben. Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um Gesellschafts- bzw. Produktnamen der erworbenen Gesellschaften. Diese sind als Marke in den jeweiligen Branchen etabliert und werden nach dem Erwerb auf unbestimmte Zeit fortgeführt.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2014		31.12.2013	
Segment	Buchwert (T EUR)	Anteil am Gesamtbuchwert (in %)	Buchwert (T EUR)	Anteil am Gesamtbuchwert (in %)
GEA Farm Technologies	6.111	12,6	5.961	12,8
GEA Mechanical Equipment	13.073	27,0	12.906	27,7
GEA Process Engineering	14.824	30,6	13.649	29,3
GEA Refrigeration Technologies	14.415	29,8	14.042	30,2
Summe	**48.423**	**100,0**	**46.558**	**100,0**

Diese Marken werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Für diesen Zweck wird ihr interner Nutzungswert mithilfe des Lizenzpreisanalogieverfahrens ermittelt. Nach diesem Verfahren ergibt sich der Wert einer Marke aus zukünftigen Lizenzzahlungen, die die GEA Group aufbringen müsste, wenn sie die entsprechenden Marken von einem Dritten lizenzieren müsste. Hierzu werden die markenrelevanten Umsatzerlöse mit der geschätzten Lizenzrate multipliziert. Die markenrelevanten Umsatzerlöse leiten sich aus der vom Vorstand aufgestellten Mittelfristplanung ab. Der Aufsichtsrat hat die entsprechende Planung für das Jahr 2015 genehmigt und für die Jahre 2016 und 2017 zur Kenntnis genommen. Die unterstellten Lizenzraten entsprechen im Allgemeinen denen der Erstbewertung. Die so errechneten ersparten Zahlungen werden mit einem markenspezifischen Diskontierungszinssatz vor Steuern abgezinst. Der Wertermittlung liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

(in %)	31.12.2014	31.12.2013
Diskontierungszinssatz	7,46 - 12,22	9,35 - 19,08
Lizenzraten	0,50 - 3,00	0,20 - 3,00

Der zum Jahresende durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keiner Abwertung geführt. Die erfassten Wertaufholungen in Höhe von 118 TEUR betreffen das Segment GEA Refrigeration Technologies.

5.5 Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen

Die Angabe der Kennzahlen von at-equity bewerteten Unternehmen basiert auf den jeweils zuletzt verfügbaren Jahresabschlüssen.

Die Summe der Buchwerte sowie das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind im Verhältnis zur Konzern-Bilanzsumme und zum Konzernergebnis unwesentlich.

Assoziierte Unternehmen
Zum 31. Dezember 2014 werden Beteiligungen an at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen mit einem Buchwert von 2.093 T EUR (Vorjahr 2.108 T EUR) ausgewiesen.

Das Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.644	2.706
Sonstiges Ergebnis	-2	17
Gesamtergebnis	**1.642**	**2.723**

Joint Ventures
Zum 31. Dezember 2014 werden Beteiligungen an at-equity bewerteten Joint Ventures mit einem Buchwert von 13.200 T EUR (Vorjahr 11.582 T EUR) ausgewiesen.

Das Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Joint Ventures setzt sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.640	2.169
Sonstiges Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis	**2.640**	**2.169**

5.6 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen	24.758	27.408
Sonstige Wertpapiere	8.517	9.575
Derivative Finanzinstrumente	447	465
Übrige finanzielle Vermögenswerte	29.711	4.620
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	**63.433**	**42.068**
Sonstige Wertpapiere	37.036	–
Derivative Finanzinstrumente	20.564	10.794
Übrige finanzielle Vermögenswerte	333.025	98.145
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**390.625**	**108.939**
Summe	**454.058**	**151.007**

Der Zugang bei den sonstigen Wertpapieren ist in Höhe von 37.036 T EUR auf den Erwerb einer börsennotierten, variabel verzinslichen Anleihe mit ausgezeichnetem Rating zurückzuführen.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Erläuterungen zu Abschnitt 6.8 dargestellt.

Übrige finanzielle Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag bestehen übrige finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 362.736 T EUR (Vorjahr 102.765 T EUR). Die Aufteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte gestaltet sich wie folgt:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	99	130
Sonstige Forderungen gegen Beteiligungen	1.300	–
Forderungen gegen Finanzbehörden	469	469
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	27.843	4.021
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	**29.711**	**4.620**
Sonstige Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	3.887	1.493
Sonstige Forderungen gegen Beteiligungen	12.862	4.592
Sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	51.823	40.469
Festgeldanlagen	199.961	–
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	64.492	51.591
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**333.025**	**98.145**
Summe	**362.736**	**102.765**

Die Erhöhung der kurzfristigen übrigen finanziellen Vermögenswerte ist in Höhe von 199.961 T EUR auf Festgeldanlagen zurückzuführen.

Die Forderungen gegen Finanzbehörden beinhalten überwiegend Umsatzsteuerforderungen.

Der Zugang bei den langfristigen übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist in Höhe von 25.000 T EUR auf eine Anzahlung für den nach dem Stichtag abgeschlossenen Erwerb der niederländischen Unternehmensgruppe de Klokslag zurückzuführen (siehe Abschnitt 11.1).

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Rechnungsabgrenzungen in Höhe von insgesamt 27.559 T EUR (Vorjahr 24.852 T EUR).

Die Fälligkeitsstruktur der übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)		31.12.2014	31.12.2013
Buchwert vor Wertminderungen		**94.447**	**57.823**
Wertminderungen		2.112	2.211
Buchwert		**92.335**	**55.612**
davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		91.435	55.502
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		900	110
	weniger als 30 Tage	519	32
	zwischen 31 und 60 Tagen	34	12
	zwischen 61 und 90 Tagen	–	7
	zwischen 181 und 360 Tagen	–	1
	mehr als 360 Tage	347	58

5.7 Vorräte

Die Vorräte setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	134.978	113.459
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	100.348	89.281
Anlagen für Dritte im Bau	19.407	13.721
Fertige Erzeugnisse und Waren	279.894	287.857
Geleistete Anzahlungen	27.248	46.737
Summe	**561.875**	**551.055**

Der Betrag der Vorräte, die im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand erfasst wurden, beträgt 2.759 Mio. EUR (Vorjahr 2.652 Mio. EUR). Im Berichtsjahr betrugen die Wertminderungen auf Vorräte 12.613 T EUR (Vorjahr 7.924 T EUR). Aufgrund gestiegener Marktpreise am Absatzmarkt wurden in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 2.502 T EUR (Vorjahr 2.098 T EUR) aufgeholt. Die Wertaufholungen wurden in den Herstellungskosten erfasst.

5.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	691.440	663.580
davon gegen Dritte	677.931	645.316
davon gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	13.509	18.264
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	254.315	265.576
Summe	**945.755**	**929.156**

Der Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthält Forderungen in Höhe von 1.925 T EUR (Vorjahr 4.844 T EUR), die erst später als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt insgesamt 44.752 T EUR (Vorjahr 42.142 T EUR).

Das durchschnittliche Zahlungsziel und die durchschnittlichen Forderungsaußenstände bewegen sich im marktüblichen Rahmen.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – mit Ausnahme gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – setzt sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)		31.12.2014	31.12.2013
Buchwert vor Wertminderungen		**722.683**	**687.458**
Wertminderungen		44.752	42.142
Buchwert		**677.931**	**645.316**
davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		496.742	471.796
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		181.189	173.520
	weniger als 30 Tage	90.234	82.760
	zwischen 31 und 60 Tagen	29.869	29.421
	zwischen 61 und 90 Tagen	15.654	11.139
	zwischen 91 und 180 Tagen	20.307	18.971
	zwischen 181 und 360 Tagen	11.898	18.292
	mehr als 360 Tage	13.227	12.937

Fertigungsaufträge

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen	2.260.885	1.949.863
zuzüglich Ergebnis aus Fertigungsaufträgen	441.593	381.482
abzüglich antizipierte Verluste	6.310	4.253
abzüglich Teilabrechnungen	2.696.781	2.354.477
Summe	**-613**	**-27.385**
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	254.315	265.576
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in sonstigen Verbindlichkeiten)	-254.928	-292.961
Summe	**-613**	**-27.385**

Die erhaltenen Anzahlungen auf Fertigungsaufträge belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 28.513 T EUR (Vorjahr 29.489 T EUR). Die Sicherheitseinbehalte von Kunden betragen 8.768 T EUR (Vorjahr 12.946 T EUR). Es wurden im Berichtsjahr 2.207.366 T EUR (Vorjahr 2.103.347 T EUR) Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen erzielt.

5.9 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betragen zum Stichtag 17.531 T EUR (Vorjahr 8.332 T EUR). Der Gesamtbetrag ist wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

5.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ermittelt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Frei verfügbare Mittel	1.194.437	682.084
Beschränkt verfügbare Mittel	1.421	1.436
Summe	**1.195.858**	**683.520**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Tagesgeldanlagen. Bei den beschränkt verfügbaren Mitteln handelt es sich im Wesentlichen um hinterlegte Bankguthaben.

Im Jahresverlauf lag der Zinssatz für kurzfristige Bankeinlagen im Euroraum zwischen marktüblichen 0,0 und 0,5 Prozent (Vorjahr zwischen 0,0 und 0,5 Prozent). Die durchschnittliche Verzinsung zum Jahresende liegt bei 0,3 Prozent (Vorjahr 0,3 Prozent).

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

6.1 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der GEA Group Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert zum Vorjahr 520.376 T EUR. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind unverändert zum Vorjahr eingeteilt in 192.495.476 nennbetragslose Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Der auf die einzelnen Aktien entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt wie im Vorjahr gerundet 2,70 EUR.

Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Genehmigtes Kapital

(in T EUR)	Beschluss der Hauptversammlung	Laufzeit bis	Betrag in T EUR
Genehmigtes Kapital I	24. April 2012	23. April 2017	77.000
Genehmigtes Kapital II	21. April 2010	20. April 2015	72.000
Summe			**149.000**

Bei dem **Genehmigten Kapital I** ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen das Grundkapital zu erhöhen und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I sowie die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Bei dem **Genehmigten Kapital II** ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Höhe eines Teilbetrags von 50.000 T EUR das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II sowie die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Bedingtes Kapital

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Abfindung an außenstehende Aktionäre der GEA Aktiengesellschaft nach Maßgabe des Vergleichs vom 30. Januar 2012 gemäß Hauptversammlung 24. April 2012	–	17.339
Options- und Wandelschuldverschreibungen gemäß Hauptversammlung 21. April 2010	48.660	48.660
Summe	**48.660**	**65.999**

Das Grundkapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2010 um bis zu 48.660 T EUR, eingeteilt in bis zu 18.000.000 Stück Inhaberaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. April 2010 bis zum 20. April 2015 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen, soweit sie zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung oder Optionsausübung erfüllen oder soweit die GEA Group Aktiengesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft zu gewähren, und soweit jeweils nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien bzw. Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Zum 31. Dezember 2013 war das Grundkapital gem. § 4 Abs. 6 der Satzung a.F. darüber hinaus um bis zu 17.339.095,52 EUR, eingeteilt in bis zu 6.414.014 Stück Inhaberaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung einer Abfindung in Aktien der Gesellschaft an die außenstehenden Aktionäre der ehemaligen GEA AG, Bochum, nach Maßgabe des Vergleichs vom 30. Januar 2012 zwischen einerseits der Gesellschaft und andererseits den Antragstellern sowie den gemeinsamen Vertretern des anhängigen Spruchverfahrens vor dem Landgericht Dortmund mit dem Aktenzeichen 20 O 533/99, mit dem das Spruchverfahren in Bezug auf den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ehemaligen Metallgesellschaft AG (der heutigen GEA Group Aktiengesellschaft) und der ehemaligen GEA AG vom 29. Juni 1999 beendet und das bisherige Umtauschverhältnis erhöht wird. Mit Ausgabe der gemäß Vergleich letzten Aktientranche am 3. Dezember 2012 war die Durchführung der Kapitalerhöhung abgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat am 3. Dezember 2014 die Streichung dieses bedingten Kapitals beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält vor allem die Effekte aus der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses der ehemaligen Metallgesellschaft AG und der ehemaligen GEA AG sowie Agien aus der Ausgabe von Aktien der ehemaligen Metallgesellschaft AG.

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr um 212 T EUR verringert und beträgt 1.217.861 T EUR (Vorjahr 1.218.073 T EUR). Darin enthalten ist eine Erhöhung von 21 T EUR (Vorjahr Verminderung 21 T EUR) aus der Verrechnung von Erträgen aus einem anteilsbasierten Mitarbeiterbeteiligungspro-

gramm in Südafrika, welches dem zum 31. Oktober 2014 veräußerten Geschäftsbereich GEA HX zugehörig ist. Im Zusammenhang mit dem Ende 2007 erhaltenen Großauftrag „Medupi" hatte sich die GEA Group verpflichtet, bestimmte Bewertungskriterien des „Broad Based Black Economic Empowerment Act of 2003" zu erfüllen. Zur Erfüllung dieser Kriterien hat die GEA Group unter anderem ein Beteiligungsprogramm für die Mitarbeiter der südafrikanischen Gesellschaft aufgelegt. Die an die Mitarbeiter gewährten Anteile werden mittelbar über eine Treuhandgesellschaft gehalten, die wiederum Optionen auf diese Anteile an die Mitarbeiter ausgibt. Die Optionen sind nach einer fünfjährigen Haltefrist unverfallbar. Nach Ablauf der Haltefrist werden jedes Jahr 20 Prozent der Optionen ausgeübt. Der Ausübungspreis entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Anteile zum Zeitpunkt der Zusage. Wenn die Mitarbeiter vor Ablauf der 5 Jahre das Unternehmen verlassen, verfallen die Optionen.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen betrug zum Zeitpunkt der Zusage am 6. Mai 2009 36,69 EUR. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Unter Berücksichtigung einer erwarteten Fluktuation von Mitarbeitern wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Aufwand von 21 T EUR (Vorjahr Ertrag 21 T EUR) verrechnet.

Gewinnrücklagen und Konzernergebnis

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und des Konzernergebnisses ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen. In den Gewinnrücklagen sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern enthalten.

Für die Gewinnausschüttung ist der nach HGB aufgestellte Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft maßgebend.

Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis

Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden finanziellen Vermögenswerten, der effektive Teil der Wertänderung der als „Cash-Flow-Hedge" designierten Derivate sowie Gewinne und Verluste aus Wechselkursdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Es bestehen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Gesellschaften der GEA Group in Höhe von 560 T EUR (Vorjahr 2.667 T EUR).

Die auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Veränderung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses beträgt insgesamt 64 T EUR (Vorjahr 167 T EUR). Dieser Betrag resultiert im Wesentlichen aus Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnung, welche im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 62 T EUR (Vorjahr 167 T EUR) zur Veränderung des kumulierten Sonstigen Konzernergebnisses beigetragen haben.

6.2 Rückstellungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen sowie deren Entwicklung im Berichtsjahr 2014 sind in unten stehender Tabelle abgebildet:

(in T EUR)	Garantien, Gewährleistungen	Finanzgarantien	Prozessrisiken	Nachlaufende Kosten	Umweltschutz, Bergbau	Sonstige Rückstellungen	**Summe**
Bestand am 01.01.2014	**71.739**	**24.700**	**22.614**	**25.324**	**76.289**	**73.762**	**294.428**
davon langfristig	10.217	10.283	8.424	4.931	66.495	23.427	**123.777**
davon kurzfristig	61.522	14.417	14.190	20.393	9.794	50.335	**170.651**
Zuführung	39.188	–	4.300	15.426	8.956	54.145	**122.015**
Verbrauch	-25.858	-1.777	-6.711	-14.090	-18.210	-27.499	**-94.145**
Auflösung	-16.177	-6.905	-255	-4.471	-10.479	-11.234	**-49.521**
Konsolidierungskreisänderungen	44	–	–	36	–	20	**100**
Aufzinsung und Zinssatzänderung	–	5	372	15	2.498	1.242	**4.132**
Währungsdifferenzen	1.959	–	144	285	11	1.012	**3.411**
Bestand am 31.12.2014	**70.895**	**16.023**	**20.464**	**22.525**	**59.065**	**91.448**	**280.420**
davon langfristig	10.134	10.190	8.344	5.917	58.919	38.088	**131.592**
davon kurzfristig	60.761	5.833	12.120	16.608	146	53.360	**148.828**

Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen

Die Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen betreffen die Gewährleistungszusagen für Produkte und Anlagen. Die ihnen zugrunde liegenden Garantien oder Gewährleistungen werden branchenüblich im Zusammenhang mit bestimmten Leistungsparametern der Produkte bzw. Anlagen gewährt (z. B. Garantie der Ausbringungsmenge, Qualität des herzustellenden Produkts). Die Gewährleistungen haben in der Regel eine Vertragslaufzeit zwischen einem und zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme der Produkte bzw. Anlagen. In manchen Absatzländern gelten neben den ausdrücklich vertraglich vereinbarten Gewährleistungen zusätzlich noch Produkthaftungsregelungen, die eine Haftung des Herstellers über die vertraglich festgelegte Gewährleistungsdauer hinaus bedingen können. Teilweise bestehen Rückgriffsansprüche in Form von Versicherungserstattungen oder Bürgschaften von Subunternehmern. Der Rückstellungshöhe liegt die beste Einschätzung der Geschäftsleitung zugrunde. Zum 31. Dezember 2014 sind Erstattungsansprüche gegenüber außenstehenden Dritten in Höhe von 413 T EUR (Vorjahr 433 T EUR) aktiviert. Die GEA Group erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen im kommenden Jahr zu begleichen.

Rückstellungen für Finanzgarantien

Die Rückstellungen für Finanzgarantien beinhalten die Verpflichtungen aus Freistellungserklärungen sowie Gewährleistungen und Zusicherungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Unternehmensaktivitäten. Die Veränderungen dieser Rückstellungen im Geschäftsjahr 2014 sind im Wesentlichen durch die Auflösung von Unsicherheiten in Bezug auf Risiken aus der Veräußerung des Großanlagenbaus bedingt. Für das Geschäftsjahr 2015 wird mit dem Abfluss von rund 36 Prozent der Rückstellungen für Finanzgarantien gerechnet.

Prozessrisiken

Es werden Rückstellungen für Risiken aus drohenden und bereits anhängigen Klagen gegen Gesellschaften der GEA Group gebildet, wenn ein ungünstiger Ausgang des Verfahrens als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird auf die Einschätzungen der das Unternehmen vertretenden Anwälte oder Rechtsexperten zurückgegriffen. Ange-

setzt werden die wahrscheinlichen Schadenersatz- und Sanktionsverpflichtungen. Der Zeitpunkt der Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rückstellungen aus Prozessrisiken kann regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden.

Nachlaufende Kosten

Unter dieser Position werden die Kosten für Restarbeiten ausgewiesen, die anfallen, nachdem ein Auftrag bereits abgerechnet und entsprechende Auftragsergebnisse realisiert wurden. Angesetzt wird die Höhe der erwarteten Kosten. Die Auszahlungen erfolgen fast vollständig innerhalb des Folgejahres.

Umweltschutz, Bergbau

Unter dieser Position sind im Wesentlichen Rückstellungen für die Reinigung von Grubenwasser aus früheren Bergbauaktivitäten sowie für die Reinigung sonstiger Grundwasserverunreinigungen ausgewiesen. Die Höhe bzw. zeitliche Dauer der Verpflichtung zur Gruben- und Grundwasserreinigung ist juristisch noch nicht abschließend geklärt. In Bezug auf die Beseitigung der Altlasten der Ruhr-Zink wurden im Geschäftsjahr 2014 gegen Zahlung eines Sanierungszuschusses Risiken an eine stadteigene Entwicklungsgesellschaft übertragen. Der Rückstellungshöhe liegt eine bestmögliche Schätzung zugrunde. Es wird damit gerechnet, dass in etwa ein Viertel der erwarteten Mittelabflüsse innerhalb der nächsten zehn Jahre erfolgen werden. Die Verpflichtungen reichen voraussichtlich weit über das Jahr 2030 hinaus.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für diverse Einzelsachverhalte. Etwa 58 Prozent der sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2015 beglichen.

6.3 Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen aus Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen	760.645	639.757
davon leistungsorientierte Pensionspläne	741.350	621.112
davon Krankenrestkostenversicherungen	16.419	16.043
davon beitragsorientierte Pensionspläne	2.876	2.602
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	3.569	3.339
Altersteilzeit	8.163	10.910
Jubiläumszuwendungen	8.705	7.748
Übrige Personalverpflichtungen	12.483	10.957
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	**793.565**	**672.711**
Sozialplan und Abfindungen	8.926	3.584
Rückständiger Urlaub und Guthaben Gleitzeit/Überstunden	57.307	55.764
Gratifikationen und Tantiemen	84.388	75.488
Übrige Personalverpflichtungen	20.016	17.808
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	**170.637**	**152.644**
Summe Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	**964.202**	**825.355**

6.3.1 Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen

Im Folgenden werden die Daten zu den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie den Verpflichtungen aus Krankenrestkostenversicherungen – sofern möglich – zusammen angegeben und erläutert.

Des Weiteren werden die Daten inklusive „zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden" dargestellt. Sofern im Vorjahr eine Überleitung zu Posten des Abschlusses erforderlich ist, wird diese in einer separaten Zeile Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten" gezeigt.

Sämtliche Verpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 durch Aktuare bewertet.

Leistungsorientierte Pensionspläne

In der GEA Group werden für die Mitarbeiter unterschiedliche Versorgungsleistungen angeboten, vor allem leistungs- und beitragsorientierte Pensionspläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen bestehen in Deutschland und im Ausland im Wesentlichen in den USA, der Schweiz und Großbritannien. Daneben bestehen in weiteren ausländischen Gesellschaften landestypische Pensionspläne, die teilweise durch Planvermögen gedeckt sind. Die Zusagen und Vermögensanlagen entsprechen den länderspezifischen Rahmenbedingungen und Anforderungen.

Die GEA Group sieht in der Erteilung von Pensionszusagen eine Möglichkeit der Mitarbeiterbindung und -beteiligung. Daher ist diese fest in das Vergütungskonzept eingebunden und, soweit geeignet, an eine Eigenbeteiligung der Mitarbeiter gekoppelt. Die GEA Group beobachtet in diesem Zusammenhang die Entwicklung auf dem Personalmarkt und überprüft regelmäßig, ob die erteilten Zusagen markt- und sachgerecht sind.

Nach der Einschätzung der GEA Group resultieren aus Pensionsverpflichtungen keine Risiken, die über das übliche Maß und die genannten allgemeinen Risiken hinausgehen.

Pensionszusagen in Deutschland

In Deutschland gewährt die GEA Group einer Vielzahl von Mitarbeitern eine Zusage auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. An neue Mitarbeiter werden in der Regel nur noch Zusagen erteilt, die eine Beteiligung der Arbeitnehmer an der Finanzierung vorsehen.

In der allgemeinen Versorgung besteht für alle Mitarbeiter die Möglichkeit, an einer freiwilligen Entgeltumwandlung teilzunehmen, bei der ein vereinbarter laufender oder einmaliger Gehaltsverzicht zuzüglich eines Zuschusses in Höhe von bis zu 100 Prozent des Umwandlungsbetrages vom Arbeitgeber in eine Rentenleistung umgerechnet wird. Hierzu wurde im Jahr 2002 eine entsprechende Gesamtbetriebsvereinbarung geschlossen, die im Jahr 2008 überarbeitet wurde.

Führungskräfte erhalten Leistungen, die sich aus einem einkommensabhängigen arbeitgeberfinanzierten Grundbetrag, einer arbeitgeberfinanzierten Aufbau-Stufe und einer durch Gehaltsverzicht mit einem Arbeitgeber-Zuschuss in Höhe von bis zu 1/3 des Umwandlungsbetrages finanzierten Matching-Stufe zusammensetzen. Die jährlich zu bestimmenden zusätzlichen Leistungen aus der Aufbau- und der Matching-Stufe werden vom Arbeitgeber in eine Rentenleistung umgerechnet. Diese Zusagen werden als gleichlautende Einzelzusagen erteilt.

Bei beiden Zusagen werden die Leistungen nach Pensionierung mit 1 Prozent jährlich angepasst.

Neben den aktuell offenen Zusagen bestehen unterschiedliche Alt-Zusagen in Unternehmen. Diese Zusagen wurden in der Regel für Neu-Eintritte geschlossen und für die zum Zeitpunkt der Schließung teilnehmenden Mitarbeiter unverändert beibehalten. Darunter fallen Zusagen nach dem Bochumer und Essener Verband wie auch durch deren Vorgänger-Unternehmen unabhängig erstellte Zusagen.

Die Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch Rückdeckungsversicherungen ausfinanziert.

Pensionszusagen im Ausland

Die Pensionszusagen im Ausland bestehen im Wesentlichen in den USA, Großbritannien und der Schweiz.

In den USA bestehen Pensionsverpflichtungen aus unterschiedlichen Pensionsplänen, die nacheinander bis zum 31. Dezember 2000 geschlossen wurden. Für Dienstzeiten nach dem jeweiligen Zeitpunkt der Schließung werden keine Leistungen aus einem leistungsorientierten Pensionsplan mehr erdient. Die zum Zeitpunkt der Schließung des jeweiligen Plans erworbenen Anwartschaften auf Alters- und Hinterbliebenenleistungen wurden auf Basis des pensionsfähigen Einkommens zum Schließungszeitpunkt festgeschrieben. Die Leistungen können als Renten- oder Kapitalzahlungen abgerufen werden. Die bestehenden Pensionsverpflichtungen sind durch Planvermögen teilweise ausfinanziert. Das Vermögen ist in einem externen Trust vom Unternehmen separiert. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind von den Unternehmen unabhängige Treuhänder bestellt, welche die Finanzierung der Verpflichtungen und die Anlage des Vermögens nach den Vorgaben des Unternehmens verwalten. Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen wird jährlich eine etwaige Unterfinanzierung ermittelt und diese gegebenenfalls über einen festgelegten Zeitraum ausgeglichen. Die gesetzliche Grundlage zur Mindestdotierung wurde zuletzt im Jahr 2012 durch das „Moving Ahead for Progress in the 21st Century"-Gesetz („MAP-21") geändert.

In Großbritannien bestehen Pensionsverpflichtungen aus zwei landestypischen Pensionsplänen, von denen einer seit mehreren Jahren geschlossen ist und sich der Geltungsbereich ausschließlich auf ehemalige Mitarbeiter bezieht. Der zweite Plan ist für Neu-Eintritte geschlossen, bietet aber für die derzeit aktiven Teilnehmer unverändert Alters- und Hinterbliebenenleistungen auf Basis des pensionsfähigen Einkommens im Jahr vor Beendigung des Dienstverhältnisses, an deren Finanzierung sich die Arbeitnehmer durch gehaltsabhängige Beiträge in das Planvermögen beteiligen. Die erreichten Anwartschaften und laufenden Leistungen in Großbritannien werden entsprechend den gesetzlichen Anforderungen in Abhängigkeit von der Inflation angepasst. Die Pensionsverpflichtungen beider Pläne sind durch Planvermögen teilweise ausfinanziert. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend wurden von den Unternehmen unabhängige Treuhänder bestellt, welche die Finanzierung der Verpflichtungen und die Anlage des Vermögens nach den Vorgaben des Unternehmens verwalten. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Firmenpensionspläne alle drei Jahre bewertet und ein eventuelles Defizit ermittelt. Unter Berücksichtigung der Empfehlung des Aktuars, der Art und der Umstände des jeweiligen Plans wird bei einer Unterfinanzierung vom Treuhänder ein Finanzierungsplan aufgestellt, der die Finanzierung des Defizits regelt.

In der Schweiz bestehen Pensionsverpflichtungen aus der zweiten Säule der dortigen Alterssicherung, der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Durchführung erfolgt über von den Unternehmen unabhängige Stiftungen, zu der Arbeitgeber und Arbeitnehmer einkommensabhängige Beiträge leisten. Die individuell angesparten Beiträge werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verzinst und bei Renteneintritt auf Basis festgelegter Verrentungstabellen in eine Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrente umgerechnet. Die Anlage und Verwaltung der Vermögensmittel orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes zur beruflichen Vorsorge. Aufgrund wesentlicher gesetzlicher Vorgaben der

Plangestaltung sind den Unternehmen nur wenige Variationsmöglichkeiten (z. B. Höhe der Mitarbeiterbeteiligung, Höhe der Beiträge nach Altersstufen) gegeben. Ein Stiftungsrat, bestehend aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, entscheidet über die Verteilung von Überschüssen oder Änderungen der Plangestaltung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Die Pläne unterliegen dem Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG): Dieses regelt die von den Unternehmen zu erbringenden Mindestleistungen über die Definition von mindestens zu erbringenden Beiträgen und deren Verzinsung. Die hiervon betroffenen Unternehmen der GEA Group haben Ihre Mitarbeiter bei der Sammelstiftung der AXA Winterthur versichert. Im Falle einer Unterdeckung der Verpflichtung kann es zu von allen Arbeitgebern zu leistenden Sanierungsbeiträgen kommen. Aktuell besteht keine Unterdeckung, die einen Sanierungsplan erfordert.

Krankenrestkostenversicherungen

Neben den Leistungen der betrieblichen Altersversorgung werden bestimmten Mitarbeitern nach Eintritt in den Ruhestand Zuschüsse zur Krankenversicherung gewährt. Neue Zusagen für Zuschüsse zur Krankenversicherung werden nicht mehr erteilt. Nur noch einzelne Mitarbeiter mit einer solchen Zusage stehen im aktiven Dienstverhältnis. Die bestehenden Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt. Aufgrund des geringen Umfangs der Verpflichtungen sieht die GEA Group in diesen Zusagen kein besonderes Risiko.

Die Verpflichtungen aus Krankenrestkostenversicherungen betreffen ausschließlich Deutschland.

Rückstellungen und Finanzierungsstatus

Der Anwartschaftsbarwert, das Planvermögen und die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014		31.12.2013	
(in T EUR)	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	**635.469**	**150.954**	**632.091**	**155.017**
Laufender Dienstzeitaufwand	11.508	2.890	10.629	3.203
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen	20.059	5.279	20.008	4.987
Arbeitnehmerbeiträge	–	866	–	787
Neubewertungen des Anwartschaftsbarwertes	114.688	22.777	6.047	-55
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Änderung der demografischen Annahmen	–	4.615	–	543
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Änderung der finanzmathematischen Annahmen	113.133	17.277	-383	-2.583
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Erfahrungsanpassungen	1.555	885	6.430	1.985
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	-1.863	–	-63
Auszahlungen ohne Abgeltungen	-32.241	-6.007	-33.617	-8.628
Vermögensübertragungen	–	–	311	694
Konsolidierungskreisänderungen aus Unternehmenserwerben/ -verkäufen	-24.540	-3.209	–	-377
Währungsdifferenzen	–	9.946	–	-4.611
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	**724.943**	**181.633**	**635.469**	**150.954**
Planvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres	**17.956**	**109.746**	**17.869**	**106.405**
Zinserträge auf Planvermögen	568	4.011	581	3.479
Arbeitgeberbeiträge	2.341	5.558	421	5.347
Arbeitnehmerbeiträge	–	866	–	787
Neubewertung: Den Zinsertrag übersteigender Ertrag aus Planvermögen	562	7.468	34	4.230
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	–	-19	–	–
Auszahlungen ohne Abgeltungen	-962	-5.081	-949	-7.506
Vermögensübertragungen	–	–	–	509
Konsolidierungskreisänderungen aus Unternehmenserwerben/ -verkäufen	-243	-1.109	–	–
Währungsdifferenzen	–	7.145	–	-3.505
Planvermögen zum Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	**20.222**	**128.585**	**17.956**	**109.746**
Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo)	**704.721**	**53.048**	**617.513**	**41.208**
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten"	–	–	-19.466	-2.100
Nettobilanzbetrag (Saldo)	**704.721**	**53.048**	**598.047**	**39.108**

Die Konsolidierungskreisänderungen aus Unternehmenserwerben/-verkäufen sind im Geschäftsjahr 2014 ausschließlich auf die Veräußerung des Segments GEA Heat Exchangers zurückzuführen.

Die Entwicklung des Nettobilanzbetrags der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen stellt sich für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

	31.12.2014		31.12.2013	
(in T Euro)	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Nettobilanzbetrag (Saldo) zu Beginn des Geschäftsjahres	**617.513**	**41.208**	**614.222**	**48.612**
Veränderungen über Gewinn oder Verlust	30.999	2.314	30.056	4.648
Laufender Dienstzeitaufwand	11.508	2.890	10.629	3.203
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	-1.863	–	-63
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	–	19	–	–
Nettozinsen auf den Nettobilanzbetrag	19.491	1.268	19.427	1.508
Veränderung über OCI	114.126	15.288	6.013	-4.285
Den Zinsertrag übersteigender Ertrag aus Planvermögen	-562	-7.468	-34	-4.230
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Änderung der demografischen Annahmen	–	4.592	–	543
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Änderung der finanzmathematischen Annahmen	113.133	17.278	-383	-2.583
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Erfahrungsanpassungen	1.555	886	6.430	1.985
Zahlungswirksame Veränderungen	-33.620	-6.484	-33.089	-6.469
Arbeitgeberbeiträge	-2.341	-5.558	-421	-5.347
Arbeitnehmerbeiträge	–	–	–	–
Auszahlungen ohne Abgeltungen	-31.279	-926	-32.668	-1.122
Sonstige Veränderungen	-24.297	722	311	-1.298
Vermögensübertragungen	–	–	311	185
Konsolidierungskreisänderungen aus Unternehmenserwerben/ -verkäufen	-24.297	-2.100	–	-377
Währungsdifferenzen	–	2.822	–	-1.106
Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo)	**704.721**	**53.048**	**617.513**	**41.208**
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten"	–	–	-19.466	-2.100
Nettobilanzbetrag (Saldo)	**704.721**	**53.048**	**598.047**	**39.108**

Die Konsolidierungskreisänderungen aus Unternehmenserwerben/-verkäufen sind im Geschäftsjahr 2014 ausschließlich auf die Veräußerung des Segments GEA Heat Exchangers zurückzuführen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung des Nettobilanzbetrages auf Pläne mit und ohne Planvermögen:

	31.12.2014		31.12.2013	
(in T EUR)	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	174.299	168.603	139.255	138.934
Planvermögen zum Zeitwert	20.222	128.585	17.956	109.746
Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo) der fondsfinanzierten Verpflichtungen	**154.077**	**40.018**	**121.299**	**29.188**
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	550.644	13.030	496.214	12.020
Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo) der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	**550.644**	**13.030**	**496.214**	**12.020**
Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo)	**704.721**	**53.048**	**617.513**	**41.208**
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten"	–	–	-19.466	-2.100
Nettobilanzbetrag (Saldo)	**704.721**	**53.048**	**598.047**	**39.108**

Eine Vermögensobergrenze gemäß IAS 19.64 (b) ist wie im Vorjahr nicht zu berücksichtigen. Erstattungsansprüche i. S. d. IAS 19.116 bestehen ebenfalls nicht.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts auf aktive Mitarbeiter, ehemalige Mitarbeiter mit einer unverfallbaren Anwartschaft und Leistungsempfänger:

	31.12.2014		31.12.2013	
(in T EUR)	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Aktive Mitarbeiter	229.306	80.599	180.214	70.392
Ehemalige Mitarbeiter mit einer unverfallbaren Anwartschaft	93.535	41.692	77.086	34.202
Leistungsempfänger	402.102	59.342	378.169	46.360
Gesamtverpflichtung	**724.943**	**181.633**	**635.469**	**150.954**

Planvermögen

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich am jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2014		31.12.2013	
(in Prozent)	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Marktpreisnotierung in aktiven Märkten	4,4	74,9	5,2	74,8
Eigenkapitalinstrumente	1,2	27,8	1,9	27,6
Schuldinstrumente	3,2	36,7	3,2	36,7
Immobilien	0,0	0,0	0,0	0,0
Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges	0,0	10,4	0,1	10,5
Keine Marktpreisnotierung in aktiven Märkten	95,6	25,1	94,8	25,2
Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,7	0,0	0,7
Schuldinstrumente	0,0	0,4	0,0	0,4
Immobilien	0,0	1,7	0,0	1,8
Versicherungen	95,4	21,5	94,6	20,9
Sonstiges	0,2	0,8	0,2	1,4
Summe Planvermögen	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**

Die GEA Group hat sich insbesondere in Deutschland dazu entschieden, den Innenfinanzierungseffekt der Pensionsrückstellungen und Krankenrestkostenversicherungen zu nutzen und nur zu einem relativ geringen Teil Pensionsverpflichtungen mit Planvermögen hinterlegt.

Entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den USA, Großbritannien und der Schweiz ist hier ein großer Teil der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen gedeckt. Die Anlage des Vermögens wird in der obenstehenden Tabelle dargestellt. Im In- und Ausland wird ein Teil des Vermögens von Versicherungsgesellschaften nach deren spezifischen Anlagevorschriften verwaltet. In Deutschland ist dies die vorherrschende Anlageform für Planvermögen. Daneben wird ein Teil des Fondsvermögens der inländischen Pensionspläne von Unterstützungskassen bzw. einer Stiftung verwaltet und ist im Wesentlichen in festverzinsliche Wertpapiere sowie Festgelder und nur zu einem geringeren Teil in Aktien investiert. Die vorgenommenen externen Investitionen sollen sichere Renditen sowie eine Substanzerhaltung gewährleisten, um laufende und künftige Pensionszahlungen finanzieren zu können. Es wird derzeit keine Veränderung dieser Anlagestrategie angestrebt.

Die am Kapitalmarkt investierten Vermögenswerte sind dem generellen Kapitalmarkt- und Anlagerisiko ausgesetzt. Die GEA Group beobachtet die Entwicklungen der Märkte regelmäßig und hat entsprechende Anlagevorschriften entwickelt, die das Risiko und die Ertragserwartung angemessen abwägen. Dabei werden die jeweiligen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2015 wird eine Zuführung in das Fondsvermögen der deutschen Pensionspläne von 2.331 T EUR und an die ausländischen Pläne von 6.000 T EUR erwartet.

Im Berichtsjahr 2014 betrug der tatsächliche Ertrag des Fondsvermögens 12.609 T EUR (Vorjahr 8.324 T EUR).

Versicherungsmathematische Parameter

Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurden die folgenden gewichtet dargestellten versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen aus den Versorgungsplänen zugrunde gelegt. Diese Parameter werden jeweils als Annahmen zur Ermittlung der Nettopensionsaufwendungen im Folgejahr verwendet.

	31.12.2014		31.12.2013	
(in Prozent)	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungsfaktor	2,00	3,67	3,25	3,52
Inflation	1,80	1,58	2,00	1,42
davon abgeleitet: Lohn- und Gehaltssteigerungsrate	2,80	1,11	3,00	1,58
davon abgeleitet: Rentensteigerungsrate	1,50	0,48	1,66	0,43
davon abgeleitet: Steigerungsrate der Gesundheitsvorsorgeleistungen	3,55	-	3,75	-

Die versicherungsmathematischen Bewertungsfaktoren für deutsche Pläne werden von der GEA Group in Abstimmung mit dem versicherungsmathematischen Gutachter festgelegt. Im Ausland werden die entsprechenden Parameter unter Berücksichtigung der landesspezifischen Besonderheiten mit Unterstützung der jeweiligen lokalen Gutachter in Abstimmung mit dem globalen Gutachter und der GEA Group bestimmt. Der Rechnungszins wird mittels eines anerkannten Verfahrens auf Basis der zum Bilanzierungsstichtag feststellbaren Rendite von Unternehmensanleihen hoher Bonität unter Berücksichtigung der Währung und der Laufzeit der zugrundeliegenden Verpflichtungen ermittelt. Für Länder, in denen kein liquider Markt an zur Zinsfestsetzung geeigneten Unternehmensanleihen besteht, wurde für die Festsetzung stattdessen auf Zinssätze von Staatsanleihen zurückgegriffen.

Alle anderen Annahmen entsprechen den langfristigen Erwartungen der GEA Group. Die nominale Lohn- und Gehaltssteigerungsrate wird aus der erwarteten Inflation und einer realen Steigerungsrate berechnet. Die Rentensteigerungsrate in Deutschland wird, soweit die Rentenanpassungen mit dem Anstieg der Lebenshaltungskosten zu ermitteln sind, gleich der Inflation gesetzt. Darüber hinaus findet auch die wirtschaftliche Situation der jeweiligen Gesellschaft Berücksichtigung. Soweit eine Rentenanpassung fest zugesagt ist, wird diese entsprechend berücksichtigt. Im Ausland wird die Rentenanpassung ebenfalls in der Regel in Abhängigkeit von der Inflation festgesetzt. Die angenommene Steigerungsrate für die inländischen Krankenrestkostenversicherungen bei den Kosten für Gesundheitsvorsorgeleistungen entspricht der erwarteten Inflation sowie einer Steigerungsrate, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruht. Eine Veränderung der Steigerungsrate in der Zukunft wird aufgrund der Erfahrungswerte nicht erwartet.

Für die Bewertung sämtlicher inländischer Pläne zum 31. Dezember 2014 werden wie im Vorjahr als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet. Die Lebenserwartung eines 65-jährigen Altersrentners/ einer 65-jährigen Altersrentnerin zum Bilanzstichtag auf Basis dieser Rechengrundlage beträgt 21,62 Jahre/ 24,01 Jahre (Vorjahr 18,89 Jahre/ 22,97 Jahre). Für die Bewertung der ausländischen Pensionsverpflichtungen wurden jeweils länderspezifische Rechengrundlagen verwendet.

Für den Rechnungszins sowie die Inflation, die als versicherungsmathematische Annahmen mit erheblichem Einfluss auf die Leistungsverpflichtungen der GEA Group identifiziert wurden, ergeben sich die unten dargestellten Sensitivitäten. Da die Lohn- und Gehaltssteigerungsrate, die Rentensteigerungsrate sowie die Steigerungsrate der Kosten für Gesundheitsvorsorgeleistungen von der Inflation abgeleitet werden, wurde zur gemeinsamen Messung der Sensitivitäten dieser Parameter die Inflationssensitivität verwendet. Die Sensitivitäten wurden mit den gleichen Methoden wie die bilanzierten Rückstellungen berechnet. Die verwendeten Bandbreiten für die Berechnungen der Sensitivitäten der Parameter beruhen auf den bis zum nächsten Bilanzstichtag für möglich gehaltenen Änderungen auf Basis historischer Erfahrungen. Grenzen dieser Methoden können die Aussagefähigkeit historischer Erfahrungen für die Prognose künftiger Entwicklungen sowie die Vernachlässigung gleichzeitiger Änderungen mehrerer Parameter sein.

(in T EUR)	2014	
Anstieg (+)/ Verringerung (-) der DBO	Deutschland	Ausland
Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 50 Basispunkte	-51.905	-7.974
Verringerung der Inflation um 25 Basispunkte	-15.582	-782

Die Sensitivität aus einer Altersverjüngung von einem Jahr wirkt sich mit durchschnittlich rund 4 Prozent auf den Verpflichtungsbarwert aus.

Künftige Zahlungsströme

Für die nächsten Jahre werden aus den deutschen und den ausländischen Plänen die folgenden Leistungszahlungen erwartet:

(in T EUR)	2015	2016	2017	2018	2019	2020 - 2024
Deutsche Pläne	32.580	32.139	31.861	31.715	31.612	156.698
Ausländische Pläne	8.384	7.195	7.611	7.573	8.243	43.770

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen und Krankenrestkostenversicherungen beträgt:

	31.12.2014		31.12.2013	
(in Jahren)	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Duration	15,2	13,5	14,3	13,1

6.3.3 Beitragsorientierte Pensionspläne

Verschiedene Unternehmen – vor allem in den USA und in Skandinavien – unterhalten beitragsorientierte Versorgungssysteme, bei denen die Altersvorsorge über sog. „Defined Contribution"-Pläne durchgeführt wird. Bei diesen Plänen liegt die Verpflichtung nicht bei der GEA Group, sondern bei den jeweiligen Versorgungseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden von den fortgeführten Geschäftsbereichen Beiträge in Höhe von insgesamt 17.008 T EUR (Vorjahr 17.347 T EUR) geleistet. An staatliche Rentenversicherungsträger wurden von den fortgeführten Geschäftsbereichen Beiträge in Höhe von 43.188 T EUR (Vorjahr 41.721 T EUR) gezahlt. Die Beiträge wurden zeitkongruent mit der Erbringung der Arbeitsleistung als Personalaufwand erfasst.

Zwei gemeinschaftliche Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber in den Niederlanden wurden als beitragsorientierte Pensionspläne bilanziert, da die jeweiligen Verwalter der Pläne den teilnehmenden

Unternehmen keine ausreichenden Informationen hinsichtlich der Höhe der Verpflichtung und des Planvermögens zur Verfügung stellen, um diese als leistungsorientierte Pensionspläne zu bilanzieren.

Eine Vermögensüber- oder -unterdeckung des ersten Plans hat keine Auswirkungen auf die Höhe der künftigen Beitragszahlungen. An diesen gemeinschaftlichen Pensionsplan sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 Beiträge in Höhe von 2.494 T EUR (Vorjahr 2.255 T EUR) geleistet worden. Für das Geschäftsjahr 2015 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

In den zweiten gemeinschaftlichen Pensionsplan sind rund 1,2 Mio. Anspruchsberechtigte involviert, von denen rund 600 zur GEA Group gehören. Das Vermögens-/Schuldenverhältnis dieses Plans muss mindestens 105 Prozent betragen. Eine Vermögensüber- oder -unterdeckung des Plans führt nicht zu zusätzlichen Aus- oder Einzahlungen für die beteiligten Unternehmen. Bei einem Unterschreiten des Mindestdeckungsgrads können aber die von den beteiligten Unternehmen künftig zu leistenden Beiträge erhöht werden. An den gemeinschaftlichen Pensionsplan sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 Beiträge in Höhe von 3.783 T EUR (Vorjahr 3.091 T EUR) geleistet worden. Für das Geschäftsjahr 2015 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

6.3.4 Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Aufwand aus aktienbasierter Vergütung im Geschäftsjahr 2014 für den Gesamt-Konzern beträgt insgesamt 1.370 T EUR (Vorjahr 8.240 T EUR). Auf den veräußerten Geschäftsbereich GEA HX entfällt hiervon für aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich ein Ertrag in Höhe von 274 T EUR (im Vorjahr Aufwand 729 T EUR) sowie für aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ein Aufwand in Höhe von 21 T EUR (Vorjahr Ertrag 21 T EUR) (siehe Abschnitt 6.1). Der Buchwert der Schulden des Gesamt-Konzerns aus aktienbasierter Vergütung beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 10.493 T EUR (Vorjahr 12.408 T EUR). Im Vorjahr entfiel hiervon ein Betrag in Höhe von 758 T EUR auf die Veräußerungsgruppe GEA HX.

Performance Share Plan

Mit Wirkung zum 1. Juli 2006 hat die GEA Group Aktiengesellschaft erstmals für die Führungskräfte der ersten und zweiten Managementebene unterhalb des Vorstands unter dem Namen „GEA Performance Share Plan“ ein langfristiges Vergütungsprogramm aufgelegt, bei dem es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich handelt. Seit der am 1. Juli 2008 aufgelegten dritten Tranche des Programms können auch die Führungskräfte der dritten Managementebene teilnehmen. Am 1. Juli 2014 ist die neunte Tranche aufgelegt worden. Ziel des „GEA Performance Share Plan“ ist es, die Vergütung der Führungskräfte mit dem langfristigen Erfolg des Unternehmens zu verbinden und ihre Interessen auf die Interessen der Aktionäre auszurichten.

Gemäß dem Plan erhalten die Teilnehmer zu Beginn des Performance-Zeitraums eine Zusage auf eine definierte Anzahl an „Performance Shares“. Die Anzahl der zugeteilten „Performance Shares“ ist abhängig von der jeweiligen Vertragsstufe der Teilnehmer. Voraussetzung für die Planteilnahme ist ein Eigeninvestment in Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft in Höhe von 20 Prozent der zugeteilten „Performance Shares“. Dieses Eigeninvestment muss anschließend für drei Jahre (Performance-Zeitraum) gehalten werden.

Während des dreijährigen Performance-Zeitraums wird anhand des „Total Shareholder Return“ (TSR) die Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zu den Unternehmen eines Vergleichsindex gemessen. Für die in den Jahren bis einschließlich 2013 aufgelegten Tranchen wird als Vergleichsindex der MDAX herangezogen. Für die in 2014 ausgegebene Tranche wird als Vergleichsindex der STOXX® Europe TMI Industrial Engineering (TMI IE) zugrunde gelegt. Durch den

Wechsel des Vergleichsindex erfolgte eine Angleichung an die aktienbasierte Vorstandsvergütung. Der TSR ist ein geeigneter Indikator, um die Leistung und Attraktivität verschiedener Unternehmen für Anleger vergleichen zu können. Der TSR misst in Prozent, welchen Ertrag ein Anleger mit einer Aktie über einen bestimmten Zeitraum insgesamt erzielt. Bei der Berechnung des TSR werden neben der Entwicklung des Aktienkurses auch Dividenden und Anpassungen wie zum Beispiel Aktiensplits berücksichtigt. Durch den Vergleich werden Kursentwicklungen aufgrund allgemeiner Marktschwankungen eliminiert und Effekte verschiedener Thesaurierungsstrategien vergleichbar gemacht. Die relative Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft bestimmt die Anzahl der endgültigen „Performance Shares" (0 - 300 Prozent).

Nach Ablauf des dreijährigen Performance-Zeitraums werden die „Performance Shares" ausgezahlt. Dabei bestimmt die Performance der Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft zum Vergleichsindex, wie viele „Performance Shares" zugeteilt werden: Erreicht die Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im TSR-Vergleich den Median, werden 50 Prozent der „Performance Shares" zugeteilt, bei Erreichen des 3. Quartils 100 Prozent. Hat sich die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zu den Unternehmen des Vergleichsindex am besten entwickelt, werden 300 Prozent der „Performance Shares" zugeteilt. Zwischen diesen Werten wird interpoliert. Die Auszahlung entspricht der Anzahl der zugeteilten „Performance Shares" eines Teilnehmers multipliziert mit dem durchschnittlichen Aktienkurs über das letzte Quartal des dreijährigen Performance-Zeitraums. Nach Ablauf des Performance-Zeitraums können die Teilnehmer wieder frei über ihr geleistetes Eigeninvestment in Form von Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft verfügen.

Am 30. Juni 2014 lief die Tranche 2011 aus. Der TSR-Vergleich über den dreijährigen Performance-Zeitraum ergab eine Auszahlungsquote von 0,00 Prozent (Vorjahr Tranche 2010 78,71 Prozent), da die Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im TSR-Vergleich den Median der Unternehmen des Vergleichsindex nicht erreicht hat. Demzufolge erfolgt im Berichtsjahr 2014 keine Auszahlung (Vorjahr 4.381 T EUR). Von den im Vorjahr geleisteten Auszahlungen entfielen 772 T EUR auf das veräusserte Segment GEA HX.

Die Anzahl der „Performance Shares" entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

(in Stück)	31.12.2013	Zugänge	Verfallen	Ausbezahlt	Konsolidierungskreisänderungen	31.12.2014
Tranche 2011	161.989	–	161.989	–	–	–
Tranche 2012	160.900	–	3.125	–	20.725	137.050
Tranche 2013	174.844	–	4.835	–	16.113	153.896
Tranche 2014	–	140.210	–	–	–	140.210
Summe	**497.733**	**140.210**	**169.949**	**–**	**36.838**	**431.156**

Unter Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2014 von 22,30 EUR (Vorjahr 19,91 EUR) für die Tranche 2012, 25,88 EUR (Vorjahr 25,19 EUR) für die Tranche 2013 und 37,97 EUR für die Tranche 2014 sowie von 0,00 EUR (Vorjahr 21,32 EUR) für die Tranche 2011 (Vorjahr Tranche 2010) zum Auszahlungszeitpunkt ergibt sich insgesamt ein Aufwand für den Gesamt-Konzern im Geschäftsjahr 2014 von 413 T EUR (Vorjahr 5.178 T EUR). Hiervon entfällt ein Ertrag in Höhe von 274 T EUR (Vorjahr Aufwand 750 T EUR) auf den veräusserte Geschäftsbereich GEA HX, die vor allem aus dem Verfall der Tranche 2011 resultiert.

Der beizulegende Zeitwert der „Performance Shares“ wird mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden die folgenden Bewertungsannahmen zugrunde gelegt:

	2014			2013		
Tranche	2012	2013	2014	2011	2012	2013
Aktienkurs (in EUR)	38,11	37,29	36,60	36,16	35,37	34,60
Dividendenrendite (in %)	2,050	2,050	2,050	1,880	1,880	1,880
Risikoloser Zinssatz (in %)	-0,084	-0,094	-0,102	0,105	0,170	0,335
Volatilität GEA-Aktie (in %)	22,60	22,60	22,60	19.06	19.06	19.06

Da die Auszahlungsquote von der Performance der Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zum MDAX bzw. TMI IE abhängt, werden zusätzlich die Volatilitäten aller im MDAX bzw. TMI IE zusammengefassten Aktien sowie deren Korrelationen mit der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft ermittelt. Die Ermittlung der Volatilitäten sowie der Korrelationen basieren auf historischen Marktdaten. Die risikofreien Zinssätze wurden auf Basis der Renditen deutscher Staatsanleihen ermittelt.

Virtuelle Aktien

In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 wurde die Tantiemeregelung der Vorstandsmitglieder um eine langfristige Anreizkomponente ergänzt. So war die Tantieme zur einen Hälfte mit der regelmäßigen Gehaltsabrechnung zahlbar und wurde zur anderen Hälfte in virtuelle Aktien der Gesellschaft umgerechnet. Die Umrechnung erfolgte mit dem arithmetischen Mittelwert der täglichen Schlusskurse der Aktien der GEA Group im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in dem Dreimonatszeitraum, der einen Monat vor dem Tag der entsprechenden bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2014 endete.

Nach Ablauf einer Haltefrist von drei Jahren seit der Umwandlung in virtuelle Aktien erfolgt die Ermittlung des Auszahlungswertes der virtuellen Aktien. Die Höhe der Auszahlung bestimmt sich nach dem arithmetischen Mittelwert der täglichen Schlusskurse der Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in dem Dreimonatszeitraum, der einen Monat vor dem Tag der entsprechenden bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahrs, in dem die Haltefrist ausläuft, endet. Dem so ermittelten Wert werden die während der Haltefrist je Aktie ausgeschütteten Dividenden zugerechnet. Der danach auszuzahlende Betrag wird auf einen Betrag in Höhe von 300 Prozent der jährlichen Basistantieme begrenzt. Die Haltefrist von drei Jahren wird bei Beendigung des Vorstandsvertrages auf ein Jahr ab dem Beendigungszeitpunkt reduziert.

Da der Ausübungspreis gleich null ist und dieses aktienbasierte Vergütungsprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien dem Börsenkurs der GEA Group Aktiengesellschaft. Für die Tranche 2011 ergibt sich der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung durch die Anzahl der virtuellen Aktien, multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs zuzüglich während der Haltefrist gezahlter Dividenden. Die Tranche 2010 wurde im Geschäftsjahr 2014 vollständig ausbezahlt, wobei der Auszahlungskurs 34,10 EUR betrug. Aufgrund der Beendigung eines Vorstandsvertrages in 2013 wurde zudem auch ein Teil der Tranche 2011 mit einem Auszahlungskurs von 35,11 EUR ausgezahlt.

Die Anzahl der „Virtuellen Aktien“ entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

(in Stück)	31.12.2013	Zugänge	Verfallen	Ausbezahlt	31.12.2014
Tranche 2010	57.887	–	–	57.887	–
Tranche 2011	81.460	–	–	19.965	61.495
Summe	**139.347**	**–**	**–**	**77.852**	**61.495**

Der für die Bewertung maßgebende Kurs beträgt für die für das Geschäftsjahr 2011 ausgegebenen virtuellen Aktien 38,30 EUR (Vorjahr 35,70 EUR). Im Geschäftsjahr 2014 wurde für die virtuellen Aktien ein Aufwand in Höhe von 180 T EUR (Vorjahr 1.453 T EUR) erfasst. Der Verpflichtungsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2014 2.355 T EUR (Vorjahr 4.963 T EUR). Dieser Betrag wird innerhalb der kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern unter den Gratifikationen und Tantiemen ausgewiesen.

Langfristige Aktienkurskomponente

Die langfristige Aktienkurskomponente wurde im Zuge der Neuregelung des variablen Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2012 eingeführt. Der Zeitraum für die Bemessung der Auszahlung aus der langfristigen Aktienkurskomponente ist eine dreijährige Performance-Periode, zu der das jeweils maßgebliche Geschäftsjahr sowie die beiden nachfolgenden Geschäftsjahre gehören.

Die Leistungsbemessung erfolgt durch Vergleich der Entwicklung des um Dividenden adjustierten GEA Aktienkurses mit der Entwicklung des Index-Werts des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering (TMI IE) über eine dreijährige Performance-Periode. Der Ausgangswert für die Vergleichsrechnung ist der jeweilige arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der letzten 20 Handelstage vor Beginn der dreijährigen Performance-Periode. Eine 100-prozentige Zielerreichung ist gegeben, wenn die Entwicklung des arithmetischen Mittelwerts der täglichen Schlusskurse der GEA Aktie während der dreijährigen Performance-Periode zu 100 Prozent der entsprechenden Entwicklung des TMI entspricht. Bei Outperformance über 100 Prozent steigt die Auszahlung auf maximal 300 Prozent des Zielbetrags. Liegt der Anstieg der GEA Aktie im Dreijahresvergleich unter 100 Prozent der TMI IE Entwicklung, erfolgt bis zu einem Performance-Wert von 75 Prozent eine gekürzte Auszahlung: Für jeden Prozentpunkt mehr oder weniger als 100 Prozent Performance erhöht bzw. vermindert sich der Zielerreichungsgrad um 4 Prozent. Der Gesamtzielerreichungsgrad und damit die Höhe des Auszahlungsbetrags für die langfristige Aktienkurskomponente ist auf 300 Prozent dieses Zielbetrags begrenzt (Cap).

Ausgehend von einem Zielbetrag in Höhe von 1.793 T EUR (Vorjahr 1.188 T EUR) beträgt der Zeitwert der Ansprüche aus der langfristigen Aktienkurskomponente zum Bilanzstichtag 2.664 T EUR (Vorjahr 1.908 T EUR).

Der beizulegende Zeitwert der Ansprüche aus der langfristigen Aktienkurskomponente wird mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden die folgenden Bewertungsannahmen zugrunde gelegt:

	2014		2013	
	Tranche 2014	Tranche 2013	Tranche 2013	Tranche 2012
Aktienkurs (arithmetisches Mittel) (in EUR)	34,66	32,50	29,58	27,06
STOXX TMI IE (arithmetisches Mittel) (in Indexpunkten)	346,47	339,31	332,15	306,89
Risikoloser Zinssatz (in %)	-0,099	0,100	0,243	0,125
Volatilität GEA-Aktie (in %)	22,29	22,29	19,92	19,92
Volatilität STOXX TMI IE (in %)	15,66	15,66	15,68	15,68
Korrelation GEA-Aktie mit STOXX TMI IE (in %)	66,12	66,12	50,74	50,74

Die Ermittlung der Volatilitäten sowie der Korrelation basieren auf historischen Marktdaten. Die risikofreien Zinssätze wurden auf Basis der Renditen deutscher Staatsanleihen ermittelt.

6.4 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 setzen sich zusammen aus:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Schuldscheindarlehen	89.842	299.508
Anleihen	274.045	398.343
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.344	218.781
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	31.419	32.543
Verbindlichkeiten aus Derivaten	10.422	8.610
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**456.072**	**957.785**
Schuldscheindarlehen	699	850
Anleihen	8.157	11.877
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.033	41.975
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.510	3.655
Verbindlichkeiten aus Derivaten	13.946	8.381
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1.129	1.130
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**133.474**	**67.868**
Summe Finanzverbindlichkeiten	**589.546**	**1.025.653**

Zum 31. Dezember 2014 setzt sich die Finanzierung der GEA Group im Wesentlichen wie folgt zusammen:

(in T EUR)	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Nominalwert 31.12.2014	Beizulegender Zeitwert 31.12.2014	Fälligkeit
GEA Anleihe	282.202	410.220	274.739	295.810	21. April 2016
Kreditanstalt für Wiederaufbau	–	60.023	–	–	vorzeitig getilgt am 28. November 2014
Kreditanstalt für Wiederaufbau	–	42.003	–	–	vorzeitig getilgt am 28. November 2014
Europäische Investitionsbank	150.345	150.353	150.000	151.213	Tilgung eines Teilbetrags i.H.v. 100.000 T EUR am 14. Januar 2015; Restbetrag am 14. Juli 2017
Schuldscheindarlehen	90.541	300.358	90.000	95.222	19. September 2017

Anleihe

Am 14. April 2011 hat die GEA Group Aktiengesellschaft eine Anleihe in Höhe von 400.000 T EUR begeben. Die Schuldverschreibung hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ist mit einem fixen Kupon von 4,25 Prozent ausgestattet. In 2014 wurden Anteile mit einem Volumen von 125.261 T EUR zurückgekauft. Die Schuldverschreibung ist nicht besichert. Die Schuldverschreibung ist an der Luxemburger Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt zugelassen.

Schuldscheindarlehen

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat in 2012 Schuldscheindarlehen in Höhe eines Nominalvolumens von 300.000 T EUR platziert. Die ursprünglich im August 2013 fälligen Schuldscheindarlehen in Gesamthöhe von 128.000 T EUR wurden in 2013 bis zum September 2017 in Höhe von 73.000 T EUR prolongiert. Darüber hinaus wurden in 2013 zwei weitere Schuldscheindarlehen in Höhe von 137.000 T EUR und 90.000 T EUR mit einer Laufzeit bis zum September 2017 platziert.

In 2014 sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 210.000 T EUR vorzeitig zurückgezahlt worden. Die verbleibenden Schuldscheindarlehen in Höhe von 90.000 T EUR sind mit einem fixen Zinssatz von 2,725 Prozent ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
< 1 Jahr	106.033	41.975
1 - 2 Jahre	137	34.494
2 - 3 Jahre	50.138	34.081
3 - 4 Jahre	69	150.136
4 - 5 Jahre	–	70
Summe	**156.377**	**260.756**

Die innerhalb der nächsten 12 Monate fällig werdenden Beträge entfallen im Wesentlichen auf die vorzeitige Teilrückführung in Höhe von 100.000 T EUR für das Darlehen der Europäischen Investitionsbank, das zum 31. Dezember 2014 ein Volumen von 150.000 T EUR aufweist. Der verbleibende Betrag in Höhe von 50.000 T EUR soll planmäßig in 2017 zurückgeführt werden. Die gewogene Durchschnittsverzinsung für diesen Teilbetrag wurde mit zwei Zinsswaps über die gesamte Kreditlaufzeit auf 3,29 Prozent fixiert.

Keine der in Anspruch genommenen Kreditlinien ist besichert. In den Kreditverträgen hat sich die GEA Group zur Einhaltung einer bestimmten Finanzkennzahl verpflichtet. Die Einhaltung ist zu jedem Quartalsende zu überprüfen. Zum 31. Dezember 2014 war die Kennzahl erfüllt.

Die Transaktionskosten für die zum Jahresende nicht genutzte syndizierte Kreditlinie („Club Deal“) werden linear über die Laufzeit verteilt.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Euroraum in Abhängigkeit von Fristigkeit und Finanzierungszweck mit Zinssätzen zwischen 0,5 Prozent und 2,0 Prozent (Vorjahr zwischen 0,1 Prozent und 4,6 Prozent) verzinst. Darüber hinaus bestehen Fremdwährungsverbindlichkeiten in indischen Rupien und brasilianischen Real, die ebenfalls marktüblich in den jeweiligen Ländern mit rund 12,0 Prozent (Vorjahr 12,0 Prozent) sowie 13,5 Prozent (Vorjahr 13,0 Prozent) verzinst werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt in Höhe von 0 T EUR (Vorjahr 22 T EUR) gesichert.

Barkredit- und Avalkreditlinien

Zum 31. Dezember 2014 verfügt der Gesamt-Konzern einschließlich der Schuldscheindarlehen sowie der syndizierten Kreditlinie über Barkreditlinien von 1.305.421 T EUR (Vorjahr 1.740.182 T EUR). Hiervon ungenutzt sind Barkreditlinien in Höhe von 776.315 T EUR (Vorjahr 765.905 T EUR) (siehe Abschnitt 3). Darüber hinaus stehen im Gesamt-Konzern Avalkreditlinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen von 1.732.338 T EUR (Vorjahr 1.886.355 T EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 1.270.261 T EUR (Vorjahr 1.178.431 T EUR) ungenutzt sind.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die zeitliche Verteilung künftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen ist folgender Tabelle zu entnehmen:

	Mindestleasingzahlungen		Zinsen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu einem Jahr	3.997	4.172	487	516	3.510	3.656
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	15.923	16.220	4.085	4.191	11.838	12.029
Länger als fünf Jahre	51.963	59.203	32.382	38.689	19.581	20.514
Summe künftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing	**71.883**	**79.595**	**36.954**	**43.396**	**34.929**	**36.199**

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen überwiegend Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude. Der Barwert der Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2014 aus Leasingverträgen über Grundstücke und Gebäude beträgt 34.599 T EUR (Vorjahr 35.447 T EUR).

Da den Leasingverhältnissen konstante Zinssätze zugrunde liegen, können die beizulegenden Zeitwerte der Leasingverpflichtungen zinsbedingten Risiken unterliegen. Alle Leasingverhältnisse beinhalten vertraglich fest vereinbarte Raten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen auf den Leasinggeber zurückfallen.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Erläuterungen in Abschnitt 6.8 dargestellt.

6.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestehen folgende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639.719	646.529
davon gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	8.066	5.195

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 638.994 T EUR (Vorjahr 645.985 T EUR) innerhalb eines Jahres fällig. Der Restbetrag in Höhe von 725 T EUR (Vorjahr 544 T EUR) hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 46.032 T EUR (Vorjahr 54.033 T EUR) gesichert.

6.6 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen laufende Steuern und bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 35.649 T EUR (Vorjahr 32.038 T EUR).

6.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	**58.566**	**2.834**
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Fertigungsaufträge	188.802	177.433
Passivischer Saldo aus Fertigungsaufträgen	254.928	292.961
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	24.166	22.047
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	47.307	52.165
Sonstige Verbindlichkeiten	102.916	58.840
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.284	13.429
davon sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	6.615	7.156
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**618.119**	**603.446**
Summe sonstige Verbindlichkeiten	**676.685**	**606.280**

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 22.409 T EUR (Vorjahr 74.955 T EUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 7.711 T EUR (Vorjahr 20.786 T EUR) besichert.

Der passivische Saldo der Fertigungsaufträge ergibt sich aus der Summe der Aufträge, bei denen die Teilabrechnungen die aktivierten Herstellungskosten zuzüglich der erfassten Auftragsgewinne bzw. -verluste übersteigen.

Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf finanzielle Verpflichtungen aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs GEA HX zurückzuführen, die aus kaufvertraglichen Gewährleistungen einschließlich einer Risikoteilung für Großprojekte resultieren (siehe Abschnitt 4).

6.8 Finanzinstrumente

Die Zusammensetzung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014 nach Klassen im Sinne des IFRS 7 sowie nach Bewertungskategorien ist in den nachfolgenden Tabellen abgebildet. Sie enthalten auch finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie in bilanzielle Sicherungsbeziehungen eingebundene Derivate, die keiner der Bewertungskategorien nach IAS 39 angehören.

		Bewertung nach IAS 39				
(in T EUR)	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Bewertung nach anderen IFRS	Zeitwert 31.12.2014
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	945.755	691.440	–	–	254.315	945.755
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	254.315	–	–	–	254.315	254.315
Ertragsteuerforderungen	17.531	–	–	–	17.531	17.531
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	1.195.858	1.195.858	–	–	–	1.195.858
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	454.058	282.643	16.558	50.006	104.851	454.058
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	4.453	–	–	4.453	–	4.453
Nach Bewertungskategorien des IAS 39						
Kredite und Forderungen	2.145.183	2.145.183	–	–	–	2.145.183
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.195.858	1.195.858	–	–	–	1.195.858
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	691.440	691.440	–	–	–	691.440
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	257.885	257.885	–	–	–	257.885
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	70.311	24.758	–	45.553	–	70.311
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen)	16.558	–	16.558	–	–	16.558
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639.719	639.719	–	–	–	639.719
Finanzverbindlichkeiten	589.546	530.249	11.445	12.923	34.929	608.703
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	34.929	–	–	–	34.929	34.929
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	12.923	–	–	12.923	–	12.923
Ertragsteuerverbindlichkeiten	35.649	–	–	–	35.649	35.649
Sonstige Verbindlichkeiten	676.685	160.086	–	–	516.599	676.898
Nach Bewertungskategorien des IAS 39						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	1.330.054	1.330.054	–	–	–	1.349.424
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639.719	639.719	–	–	–	639.719
davon Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	372.743	372.743	–	–	–	391.032
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.377	156.377	–	–	–	157.245
davon Kredite gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	1.129	1.129	–	–	–	1.129
davon sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.166	24.166	–	–	–	24.379
davon sonstige Verbindlichkeiten	135.920	135.920	–	–	–	136.133
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung)	11.445	–	11.445	–	–	11.445

(in T EUR)	Buchwert 31.12.2013	Bewertung nach IAS 39				Zeitwert 31.12.2013
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Bewertung nach anderen IFRS	
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	929.156	663.580	–	–	265.576	929.156
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	265.576	–	–	–	265.576	265.576
Ertragsteuerforderungen	8.332	–	–	–	8.332	8.332
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	683.520	683.520	–	–	–	683.520
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	151.007	64.383	4.809	16.025	65.790	151.007
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	6.450	–	–	6.450	–	6.450
Nach Bewertungskategorien des IAS 39						
Kredite und Forderungen	1.384.075	1.384.075	–	–	–	1.384.075
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	683.520	683.520	–	–	–	683.520
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	663.580	663.580	–	–	–	663.580
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.975	36.975	–	–	–	36.975
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	36.983	27.408	–	9.575	–	36.983
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen)	4.809	–	4.809	–	–	4.809
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.529	646.529	–	–	–	646.529
Finanzverbindlichkeiten	1.025.653	972.464	10.985	6.006	36.198	1.076.221
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	36.198	–	–	–	36.198	36.198
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	6.006	–	–	6.006	–	6.006
Ertragsteuerverbindlichkeiten	32.038	–	–	–	32.038	32.038
Sonstige Verbindlichkeiten	606.280	59.748	–	–	546.532	606.280
Nach Bewertungskategorien des IAS 39						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	1.678.741	1.678.741	–	–	–	1.729.309
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.529	646.529	–	–	–	646.529
davon Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	710.578	710.578	–	–	–	755.341
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	260.756	260.756	–	–	–	266.561
davon Kredite gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	1.130	1.130	–	–	–	1.130
davon sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.047	22.047	–	–	–	22.047
davon sonstige Verbindlichkeiten	37.701	37.701	–	–	–	37.701
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung)	10.985	–	10.985	–	–	10.985

Die beizulegenden Zeitwerte für die unter den Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesenen Finanzinstrumente werden nicht separat angegeben, da ihre Buchwerte angemessene Näherungswerte für die beizulegenden Zeitwerte darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden oder für die ein beizulegender Zeitwert im Anhang angegeben wird, sind in die nachfolgend beschriebene Fair-Value Hierarchie einzuordnen. Maßgebend für die Einordnung in die Stufen der Bewertungshierarchie sind dabei die der Bewertung zugrunde liegenden Eingangsdaten:

Inputparameter der Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Inputparameter der Stufe 2: Marktpreisnotierungen, die direkt (als Preise) oder indirekt (als von Preisen abgeleitete) beobachtbare Eingangsdaten in die Bewertung einfließen und die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Inputparameter der Stufe 3: Eingangsdaten, die nicht von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Einordnung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden in die dreistufige Fair-Value Hierarchie:

Wiederkehrende Fair Value Bewertungen	31.12.2014				31.12.2013			
		Fair Value				Fair Value		
(in T EUR)	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum Zeitwert bewertet								
Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	4.453	–	4.453	–	6.450	–	6.450	–
Derivate nicht eingebunden in Sicherungsbeziehungen	16.558	–	16.558	–	4.809	–	4.809	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert	8.518	–	–	8.518	9.575	–	–	9.575
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.036	37.036	–	–	–	–	–	–
Passiva zum Zeitwert bewertet								
Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	12.923	–	12.923	–	6.006	–	6.006	–
Derivate nicht eingebunden in Sicherungsbeziehungen	11.445	–	11.445	–	10.985	–	10.985	–
Passiva nicht zum Zeitwert bewertet								
Anleihen	282.202	295.810	–	–	410.220	438.866	–	–
Schuldscheindarlehen	90.541	–	95.222	–	300.358	–	316.475	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.377	–	157.245	–	260.756	–	266.561	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	76.987	–	–	77.200	–	–	–	–

Während des Geschäftsjahres 2014 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird auf Basis notierter Geldkurse an einem aktiven Markt ermittelt und ist daher der Stufe 1 zugeordnet. Der Zeitwert enthält die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Derivate erfolgt auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt beobachtbarer Zinsstrukturkurven. Dementsprechend erfolgt eine Einordnung in Stufe 2 der Bewertungshierarchie.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Festgeldanlage, des Schuldscheindarlehens und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt auf Grundlage der Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung von Credit Spreads. Daher erfolgt die Zuordnung in Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Festgeldanlagen sowie sonstige finanzielle Forderungen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte im Wesentlichen den Buchwerten, was auf die überwiegend kurzen Restlaufzeiten zurückzuführen ist.

Bestimmte sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs GEA HX sind der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zuzuordnen, da ihr beizulegender Zeitwert als Barwert der aus den kaufvertraglichen Verpflichtungen erwarteten Zahlungsmittelabflüsse ermittelt wird.

Den Finanzinstrumenten der Stufe 3 wurde eine vormals wertberichtigte Forderung aus dem Bereich der ehemaligen Rohstoffaktivitäten der Metallgesellschaft AG zugeordnet, deren beizulegender Zeitwert mittels einer Barwertberechnung auf Basis der vom Schuldner geplanten Zahlungen ermittelt wird.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts im Geschäftsjahr 2014:

(in T EUR)	
Zeitwert zum 31.12.2013	**9.575**
Tilgung	–
Zinsertrag	398
Währungsumrechnung	342
Neubewertung	-1.797
Zeitwert zum 31.12.2014	**8.518**

Da es sich beim Schuldner um den Betreiber einer Kupfermine handelt, werden die von ihm geplanten Zahlungen vom Kupferpreis beeinflusst.

Zum Stichtag betragen die für dieses Finanzinstrument im Eigenkapital erfassten unrealisierten Verluste -1.427 T EUR (Vorjahr Gewinne 370 T EUR).

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat unter dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte mit den Banken Nettingvereinbarungen abgeschlossen. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. Im Falle eines Kreditereignisses – beispielsweise Verzug – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist lediglich ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

In der nachstehenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt, für die aus Sicht des Gesamt-Konzerns Verrechnungsvereinbarungen bestehen:

(in T EUR)	Bruttobetrag der erfassten finanziellen Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge in der Bilanz, die nicht saldiert werden	Nettobeträge
31.12.2014				
Forderungen aus Derivaten	19.183	19.183	8.278	10.905
Verbindlichkeiten aus Derivaten	22.111	22.111	8.278	13.833
31.12.2013				
Forderungen aus Derivaten	9.049	9.049	5.378	3.671
Verbindlichkeiten aus Derivaten	17.110	17.110	5.378	11.732

Originäre finanzielle Vermögenswerte

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die den Bewertungsvorschriften des IAS 39 unterliegen, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Die der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen“ zugeordneten Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmt werden können.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die den Bewertungsvorschriften des IAS 39 unterliegen, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Bei festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte am Bilanzstichtag errechnet sich auf Basis des Devisenkassakurses unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen entsprechend den jeweiligen Restlaufzeiten. Die Terminauf- und -abschläge werden aus den beobachtbaren Zinsdifferenzkurven zum Bilanzstichtag abgeleitet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei Devisenoptionen beruht auf anerkannten Bewertungsmodellen. Der beizulegende Zeitwert wird durch die Restlaufzeit, den aktuellen Wechselkurs, die Volatilität des Wechselkurses sowie durch die zugrunde liegenden Zinskurven beeinflusst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps und Zinsoptionen werden auf Basis abgezinster, künftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Bei Zins-/Währungsswaps werden zusätzlich die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Zahlungsströme erfolgen, einbezogen.

Bei den Warentermingeschäften sowie -optionen resultiert der beizulegende Zeitwert aus der Bewertung derselben zu den Marktkonditionen des Bewertungsstichtags und entspricht damit ihrem Wert zum Geschäftsjahresende. Bei börsengehandelten Kontrakten ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus dem Börsenkurs. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzinstituten zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die GEA Group setzt derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Warentermingeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Fremdwährungs-, Zins- und Warenpreisrisiken für bestehende oder geplante Grundgeschäfte.

Die folgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag dar. Das Nominalvolumen in Fremdwährung wird zum Stichtagskurs umgerechnet.

	31.12.2014		31.12.2013	
(in T EUR)	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	748.907	16.558	192.880	4.809
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	154.190	4.453	231.089	6.450
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	–	–	–
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	–	–	–	–
Summe	**903.097**	**21.011**	**423.969**	**11.259**
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	219.092	4.945	344.011	5.775
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	236.672	9.695	128.657	2.741
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	40.113	6.500	43.348	5.210
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	50.000	3.228	50.000	3.265
Summe	**545.877**	**24.368**	**566.016**	**16.991**

Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehenden derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften sowie Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen („Cash-Flow-Hedges"). Für die Absicherung von Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten, Schulden oder von festen Verpflichtungen werden bilanzielle Sicherungsbeziehungen („Fair-Value-Hedges") gebildet. Wie im Vorjahr bestehen zum 31. Dezember 2014 keine als „Fair-Value-Hedge" bilanzierten Sicherungsbeziehungen.

Die Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher in einen effektiven und in einen nicht-effektiven Teil zerfällt. Der effektive Teil bzw. dessen Veränderung wird bis zur Bilanzwirksamkeit des gesicherten Grundgeschäfts direkt im Eigenkapital im sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der nicht-effektive Teil wird erfolgswirksam behandelt. Zum Zeitpunkt, zu dem das gesicherte Grundgeschäft bilanzwirksam wird, wird der im Eigenkapital erfasste Effekt realisiert und die bilanzielle Sicherungsbeziehung aufgelöst. Bei einem Absatzgeschäft erfolgt die Realisierung des effektiven Teils gegen die Umsatzerlöse, bei einem Beschaffungsgeschäft werden die Anschaffungskosten entsprechend angepasst. In Bezug auf die Zinsderivate werden die im Eigenkapital erfassten Effekte gegen das Zinsergebnis aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2014 sind im Gesamt-Konzern aus Währungs- und Zinsderivaten Gewinne in Höhe von 5.576 T EUR (Vorjahr 7.860 T EUR) und Verluste in Höhe von 13.030 T EUR (Vorjahr 7.168 T EUR) im Eigenkapital erfasst.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 wurden aus Währungsderivaten aufgrund der eingetretenen Bilanzwirksamkeit der Grundgeschäfte -47 T EUR (Vorjahr 1.956 T EUR) ertragswirksam realisiert und 3.497 T EUR (Vorjahr 2.335 T EUR) mit den Anschaffungskosten für Vermögenswerte verrechnet. Die erfolgswirksam realisierten Beträge führten zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse in Höhe von 1.545 T EUR (Vorjahr 1.010 T EUR). Darüber hinaus wurden Gewinne in Höhe von 5.419 T EUR (Vorjahr 4.330 T EUR) und Verluste in Höhe von -7.012 T EUR (Vorjahr -4.061 T EUR) im Währungsergebnis erfasst. Aus Zinsderivaten wurden 0 T EUR (Vorjahr -826 T EUR) im Zinsergebnis realisiert.

Aus den Hedge-Beziehungen ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Ineffektivitäten.

Im Folgejahr werden voraussichtlich 96 Prozent (Vorjahr 93 Prozent) der abgesicherten Zahlungsströme aus den zum Bilanzstichtag designierten Grundgeschäften fällig. Die übrigen 4 Prozent (Vorjahr 7 Prozent) werden bis zum Jahr 2017 (Vorjahr 2017) fällig. Sofern finanzielle Vermögenswerte abgesichert werden, werden die derivativen Finanzinstrumente in dem Zeitpunkt erfolgswirksam, in dem die Grundgeschäfte erfolgs- bzw. bilanzwirksam werden. Werden finanzielle Schulden aus Beschaffungsgeschäften abgesichert, werden die derivativen Finanzinstrumente erfolgswirksam, wenn die beschafften Leistungen erfolgswirksam werden.

Derivative Finanzinstrumente ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer bilanziellen Sicherungsbeziehung nicht vor, wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen und Erträge

Die Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten sind überwiegend ergebniswirksam geworden. Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten gemäß den Bewertungskategorien nach IAS 39 dar:

	31.12.2014			31.12.2013		
(in T EUR)	Nettoergebnis	davon aus Zinsen	davon aus Wertminderung / -aufholung	Nettoergebnis	davon aus Zinsen	davon aus Wertminderung / -aufholung
Kredite und Forderungen	-35.073	5.270	-5.730	5.949	5.132	-3.104
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	-172	153	–	-1.660	7	-280
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen/ finanzielle Verbindlichkeiten	31.038	-1.260	–	-2.469	555	–
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	-41.086	-44.175	–	-44.500	-43.453	–
Summe	**-45.293**	**-40.012**	**-5.730**	**-42.680**	**-37.759**	**-3.384**

7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Aus Fertigungsaufträgen	2.207.366	2.103.347
Aus dem Verkauf von Komponenten	1.082.977	1.063.663
Aus Serviceleistungen	1.225.346	1.152.984
Summe	**4.515.689**	**4.319.994**

7.2 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Erträge aus Wechselkursveränderungen	100.377	96.419
Erträge aus der Bewertung von Währungsderivaten	69.141	37.931
Miet- und Pachterlöse	3.963	4.496
Erträge aus Zahlungseingängen auf wertberichtigte Forderungen	2.956	2.364
Erträge aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	1.798	1.738
Erträge aus Schadenersatz und Kostenerstattungen	1.501	2.413
Übrige Erträge	49.457	49.554
Summe	**229.193**	**194.915**

7.3 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Verluste aus Wechselkursveränderungen	133.238	97.079
Verluste aus der Bewertung von Währungsderivaten	36.843	40.955
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.686	5.468
Kosten des Geld- und Zahlungsverkehrs	1.172	1.297
Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1.092	856
Übrige Aufwendungen	21.300	23.514
Summe	**202.331**	**169.169**

7.4 Darstellung ausgewählter Aufwendungen und Erträge nach Kostenarten

Materialaufwand

Der Materialaufwand, der in den Herstellungskosten erfasst wird, ist im Berichtsjahr um 68.885 T EUR gestiegen und belief sich auf 2.204.694 T EUR (Vorjahr 2.135.809 T EUR). Die Materialquote betrug 48,5 Prozent der Gesamtleistung und lag damit unter dem Vorjahrswert von 49,4 Prozent.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahr 2014 um 64.588 T EUR auf 1.242.263 T EUR (Vorjahr 1.177.675 T EUR). Beträge aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen werden nicht als Personalaufwand erfasst, sondern unter den Finanz- und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter in Höhe von 1.022.399 T EUR (Vorjahr 968.273 T EUR) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung mit 219.709 T EUR (Vorjahr 209.402 T EUR) enthalten. Die Personalquote beträgt damit unverändert 27,3 Prozent der Gesamtleistung (Vorjahr 27,3 Prozent).

Abschreibungen und Wertminderungen

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen und Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 100.780 T EUR (Vorjahr 95.317 T EUR) vorgenommen. Die Abschreibungen und Wertminderungen sind überwiegend in den Herstellungskosten enthalten.

Die Wertminderungen auf originäre finanzielle Vermögenswerte ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen im Berichtsjahr 0 T EUR (Vorjahr 280 T EUR). Hiervon entfielen 0 T EUR (Vorjahr 280 T EUR) auf langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Wertminderungen auf Beteiligungen und Wertpapiere sind in den Finanzaufwendungen erfasst. Vorräte wurden um 12.613 T EUR (Vorjahr 7.924 T EUR) wertberichtigt. Diese Wertminderungen sowie die übrigen Wertminderungen wurden in den Herstellungskosten erfasst.

7.5 Finanz- und Zinserträge

Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich aus den Erträgen aus Gewinnabführungen sowie dem Beteiligungsergebnis der übrigen Beteiligungen zusammen:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	–	595
Erträge aus Beteiligungen	5.700	4.607
davon aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	5.683	4.563
Summe	**5.700**	**5.202**

Zinserträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Zinserträge aus Forderungen, Geldanlagen und Wertpapieren	5.793	6.961
davon aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	332	321
Sonstige Zinserträge	1.264	1.974
Summe	**7.057**	**8.935**

Die folgende Tabelle zeigt Zinserträge aus Finanzinstrumenten gemäß den Bewertungskategorien nach IAS 39 sowie Zinserträge aus Vermögenswerten, die nach anderen Vorschriften bewertet werden:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Kredite und Forderungen	5.270	5.132
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	153	7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen	1.634	3.796
Summe	**7.057**	**8.935**

7.6 Finanz- und Zinsaufwendungen

Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 279 T EUR (Vorjahr 958 T EUR) beinhalten Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte (ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) von 0 T EUR (Vorjahr 280 T EUR) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 279 T EUR (Vorjahr 678 T EUR).

Zinsaufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	36.885	32.187
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen	19.788	19.939
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	3.136	6.631
Sonstige Zinsaufwendungen	13.278	17.633
davon gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	86	108
Summe Zinsaufwendungen	**73.087**	**76.390**

Die folgende Tabelle zeigt die Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten gemäß den Bewertungskategorien nach IAS 39 sowie Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, die nach anderen Vorschriften bewertet werden:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	44.175	43.453
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.894	3.241
Nach anderen Vorschriften als IAS 39 bewertete Verbindlichkeiten	26.018	29.696
Summe	**73.087**	**76.390**

Falls einer Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten als Herstellungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird aufgrund der zentralen Finanzierungsfunktion der GEA Group der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns als Aktivierungssatz zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2014 beläuft sich dieser auf 3,4 Prozent (Vorjahr 3,5 Prozent). Herstellungskostenmindernd werden Zinserträge berücksichtigt, die auf erhaltene Anzahlungen und Teilabrechnungen erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr wurden keine wesentlichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 1.172 T EUR (Vorjahr 1.297 T EUR) für Gebühren aufgewendet, die nicht in die Berechnung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden.

7.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern für die fortgeführten Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Laufende Steuern	80.751	70.364
Deutschland	10.675	6.178
Ausland	70.076	64.186
Latente Steuern	7.065	-267
davon aus temporären Differenzen	13.837	9.352
Summe	**87.816**	**70.097**

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des für deutsche Konzerngesellschaften maßgeblichen Steuersatzes von 29,97 Prozent (Vorjahr 29,85 Prozent). Er beinhaltet neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent (Vorjahr 15,00 Prozent) und dem Solidaritätszuschlag von 0,825 Prozent (Vorjahr 0,825 Prozent) einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,14 Prozent (Vorjahr 14,02 Prozent). Die nachfolgende Überleitung leitet vom erwarteten Steuersatz auf den effektiven Steuersatz von 23,49 Prozent (Vorjahr 19,91 Prozent) über:

	01.01.2014 - 31.12.2014		01.01.2013 - 31.12.2013	
	in T EUR	in %	in T EUR	in %
Ergebnis vor Ertragsteuern	**373.830**	**–**	**352.136**	**–**
Erwarteter Steueraufwand	112.034	29,97	105.113	29,85
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	11.347	3,03	7.447	2,11
Steuerfreie Einnahmen	-4.089	-1,09	-7.394	-2,10
Veränderung der Wertberichtigungen	-32.864	-8,79	-37.689	-10,70
Steuersatzänderungen	-1.073	-0,29	-1.854	-0,53
Besteuerungsunterschiede Ausland	-2.665	-0,71	-538	-0,15
Sonstige	5.126	1,37	5.012	1,42
Ertragsteuern und Effektivsteuersatz	**87.816**	**23,49**	**70.097**	**19,91**

Die Veränderung der Wertberichtigungen in Höhe von -32.864 T EUR (Vorjahr -37.689 T EUR) basiert im Wesentlichen auf einer Neueinschätzung der Werthaltigkeit der auf steuerliche Verlustvorträge in den USA aktivierten latenten Steuern.

Die Effekte der Steuersatzänderungen in Höhe von -1.073 T EUR (Vorjahr -1.854 T EUR) resultieren im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Steuersatzänderung im Inland.

Die Besteuerungsunterschiede im Ausland ergeben sich aus unterschiedlichen Steuersätzen im Ausland im Vergleich zu dem deutschen Steuersatz von 29,97 Prozent. Für ausländische Gesellschaften variieren die Steuersätze zwischen 1,00 Prozent (VAE) und 40,91 Prozent (USA).

Die sonstigen Überleitungseffekte beinhalten unter anderem nicht anrechenbare Quellensteuern in Höhe von 1.693 T EUR, Steuern für Vorjahre in Höhe von -3.249 T EUR und sonstige Ertragssteuern im Ausland in Höhe von 6.695 T EUR. Im Vorjahr beinhaltete die Position „Sonstige" unter anderem nicht anrechenbare Quellensteuern in Höhe von 3.861 T EUR und Steuern für Vorjahre in Höhe von 1.830 T EUR.

Die aktiven und passiven latenten Steuern teilen sich im Berichtsjahr in ihrer Fristigkeit wie folgt auf:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige aktive latente Steuern	62.477	61.889
Langfristige aktive latente Steuern	406.824	323.933
Summe aktive latente Steuern	**469.301**	**385.822**
Kurzfristige passive latente Steuern	49.166	48.018
Langfristige passive latente Steuern	69.432	50.761
Summe passive latente Steuern	**118.598**	**98.779**
Nettobetrag aktive latente Steuern	**350.703**	**287.043**

Zum 31. Dezember 2014 und 2013 setzen sich aktive und passive latente Steuern wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
(in T EUR)	2014	2013	2014	2013
Sachanlagen	7.443	6.536	22.874	20.513
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	322	225	355	–
Immaterielle Vermögenswerte	449	1.302	64.980	62.544
Goodwill	16.962	23.072	34.316	45.028
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	609	595	5.169	4.480
Langfristige Vermögenswerte	**25.785**	**31.730**	**127.694**	**132.565**
Vorräte	26.449	25.286	3.018	3.416
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.975	4.780	48.138	44.928
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.107	6.084	11.423	14.137
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42	3	93	17
Kurzfristige Vermögenswerte	**38.573**	**36.153**	**62.672**	**62.498**
Summe Aktiva	**64.358**	**67.883**	**190.366**	**195.063**
Rückstellungen	14.787	15.003	196	17
Leistungen an Arbeitnehmer	123.074	84.964	34	277
Finanzverbindlichkeiten	6.832	5.487	1.577	2.678
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	864	685	1.387	1.703
Langfristige Schulden	**145.557**	**106.139**	**3.194**	**4.675**
Rückstellungen	25.249	22.007	2.287	3.067
Leistungen an Arbeitnehmer	10.859	9.986	52	216
Finanzverbindlichkeiten	6.499	6.746	245	987
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.246	3.773	3.831	1.181
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.081	15.700	6.526	9.293
Kurzfristige Schulden	**55.934**	**58.212**	**12.941**	**14.744**
Summe Passiva	**201.491**	**164.351**	**16.135**	**19.419**
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	-4.420	-8.022	–	–
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	**261.429**	**224.212**	**206.501**	**214.482**
Steuerliche Verlustvorträge	987.158	943.554		–
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	-691.383	-666.241		–
Saldierung von latenten Steuern	-87.903	-115.703	-87.903	-115.703
Angesetzte latente Steuern	**469.301**	**385.822**	**118.598**	**98.779**

Die Bestandsveränderung der latenten Steuern resultiert neben ergebniswirksamen Veränderungen in Höhe von -7.065 T EUR (Vorjahr 267 T EUR) im Wesentlichen aus im sonstigen Konzernergebnis erfassten Veränderungen in Höhe von 58.122 T EUR (Vorjahr -1.175 T EUR) inklusive des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung. Darüber hinaus wurden 14.543 T EUR im Steuerergebnis der nicht fort-

geführten Geschäftsbereiche erfasst, da sie im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs GEA HX stehen.

Aufgrund der erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereichs GEA HX wurden die im Vorjahr bilanzierten passiven latente Steuern in Höhe von 5.986 T EUR aufgelöst. Der damit verbundene Steuerertrag wurde im Ergebnis aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs GEA HX ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine auf den Geschäftsbereich GEA HX entfallenden latenten Steuern auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge.

Zum 31. Dezember 2013 betrug der unter den Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesene Nettobetrag der latenten Steuern auf temporäre Differenzen der Veräußerungsgruppe GEA HX vor Wertberichtigung 15.311 T EUR. Auf die hierin enthaltenen aktiven latenten Steuern bestanden zum 31. Dezember 2013 Wertberichtigungen in Höhe von 278 T EUR.

Die im Vorjahr unter dem Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der Veräußerungsgruppe GEA HX betrugen vor Wertberichtigung 23.678 T EUR. Die Höhe der Wertberichtigungen auf diese aktiven latenten Steuern betrug zum 31. Dezember 2013 19.015 T EUR.

Auf voraussichtliche Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2014 passive latente Steuern in Höhe von 1.747 T EUR (Vorjahr 1.272 T EUR) angesetzt. Darüber hinaus sind zum 31. Dezember 2014 passive latente Steuern in Höhe von 2.689 T EUR für voraussichtlich anfallende Quellensteuern bilanziert worden.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 314.211 T EUR (Vorjahr 348.647 T EUR) wurden zum 31. Dezember 2014 keine latenten Steuern gebildet, weil das Unternehmen deren Auflösung steuern kann und auf absehbare Zeit keine Auflösungen erfolgen werden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zum 31. Dezember 2014 hat die GEA Group aktive latente Steuern in Höhe von 295.776 T EUR (Vorjahr 277.313 T EUR) auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Aktive latente Steuern auf inländische Verlustvorträge:		
Körperschaftssteuer	74.000	77.548
Gewerbesteuer	69.000	66.452
Aktive latente Steuer auf ausländische Verlustvorträge	152.776	133.313
Summe	**295.776**	**277.313**

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge entfällt im Wesentlichen auf die steuerlichen Organschaften in Deutschland sowie in den USA.

Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf ausländische Verlustvorträge ist überwiegend auf die Entwicklung des Wechselkurses des US-Dollar zurückzuführen.

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.616.254 T EUR (Vorjahr 1.550.352 T EUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.117.552 T EUR (Vorjahr 1.139.187 T EUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Nutzung nicht hinreichend sicher ist. Die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Nut-

zung der Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften ist in der Regel zeitlich begrenzt. Die wesentlichen Verlustvorträge der ausländischen Gesellschaften verfallen voraussichtlich im Jahr 2029.

7.8 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

(in T EUR)	01.01.2014 - 31.12.2014	01.01.2013 - 31.12.2013
Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft am Konzernergebnis	320.483	336.042
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	286.019	282.041
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	34.464	54.001
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in T Stück)	192.495	192.495
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		
aus Konzernergebnis	1,66	1,75
davon entfallen auf fortgeführte Geschäftsbereiche	1,49	1,47
davon entfallen auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	0,18	0,28

7.9 Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 140.666 T EUR (Vorjahr 203.200 T EUR) aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 58 Absatz 2 AktG einen Betrag von 5.000 T EUR (Vorjahr 90.000 T EUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 879 T EUR (Vorjahr 3.176 T EUR) verbleibt ein Bilanzgewinn von 136.546 T EUR (Vorjahr 116.376 T EUR).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Verwendung (in T EUR)	2014	2013
Dividendenzahlung an die Aktionäre	134.747	115.497
Gewinnvortrag	1.799	879
Summe	136.546	**116.376**

Die Dividendenzahlung entspricht der Zahlung einer Dividende von 70 Cent je Aktie bei insgesamt 192.495.476 Aktien (Vorjahr 192.495.476 Aktien). Die Auszahlung der Dividende erfolgt aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 KStG) und daher ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Bei inländischen Aktionären unterliegt die Dividende im Jahr der Zahlung grundsätzlich nicht der laufenden Besteuerung. Nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung (vgl. BMF-Schreiben vom 22.12.2009, Rz. 92) stellt die Dividendenzahlung aus dem steuerlichen Einlagekonto eine Rückgewähr von Einlagen dar, die zu einer nachträglichen Reduzierung der Anschaffungskosten für die Aktien führt. Dies kann zu einer Besteuerung höherer Veräußerungsgewinne bei späteren Aktienverkäufen führen.

8. Eventualverpflichtungen, sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und Rechtsstreitigkeiten

8.1 Eventualverpflichtungen

Die GEA Group hat sowohl Bankavale als auch Konzernavale zugunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausstellen lassen bzw. ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen des Gesamt-Konzerns ist.

	Bankavale		Konzernavale	
(in T EUR)	2014	2013	2014	2013
Anzahlungsgarantien	10.248	6.993	2.202	248
Gewährleistungsgarantien	1.740	230	4.180	221
Vertragserfüllungsgarantien	37.034	14.385	232.690	164.885
Sonstige Haftungserklärungen	334	2.207	50.758	9.339
Summe	**49.356**	**23.815**	**289.830**	**174.693**
davon auf GEA Heat Exchangers entfallend	34.151	–	108.045	–
davon auf Lurgi / Lentjes entfallend	2.914	9.953	171.497	157.683

Ein wesentlicher Teil der Bankavale sowie der überwiegende Teil der Konzernavale entfallen auf das veräußerte Segment GEA Heat Exchangers sowie Lurgi und Lentjes (siehe Abschnitt 3).

Die übrigen Avale bestehen vorwiegend gegenüber Kunden nicht konsolidierter Unternehmen sowie Banken. Die Begünstigten sind bei nicht vertragskonformer Erfüllung durch den Hauptschuldner berechtigt, die Avale in Anspruch zu nehmen. Dies kann bei vertraglich eingegangenen Verpflichtungen, z. B. bei nicht rechtzeitiger oder nicht ordnungsgemäßer Lieferung, Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder nicht ordnungsgemäßer Rückzahlung von Krediten, der Fall sein.

In den Garantien sind Eventualverpflichtungen resultierend aus Joint Ventures in Höhe von 3.461 T EUR (Vorjahr 9.818 T EUR) enthalten; eine darüber hinausgehende Haftung besteht nicht.

Alle durch die GEA Group Aktiengesellschaft in Auftrag gegebenen oder ausgestellten Avale erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen Hauptschuldners.

Neben den Haftungsrisiken aus Bank- und Konzernavalen bestehen Risiken vor allem aus gerichtlichen, schiedsgerichtlichen oder außergerichtlichen Streitigkeiten (siehe Abschnitt 9.4), die zu Zahlungsmittelabflüssen führen können.

8.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Gesamt-Konzerns zum 31. Dezember 2014 setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	103.221	160.604
Bestellobligo	105.325	297.499
Summe	**208.546**	**458.103**

Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen des Gesamt-Konzerns belaufen sich auf 103.221 T EUR (Vorjahr 160.604 T EUR) und betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude und zu einem geringeren Teil technische Anlagen und Maschinen. Die Mietverträge laufen maximal bis in das Jahr 2031 (Vorjahr 2031). Die Auszahlungen verteilen sich dabei wie folgt auf die künftigen Geschäftsjahre:

(in T EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu einem Jahr	33.992	47.980
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	50.416	79.896
Länger als fünf Jahre	18.813	32.728
Summe Auszahlungen	**103.221**	**160.604**

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Aufwendungen des Gesamt-Konzerns aus den Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen auf 45.593 T EUR (Vorjahr 88.361 T EUR). Hiervon entfielen 18.014 T EUR (Vorjahr 23.621 T EUR) auf variable Mieten, die im Wesentlichen auf Basis von Verbraucherpreisindizes angepasst werden. Aus Untermietverhältnissen resultierten für den Gesamt-Konzern im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 1.562 T EUR (Vorjahr 2.011 T EUR). Aus diesen Untermietverhältnissen bestehen in den nächsten Jahren Ansprüche auf Mieteinnahmen in Höhe von 721 T EUR (Vorjahr 764 T EUR).

Aus „Sale-and-lease-back"-Transaktionen von Gebäuden resultieren für den Gesamt-Konzern zum Bilanzstichtag künftige Auszahlungen in Höhe von 32.286 T EUR (Vorjahr 29.124 T EUR).

Bestellobligo

Von dem Bestellobligo entfallen 105.299 T EUR (Vorjahr 293.958 T EUR) auf Vorräte.

8.3 Eventualforderungen

In dem Verfahren gegen die amerikanische Flex-N-Gate Corp. hat das Schiedsgericht im Geschäftsjahr 2010 Flex-N-Gate zum Ersatz der Schäden verurteilt, die der GEA Group Aktiengesellschaft durch das Scheitern des Verkaufs der Dynamit Nobel Kunststoff-Gruppe an Flex-N-Gate im Herbst 2004 entstanden sind. Das OLG Frankfurt am Main hat 2011 den Schiedsspruch aufgehoben. Die hiergegen gerichtete Rechtsbeschwerde der GEA Group Aktiengesellschaft hat der Bundesgerichtshof mit Entscheidung vom 2. Oktober 2012 als unzulässig verworfen. Die Gesellschaft hat hierauf entschieden, das Schiedsverfahren gegen Flex-N-Gate weiterzuführen und am 21. Dezember 2012 einen entsprechenden Antrag bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) eingereicht.

8.4 Rechtsstreitigkeiten

Konkursverfahren der Dörries Scharmann AG

Vor dem Landgericht Düsseldorf ist eine Klage des Konkursverwalters der Dörries Scharmann AG gegen die GEA Group Aktiengesellschaft anhängig. Die frühere Metallgesellschaft AG als Rechtsvorgängerin der GEA Group Aktiengesellschaft war an der Schiess AG, später Dörries Scharmann AG, beteiligt. Aus dieser Beteiligung macht der Konkursverwalter diverse gesellschaftsrechtliche Ansprüche – insbesondere wegen Eigenkapitalersatz – geltend, die sich unter Berücksichtigung von möglichen Zinsen auf ca. 20 Mio. EUR belaufen. Die GEA Group Aktiengesellschaft hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet. Nachdem der vom Gericht für Fragen des Eigenkapitalersatzes beauftragte Obergutachter die Auffassung der GEA Group Aktiengesellschaft vollumfänglich bestätigt hatte, hat das OLG Düsseldorf mit Beschluss vom 27. November 2012 einem Ablehnungsgesuch des Konkursverwalters gegen diesen Gutachter stattgegeben. Wie das Landgericht diesbezüglich weiter verfahren wird, ist derzeit offen. Die GEA Group Aktiengesellschaft wird sich weiter gegen sämtliche Forderungen verteidigen.

Allgemeines

Darüber hinaus sind gegen Unternehmen der GEA Group aus früheren Unternehmensverkäufen und der laufenden Geschäftstätigkeit weitere Verfahren oder behördliche Untersuchungen eingeleitet worden oder könnten eingeleitet werden.

Für alle Risiken aus den zuvor beschriebenen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten, welche die GEA Group im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit führt, wurde angemessene Vorsorge getroffen. Der Ausgang dieser Verfahren kann allerdings nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass aufgrund der Beendigung dieser Verfahren Aufwendungen entstehen, welche gegebenenfalls die hierfür gebildete Vorsorge überschreiten.

9. Segmentberichterstattung

9.1 Änderung der Struktur der Geschäftssegmente

Im Januar 2014 hat der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft entschieden, mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 die operativen Segmente GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment zusammenzuführen. Die im Segment GEA Food Solution angesiedelte Herstellung von Maschinen für die Vorbereitung, Marinierung, Weiterverarbeitung sowie das Schneiden und Verpacken von Fleisch, Geflügel, Fisch, Käse und anderen Nahrungsmitteln werden nun mit den Aktivitäten der GEA Mechanical Equipment in einem Segment gebündelt, um so bestehende Synergien besser zu nutzen.

Dementsprechend wurden die operativen Segmente des Konzerns in der Berichtsperiode neu organisiert: Seit dem Beginn des Jahres 2014 stellt GEA Food Solutions kein operatives Segment der GEA Group mehr dar. Die Aktivitäten der vormaligen Segmente GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment werden nun gemeinsam unter der Segmentbezeichnung GEA Mechanical Equipment berichtet. Die Vorjahresangaben wurden an die geänderte Berichtsstruktur angepasst.

9.2 Beschreibung der Geschäftssegmente

Die Geschäftsaktivitäten der GEA Group gliedern sich in die folgenden 6 Geschäftssegmente:

Segment GEA Farm Technologies (GEA FT)

GEA Farm Technologies ist einer der führenden Hersteller von integrierten Produktlösungen für eine rentable Milchproduktion und Nutztierhaltung. Die kombinierte Fachkompetenz aus den Bereichen Melken und Kühlen, automatische Fütterungssysteme, Gülletechnik sowie Stalleinrichtungen bietet der modernen Landwirtschaft ein Komplettangebot. Service- und Hygiene-Leistungen runden den Anspruch auf umfassende Systemlösungen für alle Betriebsgrößen ab. Die Vertriebsstrategie des Segments basiert dabei auf einem weltweiten Netzwerk von Fachhändlern sowie Vertriebs- und Servicepartnern.

Segment GEA Heat Exchangers (GEA HX)

GEA Heat Exchangers deckt zahlreiche Anwendungen und Einsatzbereiche von der Klimaanlage bis zum Kühlturm ab und verfügt somit über das wahrscheinlich breiteste Portfolio von Wärmetauschern weltweit. Für eine Vielzahl von Anwendungen stellt das Segment die besten Lösungen aus einer Hand bereit und unterstützt dabei die Planungen der Kunden. Das Segment GEA Heat Exchangers wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2013 den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet. Der Verkauf des Segments wurde zum 31. Oktober 2014 abgeschlossen (vgl. Abschnitt 4).

Segment GEA Mechanical Equipment (GEA ME)

Separatoren, Dekanter, Ventile, Pumpen, Homogenisatoren – hochwertige verfahrenstechnische Komponenten von GEA Mechanical Equipment sorgen weltweit in nahezu allen wichtigen Industriebereichen für perfekt funktionierende Prozesse und kostenoptimierte Produktionsabläufe. Prozesstechnik zur sekundären Lebensmittelverarbeitung und -verpackung erweitern das Produktspektrum wobei das Angebot von Einzelmaschinen bis hin zu kompletten Produktionslinien reicht. Dabei trägt GEA Mechanical Equipment dazu bei, eine hohe Produktqualität sicher zu stellen, die Produktionskosten der Kunden zu senken und die Umwelt nachhaltig zu entlasten.

Segment GEA Process Engineering (GEA PE)

GEA Process Engineering ist auf die Konstruktion und Entwicklung von Prozesslösungen für die Milch- und Brauereiwirtschaft, für die Nahrungsmittelindustrie sowie für die pharmazeutische und chemische Industrie spezialisiert. Die Geschäftsfelder des Segments sind Flüssigkeitsverarbeitung, Konzentration, Trocknung, Pulververarbeitung und -behandlung sowie Emissionsschutz. In diesen Bereichen ist GEA Process Engineering als Markt- und Technologieführer anerkannt.

Segment GEA Refrigeration Technologies (GEA RT)

GEA Refrigeration Technologies ist einer der Marktführer im Bereich industrieller Kältetechnik. Das Segment entwickelt, fertigt und installiert technische Lösungen und innovative Schlüsselkomponenten für seine Kunden. Das Angebotsspektrum umfasst die Kernkomponenten Hubkolben- und Schraubenverdichter sowie Ventile, Kaltwassererzeuger, Eisgeneratoren und Gefriersysteme. Um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, bietet GEA Refrigeration Technologies ein breites Angebot an Service- und Wartungsleistungen.

Sonstige

Das Berichtssegment „Sonstige“ umfasst die Gesellschaften mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zu den Kerngeschäften gehören. Es enthält neben der Holding und Servicegesellschaften noch Gesellschaften, die zum Verkauf vorgesehene, nicht mehr betriebsnotwendige Grundstücke und Pensionsverpflichtungen bilanzieren.

9.3 Darstellung in der Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung werden zunächst die Werte der den fortgeführten Geschäftsbereichen zugehörigen Segmente abgebildet, die nach Konsolidierung und Umgliederungen in der Spalte „GEA Group“ zu den Größen in der Konzernbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung aggregiert werden. Die Spalte „GEA HX“ beinhaltet die Werte des den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordneten Segments GEA HX. Diese werden unter Berücksichtigung von Konsolidierungen und Umgliederungen in der Spalte „GEA Group inkl. GEA HX“ zu den Konzernwerten für sämtliche Segmente zusammengeführt. In den Spalten „GEA HX“ und „GEA Group inkl. GEA HX“ werden die gem. IFRS 5 ab dem Zeitpunkt der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ einzustellenden planmäßigen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte für die Veräußerungsgruppe GEA HX in Höhe von 30,0 Mio. EUR fortgeführt.

(in Mio. EUR)	GEA FT	GEA ME	GEA PE	GEA RT	Sonstige	Konsolidierung/ Umgliederung	**GEA Group**	GEA HX [1]	Konsolidierung/ Umgliederung	**GEA Group inkl. GEA HX**
01.01.2014 - 31.12.2014										
Auftragseingang [2]	659,0	1.349,8	1.835,7	804,7	–	-129,7	**4.519,6**	1.170,1	-30,2	**5.659,6**
Außenumsatz	647,9	1.261,7	1.849,5	756,7	–	–	**4.515,7**	1.145,0	-0,5	**5.660,6**
Innenumsatz	2,1	118,8	2,6	7,1	–	-130,6	**–**	28,0	-28,0	**–**
Gesamtumsatz	650,0	1.380,4	1.852,1	763,7	–	-130,6	**4.515,7**	1.173,0	-28,0	**5.660,6**
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0,4	–	–	1,4	0,6	–	**2,4**	-0,1	–	**2,2**
Operatives EBITDA [3]	74,5	231,6	220,6	89,7	-25,7	–	**590,7**	116,7	-0,8	**706,6**
in % vom Umsatz	11,5	16,8	11,9	11,7	–	–	**13,1**	10,0	–	**12,5**
EBITDA vor Kaufpreisallokation	71,5	224,5	220,6	88,0	-64,7	–	**539,9**	115,1	-10,3	**644,8**
EBITDA	71,5	224,5	220,6	88,0	-64,7	–	**539,9**	115,1	-10,3	**644,8**
Operatives EBIT [3]	62,0	197,7	206,0	79,8	-32,0	–	**513,5**	88,8	-2,3	**600,0**
in % vom Umsatz	9,5	14,3	11,1	10,5	–	–	**11,4**	7,6	–	**10,6**
EBIT vor Kaufpreisallokation	59,0	190,6	205,9	78,2	-71,0	–	**462,8**	87,2	-11,8	**538,2**
in % vom Umsatz	9,1	13,8	11,1	10,2	–	–	**10,2**	7,4	–	**9,5**
EBIT	56,0	175,3	203,2	76,2	-70,9	–	**439,9**	85,1	-11,8	**513,2**
in % vom Umsatz	8,6	12,7	11,0	10,0	–	–	**9,7**	7,3	–	**9,1**
ROCE in % [4]	17,1	17,0	78,8	28,9	–	–	**22,6**	14,3	–	**20,9**
Zinserträge	1,3	1,9	4,4	0,9	22,4	-23,8	**7,1**	1,4	-0,1	**8,3**
Zinsaufwendungen	11,8	15,0	6,9	4,7	55,9	-21,2	**73,1**	5,5	-1,9	**76,6**
EBT	45,5	162,2	200,7	72,3	-107,0	–	**373,8**	81,1	-10,0	**444,9**
Ertragsteuern	11,0	41,4	49,8	14,9	-27,1	-2,1	**87,8**	22,8	-7,8	**102,9**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	–	–	0,2	-5,3	23,9	15,7	**34,6**	–	-32,8	**1,8**
Segmentvermögen	673,2	2.590,2	1.776,5	974,9	4.585,8	-4.768,6	**5.832,0**	–	0,0	**5.832,0**
davon Umgliederung GEA HX	–	–	–	–	–	–	**–**	–	–	**–**
Segmentschulden	363,6	1.144,9	1.107,1	725,6	2.871,9	-2.908,3	**3.304,8**	–	0,0	**3.304,8**
davon Umgliederung GEA HX	–	–	–	–	–	–	**–**	–	–	**–**
Buchwert der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	6,9	–	2,1	2,7	3,6	–	**15,3**	–	–	**15,3**
Working Capital (Stichtag) [5]	142,1	301,8	-78,8	79,6	-18,3	-2,0	**424,4**	–	–	**424,4**
Zugänge in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	18,1	42,5	21,5	15,5	11,0	-0,5	**108,3**	19,0	-0,1	**127,1**
Planmäßige Abschreibungen	15,6	49,0	17,8	11,8	6,3	-0,1	**100,3**	30,1	0,0	**130,4**
Wertminderungen	–	0,3	–	0,2	–	–	**0,4**	22,4	1,5	**24,3**
Rückstellungszuführungen	39,5	102,8	89,0	40,9	115,0	–	**387,2**	71,6	–	**458,7**

(in Mio. EUR)	GEA FT	GEA ME	GEA PE	GEA RT	Sonstige	Konsolidierung/ Umgliederung	**GEA Group**	GEA HX [1]	Konsolidierung/ Umgliederung	**GEA Group inkl. GEA HX**
01.01.2013 - 31.12.2013										
Auftragseingang [2]	596,7	1.368,2	2.061,0	726,3	–	-124,3	**4.627,9**	1.500,3	-35,4	**6.092,7**
Außenumsatz	577,3	1.212,5	1.798,1	732,0	–	–	**4.320,0**	1.452,2	–	**5.772,2**
Innenumsatz	0,3	115,2	-0,2	4,6	–	-120,0	**–**	36,8	-36,8	**–**
Gesamtumsatz	577,7	1.327,8	1.798,0	736,6	–	-120,0	**4.320,0**	1.489,1	-36,8	**5.772,2**
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0,3	–	-0,1	1,2	0,5	–	**1,9**	0,6	–	**2,6**
Operatives EBITDA [3]	56,9	214,7	203,2	71,0	-15,7	–	**530,1**	158,2	-0,1	**688,3**
in % vom Umsatz	9,9	16,2	11,3	9,6	–	–	**12,3**	10,6	–	**11,9**
EBITDA vor Kaufpreisallokation	56,9	214,7	203,2	71,0	-30,3	–	**515,5**	155,2	-10,6	**660,1**
EBITDA	56,7	214,7	203,2	71,0	-30,3	–	**515,2**	155,2	-10,6	**659,8**
Operatives EBIT [3]	44,6	187,6	188,3	61,5	-23,2	–	**458,8**	123,3	-0,1	**582,1**
in % vom Umsatz	7,7	14,1	10,5	8,4	–	–	**10,6**	8,3	–	**10,1**
EBIT vor Kaufpreisallokation	44,6	187,6	188,3	61,5	-37,8	–	**444,2**	120,3	-10,5	**553,9**
in % vom Umsatz	7,7	14,1	10,5	8,4	–	–	**10,3**	8,1	–	**9,6**
EBIT	41,2	171,7	185,7	59,0	-38,0	–	**419,6**	116,0	-10,5	**525,0**
in % vom Umsatz	7,1	12,9	10,3	8,0	–	–	**9,7**	7,8	–	**9,1**
ROCE in % [4]	12,7	17,4	73,2	22,7	–	–	**22,1**	18,3	–	**20,8**
Zinserträge	1,2	1,4	3,5	1,3	42,7	-41,2	**8,9**	8,5	-6,0	**11,4**
Zinsaufwendungen	12,4	19,2	8,8	7,1	60,2	-31,3	**76,4**	18,8	-15,9	**79,3**
EBT	30,0	153,9	180,4	53,2	-65,3	–	**352,1**	105,6	-0,7	**457,1**
Ertragsteuern	5,5	27,4	47,4	13,4	-4,3	-19,4	**70,1**	27,6	23,5	**121,2**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	–	–	–	–	-11,5	65,9	**54,4**	–	-53,8	**0,6**
Segmentvermögen	630,3	1.961,3	1.719,7	968,2	3.883,8	-2.698,6	**6.464,6**	1.838,3	-1.838,3	**6.464,6**
davon Umgliederung GEA HX	–	–	–	–	–	1.593,0	**–**	1.593,0	-1.593,0	**–**
Segmentschulden	327,6	962,2	1.084,2	496,8	3.387,9	-2.109,7	**4.148,9**	915,8	-915,8	**4.148,9**
davon Umgliederung GEA HX	–	–	–	–	–	619,9	**–**	619,9	-619,9	**–**
Buchwert der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	6,2	–	2,2	2,3	3,0	–	**13,7**	6,5	–	**20,2**
Working Capital (Stichtag) [5]	135,2	258,7	-113,5	93,2	-14,5	4,1	**363,3**	173,2	-5,3	**531,1**
Zugänge in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	14,4	69,5	16,1	14,2	7,9	–	**122,0**	40,2	-7,7	**154,5**
Planmäßige Abschreibungen	15,2	43,0	17,4	11,6	7,8	-0,1	**94,9**	37,5	-0,0	**132,4**
Wertminderungen	0,3	–	–	0,4	–	–	**0,7**	2,1	–	**2,8**
Rückstellungszuführungen	18,6	54,3	75,9	33,3	56,7	-0,0	**238,6**	79,3	-0,0	**317,8**

1) den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet; einbezogen bis zum Verkauf am 31.10.2014
2) ungeprüfte Zusatzinformation
3) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und in 2012 zusätzlich vor Einmaleffekten bei GEA Food Solutions
4) ROCE = EBIT der letzten 12 Monate / (Capital Employed - Goodwill aus dem Erwerb der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft in 1999 (beides zum Durchschnitt der letzten 12 Monate)) ; Capital Employed = Anlagevermögen + Working Capital
5) Working Capital = Vorräte + Forderungen LuL - Verbindlichkeiten LuL - erhaltene Anzahlungen

Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung der konzerninternen Umsätze sowie Zinsaufwendungen bzw. -erträge. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Preisen.

Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2014	2013 *
Umsatz aus Fertigungsaufträgen		
GEA Heat Exchangers	379,8	477,9
GEA Mechanical Equipment	338,6	256,8
GEA Process Engineering	1.539,8	1.512,2
GEA Refrigeration Technologies	336,5	336,8
Sonstige und Konsolidierung	-8,9	-8,4
Summe Umsatz aus Fertigungsaufträgen	**2.585,8**	**2.575,2**
Umsatz aus dem Verkauf von Komponenten		
GEA Farm Technologies	381,1	342,8
GEA Heat Exchangers	636,3	833,0
GEA Mechanical Equipment	549,1	605,1
GEA Process Engineering	42,2	33,5
GEA Refrigeration Technologies	212,6	199,9
Sonstige und Konsolidierung	-125,8	-148,5
Summe Umsatz aus dem Verkauf von Komponenten	**1.695,5**	**1.865,8**
Umsatz aus Serviceleistungen		
GEA Farm Technologies	268,9	234,9
GEA Heat Exchangers	156,8	178,2
GEA Mechanical Equipment	492,7	465,8
GEA Process Engineering	269,6	252,3
GEA Refrigeration Technologies	214,6	200,0
Sonstige und Konsolidierung	-23,4	–
Summe Umsatz aus Serviceleistungen	**1.379,3**	**1.331,2**
Summe Umsatzerlöse	**5.660,6**	**5.772,2**

*) Zahlen angepasst aufgrund der Zusammenführung von GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment (vgl. Q1 Bericht 2014)

Überleitung Umsatzerlöse gem. Segmentberichterstattung zu Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2014	2013
Umsatzerlöse GEA inkl. GEA HX	**5.660,6**	**5.772,2**
abzüglich Umsatzerlöse GEA HX	-1.173,0	-1.489,1
zuzüglich Umsatzerlöse GEA HX mit den fortgeführten Geschäftsbereichen	28,0	36,8
Umsatzerlöse	**4.515,7**	**4.320,0**

Die Rechnungslegungsgrundsätze für den Ansatz und die Bewertung des Segmentvermögens sind die gleichen, wie sie für den Konzern gelten und in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns sind das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen bzw. -aufholungen“ (EBITDA), das „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“ (EBIT) sowie das „Ergebnis vor Steuern“ (EBT), wie sie – ungeachtet von Umgliederungen in das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen – in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

Die Wertminderungen beinhalten alle Wertminderungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Bei der Ermittlung des operativen EBIT werden zudem Ergebniseffekte bereinigt, die nach Auffassung des Managements in folgenden Geschäftsjahren in Höhe dieses Betrags nicht mehr anfallen werden („Einmaleffekte“). So wurde das operative EBIT des Geschäftsjahres 2014 um Einmaleffekte in Höhe von insgesamt 50,7 Mio. EUR (Vorjahr 14,6 Mio. EUR) bereinigt. Die Einmaleffekte setzen sich zusam-

men aus 36,4 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR) Aufwendungen für Strategieprojekte, Personalaufwendungen für im Geschäftsjahr ausgeschiedene und nicht ersetzte Mitarbeiter in Höhe von 11,7 Mio. EUR sowie Erträgen aus der Neubewertung von langfristigen Rückstellungen aus früheren Geschäftsaktivitäten in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR). Zudem wurde der Aufwand aus der gem. IFRS 5 bedingten Zuordnung von Management Fee und Trademark Fee zu den fortgeführten Geschäftsbereichen, d.h. zu den übrigen Segmenten einschließlich der Holding, in Höhe von insgesamt 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 6,6 Mio. EUR) als Einmaleffekt identifiziert. Im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen sind Einmalaufwendungen in Höhe von insgesamt 56,7 Mio. EUR (Vorjahr 20,2 Mio. EUR) angefallen. Diese setzen sich zusammen aus dem Verlust aus dem Abgang bzw. der Bewertungsanpassung der Veräußerungsgruppe GEA HX in Höhe von 41,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR), aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Trennung vom Segment GEA HX in Höhe von 13,3 Mio. EUR (Vorjahr 17,5 Mio. EUR) sowie aus Einmalaufwendungen aus Maßnahmen zur Kapazitätsanpassungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 2,7 Mio. EUR).

Überleitung Operatives EBITDA gem. Segmentberichterstattung über Operatives EBIT gem. Segmentberichterstattung zum EBIT (in Mio. EUR)	2014	2013
Operatives EBITDA GEA inkl. GEA HX	**706,6**	**688,3**
Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte	-106,7	-105,9
Übrige Wertaufholungen und -minderungen	0,1	-0,3
Operatives EBIT GEA inkl. GEA HX	**600,0**	**582,1**
Abschreibungen auf Aktivierungen aus Kaufpreisallokationen	-25,1	-26,5
Wertminderungen auf Aktivierungen aus Kaufpreisallokationen	–	-2,1
Realisierung Aufwertungsbetrag auf Vorräte	–	-0,3
Einmaleffekte	-61,7	-28,2
EBIT GEA inkl. GEA HX	**513,2**	**525,0**
abzüglich EBIT GEA HX	-85,1	-116,0
Konsolidierung	11,8	10,5
EBIT	**439,9**	**419,6**

Überleitung EBITDA gem. Segmentberichterstattung zum EBITDA (in Mio. EUR)	2014	2013
EBITDA GEA inkl. GEA HX	**644,8**	**659,8**
abzüglich EBITDA GEA HX	-115,1	-155,2
Konsolidierung	10,3	10,6
EBITDA	**539,9**	**515,2**

Die Überleitung vom EBITDA zum EBIT zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung EBITDA zum EBIT (in Mio. EUR)	2014	2013
EBITDA	**539,9**	**515,2**
Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte (siehe Abschnitte 5.1, 5.2, 5.4)	-100,3	-132,4
Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Goodwill (siehe Abschnitte 5.1, 5.2, 5.3, 5.4)	0,3	-2,2
Wertminderungen langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	-0,3
Zuzüglich im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesenen Abschreibungen und Wertminderungen	–	39,2
EBIT	**439,9**	**419,6**

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Working Capital zur Bilanzsumme:

Überleitung Working Capital zur Bilanzsumme (in Mio. EUR)	31.12.2014	31.12.2013
Working Capital (Stichtag) GEA inkl. GEA HX	**424,4**	**531,1**
Working Capital (Stichtag) der Ruhr-Zink	-0,2	-0,0
Langfristige Vermögenswerte	2.714,8	2.577,8
Ertragsteuerforderungen	17,5	8,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	390,6	108,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.195,9	683,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5,6	1.605,8
zuzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639,7	646,5
zuzüglich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Fertigungsaufträge	188,8	177,4
zuzüglich passivischer Saldo aus Fertigungsaufträgen	254,9	293,0
abzüglich zur Veräußerung gehaltenes Working Capital (Stichtag) GEA HX	–	-173,2
Konsolidierung	–	5,3
Summe Aktiva	**5.832,0**	**6.464,6**

9.4 Informationen nach geografischen Regionen

Bei der Darstellung der Informationen nach geografischen Regionen erfolgt die Zuordnung der Umsätze nach dem Verbringungsort der Leistung bzw. nach dem Sitz des Kunden. Die Zuordnung der Vermögenswerte wird nach dem jeweiligen Standort vorgenommen. Die angegebenen Werte beziehen sich auf den Gesamt-Konzern.

(in Mio. EUR)	Deutschland	Übriges Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Naher Osten	Asien/ Pazifik	Afrika	**Summe**
01.01.2014 - 31.12.2014								
Außenumsatz	595,1	2.064,8	906,9	320,9	249,8	1.300,4	222,6	**5.660,6**
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	1.142,3	702,9	186,6	3,4	0,3	130,6	0,6	**2.166,8**
01.01.2013 - 31.12.2013								
Außenumsatz	599,1	2.072,2	845,1	348,8	306,5	1.369,7	230,7	**5.772,2**
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	1.651,9	914,4	213,6	6,1	2,9	168,6	3,7	**2.961,1**

Im Berichtsjahr entfielen 844,7 Mio. EUR (Vorjahr 788,7 Mio. EUR) der Umsatzerlöse auf die Vereinigten Staaten von Amerika und 534,4 Mio. EUR (Vorjahr 622,6 Mio. EUR) auf die Volksrepublik China. Zum Abschlussstichtag beliefen sich die Buchwerte des langfristigen Vermögens (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) in den Niederlanden auf 430,5 Mio. EUR (Vorjahr 490,7 Mio. EUR). Es existieren keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatz im Vergleich zum Konzernumsatz als wesentlich einzustufen ist.

10. Sonstige Erläuterungen

10.1 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In den Cash-Flows der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche werden im Wesentlichen die aggregierten Netto-Cash-Flows des Segments GEA HX bis zum Abschluss des Verkaufes zum 31. Oktober 2014 sowie der Cash-Flow aus der Veräußerung gezeigt. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthält darüber hinaus Auszahlungen der sonstigen nicht fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von 5.409 T EUR (Vorjahr 10.885 T EUR). Im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit werden zudem Mittelabflüsse aus dem Verkauf sonstiger nicht fortgeführter Geschäftsbereiche in Höhe von 7.833 T EUR (Vorjahr 48.007 T EUR) gezeigt. Diese Mittelabflüsse beziehen sich auf Auszahlungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftsbereichen in früheren Perioden stehen.

10.2 Zuschüsse der öffentlichen Hand

Im Berichtsjahr 2014 wurden erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 842 T EUR (Vorjahr 1.587 T EUR) vereinnahmt. Hiervon wurden Zuwendungen für Vermögenswerte in Höhe von 364 T EUR (Vorjahr 164 T EUR) von den Buchwerten der entsprechenden Vermögenswerte abgesetzt. Im Geschäftsjahr 2014 sind Aufwendungen in Höhe von 0 T EUR (Vorjahr 295 T EUR) für die mögliche Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen angefallen.

10.3 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

10.3.1 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Geschäftsvorfälle zwischen der GEA Group Aktiengesellschaft und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Umsätze und Aufwendungen aus Transaktionen zwischen den fortgeführten und den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen wurden dann nicht eliminiert, wenn sie nach dem Abgang des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs weiterhin anfallen werden.

Bei den Transaktionen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Joint Ventures handelt es sich überwiegend um reguläre Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen des Gesamt-Konzerns mit diesen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	Umsätze	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwendungen
01.01.2014 - 31.12.2014			
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	55.324	1.482	**2.993**
Joint Ventures	8.119	–	–
Summe	**63.443**	**1.482**	**2.993**
01.01.2013 - 31.12.2013			
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	64.876	1.000	**4.164**
Joint Ventures	17.447	7	–
Summe	**82.323**	**1.007**	**4.164**

Zum 31. Dezember 2014 bestanden im Gesamt-Konzern folgende offene Posten aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen:

(in T EUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Sonstige Verbindlichkeiten
31.12.2014				
Nicht konsolidierte Unternehmen	10.639	8.066	18.140	25.285
Joint Ventures	2.870	–	–	–
Summe	**13.509**	**8.066**	**18.140**	**25.285**
davon kurzfristig	13.509	8.066	16.740	25.285
31.12.2013				
Nicht konsolidierte Unternehmen	18.836	5.723	8.274	23.362
Joint Ventures	3.232	396	425	–
Summe	**22.068**	**6.119**	**8.699**	**23.362**
davon kurzfristig	22.068	6.119	8.569	23.362

Die Außenstände werden mit Banküberweisung beglichen und sind nicht besichert.

10.3.2 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand und Aufsichtsrat der GEA Group Aktiengesellschaft haben im Geschäftsjahr 2014 insgesamt eine Vergütung in Höhe von 9.349 T EUR (Vorjahr 12.277 T EUR) erhalten. Diese setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

(in T EUR)	2014	2013
Kurzfristige fällige Leistungen	7.205	6.581
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.208	2.582
Anteilsbasierte Vergütung	936	3.114
Summe	**9.349**	**12.277**

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten eine Vergütung vom GEA Group Konzern in Höhe von 5.168 T EUR (Vorjahr 5.129 T EUR). Für die früheren Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen nach IFRS von 64.494 T EUR (Vorjahr 61.715 T EUR) gebildet.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 2014 1.159 T EUR (Vorjahr 1.168 T EUR).

Weitere Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Sonstige Transaktionen von Personen des Vorstands oder Aufsichtsrats oder ihnen nahe stehenden Personen und Unternehmen lagen in der Berichts- und Vergleichsperiode nicht vor.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

11.1 Unternehmenserwerb

Am 2. Januar 2015 hat die GEA Group den Anteilserwerb der niederländischen Unternehmensgruppe de Klokslag vollzogen. Dabei wurden alle Anteile der Gesellschaften de Klokslag Automatisierung B.V., de Klokslag Engineering B.V. und de Klokslag Machinefabrik B.V. übernommen. Zudem wurden im Wege des Einzelerwerbs Rechte an bestimmten Technologien erworben.

Die Unternehmen der de Klokslag Gruppe gehören zu den führenden europäischen Herstellern von Großanlagen für Schnittkäse und werden dem Segment Process Engineering zugeordnet. Die Akquisition macht die GEA zu einem Komplettanbieter für Prozesslösungen in diesem wachsenden Bereich der Milchindustrie.

Die im Berichtsjahr angefallenen Transaktionskosten für den Unternehmenserwerb betragen 400 T EUR. Der Ausweis der im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb stehenden Transaktionskosten erfolgt unter den sonstigen Aufwendungen.

Der Kaufpreis in Höhe von 29.907 T EUR beinhaltet eine bedingte Kaufpreiszahlung, deren beizulegender Zeitwert sich im Erwerbszeitpunkt auf 3.000 T EUR belief. Die Höhe der bedingten Kaufpreiszahlung ist vom konsolidierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern der de Klokslag Gesellschaften in den Geschäftsjahren 2015 bis 2017 abhängig, wobei die Zahlung vom Überschreiten eines bestimmten Mindestwerts abhängig ist. Auf Basis der Unternehmensplanung wird von der Auszahlung des Höchstbetrags ausgegangen.

Mit dem Erwerb der de Klokslag Gruppe wurden die folgenden Vermögenswerte und Schulden übernommen:

Beizulegender Zeitwert (in T EUR)	
Summe Vermögenswerte	33.933
Summe Schulden	10.635
Erworbenes Nettovermögen	**23.298**
Anschaffungskosten	29.907
Goodwill der GEA Group Aktiengesellschaft	6.609

Die Kaufpreisallokation ist hinsichtlich der Identifizierung und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorläufig.

Der bei dem Unternehmenserwerb entstandene Goodwill in Höhe von voraussichtlich 6.609 T EUR ist auf die Stärkung der allgemeinen Wettbewerbsposition der GEA Group, Vorteile aus erwarteten Synergien und künftigen Marktentwicklungen sowie das Know-how der Belegschaft zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Anzahlung in Höhe von 25 Mio. EUR auf den Kaufpreis geleistet. Diese Auszahlung wird in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

11.2 Tilgung von Finanzschulden

Am 14. Januar 2015 hat die GEA im Umfang von 100.000 T EUR ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank vorzeitig getilgt.

12. Zusätzliche Angaben gemäß § 315a HGB

12.1 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 18. Dezember 2014 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

12.2 Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt *	2014	2013
Lohnempfänger	6.275	6.129
Angestellte	11.902	11.411
Fortgeführte Geschäftsbereiche	**18.177**	**17.540**
Lohnempfänger	2.396	3.174
Angestellte	3.011	4.085
Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	**5.407**	**7.259**
Summe	**23.584**	**24.799**

*) Mitarbeiter ohne Auszubildende und ruhende Mitarbeiterverhältnisse

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Mitarbeiteranzahl:

Mitarbeiter zum Stichtag *	2014	2013
Lohnempfänger	6.297	6.178
Angestellte	11.946	11.572
Fortgeführte Geschäftsbereiche	**18.243**	**17.750**
Lohnempfänger	4	3.166
Angestellte	–	4.038
Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	**4**	**7.204**
Summe	**18.247**	**24.954**

*) Mitarbeiter ohne Auszubildende und ruhende Mitarbeiterverhältnisse

12.3 Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für das Geschäftsjahr 2014 berechnete weltweite Honorar teilt sich folgendermaßen auf:

(in T EUR)	2014	2013
Abschlussprüfung	4.284	4.901
Andere Bestätigungsleistungen	1.095	423
Steuerberatungsleistungen	1.148	954
Sonstige Leistungen	692	868
Summe	**7.219**	**7.146**

Im Geschäftsjahr 2014 entfielen Honorare für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 780 T EUR auf Bestätigungsleistungen, die der Finanzierung des Kaufpreises für den Geschäftsbereich GEA HX durch den Käufer dienten. Wirtschaftlich wurden diese Aufwendungen dem Kaufpreismechanismus entsprechend (siehe Abschnitt 4) vom Käufer getragen.

Das für das Geschäftsjahr 2014 aufgeführte Honorar für Abschlussprüfung entfällt in Höhe von 90 T EUR auf die Prüfung des Konzernabschlusses 2013.

12.4 Beteiligungsliste

Die folgende Liste führt alle Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen auf. Nicht dargestellt werden, mit Ausnahme von sonstigen Beteiligungen im Sinne des § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB, Beteiligungen an Unternehmen, an denen die GEA Group weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
Tochterunternehmen			
„SEMENOWSKY VAL" Immobilien- Verwaltungs-GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
Beijing Tetra Laval Food Machinery Company Limited i.L.	Beijing	China	90,00
Bock Australia Pty. Ltd.	Banksmeadow, New South Wales	Australien	100,00
Breconcherry Ltd.	Bromyard, Herefordshire	Großbritannien	100,00
Brouwers Equipment B.V.	Leeuwarden	Niederlande	100,00
Brückenbau Plauen GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
CFS Asia Ltd.	Bangna, Bangkok	Thailand	99,9998
Convenience Food Systems S.A. de C.V.	Mexico-City	Mexiko	100,00
Dairy Technology Services Pty Limited	Kyabram, Victoria	Australien	100,00
DE GEA Westfalia Separator Ukraine	Kiev	Ukraine	100,00
Dixie-Union (UK) Ltd.	Old Wolverton	Großbritannien	100,00
Farmers Industries Limited	Mt. Maunganui South, Tauranga	Neuseeland	100,00
GEA (Philippines) Inc.	Manila	Philippinen	100,00
GEA (Shanghai) Farm Technologies Company Ltd.	Shanghai	China	100,00
GEA Andina S.A.S.	Bogota D.C.	Kolumbien	100,00
GEA Aseptomag AG	Kirchberg	Schweiz	100,00
GEA Aseptomag Holding AG	Kirchberg	Schweiz	100,00
GEA ATG UK Holdings Limited i.L.	Cheshire, Warrington	Großbritannien	100,00
GEA Avapac Ltd.	Hamilton	Neuseeland	100,00
GEA AWP GmbH	Prenzlau	Deutschland	100,00
GEA Barr-Rosin Ltd.	Maidenhead, Berkshire	Großbritannien	100,00
GEA Beteiligungsgesellschaft AG	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Beteiligungsgesellschaft I mbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Beteiligungsgesellschaft II mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GEA Beteiligungsgesellschaft III mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GEA Bischoff GmbH	Essen	Deutschland	100,00
GEA Bischoff Oy	Helsinki	Finnland	100,00
GEA Bock (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	49,00 *
GEA Bock Compressors (Hangzhou) Co., Ltd.	Hangzhou, Zhejiang	China	100,00
GEA Bock Czech s.r.o.	Stribro	Tschechische Republik	100,00
GEA Bock GmbH	Frickenhausen	Deutschland	100,00
GEA Brewery Systems GmbH	Kitzingen	Deutschland	100,00
GEA Canada Inc.	Lethbridge, Alberta	Kanada	100,00
GEA CEE GmbH	Wien	Österreich	100,00
GEA Central America S.A.	Panama	Panama	100,00
GEA Colby Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100,00
GEA Diessel GmbH	Hildesheim	Deutschland	100,00
GEA Dutch Holding B.V.	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00
GEA Energietechnik Anlagen- und Betriebs-GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Engenharia de Processos e Sistemas Industriais Ltda.	Campinas, Sao Paulo	Brasilien	100,00
GEA Equipamentos e Soluções S.A.	Jaguariúna	Brasilien	100,00
GEA Erste Kapitalbeteiligungen GmbH & Co. KG	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Eurotek Ltd.	Aylsham	Großbritannien	100,00
GEA Exergy AB	Göteborg	Schweden	100,00
GEA Farm Technologies (Ireland) Ltd.	Cork	Irland	100,00
GEA Farm Technologies (UK) Limited	Warminster	Großbritannien	100,00
GEA Farm Technologies Acier SAS	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Farm Technologies Argentina S.R.L.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
GEA Farm Technologies Australia Pty. Ltd.	Tullamarine, Victoria	Australien	100,00
GEA Farm Technologies Austria GmbH	Plainfeld	Österreich	100,00
GEA Farm Technologies Belgium N.V.	Olen	Belgien	100,00
GEA Farm Technologies Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00

*) 51% der Stimmrechte

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA Farm Technologies Canada Inc.	Drummondville, Quebec	Kanada	100,00
GEA Farm Technologies Chile SpA	Osorno	Chile	100,00
GEA Farm Technologies Croatia d.o.o.	Dugo Selo	Kroatien	100,00
GEA Farm Technologies CZ, spol. s.r.o.	Napajedla	Tschechische Republik	100,00
GEA Farm Technologies France SAS	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Farm Technologies GmbH	Bönen	Deutschland	100,00
GEA Farm Technologies Ibérica S.L.	Granollers	Spanien	100,00
GEA Farm Technologies Japy SAS	Saint-Apollinaire	Frankreich	100,00
GEA Farm Technologies Mullerup A/S	Ullerslev	Dänemark	100,00
GEA Farm Technologies Nederland B.V.	Leeuwarden	Niederlande	100,00
GEA Farm Technologies New Zealand Limited	Frankton, Hamilton	Neuseeland	100,00
GEA Farm Technologies România S.R.L..	Alba Julia	Rumänien	100,00
GEA Farm Technologies Serbia d.o.o.	Beograd	Serbien	100,00
GEA Farm Technologies Slovakia spol. s.r.o.	Piestany	Slowakei	100,00
GEA Farm Technologies Sp. z o.o.	Bydgoszcz	Polen	100,00
GEA Farm Technologies Suisse AG	Ittigen	Schweiz	100,00
GEA Farm Technologies, Inc.	Wilmington, Delaware	USA	100,00
GEA FarmTechnologies Tarim Ekip.Mak.Kim. Tek.Dan.San.Tic.Ltd.Sti.	Kemalpasa, Izmir	Türkei	100,00
GEA Finland Oy	Helsinki	Finnland	100,00
GEA Food Solutions (Beijing) Co., Ltd.	Beijing	China	100,00
GEA Food Solutions Asia Co. Limited	Hong Kong	China	100,00
GEA Food Solutions B.V.	Bakel	Niederlande	100,00
GEA Food Solutions Bakel B.V.	Bakel	Niederlande	100,00
GEA Food Solutions Brasil Comércio de Equipamentos Ltda.	Campinas, Sao Paulo	Brasilien	100,00
GEA Food Solutions Chile Comercializadora Limitada	Santiago de Chile	Chile	100,00
GEA Food Solutions Czech s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00
GEA Food Solutions Denmark A/S	Slagelse	Dänemark	100,00
GEA Food Solutions France SAS	Beaucouzé	Frankreich	100,00
GEA Food Solutions Germany GmbH	Biedenkopf-Wallau	Deutschland	100,00
GEA Food Solutions GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GEA Food Solutions International A/S	Slagelse	Dänemark	100,00
GEA Food Solutions International B.V.	Bakel	Niederlande	100,00
GEA Food Solutions Italy S.r.l.	Grumello Del Monte	Italien	100,00
GEA Food Solutions Japan K.K.	Shibuya-ku,Tokyo	Japan	100,00
GEA Food Solutions Korea Co., Ltd.	Seoul	Südkorea	100,00
GEA Food Solutions Middle East F.Z.E.	Dubai	Ver.Arab.Emir.	100,00
GEA Food Solutions Nordic A/S	Slagelse	Dänemark	100,00
GEA Food Solutions North America, Inc.	Frisco	USA	100,00
GEA Food Solutions Poland Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
GEA Food Solutions RUS ZAO	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Food Solutions South Africa (Pty) Ltd.	Midrand	Südafrika	100,00
GEA Food Solutions Switzerland AG	Rothrist	Schweiz	100,00
GEA Food Solutions UK & Ireland Ltd.	Old Wolverton	Großbritannien	100,00
GEA Food Solutions Ukraine LLC	Kiev	Ukraine	100,00
GEA Food Solutions Weert B.V.	Weert	Niederlande	100,00
GEA Grasso Indonesia, PT	Jakarta Barat, Cengkareng	Indonesien	100,00
GEA Grasso TOV	Kiev	Ukraine	100,00
GEA Grasso UAB	Vilnius	Litauen	100,00
GEA Grenco Ltd.	Sittingbourne, Kent	Großbritannien	100,00
GEA Group Holding France SAS	Montigny le Bretonneux	Frankreich	100,00
GEA Group Holding GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Group Holdings (UK) Limited	Eastleigh, Hampshire	Großbritannien	100,00
GEA Insurance Broker GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
GEA Ireland Limited	Kildare	Irland	100,00
GEA IT Services GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA Lyophil (Beijing) Ltd.	Beijing	China	100,00
GEA Lyophil GmbH	Hürth	Deutschland	100,00
GEA Mechanical Equipment (Tianjin) Co., Ltd.	Wuqing	China	100,00
GEA Mechanical Equipment Canada, Inc.	Saint-John, New Brunswick	Kanada	100,00
GEA Mechanical Equipment GmbH	Oelde	Deutschland	100,00

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA Mechanical Equipment Italia S.p.A.	Parma	Italien	100,00
GEA Mechanical Equipment UK Limited	Milton Keynes	Großbritannien	100,00
GEA Mechanical Equipment US, Inc.	Wilmington, Delaware	USA	100,00
GEA Messo GmbH	Duisburg	Deutschland	100,00
GEA Middle East FZE	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,00
GEA Milfos International Limited	Frankton, Hamilton	Neuseeland	100,00
GEA mts flowtec AG	Kirchberg	Schweiz	100,00
GEA NIRO GmbH	Müllheim	Deutschland	100,00
GEA Niro PT B.V.	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00
GEA North America, Inc.	Delaware	USA	100,00
GEA Nu-Con Limited	Penrose, Auckland	Neuseeland	100,00
GEA Nu-Con Pty. Ltd.	Sutherland, Sydney	Australien	100,00
GEA Pharma Systems (India) Private Limited	Vadodara, Gujarat	Indien	100,00
GEA Pharma Systems AG	Bubendorf	Schweiz	100,00
GEA Pharma Systems Limited	Eastleigh Hampshire	Großbritannien	100,00
GEA Power Cooling de Mexico S. de R.L. de C.V.	Naucalpan de Juárez, Mexico	Mexiko	100,00
GEA Process Engineering (India) Private Limited	Vadodara, Gujarat	Indien	100,00
GEA Process Engineering (Philippines) Inc.	Manila	Philippinen	100,00
GEA Process Engineering (Pty) Ltd.	Midrand	Südafrika	100,00
GEA Process Engineering (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00
GEA Process Engineering A/S	Soeborg	Dänemark	100,00
GEA Process Engineering Asia Ltd.	Hong Kong	China	100,00
GEA Process Engineering CEE Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
GEA Process Engineering Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	100,00
GEA Process Engineering China Limited	Shanghai	China	100,00
GEA Process Engineering China Ltd.	Shanghai	China	100,00
GEA Process Engineering Inc.	Columbia	USA	100,00
GEA Process Engineering Japan Ltd.	Tokyo	Japan	100,00
GEA Process Engineering Ltd.	Penrose, Auckland	Neuseeland	100,00
GEA Process Engineering Ltd.	Birchwood,Cheshire,Warrington	Großbritannien	100,00
GEA Process Engineering N.V.	Halle	Belgien	100,00
GEA Process Engineering Nederland B.V.	Deventer	Niederlande	100,00
GEA Process Engineering OOO	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Process Engineering Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
GEA Process Engineering Pty. Ltd.	Blackburn, Victoria	Australien	100,00
GEA Process Engineering S.A.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
GEA Process Engineering S.A.	Alcobendas, Madrid	Spanien	100,00
GEA Process Engineering S.A. de C.V.	Naucalpan de Juárez, Mexico	Mexiko	100,00
GEA Process Engineering S.A.S.	Saint-Quentin en Yvelines Ced.	Frankreich	100,00
GEA Process Engineering S.p.A.	Segrate	Italien	100,00
GEA Process Engineering s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	100,00
GEA Process Engineering Taiwan Ltd.	Taipeh	Taiwan	100,00
GEA Process Engineering Trading (Shanghai) Limited	Shanghai	China	100,00
GEA Process Engineering Z o.o.	Warschau	Polen	100,00
GEA PROCESS MÜHENDISLIK MAKINE INSAAT TAAHÜT ITHALAT IHRACAT DANIS. SAN. VE TIC. LTD. STI.	Kemalpasa, Izmir	Türkei	100,00
GEA Process Technologies Ireland Limited	Dublin	Irland	100,00
GEA Procomac S.p.A.	Sala Baganza	Italien	100,00
GEA Real Estate GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
GEA Refrigeration (Thailand) Co. Ltd.	Nonthaburi	Thailand	99,9994
GEA Refrigeration Africa (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00
GEA Refrigeration Australia Pty. Ltd.	Carrum Downs, Victoria	Australien	100,00
GEA Refrigeration Canada Inc.	Richmond	Kanada	100,00
GEA Refrigeration Components (Nordic) A/S	Skanderborg	Dänemark	100,00
GEA Refrigeration Components (UK) Ltd.	Ross-on-Wye, Herfordshire	Großbritannien	100,00
GEA Refrigeration Czech Republic s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00
GEA Refrigeration France SAS	Les Sorinières	Frankreich	100,00
GEA Refrigeration Germany GmbH	Berlin	Deutschland	100,00
GEA Refrigeration Hong Kong Ltd.	Hong Kong	China	100,00
GEA Refrigeration Ibérica S.A.	Alcobendas, Madrid	Spanien	100,00

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA Refrigeration India Private Limited	Vadodara, Gujarat	Indien	100,00
GEA Refrigeration Ireland Limited	Cavan	Irland	100,00
GEA Refrigeration Italy S.p.A.	Castel Maggiore, Bologna	Italien	100,00
GEA Refrigeration Maghreb Sarlau	Casablanca	Marokko	100,00
GEA Refrigeration Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	100,00
GEA Refrigeration Netherlands N.V.	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00
GEA Refrigeration North America, Inc.	York , Pennsylvania	USA	100,00
GEA Refrigeration Poland Sp. z o. o.	Gdynia	Polen	100,00
GEA Refrigeration Romania S.R.L.	Cluj-Napoca	Rumänien	100,00
GEA Refrigeration Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
GEA Refrigeration Technologies GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Refrigeration Technology (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	China	100,00
GEA Refrigeration UK Ltd.	London	Großbritannien	100,00
GEA Refrigeration Vietnam Co. Ltd.	Ho Chi Min City	Vietnam	100,00
GEA Scan-Vibro A/S	Svendborg	Dänemark	100,00
GEA Segment Management Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GEA Services and Components OOO	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA TDS GmbH	Sarstedt	Deutschland	100,00
GEA Tuchenhagen France	Hoenheim	Frankreich	100,00
GEA Tuchenhagen GmbH	Büchen	Deutschland	100,00
GEA Tuchenhagen Polska sp. z o.o.	Koszalin	Polen	100,00
GEA Verwaltungs AG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GEA West Africa Limited	Lagos	Nigeria	100,00
GEA Westfalia Separator (China) Ltd.	Wanchai,HongKong	China	100,00
GEA Westfalia Separator (Malaysia) SDN. BHD.	Petaling Jaya	Malaysia	100,00
GEA Westfalia Separator (S.E.A.) PTE. LTD.	Singapur	Singapur	100,00
GEA Westfalia Separator (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	97,30
GEA Westfalia Separator (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin	China	100,00
GEA Westfalia Separator Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
GEA Westfalia Separator Australia Pty. Ltd.	Thomastown ,Victoria	Australien	100,00
GEA Westfalia Separator Belgium N.V.	Schoten	Belgien	100,00
GEA Westfalia Separator Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	100,00
GEA Westfalia Separator CIS Ltd.	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Westfalia Separator CZ s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00
GEA Westfalia Separator Deutschland GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA Westfalia Separator DK A/S	Skanderborg	Dänemark	100,00
GEA Westfalia Separator do Brasil Industria de Centrifugas Ltda.	Campinas, Sao Paulo	Brasilien	100,00
GEA Westfalia Separator France	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Westfalia Separator Group GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA Westfalia Separator Hellas A.E.	Athen	Griechenland	100,00
GEA Westfalia Separator Hungária Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
GEA Westfalia Separator Ibérica, S.A.	Granollers	Spanien	100,00
GEA Westfalia Separator Iceland ehf	Reykjavik	Island	100,00
GEA Westfalia Separator India Private Limited	New Delhi	Indien	100,00
GEA Westfalia Separator Indonesia, PT	Jakarta	Indonesien	100,00
GEA Westfalia Separator Ireland Ltd.	Ballincollig Cork	Irland	100,00
GEA Westfalia Separator Japan K.K.	Minato-ku,Tokyo	Japan	100,00
GEA Westfalia Separator Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	100,00
GEA Westfalia Separator Mexicana S.A. de C.V.	Cuernavaca,Morelos	Mexiko	100,00
GEA Westfalia Separator Nederland B.V.	Cuijk	Niederlande	100,00
GEA Westfalia Separator Nederland Services B.V.	Cuijk	Niederlande	100,00
GEA Westfalia Separator Nordic AS	Oslo	Norwegen	100,00
GEA Westfalia Separator NZ Ltd.	Mount Wellington, Auckland	Neuseeland	100,00
GEA Westfalia Separator Phils. Inc.	Manila	Philippinen	100,00
GEA Westfalia Separator Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
GEA Westfalia Separator Production France	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Westfalia Separator Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00
GEA Westfalia Separator Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.	Kemalpasa, Izmir	Türkei	100,00
GEA Westfalia Separator South Africa (Pty) Ltd.	Midrand	Südafrika	100,00
GEA Westfalia Separator Sweden AB	Göteborg	Schweden	100,00

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA Wiegand GmbH	Ettlingen	Deutschland	100,00
Hovex B.V.	Veendam	Niederlande	100,00
KET Marine Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
KET Marine International B.V.	Zevenbergen	Niederlande	100,00
Kupferbergbau Stadtberge zu Niedermarsberg GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
LL Plant Engineering (India) Private Limited	Mumbai Maharashtra	Indien	100,00
LL Plant Engineering AG	Ratingen	Deutschland	100,00
LL Plant Engineering France S.A.S.	Sartrouville	Frankreich	100,00
mg Altersversorgung GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
mg capital gmbh	Bochum	Deutschland	100,00
MG Stahlhandel GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
mg venture capital ag	Bochum	Deutschland	100,00
mg vv Projektgesellschaft Hornpottweg GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
mgvv Projektentwicklung Daimlerstrasse GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
mgvv Projektentwicklung Daimlerstrasse Verwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Milfos Australia Pty. Limited	Sydney	Australien	100,00
Milfos UK Limited	Droitwich, Worcestershire	Großbritannien	100,00
Milk ‚N' Water Services Stratford Limited	Stratford	Neuseeland	100,00
Niro Sterner Inc.	Columbia	USA	100,00
Nu-Con (Shanghai) Trading Co. Ltd.	Pudong, Shanghai	China	100,00
Nu-Con Systems SDN. BHD.	Shah Alam, Selangor	Malaysia	100,00
OOO GEA Farm Technologies Rus	Moskau	Russische Föderation	100,00
OOO GEA Farm Technologies Ukraine	Bila Zerkva	Ukraine	100,00
OOO GEA Refrigeration RUS	Moskau	Russische Föderation	100,00
Paul Pollrich GmbH	Herne	Deutschland	100,00
Pelacci S.R.L. i.L.	Sala Baganza	Italien	67,00
Royal de Boer Stalinrichtingen B.V.	Leeuwarden	Niederlande	100,00
Ruhr-Zink GmbH	Datteln	Deutschland	100,00
Sachtleben Bergbau Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Lennestadt	Deutschland	100,00
Trennschmelz Altersversorgung GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
VDM-Hilfe GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Wilarus OOO	Kolomna	Russische Föderation	100,00
Wolfking Limited	Old Wolverton	Großbritannien	100,00
Wolfking LLC	Frisco	USA	100,00
ZiAG Plant Engineering GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Assoziierte Unternehmen			
IMAI S.A.	Buenos Aires	Argentinien	20,00
Polyamid 2000 Handels- und Produktionsgesellschaft Premnitz AG i.I.	Premnitz	Deutschland	49,90
Technofrigo Abu Dhabi i.L.	Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	49,00
ZAO Moscow Coffee House	Moskau	Russische Föderation	29,00
Gemeinschaftsunternehmen			
Blue Glacier Technology, LLC	Durham	USA	50,00
Crismil S.A.	Montevideo	Uruguay	49,00
GEA ORION Farm Technologies Co., Ltd.	Nagano	Japan	49,00
GRADE Grasso Adearest Limited	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	50,00
GRADE Refrigeration LLC	Sharjah	Vereinigte Arabische Emirate	49,00
Merton Wohnprojekt GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	50,00
Sonstige Beteiligungen nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB			
Bauverein Oelde GmbH	Oelde	Deutschland	35,50
Ehrfeld Mikrotechnik AG	Wendelsheim	Deutschland	26,00
EPSA Empresa Paulista de Servicos Ambientais S.A.	Sao Paulo, Sao Paulo	Brasilien	47,50
Indo Technofrigo Ltd. i.L.	Rajkot	Indien	49,00

12.5 Befreite Gesellschaften nach § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

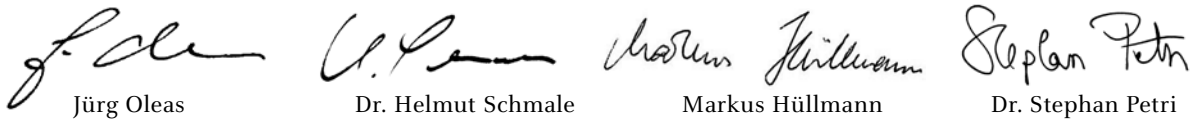
Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB von der Verpflichtung zur Beachtung der für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personengesellschaften geltenden ergänzenden Bilanzierungs-, Prüfungs- und Offenlegungsvorschriften befreit:

GEA AWP GmbH, Prenzlau
GEA Bischoff GmbH, Essen
GEA Bock GmbH, Frickenhausen
GEA Brewery Systems GmbH, Kitzingen
GEA Diessel GmbH, Hildesheim
GEA Energietechnik Anlagen- und Betriebs-GmbH, Bochum
GEA Erste Kapitalbeteiligungen GmbH & Co. KG, Bochum
GEA Farm Technologies GmbH, Bönen
GEA Food Solutions Germany GmbH, Biedenkopf-Wallau
GEA Food Solutions GmbH, Düsseldorf
GEA Group Holding GmbH, Bochum
GEA Heat Exchangers GmbH, Bochum
GEA Insurance Broker GmbH, Frankfurt am Main
GEA IT Services GmbH, Oelde
GEA Lyophil GmbH, Hürth
GEA Mechanical Equipment GmbH, Oelde
GEA Messo GmbH, Duisburg
GEA Niro GmbH, Müllheim
GEA Real Estate GmbH, Frankfurt am Main
GEA Refrigeration Germany GmbH, Berlin
GEA Refrigeration Technologies GmbH, Bochum
GEA TDS GmbH, Sarstedt
GEA Tuchenhagen GmbH, Büchen
GEA Westfalia Separator Deutschland GmbH, Oelde
GEA Westfalia Separator Group GmbH, Oelde
GEA Wiegand GmbH, Ettlingen
LL Plant Engineering AG, Ratingen

mg Altersversorgung GmbH, Bochum
mg capital gmbh, Bochum
mg vv Projektgesellschaft Hornpottweg GmbH, Frankfurt am Main
Paul Pollrich GmbH, Herne
ZiAG Plant Engineering GmbH, Frankfurt am Main

Düsseldorf, 26. Februar 2015

Der Vorstand



Jürg Oleas | Dr. Helmut Schmale | Markus Hüllmann | Dr. Stephan Petri

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (Zusammengefasster Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. Februar 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

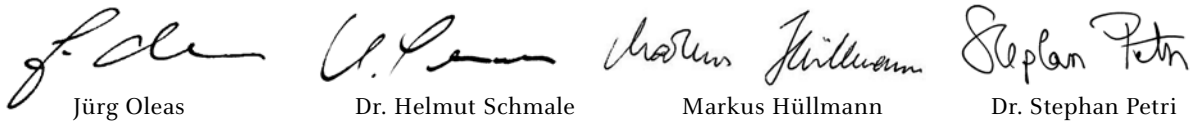
Guido Moesta	Dr. Markus Zeimes
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 26. Februar 2015

Der Vorstand



Jürg Oleas | Dr. Helmut Schmale | Markus Hüllmann | Dr. Stephan Petri

Organe der Gesellschaft und ihre Mandate

Vorstand

**Jürg Oleas, Meerbusch/Hausen b. Brugg (Schweiz),
CEO – Vorstandsvorsitzender**

a) - LL Plant Engineering AG, Ratingen,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
b) - Allianz Global Corporate & Specialty AG, München,
Mitglied des Beirats (bis 31.12.2014)
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main,
Mitglied des Beirats Region Mitte (bis 22.05.2014)
- GEA Process Engineering A/S, Søborg, Dänemark,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- RUAG Holding AG, Bern, Schweiz,
Mitglied des Verwaltungsrats
- Holcim Ltd, Zürich, Schweiz,
Mitglied des Board of Directors (seit 29.04.2014)

**Dr. Helmut Schmale, Bochum,
CFO – Finanzvorstand**

b) - GEA North America, Inc., Delaware, USA,
Vorsitzender des Board of Directors
- Commerzbank AG, Frankfurt am Main,
Mitglied des Regionalbeirats Nordwest

**Markus Hüllmann, Rheda-Wiedenbrück,
Mitglied des Vorstands**

b) - GEA Segment Management Holding GmbH, Düsseldorf,
Geschäftsführer
- GEA North America, Inc., Delaware, USA,
Mitglied des Board of Directors
- DECHEMA e.V., Frankfurt/Main,
Mitglied im Vorstand (seit 01.01.2014)

**Dr. Stephan Petri, Essen,
Personal & Recht – Mitglied des Vorstands**

a) - LL Plant Engineering AG, Ratingen,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- GEA Farm Technologies GmbH, Bönen,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- GEA Westfalia Separator Group GmbH, Oelde,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

**Dr. Jürgen Heraeus, Maintal,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heraeus Holding GmbH**

a) - Heraeus Holding GmbH, Hanau,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main,
Mitglied des Aufsichtsrats
- Messer Group GmbH, Sulzbach,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Reinhold Siegers, Mönchengladbach,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
GEA Group Aktiengesellschaft (ab 26.08.2014)**

**Ahmad M.A. Bastaki, Safat, Kuwait,
Executive Director, Planning and Senior Management Support
(ab 17.12.2014),
Office of the Managing Director,
Kuwait Investment Authority**

**Prof. Dr. Ing. Werner Bauer, Lutry, Schweiz,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nestlé Deutschland AG**

a) - Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
b) - Bertelsmann SE & Co. KGaA / Bertelsmann Management SE,
Gütersloh,
Mitglied des Aufsichtsrats
- Galderma Pharma S.A., Lausanne, Schweiz,
Präsident des Verwaltungsrats (bis 30.06.2014)
- Lonza S.A., Basel, Schweiz,
Mitglied des Verwaltungsrats
- Givaudan S.A., Vernier, Schweiz,
Mitglied des Verwaltungsrats (ab 20.03.2014)

**Hartmut Eberlein, Gehrden,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
GEA Group Aktiengesellschaft**

**Rainer Gröbel, Sulzbach/Ts.,
Bereichsleiter, IG Metall, Vorstand**

a) - Schunk GmbH, Heuchelheim,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Klaus Hunger, Herne, (bis 31.10.2014)
Segmentgesamtbetriebsratsvorsitzender
der GEA Heat Exchangers GmbH**

**Michael Kämpfert, Düsseldorf,
Vice President Human Resources/Legal Affairs**

**Eva-Maria Kerkemeier, Herne,
1. Bevollmächtigte der IG Metall, Herne Bochum**

Brigitte Krönchen, Oelde, (ab 05.11.2014)
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats
der GEA Farm Technologies GmbH, Bönen

Kurt-Jürgen Löw, Ebernhahn,
Konzernbetriebsratsvorsitzender der
GEA Group Aktiengesellschaft (ab 26.08.2014)

a) - GEA Westfalia Separator Group GmbH, Oelde, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Helmut Perlet, München,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE

a) - Allianz SE, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Mitglied des Aufsichtsrats

Jean Spence, Wilmette/IL, USA,
Executive Vice President
Research, Development & Quality
Mondeléz International

Ausschüsse des Aufsichtsrats der GEA Group Aktiengesellschaft (Stand 31.12.2014)

Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG (Vermittlungsausschuss)
Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender
Dr. Helmut Perlet
Reinhold Siegers
Klaus Hunger (bis 31.10.2014)
Kurt-Jürgen Löw (ab 18.12.2014)

Präsidialausschuss (Präsidium)
Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender
Dr. Helmut Perlet
Reinhold Siegers
Rainer Gröbel

Prüfungsausschuss
Hartmut Eberlein, Vorsitzender (Finanzexperte im Sinne des §100 Abs. 5 AktG)
Dr. Jürgen Heraeus
Kurt-Jürgen Löw
Klaus Hunger (bis 31.10.2014)
Brigitte Krönchen (ab 18.12.2014)

Nominierungsausschuss
Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender
Prof. Dr. Ing. Werner Bauer
Dr. Helmut Perlet

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Kennzahlen im Quartalsvergleich [1]

	Q1 2014	Q1 2013	Q2 2014	Q2 2013	Q3 2014	Q3 2013	Q4 2014	Q4 2013	**2014**	**2013**	**2012**
Auftragseingang (Mio. EUR)											
GEA Farm Technologies	161,6	138,8	169,7	155,7	166,4	150,7	161,3	151,6	**659,0**	**596,7**	**583,9**
GEA Mechanical Equipment	339,1	329,7	329,1	346,4	328,7	357,7	352,9	334,4	**1.349,8**	**1.368,2**	**1.347,9**
GEA Process Engineering	366,7	481,3	500,9	570,0	506,4	515,2	461,7	494,6	**1.835,7**	**2.061,0**	**1.850,2**
GEA Refrigeration Technologies	192,9	177,9	204,1	181,2	195,0	174,9	212,7	192,3	**804,7**	**726,3**	**756,2**
GEA Group	1.024,3	1.095,1	1.169,9	1.220,0	1.167,9	1.168,3	1.157,5	1.144,4	**4.519,6**	**4.627,9**	**4.425,4**
Umsatz (Mio. EUR)											
GEA Farm Technologies	126,6	110,8	154,2	133,8	176,4	156,9	192,7	176,2	**650,0**	**577,7**	**580,9**
GEA Mechanical Equipment	310,0	298,1	340,4	334,0	349,2	336,3	380,8	359,3	**1.380,4**	**1.327,8**	**1.266,4**
GEA Process Engineering	390,7	394,3	469,1	435,6	453,8	441,3	538,5	526,7	**1.852,1**	**1.798,0**	**1.716,3**
GEA Refrigeration Technologies	154,9	152,1	189,0	189,2	196,4	184,8	223,4	210,6	**763,7**	**736,6**	**694,8**
GEA Group	950,7	924,2	1.117,7	1.064,6	1.146,0	1.089,1	1.301,4	1.242,2	**4.515,7**	**4.320,0**	**4.142,3**
EBITDA (Mio. EUR)											
GEA Farm Technologies	6,1	2,8	13,1	8,5	19,8	17,6	32,6	27,8	**71,5**	**56,7**	**58,2**
GEA Mechanical Equipment	42,1	38,6	48,4	48,3	53,6	56,8	80,4	71,0	**224,5**	**214,7**	**134,9**
GEA Process Engineering	30,2	29,4	48,8	45,0	49,3	46,3	92,2	82,5	**220,6**	**203,2**	**178,1**
GEA Refrigeration Technologies	12,4	9,6	19,9	16,8	21,6	17,1	34,1	27,5	**88,0**	**71,0**	**65,2**
GEA Group	83,0	71,1	123,1	113,8	140,0	130,0	193,9	200,3	**539,9**	**515,2**	**420,1**
Operatives EBITDA* (Mio. EUR)											
GEA Farm Technologies	6,1	3,1	13,1	8,5	22,3	17,6	33,0	27,8	**74,5**	**56,9**	**58,5**
GEA Mechanical Equipment	42,1	38,6	48,4	48,3	55,4	56,8	85,6	71,0	**231,6**	**214,7**	**199,3**
GEA Process Engineering	30,2	29,4	48,8	45,0	49,4	46,3	92,2	82,5	**220,6**	**203,2**	**178,4**
GEA Refrigeration Technologies	12,4	9,6	19,9	16,8	23,6	17,1	33,8	27,5	**89,7**	**71,0**	**65,2**
GEA Group	85,1	72,4	128,0	118,4	149,0	133,5	228,5	205,7	**590,7**	**530,1**	**494,4**
Operative EBITDA-Marge* (in %)											
GEA Farm Technologies	4,8	2,8	8,5	6,4	12,7	11,2	17,1	15,8	**11,5**	**9,9**	**10,1**
GEA Mechanical Equipment	13,6	12,9	14,2	14,5	15,9	16,9	22,5	19,8	**16,8**	**16,2**	**15,7**
GEA Process Engineering	7,7	7,5	10,4	10,3	10,9	10,5	17,1	15,7	**11,9**	**11,3**	**10,4**
GEA Refrigeration Technologies	8,0	6,3	10,5	8,9	12,0	9,3	15,1	13,1	**11,7**	**9,6**	**9,4**
GEA Group	9,0	7,8	11,5	11,1	13,0	12,3	17,6	16,6	**13,1**	**12,3**	**11,9**

*) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten

Finanzkalender

16. April 2015	**Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2014**
11. Mai 2015	**Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2015**
29. Juli 2015	**Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015**
27. Oktober 2015	**Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2015**

Stammdaten der GEA Group Aktie

WKN	660 200
ISIN	DE0006602006
Kürzel Reuters	G1AG.DE
Kürzel Bloomberg	G1A.GR
Xetra	G1A.DE

Daten des American Depository Receipts (ADR)

WKN (CUSIP)	361592108
Symbol	GEAGY
Sponsor	Deutsche Bank Trust Company Americas
ADR-Level	1
Verhältnis	1:1

Communication & Branding
Tel. **+49 (0)211 9136-1492**
Fax **+49 (0)211 9136-31492**
Mail **pr@gea.com**

Investor Relations
Tel. **+49 (0)211 9136-1082**
Fax **+49 (0)211 9136-31082**
Mail **ir@gea.com**

Dieser Bericht beinhaltet in die Zukunft gerichtete Aussagen zur GEA Group Aktiengesellschaft, zu ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie zu den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die den Geschäftsverlauf der GEA Group beeinflussen können. Alle diese Aussagen basieren auf Annahmen, die der Vorstand aufgrund der ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sofern diese Annahmen nicht oder nur teilweise eintreffen oder weitere Risiken eintreten, kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung von der erwarteten abweichen. Eine Gewähr kann deshalb für die Aussagen nicht übernommen werden. Darüber hinaus können aus rechnungstechnischen Gründen Rundungsdifferenzen auftreten.

Impressum

Herausgeber:	GEA Group Aktiengesellschaft Peter-Müller-Straße 12 40468 Düsseldorf www.gea.com
Design:	www.kpad.de
Druck:	Griebsch & Rochol Druck, Hamm
Bildnachweis:	GEA Group Aktiengesellschaft

Wir leben Werte.

Spitzenleistung • Leidenschaft • Integrität • Verbindlichkeit • GEA-versity

Die GEA Group ist ein globaler Maschinenbaukonzern mit Umsatz in Milliardenhöhe und operativen Unternehmen in über 50 Ländern. Das Unternehmen wurde 1881 gegründet und ist einer der größten Anbieter innovativer Anlagen und Prozesstechnologien. Die GEA Group ist im STOXX® Europe 600 Index gelistet.

GEA Group Aktiengesellschaft

Peter-Müller-Straße 12, 40468 Düsseldorf
Tel.: +49 211 9136-0
info@gea.com, www.gea.com